51. Jahrgang Nr. 8

Deutsche Bundesbank Wilhelm-Epstein-Straße 14 60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02 60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66–1 Durchwahlnummer (0 69) 95 66 ... und anschließend die gewünschte Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431 Telefax (0 69) 5 60 10 71

Internet http://www.bundesbank.de

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der oben genannten Internetadresse abgerufen werden.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 20. August 1999

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Die Wirtschaftslage in Deutschland		
im Sommer 1999	5	
Internationales und europäisches		
Umfeld	6	
Finanzmärkte in Deutschland	20	
Konjunkturlage in Deutschland	28	
Außenwirtschaft	40	
Öffentliche Finanzen	49	

Statistischer Teil	1*	
Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*	
Bankstatistische Gesamtrechnungen		
n der EWU	8*	
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*	
Banken	20*	
Mindestreserven	42*	
Zinssätze	43*	
Kapitalmarkt	48*	
Öffentliche Finanzen in Deutschland	52*	
Konjunkturlage	60*	
Außenwirtschaft	67*	

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

77*

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1999

Internationales und europäisches Umfeld

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Lage der Weltwirtschaft zeigte sich im ersten Halbjahr 1999 in einem deutlich günstigeren Licht als noch zur Jahreswende 1998/99. In einer Reihe von Ländern hat die Konjunktur wieder Tritt gefaßt, in anderen Volkswirtschaften verstärkten sich die Aufschwungsignale, und bei einer dritten Gruppe haben sich zumindest wichtige Bedingungen für eine Wiederbelebung der Wirtschaft verbessert. In den USA setzte sich der kräftige Expansionsprozeß fort; und in Japan, das sich aus einer hartnäckigen Rezession zu lösen versucht, kam es nach der Jahreswende 1998/99 ganz überwiegend aufgrund massiver fiskalischer Impulse zu einer unerwartet starken Ausweitung der gesamtwirtschaftlichen Produktion. Zudem haben sich die Volkswirtschaften der ostasiatischen "emerging markets" weiter stabilisiert. Sie sind zum Teil auf einen recht steilen Wachstumspfad eingeschwenkt. Nach wie vor gibt es allerdings erhebliche "Altlasten", die noch abzutragen sind. Insbesondere bergen die Anfälligkeit des Finanzsektors und die hohe Unternehmensverschuldung in diesen Ländern beachtliche Rückschlagsrisiken in sich.

In einigen lateinamerikanischen Ländern, die durch die Finanzkrise zum Jahresbeginn und den bis Ende des ersten Quartals 1999 anhaltenden Verfall der Rohstoffpreise stark in Mitleidenschaft gezogen worden waren, hat sich die Lage in den letzten Monaten entspannt. Dies gilt insbesondere für Brasilien. Angesichts der inzwischen verbesserten wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und der wieder nach oben tendierenden Rohstoff-

Weltwirtschaft wieder auf Expansionskurs

Günstigere Perspektiven in Lateinamerika sowie in Mitte/und Osteuropa

preise könnte dort die wirtschaftliche Schwäche rascher überwunden werden, als im Frühjahr allgemein prognostiziert worden war. Der Anstieg der Rohöl- und Rohstoffpreise kommt nicht zuletzt der russischen Wirtschaft zugute. Aufgrund der weiterhin bestehenden großen strukturellen Verwerfungen ist hier allerdings nicht mit einer baldigen nachhaltigen Erholung zu rechnen. In den meisten mittel- und osteuropäischen Reformländern (einschließlich der baltischen Staaten) hat sich zwar das Expansionstempo im ersten Halbjahr weiter verlangsamt, zuletzt scheinen sich aber die Wachstumsperspektiven im Gefolge der konjunkturellen Belebung in den Industrieländern, insbesondere in Westeuropa, wieder aufgehellt zu haben. Die wirtschaftlichen Einbußen durch den Kosovo-Konflikt in den Anrainerstaaten Jugoslawiens belaufen sich nach Schätzungen des IWF im (ungewichteten) Durchschnitt auf 3% bis 4% des realen Bruttoinlandsprodukts, wobei jedoch große Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern bestehen. Allerdings ist die wirtschaftliche Bedeutung dieser Länder für die gesamteuropäische Entwicklung gering.

In der amerikanischen Wirtschaft hat sich das außergewöhnliche Expansionstempo Winterhalbjahres 1998/99, das auf längere Sicht gewiß zu starken Überhitzungserscheinungen geführt hätte, im Frühjahr merklich abgeschwächt; es blieb aber immer noch recht hoch. Das reale Bruttoinlandsprodukt war nach ersten vorläufigen Angaben saisonbereinigt um 1/2 % höher als in der Vorperiode, als es noch um 1% zugenommen hatte; es lag damit um 4% über dem Stand vor Jahresfrist. Zur "Normalisierung" des Wachstums hat maßgeblich beigetragen, daß die Nachfrage der privaten Hauhalte nach Konsumgütern im Frühjahr mit saisonbereinigt + 1% nicht mehr ganz so stürmisch expandierte wie in den Wintermonaten. Allerdings konnte dieser Zuwachs nur durch einen verstärkten Rückgriff auf Ersparnisse realisiert werden; die private Sparquote fiel im zweiten Quartal mit einer Rate von - 1,1% auf einen neuen historischen Tiefstand. Zudem hat sich der Aufschwung im Wohnungsbau etwas beruhigt, der - ähnlich wie die Nachfrage nach langlebigen Konsumgütern - durch den Anstieg der Zinsen gebremst worden sein dürfte.

Der nicht mehr ganz so schwungvollen Inlandsnachfrage stand eine deutliche Erholung der Exporte gegenüber, die im Vorquartal saisonbereinigt spürbar gesunken noch waren. Gleichzeitig hat sich die Expansion der Importe etwas abgeflacht, so daß sich der reale Außenbeitrag weniger stark als zu Jahresbeginn verschlechterte. Vor allem aufgrund des deutlichen Anstiegs der Notierungen für Rohöl und Rohstoffe hat sich die Teuerung auf der Verbraucherstufe beschleunigt, und zwar - gemessen an der Vorjahrsrate von 1,5 % im Herbst 1998 auf 2, 1% im Zeitraum April/Juli 1999. Im Frühjahr zogen bei einer nach wie vor angespannten Arbeitsmarktsituation auch die Löhne und Gehälter merklich an, was zu einem wachsenden hausgemachten Preisdruck führen könnte.

In Japan ist nach der Jahreswende 1998/99 mit Hilfe massiver staatlicher Nachfrageimpulse der seit Herbst 1997 andauernde Produktionsrückgang zumindest vorläufig ge-

Japan

I ISA

stoppt worden. Das reale Bruttoinlandsprodukt nahm im ersten Quartal saisonbereinigt um 2% zu und erreichte damit wieder den Stand vor Jahresfrist. Unsicher ist allerdings, ob dieses Niveau im Frühjahr gehalten werden konnte; jedenfalls fiel die Industrieproduktion nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse im Zeitraum April/Juni um 1% niedriger aus als in den Wintermonaten. Auch andere aktuelle Indikatoren deuten überwiegend noch nicht auf eine nachhaltige Erholung hin: Die realen Exporte tendierten im Frühjahr wieder nach unten, die gewerbliche Wirtschaft hat angesichts der starken Unterauslastung der Produktionskapazitäten ihre Investitionen weiter eingeschränkt, und die Käufe beim Einzelhandel waren im zweiten Quartal nur wenig höher als am Jahresanfang. Die Konsumbereitschaft der privaten Haushalte dürfte unter anderem durch die zunehmende Verschlechterung der Lage am Arbeitsmarkt, die sich in dem starken Anstieg der Arbeitslosenquote von saisonbereinigt 4,4% im Januar auf 4,9% im Juni widerspiegelt, und durch das allgemein höhere Arbeitsplatzrisiko belastet worden sein. In einem gewissen Kontrast dazu stehen jüngste Umfrageergebnisse, die eine spürbare Stimmungsverbesserung bei den japanischen Unternehmen signalisieren. Diese könnte sich auf die fortschreitende wirtschaftliche Erholung im ostasiatischen Raum sowie auf das gewachsene Vertrauen gründen, daß die Regierung weiterhin die Konjunktur stützen wird.

Großbritannien

Die britische Wirtschaft hat die Wachstumsdelle des Winterhalbjahres 1998/99 im Frühjahr offensichtlich überwunden. Das reale

Bruttoinlandsprodukt stieg nach vorläufigen Berechnungen saisonbereinigt um ½ % gegenüber dem ersten Quartal und um gut 1% gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit. Erstmals seit dem Sommer vergangenen Jahres lieferte auch die Industrie wieder einen positiven Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum. Treibende Kraft auf der Nachfrageseite war der Private Verbrauch, der von den niedrigeren Zinsen und einer insgesamt robusten Arbeitsmarktsituation profitierte. Vom Außenhandel dürften zwar nochmals negative Impulse auf die britische Konjunktur ausgegangen sein, der Rückgang der Exporte scheint sich jedoch verlangsamt zu haben. Nicht zuletzt unter dem Einfluß der vorangegangenen zyklischen Abkühlung hat sich der Preisauftrieb im Frühjahr weiter abgeschwächt. Ohne Hypothekenzinsen gerechnet, war die Teuerungsrate auf der Verbraucherstufe im Mai/Juli mit 2,2 % so niedrig wie schon seit Herbst 1994 nicht mehr.

Gesamtwirtschaftliche Tendenzen in der FWII

Das Expansionstempo in der EWU, das im laufe des vergangenen Jahres deutlich zurückgegangen war, hat sich nach der Jahreswende 1998/99 wieder etwas erhöht. Die gesamtwirtschaftliche Produktion wuchs im ersten Quartal 1999 nach den erstmals auf dem ESVG '95 basierenden Berechnungen saisonbereinigt um ½ % gegenüber der Vorperiode und lag damit um knapp 2 % über dem Stand vor Jahresfrist. Getragen wurde das Wachstum im Euro-Raum von der Endnachfrage im Inland, wohingegen von der

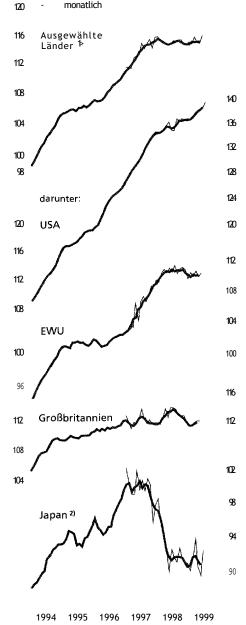
Höheres Wachstum nach der Jahreswende 1998/99 Anpassung der Lagerhaltung sowie vom Außenhandel kontraktive Wirkungen auf die Konjunktur ausgingen. Im Frühjahr scheint sich - nach den bisher noch sehr lückenhaften Informationen - die Aufwärtstendenz fortgesetzt zu haben. So ist die Stimmung in der Industrie seit dem letzten Tiefpunkt im März wieder spürbar besser geworden, was auf eine positivere Einschätzung der Exportperspektiven und - damit zusammenhängend - auf eine Aufhellung der Produktionserwartungen zurückzuführen ist. Das günstigere Geschäftsklima hat sich allerdings noch nicht in der industriellen Erzeugung niedergeschlagen, die im April/Mai das Niveau des ersten Jahresviertels saisonbereinigt leicht unterschritt. Auch die Kapazitätsauslastung ist zur Jahresmitte etwas niedriger gewesen als zum Frühjahrsbeginn. In dieses Bild paßt, daß sich der Rückgang der Arbeitslosigkeit in der EWU in jüngerer Zeit nicht mehr fortgesetzt hat; die Quote liegt seit März unverändert bei 10,3 %.

Wachstumsdivergenzen in der EWU Die Wachstumsunterschiede zwischen den einzelnen EWU-Ländern sind nach wie vor beträchtlich. Vor allem die kleineren Mitgliedstaaten (ausgenommen Belgien) zeichnen sich trotz einer gewissen konjunkturellen Abkühlung im Verlauf des vergangenen Jahres durch deutlich höhere Expansionsraten aus als die größeren Länder, insbesondere Italien und Deutschland. Soweit die Differenzen darauf zurückzuführen sind, daß die Exporte der beiden genannten Länder von den Krisen in Ostasien, Lateinamerika und Rußland vergleichsweise stark in Mitleidenschaft gezogen wurden oder etwa die Länder in der EWU in unterschiedlicher Weise vom vorausgegange-

Industrieproduktion *> in ausgewählten Ländern

1991=100, saisonbereinigt, log. Maßstab

gleitender Dreimonatsdurchschnitt
 monatlich



* Einschl. Bergbau und Energie, ohne Bau. - 1 Neben EWU- und dargestellten Ländern: Dänemark, Griechenland, Norwegen, Schweden, Schweiz und Kanada; gewogen mit dem jeweiligen Anteil der Bruttowertschöpfung der Industrie dieser Länder im Jahr 1991. - 2 Ohne öffentliche Versorgung. - Quelle: Nationale Statistiken, Eurostat und eigene Berechnungen.

Deutsche Bundesbank

nen Zinskonvergenzprozeß profitiert haben, dürfte die zyklisch bedingte Wachstumsdivergenz mit fortschreitender Zeit wieder kleiner werden. Zum Teil spiegelt das Wachstumsgefälle jedoch Abweichungen beim Potentialpfad wider, die in der Regel längerfristiger Natur sind. Solche Unterschiede stellen eine notwendige Voraussetzung für den wirtschaftlichen Aufholprozeß jener Volkswirtschaften dar, deren Wohlstandsniveau noch deutlich unter dem EWU-Durchschnitt liegt.

Kleinere Mitgliedsländer mit hoher Wachstumsdynamik Spitzenreiter beim Wirtschaftswachstum ist nach wie vor Irland. Hier lag die Industrieproduktion - unterjährige VGR-Angaben sind nicht verfügbar - im Frühjahr um 10 % über dem Stand vor Jahresfrist. Dies bedeutet gleichwohl eine Verlangsamung gegenüber 1997 und 1998, als die industrielle Erzeugung jeweils um mehr als 15 % zugenommen hatte. In Spanien wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal saisonbereinigt um 1% gegenüber der Vorperiode und um 3½% gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit. Beflügelt wurde die spanische Konjunktur bis zuletzt von dem starken Rückgang der Zinsen im Vorfeld der Währungsunion, wodurch es inzwischen zu einem ausgeprägten Boom auf dem Immobilienmarkt gekommen ist. Zudem hat die Verschuldungsbereitschaft der privaten Haushalte wegen der relativ niedrigen Zinsen spürbar zugenommen, was die Konsumnachfrage zusätzlich stimulierte. In der Mehrzahl der übrigen kleineren Mitgliedsländer lief die Konjunktur ebenfalls auf hohen Touren.

Frankreich

Unter den drei großen Teilnehmerstaaten, auf die fast drei Viertel der gesamtwirtschaft-

liehen Produktion der EWU entfallen, konnte die französische Wirtschaft ihren Wachstumsvorsprung im ersten Halbjahr 1999 halten. Saisonbereinigt betrachtet hat sich die Expansion des realen Bruttoinlandsprodukts zu Beginn des Jahres zwar auf knapp 1/2 % abgeschwächt und war damit nicht mehr stärker als hierzulande. Aufgrund des relativ hohen Überhangs vom Herbst 1998 wurde das entsprechende Vorjahrsergebnis jedoch um fast 2½% übertroffen, verglichen mit einem Zuwachs von jeweils weniger als 1% Deutschland und Italien. Expansive Impulse gingen vor allem von den Anlageinvestitionen aus, wobei die realen Investitionen des Sektors "Private Haushalte" (in der Abgrenzung nach dem ESVG '95), die sich auf neue Wohnbauten konzentrieren, nicht zuletzt wegen staatlicher Fördermaßnahmen um saisonbereinigt 3½% gegenüber dem Vorquartal wuchsen. Die privaten Konsumausgaben nahmen dagegen saison- und preisbereinigt nur wenig zu. Bei gleichermaßen sinkenden Aus- und Einfuhren stagnierte der reale Außenbeitrag auf dem Stand der Vorperiode.

Im Frühjahr könnte das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts nach amtlichen Schätzungen – genaue Angaben liegen noch nicht vor – etwas stärker geworden sein. Zudem mehren sich die Anzeichen für eine Belebung der Industriekonjunktur. So ist der Geschäftsklimaindex im Verarbeitenden Gewerbe im Juli kräftig gestiegen, was vor allem auf eine deutlich günstigere Beurteilung des Auslandsgeschäfts zurückzuführen ist. Für das Jahr 1999 insgesamt erwartet das Statistische Amt

in Frankreich ein Wirtschaftswachstum von 2 1/4 % .

Italien

Ein vergleichsweise niedriges Wachstumstempo verzeichnet derzeit Italien. Im ersten Jahresviertel wurde mit einem Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Erzeugung um saisonbereinigt 1/4 % gerade der Rückgang vom Herbst 1998 ausgeglichen und der Stand vor Jahresfrist nur um knapp 1% übertroffen. Dabei zog die reale Inlandsnachfrage gegenüber dem Vorquartal um knapp 1% an. Insbesondere die Bruttoanlageinvestitionen wurden beträchtlich ausgeweitet. Erstmals seit dem Herbst 1997 lieferte auch der Export wieder einen positiven Wachstumsbeitrag, der jedoch durch eine sehr kräftige Ausweitung der Einfuhr überkompensiert wurde. Die nach der Jahreswende 1998/99 aufgekommenen Hoffnungen auf eine durchgreifende konjunkturelle Belebung haben sich im Frühjahr noch nicht erfüllt. So fiel die Industrieproduktion saisonbereinigt um 34 % unter den bereits gedrückten Stand des ersten Jahresviertels und lag damit um 3% niedriger als ein Jahr zuvor. Die Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe ging ebenfalls zurück. Gleichwohl zeichnet sich für die zweite Jahreshälfte eine Besserung der wirtschaftlichen Lage ab: So hat sich im Juni/Juli das Geschäftsklima ausgehend von günstigeren Produktionserwartungen deutlich aufgehellt. Dazu paßt, daß der Auftragseingang um die Jahresmitte den Umfragen zufolge wieder so kräftig war wie letztmals zum Frühjahrsbeginn 1998.

Arbeitsmarkt

Die Lage am Arbeitsmarkt im EWU-Raum hat sich in den letzten Monaten kaum noch verbessert. So beläuft sich die standardisierte Quote der Arbeitslosigkeit seit März unverändert auf 10,3 %, was aber im Vergleich zum Vorjahr, als noch nahezu 11 % gemessen wurden, eine deutliche Entlastung bedeutet. Insbesondere in Spanien konnte die Erwerbslosigkeit binnen Jahresfrist verringert werden, doch blieb die Zahl der Arbeitslosen bis zuletzt mit reichlich 16 % der Erwerbspersonen weit über dem EWU-Durchschnitt. Auch Frankreich wies mit gut 11 % eine vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit auf, deren Verringerung überdies nur langsam vorankommt. Ähnliches gilt für Deutschland, wo die Arbeitslosigkeit etwas unter dem EWU-Mittel liegt. Weitaus günstiger war die Situation in einigen kleineren Ländern, namentlich in den Niederlanden, Österreich und Portugal. Hier blieben die Ouoten teilweise merklich unter 5%.

> Verbraucherpreise

Die Preisentwicklung in der EWU verlief, insgesamt betrachtet, bis zuletzt in ruhigen Bahnen. Im Juli lag die Teuerungsrate, gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex, mit 1,1% jedoch etwas höher als am Jahresanfang. Dies ist primär auf die seit Märzdeutlich gestiegenen Rohölpreise zurückzuführen. Deren Auftrieb war so kräftig, daß Verringerungen der Jahresteuerung bei anderen Gütern mehr als kompensiert wurden. Die Streuung der nationalen Preissteigerungsraten ist in den Frühjahrsmonaten relativ groß geblieben; es haben sich zwei Gruppen von Ländern mit unterschiedlicher Teuerungstendenz herausgebildet. In den zyklisch weiter fortgeschrittenen Volkswirtschaften Irland, Niederlande, Portugal und Spanien betrug der Vorjahrsabstand bei den Verbraucherpreisen im Juli im Durchschnitt etwa + 2%, gegenüber

+ 0.6% in Deutschland, + 0.4% in Frank-reich sowie + 0.3% in Österreich.

EWU-Leistungsbilanz und Wechselkursentwicklung

Außenhandel des Euro-Raums mit Dritt/ändern

Die einsetzende Erholung des weltwirtschaftlichen Wachstums hat den Handelsbeziehungen der EWU zu Drittländern neue Impulse gegeben. Von der Wechselkursseite wurde dies durch die Abschwächung des Euro im Berichtszeitraum unterstützt, durch die sich die Wettbewerbsposition der Anbieter aus dem Euro-Währungsgebiet tendenziell verbesserte. Zwar erreichten die Ausfuhren im April/Mai noch nicht wieder den hohen Stand des Vorjahres. In den beiden Monaten verringerte sich der Vorjahrsabstand aber auf 5%, nachdem im ersten Vierteljahr 1999 die Lieferungen aus dem Euro-Raum in Drittländer das entsprechende Vorjahrsniveau dem Wert nach um gut 6½% unterschritten hatten.

Gleichzeitig sind aber auch die wertmäßigen Einfuhren des Euro-Gebiets wieder gestiegen. Während die Importe im ersten Quartal noch um 5½% niedriger waren als vor Jahresfrist, verringerte sich der Vorjahrsabstand im April/Mai auf knapp 1%. Allerdings haben dazu nicht zuletzt die seit Beginn des Frühjahrs wieder merklich gestiegenen Preise für Erdöl und Mineralölprodukte beigetragen. Per saldo verzeichnete die EWU während der letzten beiden Monate (April/Mai) einen nominalen Exportüberschuß von 15 Mrd Euro, verglichen mit 20½ Mrd ECU im entsprechenden Vorjahrszeitraum.

Da parallel dazu das Defizit im Bereich der "unsichtbaren" Leistungstransaktionen aber deutlich niedriger als im Vorjahr ausfiel (5 ½ Mrd Euro gegenüber fast 9 Mrd ECU im April/ Mai 1998), schloß die gesamte Leistungsbilanz des Euro-Währungsgebiets mit einem Plus von 9 ½ Mrd Euro nur wenig niedriger als im Vorjahr ab (12 Mrd ECU).

Wechselkursentwicklung

Leistungsbilanz

Der Euro hat an den Devisenmärkten seit Jahresbeginn zunächst an Wert verloren. Dazu haben vor allem das größere Wachstumsgefälle des Euro-Raums gegenüber der US-Wirtschaft und die daraus abgeleiteten Zinserwartungen beigetragen. Zeitweilig haben darüber hinaus aber auch Zweifel an der Entschlossenheit der Teilnehmerländer im Bereich der dringenden strukturellen Reformen und hinsichtlich der zuvor selbst gesteckten finanzpolitischen Konsolidierungsziele dabei eine Rolle gespielt. In letzter Zeit hat sich die gemeinsame europäische Währung jedoch befestigt. Sie machte einen Teil der zuvor eingetretenen Kursverluste wieder wett.

Diese Entwicklung war maßgeblich von der Einschätzung der Märkte gegenüber dem US-Dollar geprägt. Unter dem Eindruck der robusten US-Konjunktur und den damit einhergehenden Zinserwartungen wertete sich die amerikanische Währung mit nur wenigen Unterbrechungen bis Mitte Juli auf, als der Euro bei 1,01 US-\$ seinen bisher tiefsten Stand erreichte und damit um 14 % unter seinem Wert zu Jahresbeginn lag. Aus deutscher Sicht war der Dollar damit so teuer wie zuletzt Ende der achtziger Jahre, als für ihn

mehr als 1,90 DM gezahlt werden mußten. In

Dollar

der zweiten Julihälfte konnte der Euro im Zusammenhang mit der Veröffentlichung günstiger Daten zur Wirtschaftslage in Deutschland und Frankreich jedoch wieder spürbar an Boden gewinnen. Nach einer vorübergehenden Gegenbewegung Mitte August notierte der Euro bei Abschluß dieses Berichts mit 1,07 US-\$ etwa auf dem Stand vom Mai dieses Jahres und damit aber immer noch um 9½ % unter dem Vergleichskurs vom Jahresanfang.

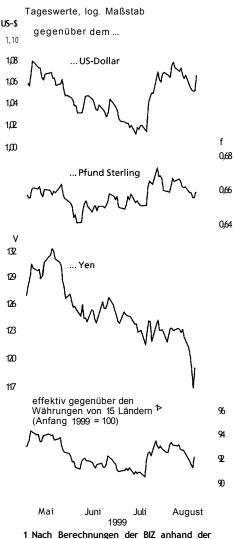
Yen und ...

Die Aufhellung des eingetrübten Konjunkturbildes in Japan durch überraschend günstige Wachstumszahlen für das erste Quartal und eine etwas optimistischere Sicht der weiteren Entwicklungsperspektiven führten auch zu einer Befestigung des Yen. Dies galt insbesondere gegenüber dem Dollar, in etwas abgeschwächter Form aber auch gegenüber dem Euro. Trotz wiederholter Interventionen, mit denen die japanische Zentralbank der ihrer Ansicht nach übertriebenen Aufwertungstendenz entgegentrat, wertete sich die japanische Währung deutlich auf und notierte in den letzten Tagen gegenüber dem Euro auf ihrem höchsten Stand seit Jahresbeginn. Gegenüber dem Pfund Sterling bewegte sich der Euro dagegen von Mitte April bis Mitte Juli in einem recht engen Band zwischen 0,64 f und 0,66 f. Seitdem verlor die britische Währung jedoch zeitweilig wieder etwas an Boden; bei Abschluß des Berichts lag sie bei 0.66 f.

... Pfund Sterling

> Im gewogenen Durchschnitt notierte der Euro zuletzt aber immer noch um knapp 8% niedriger als zu Jahresbeginn. Angesichts des relativ geringen Inflationsgefälles zwischen

Wechselkurs des Euro

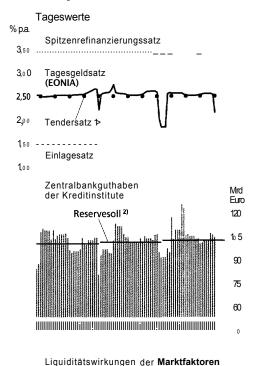


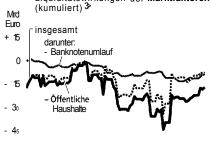
1 Nach Berechnungen der BIZ anhand der gewogenen Durchschnitte der Euro-Wechselkurse,

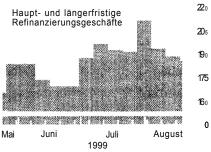
Deutsche Bundesbank

den großen Industrieländern bleiben die Wettbewerbsbedingungen für die Exportwirtschaft der Euro-Teilnehmerländer auf den Weltmärkten trotz der mittlerweile eingetretenen Wechselkurskorrekturen günstig. Von einer weiter fortschreitenden weltwirtschaftlichen Erholung dürften daher auch in nächster Zeit positive Anstöße auf das Auslandsgeschäft der Industrie in den EWU-Ländern ausgehen.

Zinsentwicklung und Liquiditätssteuerung im Eurosystem







Mrd Euro

1 Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte. - 2 Erfüllungsperioden: 24.5. bis 23.6., 24.6. bis 23.7. und 24.7. bis 23.8 1999. - 3 Banknotenumlauf, Nettoposition öffentlicher Haushalte gegenüber dem Eurosystems, Nettowährungsreserven des Eurosystems und sonstige Faktoren; Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben.

Deutsche Bundesbank

Geldpolitik und Finanzmärkte in der EWU

Nach der Zinssenkung am 8. April ließ der EZB-Rat die Zinssätze des Eurosystems unverändert. Die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems werden seither als Mengentender mit einem – vorangekündigten – Festsatz von 2,5 % abgeschlossen; die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungs- und die Einlagefazilität betragen 3,5 % beziehungsweise 1,5 %. Für eine Geradeausfahrt in der Zinspolitik sprachen sowohl die monetäre als auch die gesamtwirtschaftliche Lage.

Zinssätze des Eurosystems unverändert

Während Tagesgeld (gemessen am EONIA) insgesamt wenig verändert etwas oberhalb Hauptrefinanzierungssatzes haben die Termingeldzinsen seit Ende Mai insbesondere im längeren Laufzeitenbereich angezogen. Hierin dürfte in erster Linie zum Ausdruck kommen, daß die Marktteilnehmer angesichts der sich abzeichnenden Konjunkturbelebung auf mittlere Sicht leicht steigende Notenbankzinsen erwarten. Darüber hinaus enthalten nunmehr auch die Notierungen im mittleren Laufzeitenspektrum eine Prämie für die Jahreswende 1999/2000. Insgesamt betrachtet verläuft die Zinsstrukturkurve am Geldmarkt deutlich steiler. Nachdem der Abstand zwischen Einmonats- und Jahresgeld im Mai nur zehn Basispunkte betragen hatte, stieg er bis Mitte August auf knapp drei viertel Prozentpunkte.

Termingeldsätze höher

Bei der laufenden Geldmarktsteuerung hatte das Eurosystem weiterhin ausgeprägte Schwankungen bei den Zentralbankeinlagen der zentralen öffentlichen Haushalte zu beReichliche Liquiditätsbereitstellung

rücksichtigen. Zwar führte die Anfang Mai in Kraft getretene, veränderte Verzinsungsregelung für öffentliche Einlagen bei der französischen Notenbank zu der angestrebten deutlichen Verringerung der Volatilität dieses Marktfaktors. Am Ende und zu Beginn der Reserveperioden entzog der italienische Steuertermin den Kreditinstituten aber regelmäßig in größerem Umfang Liquidität, die anschließend nur schrittweise in den Markt zurückfloß. Zum Ausgleich dieses noch ungewohnten Liquiditätsprofils hat das Eurosystem die am Anfang der Reserveperioden abgeschlossenen Hauptrefinanzierungsgeschäfte jeweils kräftig aufgestockt. Auch wurden die letzten Tender der Perioden reichlich bemessen, was zu einem vorübergehenden Satzverfall am Tagesgeldmarkt führte. Trotz der großzügigen Liquiditätsbereitstellung verstärkte sich der Bieterwettbewerb in den Haupttendern; die Repartierungsquoten sind im Berichtszeitraum weiter gesunken.

Refinanzierungsgeschäfte Die im Berichtszeitraum fällig gewordenen längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte wurden, wie im April vom EZB-Rat beschlossen, jeweils vollständig ersetzt. Bei den Geboten in diesen nach dem amerikanischen Verfahren abgeschlossenen Tendern mit dreimonatiger Laufzeit spiegelten sich ebenfalls die festeren Terminsätze am Geldmarkt wider; die Zuteilungssätze stiegen leicht an. Das Gesamtvolumen der Geschäfte betrug konstant 45 Mrd Euro. Insgesamt betrachtet erhöhten sich die Offenmarktgeschäfte des Eurosystems um 21, 5 Mrd Euro auf 188, 1 Mrd Euro (vgl. nebenstehende Tabelle). Hiermit wurden marktmäßige Liquiditätsentzüge von 19,2 Mrd Euro ausgeglichen; im wesentlichen trugen hierzu

Liquiditätsbestimmende Faktoren ->

Mrd Euro; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Reserveerfüllungsperioden

der Reserveerrundingsperiode	1 I		
	1999		
Position	24. Mai bis 23. Juni	24. Juni bis 23. Juli	24. Mai bis 23. Juli
Bereitstellung(+) bzw. Absorption H von Zentral- bankguthaben durch			
 Veränderung des Bank- notenumlaufs (Zunahme:-) 	- 3,2	- 5,1	- 8,3
 Veränderung der Einlagen öffentlicher Haushalte beim Eurosystem 	- 4,1	- 5,3	- 9,4
Veränderung der Netto- Währungsreserven 11 Sansting Felderung	- 2,7	+ 2,6	- 0,1
4. Sonstige Faktoren	+ 0,9	- 2,3	- 1,4
Insgesamt	- 9,1	-10,1	-19,2
II. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems			
1. Offenmarktgeschäfte			
 a) Hauptrefinanzierungs- geschäfte 	+ 10,4	+ 11,1	+ 21,5
b) Längerfristige Refinan- zierungsgeschäfte	- 0,0	+ 0,0	- 0,0
c) Sonstige Geschäfte 2)	-	-	-
Ständige Fazilitäten			
a) Spitzenrefinanzierungs- fazilität	- 0,5	+ 0,1	- 0,4
b) Einlagefazilität (Zunahme:-)	- 0,2	+ 0,0	- 0,2
Insgesamt	+ 9,7	+ 11,2	+ 20,9
III. Veränderung der Guthaben der Kreditinstitute (1. + II.)	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,7
V. Veränderung des Mindest- reservesolls (Zunahme:-)	- 0,7	-1,0	- 1,7
Nachrichtlich: 3)			
Hauptrefinanzierungsgeschäfte	132,0	143,1	143,1
Längerfristige Refinanzierungs- geschäfte	45,0	45,0	45,0
Sonstige Geschäfte 2)	-	-	-
Spitzenrefinanzierungsfazilität	0,3	0,4	0,4
Einla gefazilität	0,6	0,6	0,6

 Zur längerfristigen Entwicklung und zum Beitrag der Deutschen Bundesbank vgl. S. 14*/15* im Statistischen Teil dieses Berichts. 1 Einschließlich liquiditätsneutraler Bewertungsanpassungen zum Quartalsende. - 2 Einschließlich in Stufe 2 abgeschlossener und zu Beginn der Stufe 3 noch ausstehender geldpolitischer Geschäfte; ohne "Outright"-Geschäfte und die Begebung von Schuldverschreibungen (in Pos. 14 enthalten). - 3 Bestände im Durchschnitt der betrachteten bzw. letzten Erfüllungsperiode.

Deutsche Bundesbank

Wachstum der Geldmenge M3 in der EWU



die Einlagen der öffentlichen Haushalte beim Eurosystem und der steigende Bargeldumlauf bei. Darüber hinaus nahm das Mindestreservesoll kräftig zu. Kurzfristige Feinsteuerungsoperationen hat das Eurosystem weiterhin nicht durchgeführt. Die ständigen Fazilitäten des Eurosystems nahmen die Kreditinstitute mit Ausnahme der letzten Tage der Erfüllungsperioden überwiegend nur wenig in Anspruch.

Geldmenge M3 weiterhin etwas oberhalb des Referenzwertes Die Geldmenge M3 im Euro-Währungsgebiet übertraf ihren Stand vom Vorjahr im Juni um 5,0%, verglichen mit 5,2% im Mai und 5,0% im April. Der gleitende Dreimonatsdurchschnitt der Zwölfmonatsraten betrug zuletzt 5,1%. Er lag damit weiterhin etwas oberhalb des Referenzwertes von 4%%. In den letzten Monaten hat sich die monetäre Dynamik allerdings etwas abgeschwächt; ins-

besondere im April und im Juni hat die Geldmenge M3 nur mäßig zugenommen. 1> Bei der Interpretation des M3-Wachstums ist zur Zeit aber eine gewisse Vorsicht angebracht. Die Beurteilung wird zum einen durch die äußerst heterogene Entwicklung in den einzelnen Ländern erschwert. So stehen beispielsweise einem kräftigen Anstieg des deutschen Beitrags zu M3 (vgl. S. 17) eine schwache Zunahme des französischen und des spanischen Beitrags sowie ein Rückgang in Italien gegenüber. Zum anderen scheinen in einigen Ländern teils temporäre Sonderfaktoren, teils strukturelle Einflüsse auf die Geldmenge M3 zu wirken. Gleichwohl läßt die monetäre Gesamtsituation den Schluß zu, daß die Liquiditätslage im Euroraum zur Zeit als eher reichlich anzusehen ist. Gerade wenn von einer nachhaltigen Konjunkturbelebung ausgegangen wird, ist es in besonderer Weise angezeigt, auf die Bedeutung der M3-Entwicklung - aber auch auf die des engeren Aggregats M 1 und der Kredite an den privaten Sektor für die Geldwertstabilität zu achten.

Die einzelnen Geldmengenkomponenten entwickelten sich auch im zweiten Quartal 1999 recht unterschiedlich. Besonders kräftig expandierten erneut die täglich fälligen Gelder. Im Juni übertrafen sie ihren Stand vom Vorjahr um 13, 1%. Die Zunahme der Sichteinlagen im Berichtszeitraum dürfte unter anderem auf den relativ kräftigen Rückgang der Zinsen für kürzerlaufende Termineinlagen im Anschluß an die Zinssenkung des EZB-Rates

Komponenten der Geldmenge

¹ Saisonbereinigte Zahlen für die Geldmengenaggregate und die Komponentengruppen M2 – M1 sowie M3 – M2 werden von der EZB neuerdings im Internet und in ihrem Monatsbericht veröffentlicht.

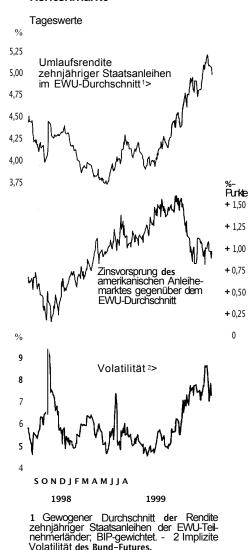
zurückzuführen sein. Ferner hat die gestiegene Volatilität an den Finanzmärkten die Liquiditätsneigung der Anleger weiter gefördert. Der Bargeldumlauf ist zuletzt ebenfalls recht stark gewachsen. Insgesamt hat sich die Geldmenge M1, die mit dem Bargeldumlauf und den Sichteinlagen die beiden liquidesten Komponenten umfaßt, von April bis Juni mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 10 ½ % ausgedehnt. Von den übrigen Geldmengenkomponenten sind die Geldmarktfonds und Geldmarktpapiere sowie die Einlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist bis zu drei Monaten weiter deutlich gestiegen, während die Einlagen mit einer vereinbarten Laufzeit von bis zu zwei Jahren abgebaut wurden.

Bilanzgegenposten

Unter den Bilanzgegenposten war die Kreditgewährung an den privaten Sektor auch im zweiten Quartal dieses Jahres kräftig. Die Ausleihungen der MFls an den privaten Sektor erhöhten sich von April bis Juni um 167,9 Mrd Euro, verglichen mit 118,5 Mrd Euro vor Jahresfrist. Sowohl die Bestände an Aktien und Dividendenwerten als auch die Buchkredite der MFls an Unternehmen und Private haben merklich zugenommen. Die anhaltend dynamische Expansion der Kredite an den privaten Sektor ist wohl nicht zuletzt auf die weiterhin sehr niedrigen Zinsen für Bankkredite zurückzuführen. Auch dürfte der jüngste Anstieg der längerfristigen Zinsen manche Schuldner zu einer vorgezogenen Kreditaufnahme veranlaßt haben. Darüber hinaus könnten sich in der Kreditentwicklung die sehr regen Übernahmeaktivitäten und die umfangreichen Direkt- und Portfolioinvestitionen außerhalb des Euroraums widerspiegeln. Insofern dürften die von Privaten aufgenommenen Kredite nur teilweise an den Gütermärkten im Euro-Währungsgebiet nachfragewirksam werden. Die Kredite der MFIs an die öffentlichen Hände haben im zweiten Quartal dagegen um 14,0 Mrd Euro abgenommen. Auch die Geldkapitalbildung hat das Geldmengenwachstum zuletzt wieder etwas stärker gebremst. Im Zahlungsverkehr der gebietsansässigen Nicht-MFls mit Geschäftspartnern außerhalb des Euro-Währungsgebiets sind im zweiten Quartal aufgrund hoher Direktinvestitionen und Portfoliotransaktionen erneut umfangreiche Mittel abgeflossen. Die Netto-Forderungen der MFls gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet, in deren Abnahme dies seinen Niederschlag findet, verminderten sich um 61,5 Mrd Euro, verglichen mit einem Rückgang um 70,2 Mrd Euro im ersten Quartal.

Der deutsche Beitrag zum M3-Wachstum im Euro-Währungsgebiet nimmt weiterhin merklich schneller zu als das EWU-Aggregat. Im Juni übertraf er seinen Vorjahrsstand um 11,6 %. Allerdings dürfte diese Rate die Liquiditätslage in Deutschland derzeit merklich überzeichnen. Hierfür spricht zum einen der steuerinduzierte Kredit- und Geldmengensprung zur Jahreswende, der sich erst im laufe des Jahres auswachsen wird. Zum anderen sind anhaltende Mittelrückflüsse vom Euromarkt zu beobachten (vgl. S. 25f.). Schließlich dürfte der deutsche Beitrag dadurch aufgebläht sein, daß die zu M3 zählenden Geldmarktpapiere und Bankschuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu zwei Jahren offenbar zu einem recht großen Teil durch Anleger aus Ländern außerhalb des Deutscher Beitrag

Zinsentwicklung am Rentenmarkt



Währungsgebiets erworben wurden. Da bei diesen Papieren der Umlauf abzüglich der von MFls im Euroraum gehaltenen Bestände ausgewiesen und – infolge statistischer Schwierigkeiten – bisher nicht zusätzlich zwischen Erwerbern aus dem Währungsgebiet und aus Drittländern unterschieden wird, gehen solche Verbindlichkeiten der MFls gegenüber Gläubigern außerhalb des Euroraums in die Geldmenge M3 ein. Der deutsche Beitrag zu

Deutsche Bundesbank

den Krediten der MFIs an den privaten Sektor expandiert weiterhin langsamer als in der EWU insgesamt. Die Buchkredite übertrafen ihren Vorjahrsstand zuletzt um 8, 1%. Ausschlaggebend für das schwächere Kreditwachstum dürfte insbesondere die unterdurchschnittliche Konjunkturentwicklung in Deutschland sein. ²ⁱ

Die Kapitalmarktzinsen im Euro-Währungsgebiet sind im Sommer - ausgehend von einem historisch niedrigen Niveau - kräftig gestiegen. Die durchschnittliche Rendite zehnjähriger Staatsanleihen der EWU-Länder zog von Ende März bis Anfang August um einen Prozentpunkt auf 5% an. Triebkräfte des Zinsanstiegs waren eine Neueinschätzung der weltwirtschaftlichen Lage und zunehmend auch der Wachstumsperspektiven für Europa. Mit dem Abklingen der Krisen in Ostasien und anderen Regionen sowie der allmählichen Beruhigung an den internationalen Finanzmärkten verloren die Anleihemärkte der Industrieländer als "sichere Häfen" an Bedeutung. Dies wirkte in den Vereinigten Staaten und Europa auf eine Korrektur des krisenbedingten "Unterschießens" der Kapitalmarktzinsen hin. Gleichzeitig rückte in den USA bei anhaltend robustem Wachstum die Gefahr inflationärer Spannungen wieder stärker ins Blickfeld. Vor diesem Hintergrund zogen die US-Kapitalmarktzinsen deutlich an; im Juni überschritt die Rendite zehnjähriger Treasuries erstmals seit Ende 1997 wieder die Marke von 6%. Dies strahlte auch auf die langfristigen Zinsen in der EWU aus; angesichts der weiter verhaltenen Wirtschaftsentwicklung in

Kräftiger Anstieg der Kapitalmarktzinsen aufgrund internationaler Einflüsse ...

² Zum Kredit- und Einlagengeschäft in Deutschland vgl. S 25 ff.

großen Mitgliedsländern erhöhten sich diese in Europa allerdings bis Ende Juni weit weniger stark. Der Zinsvorsprung des amerikanischen Rentenmarkts bei zehnjährigen Papieren weitete sich deshalb bis zur Jahresmitte auf anderthalb Prozentpunkte aus.

... und binnenwirtschaftlicher Faktoren Ab Anfang Juli kam es erneut zu markanten Verschiebungen im Zinsgefüge zwischen den USA und dem Euro-Währungsgebiet. Während die US-Renditen nach der Zinserhöhung der amerikanischen Notenbank Ende Juni zunächst bei etwa 6 % verharrten, setzte sich der Zinsanstieg in Europa fort; der Zinsvorsprung der USA schmolz binnen einiger Wochen auf weniger als einen Prozentpunkt zusammen. Zugleich weitete sich das Zinsgefälle zwischen dem Geld- und dem Kapitalmarkt deutlich aus. Mitte Juli waren die zehnjährigen Renditen rund zwei Prozentpunkte höher als der Dreimonats-EURIBOR, verglichen mit lediglich 1¼ Prozentpunkten Ende März. Während anfangs wohl auch Unsicherheiten über die Entwicklung des Euro-Wechselkurses und über den wirtschaftspolitischen Reformwillen in einigen EWU-Ländern zum Zinsanstieg beigetragen haben, wurden im Verlauf des Sommers mehr und mehr die optimistischeren Konjunkturerwartungen für Europa zur treibenden Kraft. In diese Richtung deutet auch die kräftige Befestigung des Euro-Wechselkurses Ende Juli. Mitte August lagen die zehnjährigen Renditen im

Euro-Währungsgebiet bei 5% und damit einen Prozentpunkt niedriger als die vergleichbarer amerikanischer Titel. Deutlich höher als im Frühjahr war bis zuletzt die Volatilität und damit die Zinsunsicherheit am europäischen Rentenmarkt. Dies ist ein Indiz dafür, daß der "Erwartungsumbruch" am Kapitalmarkt aus Sicht der Marktteilnehmer noch anhält.

Die Aktienkurse im Euro-Währungsgebiet markierten im Juli ein neues Allzeithoch, verloren danach aber wieder an Boden. Vor dem Hintergrund anziehender Kurse an wichtigen internationalen Börsenplätzen legten die Notierungen in Europa - gemessen am Dow-Jones-Euro-STOXX-Kursindex - bis in den Juli um 9 % zu. Unterstützend wirkte darüber hinaus die Befestigung des US-Dollar. Einen überproportionalen Kursanstieg konnten Aktien aus den Branchen Ausrüstungsgüter für das Verarbeitende Gewerbe (+ 21 %) sowie Chemie (+ 16 %) verzeichnen. Ab Mitte Juli gerieten nach kräftigen Kursverlusten an der Wall Street auch die Aktiennotierungen im Euro-Währungsgebiet unter Druck. Bis Anfang August fiel der Dow-Jones-Euro-STOXX-Kursindex um rund 10 % unter seinen zuvor erreichten Höchststand zurück; die Kursunsicherheit nahm dabei wieder erheblich zu. Danach erholten sich die Notierungen wieder etwas. Bei Abschluß dieses Berichts lagen sie um 6 % unter dem Höchststand vom Juli und 2 % über dem Niveau von Ende März.

Kursverluste am Aktienmarkt nach neuem Rekordhoch

Finanzmärkte in Deutschland

Kapitalmarkt- und Bankzinsen

Die deutschen Kapitalmarktzinsen sind im Sommer in weitgehendem Gleichschritt mit den Renditen in den übrigen EWU-Ländern gestiegen. Mitte August 1999 war die Umlaufsrendite zehnjähriger Bundesanleihen mit über 4 3/4 % mehr als drei viertel Prozentpunkte höher als Ende März. Sie lag damit weiterhin knapp einen viertel Prozentpunkt unterhalb des EWU-Durchschnitts; der maximale Renditenvorsprung einzelner EWU-Länder gegenüber Deutschland hat sich auf etwas weniger als einen halben Prozentpunkt ausgeweitet. Die Renditen von Bundeswertpapieren mit kürzerer Restlaufzeit waren vom Zinsanstieg in sehr viel geringerem Umfang betroffen als mittlere und lange Laufzeiten. So war die Rendite von Papieren mit einjähriger Restlaufzeit zuletzt nur um etwa einen viertel Prozentpunkt höher als Ende März. Im Ergebnis hat sich das Zinsspektrum bei Bundeswertpapieren weiter aufgefächert. Mitte August betrug der am Markt beobachtbare Zinsvorsprung zehnjähriger Bundestitel gegenüber einjährigen Papieren 1¾ Prozentpunkte, verglichen mit weniger als 11/4 Prozentpunkten Ende März.

Der Zinsvorsprung zehnjähriger Schuldverschreibungen inländischer Banken gegenüber vergleichbaren Bundesanleihen bewegte sich bis in den Juli hinein nahezu konstant bei rund 30 Basispunkten. Ende Juli weitete sich die Zinsdifferenz bei zeitweise rückläufigen Renditen der Bundesanleihen auf etwa 40 Basispunkte aus. Während die relativ großvolumigen und liquiden Öffentlichen Pfandbriefe

den Renditenabbau der Bundesanleihen weit-

Zinsanstieg am Kapitalmarkt und Auffächerung der Zinsstruktur

Zinsvorsprung von Bankschuldverschreibungen zuletzt gestiegen

gehend nachvollziehen konnten, veränderten sich die Renditen der Sonstigen Bankschuldverschreibungen kaum. Eine solche Konstellation deutet in der Regel auf eine stärkere Nachfrage institutioneller Anleger hin, die liquide Anlagen bevorzugen. Möglicherweise wurde die Erholung des Euro gegenüber dem US-Dollar von vielen international agierenden Akteuren als Trendwende und damit als "Einstiegsgelegenheit" angesehen. Im August weitete sich der Renditenvorsprung zehnjähriger Bankschuldverschreibungen bei zunehmender Zinsunsicherheit auf fast einen halben Prozentpunkt aus. Dabei dürfte eine Rolle spielen, daß die Existenz eines sehr liquiden Terminmarkts bei Bundesanleihen als "Qualitätsvorteil" in Phasen unruhiger Marktverfassung an Bedeutung gewinnt.

Langfristige Bankzinsen etwas höher, kurzfristige z,nssätze nachgebend

Mit dem Renditenanstieg am Kapitalmarkt im Sommer ging eine Anhebung der langfristigen Bankzinsen einher. Im Juli 1999 kosteten Hypothekardarlehen mit zehnjähriger Zinsbindung im Durchschnitt etwas mehr als 5 % % nach knapp 5 % % im März 1999. In der gleichen Größenordnung bewegten sich die Sätze für langfristige Festzinskredite an Unternehmen; für sie mußten im Juli effektiv durchschnittlich 6% (Kreditvolumen 200 000 DM bis unter 1 Mio DM) beziehungsweise 534 % (Kreditvolumen 1 Mio DM bis unter 10 Mio DM) bezahlt werden. Im kurzfristigen Einlagen- und Kreditgeschäft gaben die Sätze dagegen nach der Zinssenkung des Eurosystems Anfang April weiter nach. So kosteten Kontokorrentkredite von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM mit 71/3 % im Juli knapp 0,2 Prozentpunkte weniger als im März. Die Zinsen auf kurzfristige Festgelder wurden im

Zinsentwicklung am Rentenmarkt



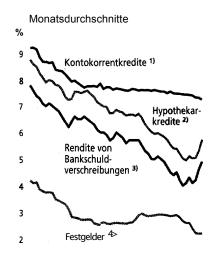
gleichen Zeitraum um rund 0,4 Prozentpunkte zurückgenommen. Im Durchschnitt wurden Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von einem Monat und Anlagebeträgen von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM im Juli mit 2 ¼ % verzinst.

Deutsche Bundesbank

Trotz des Zinsanstiegs am Kapitalmarkt sind die Konditionen der langfristigen Fremdmittelbeschaffung nach wie vor eine Stütze der sich abzeichnenden Konjunkturbelebung. Die Kapitalmarkt- und Bankzinsen liegen nominal noch immer in der Nähe ihrer historischen Tiefstände und deutlich unterhalb der Talsohle des letzten Zinszyklus. Auch in realer Betrachtung ist das Zinsniveau vergleichsweise niedrig. Der für Investitionsentscheidungen relevante erwartete reale Kapitalmarktzins (errechnet auf Grundlage der no-

Zinsen weiterhin Aktivposten für die wirtschaftliche Erholung

Bankzinsen in Deutschland



1995 1996 1997 1998 1999

1 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM. 2 Auf Wohngrundstücke; Effektiwerzinsung, zu Festzinsen auf 10 Jahre. – 3 Mit mittlerer Restlaufzeit von über 9 bis 10 Jahren. – 4 Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten (bis einschl. 10/96: Laufzeit von 1 bis 3 Monaten), bei Beträgen von 100000 DM bis unter 1 Mio DM.

Deutsche Bundesbank

minalen Renditen abzüglich der in Umfragen ermittelten Inflationserwartungen) betrug im Juli für zehn Jahre Laufzeit knapp 3 ¼ % gegenüber rund 4 % im Durchschnitt der neunziger Jahre.

Aktienkurse

Deutscher Aktienmarkt gewinnt Boden zurück Nach dem Rückgang der Notierungen im ersten Quartal dieses Jahres war der Kurstrend am deutschen Aktienmarkt bis in den Juli hinein aufwärts gerichtet. Von Ende März bis Mitte Juli stiegen die Kurse - gemessen am marktbreiten CDAX-Kursindex - um 13 %; sie lagen damit noch etwa 9 % unterhalb des Rekordstandes vom Juli 1998. Neben dem günstigen internationalen Umfeld halfen auch verbesserte binnenwirtschaftliche Per-

spektiven heimischen Beteiligungswerten, im europäischen Vergleich wieder Terrain gut zu machen. Unterstützend dürfte in diesem Zusammenhang das avisierte fiskalpolitische Maßnahmenpaket der Bundesregierung gewirkt haben. Deutlich besser als der Gesamtmarkt entwickelten sich insbesondere Werte aus der Baubranche (+ 34 %). Dem kräftigen internationalen Kursrückgang ab Mitte Juli konnten sich allerdings auch deutsche Aktien nicht entziehen. Von Mitte Juli bis Anfang August gaben die Notierungen um 10 % nach; danach zogen sie wieder etwas an. Insgesamt legten die Kurse der im DAX enthaltenen internationalen Standardaktien wie auch der marktbreite CDAX-Index von Ende März bis Mitte August um rund 5% zu, verglichen mit einem Plus von rund 2 % beim Dow-Jones-Euro-STOXX-Kursindex.

Mittelbeschaffung über die Wertpapiermärkte

Die Mittelaufnahmen durch Emission von Schuldverschreibungen waren im zweiten Vierteljahr rückläufig. Der Brutto-Absatz von Rentenwerten inländischer Emittenten blieb mit 133 1/2 Mrd Euro (Kurswert) deutlich hinter dem Spitzenvolumen des Vorquartals von 163 ½ Mrd Euro zurück. Dem Betrag nach lauteten etwa drei Viertel der neu begebenen Papiere auf Euro. Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten erbrachte der Verkauf inländischer festverzinslicher Wertpapiere im zweiten Quartal Euro. Der Umlauf inländischer Mrd Rentenwerte überschritt damit erstmals die Absatz von Rentenwerten rückläufig Marke von 2 Billionen Euro. Ausländische Rentenwerte wurden für 29 Mrd Euro abgesetzt; dabei handelte es sich im Ergebnis ausschließlich um auf Euro beziehungsweise andere Währungseinheiten von EWU-Teilnehmerländern lautende Papiere.

Zurückhaltende Emissionstätigkeit der öffentlichen Hand Zurückzuführen ist der Rückgang des Netto-

Absatzes heimischer Anleihen auf die verhal-Emissionstätigkeit der öffentlichen Hand. Sie nahm netto lediglich 31/2 Mrd Euro am Rentenmarkt auf, verglichen mit 14 ½ Mrd Euro im ersten Vierteljahr. Der Bund erhöhte seine Anleiheverschuldung um knapp 7 Mrd Euro, wobei er in erster Linie auf Bundesobligationen und zehnjährige Anleihen (5 Mrd Euro bzw. 3 Mrd Euro netto) zurückgriff. In größerem Umfang getilgt wurden Anleiheverbindlichkeiten der Treuhandanstalt und der Bundespost (2 ½ Mrd Euro bzw. 1 Mrd Euro). Die Länder nahmen 1 Mrd Euro am Rentenmarkt auf. Inländische Kreditinstitute erlösten aus dem Verkauf eigener Schuldverschreibungen mit 46 Mrd Euro von April bis Juni per saldo etwa ebenso viele Mittel wie im Vorquartal. Im laufe des Berichtszeitraums schwächte sich die Emissionstätigkeit bei rasch anziehenden Kapitalmarktzinsen jedoch merklich ab; im Juni belief sich der Netto-Absatz von Bankschuldverschreibungen nur noch auf 7 Mrd Euro, verglichen mit 25 Mrd Euro im April und 13 1/2 Mrd Euro im Mai.

Hohe Mitte/aufnahmen am Aktienmarkt Inländische Unternehmen plazierten im zweiten Quartal 1999 für rund 18 Mrd Euro (Kurswert) junge Aktien, verglichen mit lediglich 3 Mrd Euro in den ersten drei Monaten des Jahres. Das hohe Emissionsvolumen ging zum

Kursentwicklung am Aktienmarkt

Tageswerte





Jan. **Febr. März April Mai** Juni Juli Aug. **1999**

1 Veränderung des CDAX-Kursindex gegenüber dem Dow Jones Euro Stoxx Kursindex in % seit Jahresende 1998.

Deutsche Bundesbank

überwiegenden Teil auf die Kapitalerhöhung der Deutschen Telekom im Juni zurück, doch war in den Monaten April bis Juni auch der allgemeine Trend zum Gang an die Börse ungebrochen. Im zweiten Quartal nahmen insgesamt 81 Gesellschaften zum ersten Mal Mittel über die deutschen Börsen auf. Mit einem neuen Rekord von 109 Neuemissionen wurde bereits nach dem ersten Halbjahr der Vorjahrswert übertroffen. Das Interesse an ausländischen Beteiligungstiteln war insgesamt betrachtet unverändert lebhaft. Zwischen April und Juni 1999 wurden ausländische Aktien für 17 Mrd Euro (nach knapp 16 ½ Mrd Euro im Vorquartal) im Inland abgesetzt, wobei es sich jeweils zur Hälfte um Portfolio- und Direktinvestitionen handelte.

Mittelanlage an den Wertpapiermärkten

Ervverb von Rentenwerten Auf der Käuferseite des Rentenmarkts haben sich im zweiten Quartal insbesondere die heimischen Kreditinstitute engagiert. Sie weiteten ihre Anleiheportefeuilles mit 37 ½ Mrd Euro doppelt so stark wie in der Vorperiode aus. Die Banken übernahmen etwa zu gleichen Teilen ausländische Rentenwerte und inländische Bankschuldverschreibungen. Ausländische Anleger kauften im Berichtszeitraum per saldo für 26 Mrd Euro Anleihen deutscher Schuldner. Auf großes Interesse stießen Emissionen von Banken, die netto für 23 Mrd Euro ins Ausland gingen. Favorisiert wurden weiterhin großvolumige öffentliche Pfandbriefe, die offenbar ausländischen institutionellen Anlegern ein attraktives Ertrags-Risiko-Profil bieten. Ein größerer Teil des Auslandserwerbs entfiel darüber hinaus auf kurzlaufende Titel der Banken. Der Rentenerwerb der inländischen Nichtbanken war mit netto 16 Mrd Euro erheblich niedriger als im ersten Vierteljahr (46 ½ Mrd Euro), als sich über die Jahreswende ein relativ hoher Anlagebedarf aufgestaut hatte.

Aktien

Ausländische Anleger zeigten im zweiten Quartal wieder lebhaftes Interesse an deutschen Dividendenwerten. Sie stockten ihre Bestände an inländischen Aktien um 21 ½ Mrd Euro auf, nachdem sie im ersten Vierteljahr noch für 15 Mrd Euro solche Papiere verkauft hatten. Zu diesem Ergebnis beigetragen hat die erfolgreiche Plazierung junger Telekom-Aktien bei privaten Anlegern aus anderen EWU-Ländern. Inländische Nichtbanken kauften ebenfalls wieder deutsche Beteiligungswerte, und zwar per saldo für 12 ½ Mrd Euro.

Mittelanlage an den deutschen Wertpapiermärkten

Mrd Euro

	1999		
Position	April- Juni	Jan März	
Rentenwerte Inländer Kreditinstitute 1) darunter:	53,3 37,4	63,3 16,6	
ausländische Rentenwerte 2) Nichtbanken 3l darunter:	19,2 15,9	7,8 46,7	
ausländische Rentenwerte 2) Ausländer 2)	10,1 25,9	27,9 34,8	
Aktien Inländer Kreditinstitute 1) darunter:	13,6 - 13,7	34,6 21,9	
inländische Aktien Nichtbanken 3) darunter:	- 16,0 27,3	22,4 12,7	
inländische Aktien Ausländer 2	12,7 21,6	- 4,1 - 15,2	
Investmentzertifikate Anlage in Spezialfonds Anlage in Publikumsfonds darunter: Aktienfonds	14,3 9,6 3,2	14,7 13,9 4,2	

1 Buchwerte, statistisch bereinigt. - 2 Transaktionswerte. - 3 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Zugleich nahmen sie für 14 ½ Mrd Euro ausländische Aktien in ihre Portefeuilles. Auf der Verkäuferseite standen diesmal ausschließlich die Kreditinstitute, die ihre Aktienbestände - auch im Zusammenhang mit Termingeschäften - um 13 ½ Mrd Euro reduzierten. Dabei gaben sie ausschließlich inländische Dividendenwerte ab; ausländische Aktien erwarben sie hingegen für 2 ½ Mrd Euro.

Bei den inländischen Investmentfonds kamen mit 24 Mrd Euro von April bis Juni etwas weniger Mittel auf als im ersten Jahresviertel (28 ½ Mrd Euro). Die Zuflüsse entfielen mit netto knapp 14 ½ Mrd Euro zum größeren Teil auf die den institutionellen Anlegern vorbehaltenen Spezialfonds. Die Publikumsfonds erzielten ein Mittelaufkommen von 9 ½ Mrd Euro. Während bei den Spezialfonds weiter-

Investmentzertifikate hin die Gemischten Fonds im Vordergrund standen, behaupteten sich bei den Publikumsfonds die Aktienfonds in der Gunst der Anleger; sie verkauften netto für gut 3 Mrd Euro Zertifikate, erneut gefolgt von den Offenen Immobilienfonds, die mit knapp 21/2 Mrd Euro dotiert wurden. Die Beliebtheit der Aktienanlage über Investmentfonds bei den privaten Anlegern hinterläßt inzwischen auch deutliche Spuren in der Vermögensstruktur der Publikumsfonds. infolge der Aktienhausse der letzten Jahre sowie der anhaltend hohen Mittelzuflüsse bilden mittlerweile die Aktienfonds dem Anlagevolumen nach die größte Fondsgruppe; Ende 1996 hatte das Vermögen der früher favorisierten Rentenfonds noch um mehr als das Doppelte über dem der Aktienfonds gelegen.

Einlagen- und Kreditgeschäft der Monetären Finanzinstitute (MFIs) mit inländischen Kunden

Weiterhin hohe Liquiditätsneigung Das Einlagengeschäft der inländischen MFls war auch im zweiten Quartal 1999 durch eine anhaltend hohe Liquiditätspräferenz der inländischen Anleger gekennzeichnet. Von April bis Juni sind deren täglich fällige Einlagen nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen mit einer Jahresrate von 23 % gestiegen. Zu diesem starken Wachstum dürfte nicht zuletzt der erneute Rückgang der Einlagenzinsen beigetragen haben. Im Anschluß an die Zinssenkung des EZB-Rates am & April haben die Kreditinstitute die Zinsen für Termineinlagen im Durchschnitt um rund 0,4 Prozentpunkte herabgesetzt und damit stärker als die von Sichteinlagen. Die Opportunitäts-

Entwicklung der Kredite und Einlagen der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland •>

Mrd Euro

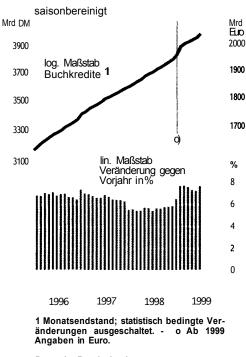
Position	bi Ju	pril s uni 999	bi: Ju	oril s ini 998
Einlagen von inländischen Nicht-MFls 1) täglich fällig mit vereinbarter Laufzeit	+	27,2	+	14,6
bis zu 2 Jahren	-	12,0	-	2,0 3. 1
über 2 Jahre 2) mit vereinbarter Kündigungsfrist 3)	+	1,0	+	3, 1
bis zu 3 Monaten über 3 Monate 4)	+	2,2 7, 1	-	1,2 4, 7
Kredite				
Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen Buchkredite Wertpapierkredite Kredite an inländische öffentliche Haushalte	+	35, 1 5, 1	+	31,9 0,8
Buchkredite Wertpapierkredite	-	3,3 0,5	- +	3,8 7, 1

^{*} Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen hier neben den Banken (einschl. Bausparkassen) auch die Geldmarktfonds, s.a.: Tabelle M1 im Statistischen Teil des Monatsberichts. - 1 Unternehmen, Privatpersonen und öffentliche Haushalte. - 2 Im Jahr 1998 ohne, 1999 mit Bauspareinlagen. - 3 Spareinlagen. - 4 Im Jahr 1998 mit, 1999 ohne Bauspareinlagen.

Deutsche Bundesbank

kosten täglich fälliger Gelder sind damit weiter gesunken. Im Einklang mit dieser Entwicklung steht, daß die kürzerlaufenden Termineinlagen im Berichtszeitraum mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 13 1/2 % abgebaut wurden, nachdem sie in den drei Monaten zuvor noch deutlich aufgestockt worden waren. Ferner dürfte die zunehmende Zinsunsicherheit an den Anleihemärkten viele Anleger veranlaßt haben, Mittel vorläufig liquide auf Sichtkonten "zu parken". Schließlich ist das Wachstum der Sichteinlagen wohl auch durch anhaltende Repatriierungen bisher am Euromarkt angelegter Gelder gefördert worden. So waren die kurzfristigen Einlagen deutscher Anleger bei den Auslandstöchtern und -filialen inländischer Kreditinstitute zuletzt um 28 % niedriger als vor Jahresfrist. Ausschlaggebend hierfür dürfte sein, daß die

Buchkredite an Unternehmen und Privatpersonen im Inland



Deutsche Bundesbank

Eurogelder nach Einführung der Verzinsung der Mindestreserve gegenüber den Inlandseinlagen an Attraktivität verloren haben.

Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist

Versicherungsgesellschaften, die traditionell die Hauptnachfrager der in dieser Position enthaltenen kursrisikofreien Banknamensschuldverschreibungen sind, deren Rendite derzeit als zu niedrig ansehen. Damit scheint sich die bereits im vergangenen Jahr zu beobachtende Tendenz fortzusetzen, daß Versicherungen ihre Vermögensbildung in solchen Papieren zugunsten anderer Anlageformen wie beispielsweise Spezialfonds zurückführen.

tors bei MFls von April bis Juni um 30,0 Mrd

Euro, verglichen mit 32,7 Mrd Euro vor Jah-

resfrist. Saisonbereinigt und auf Jahresrate

hochgerechnet entspricht dies einer Zunahme um 61/2%. Dies war deutlich weniger als in

den drei Monaten zuvor (11 %), als die Kreditgewährung an den privaten Sektor im Zu-

sammenhang mit dem Auslaufen von Son-

derabschreibungsregelungen in Ostdeutsch-

land noch außerordentlich hoch gewesen

war. Vor diesem Hintergrund ist vor allem die

mittlerweile eingetretene Abschwächung bei

den Buchkrediten als Normalisierung anzu-

sehen. Diese sind nach Ausschaltung von

Saisoneinflüssen von April bis Juni mit einer

Jahresrate von 61/2 % gewachsen, verglichen

mit 10 1/2 % im ersten Quartal. Insbesondere

die Ausweitung der längerfristigen Darlehen

hat nachgelassen. Angesichts der recht ver-

haltenen Konjunkturentwicklung ist die Nach-

frage nach Buchkrediten gleichwohl nicht als

schwach zu bezeichnen. In jüngster Zeit wird

sie wohl auch dadurch gefördert, daß Kredit-

Längerfristige Bankeinlagen kaum gefragt

Die Kreditgewährung der MFls an inländische der Kredit-Unternehmen und Privatpersonen hat sich im aewähruna an den privaten zweiten Quartal abgeschwächt. Insgesamt er-Sektor höhte sich die Verschuldung des privaten Sek-

Verlangsamung

Die insbesondere von privaten Haushalten gehaltenen Einlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von bis zu drei Monaten haben von April bis Juni stark zugenommen (um 2,2 Mrd Euro). Dies entspricht einer saisonbereinigten Jahresrate von 8%. Offenbar wurden im Berichtszeitraum unattraktiv verzinste Einlagen mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von über drei Monaten in kurzfristige Spareinlagen umgeschichtet. Die Einlagen mit einer vereinbarten Laufzeit von über zwei Jahren sind im zweiten Quartal nur geringfügig aufgestockt worden (um 1,0 Mrd Euro gegenüber 3, 1 Mrd Euro vor Jahresfrist). Ausschlaggebend hierfür dürfte sein, daß die

Stärkeres

Wachstum der

nehmer angesichts steigender längerfristiger Zinsen insbesondere Wohnungsbauinvestitionen vorziehen. In dieselbe Richtung könnte die im Sparpaket der Bundesregierung angekündigte Herabsetzung der Bemessungsgrundlage für die Eigenheimzulage ab dem Jahr 2000 wirken. Ihre Bestände an Wertpapieren des Unternehmenssektors, insbesondere Aktien, haben die MFIs im Berichtszeitraum um 5,1 Mrd Euro zurückgeführt. Allerdings war dies ausschließlich auf einen sehr hohen Abgang im Juni (– 17,1 Mrd Euro) zurückzuführen, als im Vorquartal – wohl überwiegend mit ausländischen Adressen – getätigte Termingeschäfte ausliefen.

Rückgang der Verschuldung der öffentlichen Hand bei MFls Die Verschuldung der inländischen öffentlichen Haushalte bei inländischen MFls ist in der Berichtsperiode zurückgegangen. Die öffentliche Hand hat ihre Kredite um 3,7 Mrd Euro abgebaut, verglichen mit einem Anstieg von 3,3 Mrd Euro im zweiten Quartal des Vor-

jahres. Zu dem Rückgang beigetragen haben in erster Linie die Buchkredite (- 3,3 Mrd Euro). Ferner ließen die MFls ihre Bestände an inländischen Staatsanleihen von April bis Juni insgesamt leicht abschmelzen (- 0,5 Mrd Euro). Bei der Interpretation der Kreditaufnahme der inländischen öffentlichen Haushalte ist zu beachten, daß dem Bund im April die Gewinnausschüttung der Bundesbank in Höhe von 8,3 Mrd Euro zugeflossen ist, über die er bereits in diesem Monat verfügte. 1 Insgesamt gingen von den Kassendispositionen der öffentlichen Hand im zweiten Quartal nur geringe expansive Einflüsse auf die monetäre Entwicklung aus. Zurückzuführen war dies nicht zuletzt auf die Konsolidierungsbemühungen der öffentlichen Haushalte.

¹ m statistischen Zahlenwerk der monetären Analyse schlägt sich die expansive Wirkung der Gewinnausschüttung – für sich betrachtet – in einem Rückgang der "Sonstigen Einflüsse" nieder.

Konjunkturlage in Deutschland

Grundtendenzen

In Deutschland haben sich in jüngerer Zeit die Anzeichen für eine konjunkturelle Belebung verstärkt. Positive Signale gingen insbesondere von der Industrie aus, der nach wie vor eine Schlüsselrolle für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zukommt. Hier ist der Auftragsfluß in den zurückliegenden Monaten spürbar breiter geworden. Speziell aus dem Ausland gingen vermehrt Bestellungen – darunter auch Großaufträge - bei den deutschen Unternehmen ein. Den Firmenbefragungen des ifo Instituts zufolge sind auch die Einschätzungen des weiteren Exportgeschäfts, die im vergangenen Jahr in den negativen Bereich abgefallen waren, wieder deutlich besser geworden. Hierbei war sicherlich ausschlaggebend, daß sich, wie bereits dargelegt, die Perspektiven im internationalen Umfeld deutlich aufgehellt haben. Zudem ist die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft gegenüber 38 Ländern, die zusammen einen Anteil von über neun Zehnteln am deutschen Außenhandel aufweisen, entsprechend dem von der Bundesbank ermittelten Indikator im Verlauf des ersten Halbjahrs 1999 deutlich gestiegen.

Allerdings haben die Auslandsmärkte bisher noch nicht zur alten Dynamik zurückgefunden. Wie auch die traditionelle Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelstages bei den Auslandshandelskammern vom Frühjahr zeigt, scheint zwar die Exportschwäche überwunden zu sein, aber insgesamt blieb die Erholung bisher noch recht moderat. Dies dürfte – neben politischen Unsicherheiten – dazu beigetragen haben, daß das Geschäfts-

Anzeichen einer konjunkturellen Belebung

klima in der Industrie bis zuletzt eher verhalten war. Insbesondere die Beurteilung der aktuellen Lage fiel unverändert vorsichtig aus, und die negativen Stimmen hatten weiterhin die Oberhand. Die Investitionsbereitschaft hat sich erholt, blieb aber insgesamt noch ohne Schubkraft. Dabei dürfte die aufkeimende konjunkturelle Zuversicht kaum von dem Zinsanstieg am Kapitalmarkt beeinträchtigt worden sein, zumal dieser weitgehend als Normalisierung anzusehen ist und der erwartete Realzins weiterhin als niedrig gelten kann. Entscheidend wird sein, inwieweit sich auch die längerfristigen Absatz- und Ertragserwartungen, die im Gefolge der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrisen sowie politischer Unsicherheiten einen starken Dämpfer erfahren hatten, bald wieder festigen.

Stabilisierung der Bauwirtschaft ...

... aber Zurückhaltung der Konsumenten Auf der binnenwirtschaftlichen Seite wird die konjunkturelle Entwicklung nunmehr auch durch die sich abzeichnende Stabilisierung der Bauwirtschaft gestützt. Ebenso wie in der Industrie hat sich hier die Nachfrage in den vergangenen Monaten belebt. Günstig wirkten sich weiterhin die Finanzierungsbedingungen und die stabilen Preise für Bauleistungen aus. Demgegenüber waren die privaten Haushalte bei ihren Verbrauchsausgaben in der letzten Zeit wieder recht zurückhaltend, was auch mit der Stockung am Arbeitsmarkt zusammenhängen könnte. Den Umfragen der Gesellschaft für Konsumforschung nach hat sich die Stimmung der Konsumenten, die längere Zeit entgegen der Grundtendenz im gewerblichen Geschäftsklima aufwärtsgerichtet war, seit dem Frühjahr merklich eingetrübt. Die privaten Haushalte

haben nach eigener Auskunft insbesondere ihre Einkommensperspektiven ungünstiger ein geschätzt.

Dabei sind die Tarifverdienste nach der letzten Lohnrunde kräftig gestiegen, die Sozialbeiträge gesunken, und die staatlichen Transferzahlungen an die privaten Haushalte haben zugenommen. Dies gilt nicht nur bei nominaler Rechnung, sondern in Anbetracht des weiterhin günstigen allgemeinen Preistrends auch bezogen auf die Kaufkraft der verfügbaren Einkommen, die deutlich gestiegen sein dürfte. Andererseits sind im Rahmen der ökologischen Steuerreform nochmals Steuererhöhungen für Energie angekündigt worden, und die Diskussion über die Zukunft des Rentensystems ist in vollem Gange. Wenngleich der finanz- und haushaltspolitische Kurs inzwischen an Konturen gewonnen hat, so bewirken die Regelungen für die geringfügig Beschäftigten und die sogenannten Scheinselbständigen immer noch erhebliche Unsicherheit.

unterschiedliche Signale der Politik

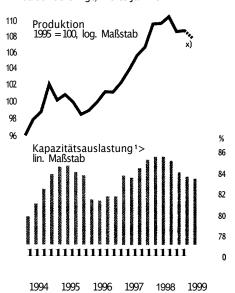
Produktion und Arbeitsmarkt

Die Erzeugung im Produzierenden Gewerbe, zu dem insbesondere die Industrie und die Bauwirtschaft gerechnet werden, hat bisher auf die Verbesserung der Auftragslage recht verhalten reagiert. Darüber hinaus wird auch bei den unternehmensnahen Dienstleistern mit einer nur gedämpften Umsatzentwicklung gerechnet; ähnliches gilt für den Bereich der Dienstleistungshandwerke. Es spricht daher vieles dafür, daß die gesamtwirtschaftliche Produktion in den Frühjahrsmonaten

Verhaltene Grunddynamik der Gesamtwirtschaft

Produktion und Auslastung im Verarbeitenden Gewerbe

saisonbereinigt, vierteljährlich



 $1\ \text{Ergebnisse}$ des ifo Konjunkturtests. – $x\ \text{Bis}$ zur Anpassung an die Vierteljährliche Produktionserhebung vermutlich unterzeichnet.

Deutsche Bundesbank

noch nicht angezogen hat. Vielmehr könnte das reale Bruttoinlandsprodukt saison- und kalenderbereinigt im zweiten Quartal etwa ebenso hoch wie im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt gewesen sein. Das Vergleichsniveau des Vorjahres würde damit wie zuvor um gut ½ % überschritten.

Bei der Bewertung des zweiten Quartals sind aber die Besonderheiten in den ersten drei Monaten dieses Jahres mit zu berücksichtigen. Faßt man deshalb zur Glättung von Sondereinflüssen – wie zum Beispiel der in diesem Jahr frühen Lage des Osterfestes – das erste und zweite Quartal 1999 zusammen, so ist die gesamtwirtschaftliche Produktion gegenüber dem zweiten Halbjahr 1998 mit einer saison- und kalenderbereinigten Jahresrate von schätzungsweise ½ % ge-

wachsen. Das war etwas weniger als in der zweiten Hälfte des Vorjahres, als sich das Wachstum im Vergleich zu den ersten sechs Monaten von 1998 spürbar verlangsamt hatte. Die gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten haben sich zwar inzwischen erkennbar stabilisiert, die konjunkturelle Grunddynamik dürfte aber erst im späteren Jahresverlauf kräftiger werden.

Wenn die Erzeugung im Verarbeitenden Gewerbe 1 ungeachtet der guten Auftragsentwicklung im zweiten Quartal wohl nicht höher war als in den ersten Monaten dieses Jahres, so hat dabei sicherlich mitgespielt, daß zum Teil Großaufträge vergeben worden sind, die erst nach und nach produktionswirksam werden. Hinzu kam ein früher Beginn der Sommerferien in großen Bundesländern. Insgesamt ging das industrielle Fertigungsvolumen nicht über den Vergleichsstand des Vorjahres hinaus, was auch für das gesamte erste Halbjahr 1999 gilt. Die Auslastung der Kapazitäten ist nach den Umfragen des ifo Instituts im Verlauf der letzten Monate nochmals etwas zurückgegangen. Im Juni wurde der vorangegangene Höchststand, der im Frühjahr 1998 erreicht worden war, um gut zwei Prozentpunkte unterschritten. Gleichzeitig verblieb aber noch ein ebenso großer Vorsprung zu dem letzten Tiefstand im Jahr 1996. Das Niveau der gegenwärtigen Auslastung kann daher wohl als durchschnittlich

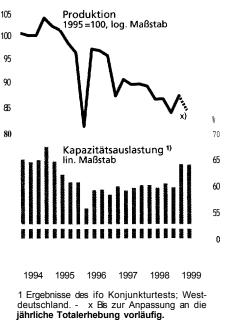
Erzeugung im Verarbeitenden Gewerbe ...

... und Kapazitätsauslastung

¹ Eine Beurteilung der Produktionsentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe wird gegenwärtig dadurch erschwert, daß zwar die Angaben für die ersten drei Monate an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung angepaßt wurden (was zu einer Korrektur um drei viertel Indexpunkte nach oben geführt hat), die Zahlen für April bis Juni aber noch nicht revidiert worden sind.

Produktion und Auslastung im Bauhauptgewerbe

saisonbereinigt, vierteljährlich



Deutsche Bundesbank

bezeichnet werden. Die Auftragsbestände haben nach dem Urteil der Unternehmen zuletzt nicht weiter abgenommen, und die Beurteilung der Fertigwarenlager verschlechterte sich nicht mehr.

Produktion des Bauhauptgewerbes Die Produktion des Bauhauptgewerbes ist den vorliegenden Informationen der amtlichen Statistik nach im zweiten Quartal unter Berücksichtigung der jahreszeitlich üblichen Schwankungen mit einem Minus von 3% deutlich hinter dem Ergebnis der Wintermonate zurückgeblieben. Dabei ist aber zu beachten, daß zum einen der vergleichsweise milde Winter die Arbeiten am Bau damals weniger als üblich behindert hat. Zum anderen ist entsprechend der Totalerhebung eine Korrektur dieser Zahlenangaben nach oben sehr wahrscheinlich. Insgesamt könnte der in

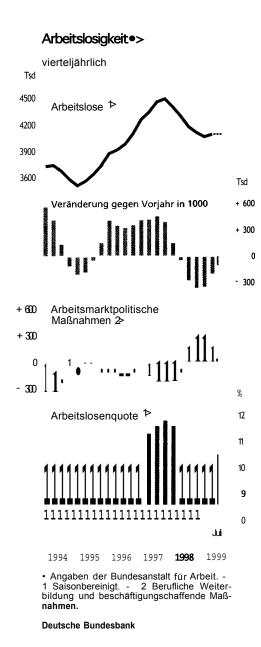
saisonbereinigter Betrachtung jetzt noch ausgewiesene Produktionsrückgang so stark revidiert werden, daß sich im Vorjahrsvergleich kein Rückstand mehr ergäbe. Ein nennenswerter positiver Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum ist aber auch dann kaum zu erwarten.

Die Lage am Arbeitsmarkt dürfte sich in den letzten Monaten kaum verändert haben. Die Zahl der Arbeitslosen ist im bisherigen Jahresverlauf leicht gestiegen. Ende Juli waren - den Angaben der Bundesanstalt für Arbeit nach saisonbereinigt 4, 12 Millionen Personen als erwerbslos registriert. Damit wurde der vergleichbare Vorjahrsstand lediglich noch um 110 000 unterschritten gegenüber rund 350 000 im Mittel der ersten drei Monate des Jahres. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote belief sich zuletzt auf 10,5 %. Dies war knapp ein halber Prozentpunkt weniger als zwölf Monate zuvor. Dabei ist aber zu beachten, daß ein Teil der Verringerung auf einer statistischen Anpassung der Zahl der Erwerbspersonen aufgrund eines höheren Schätzwertes für die geringfügig Beschäftigten beruht.

Zu dem Anstieg der Arbeitslosenzahl hat beigetragen, daß die Beschäftigungschaffenden Maßnahmen der Bundesanstalt für Arbeit reduziert worden sind. Ende Juli nahmen an solchen Programmen 420 000 Arbeitnehmer teil. Das waren zwar immer noch etwa ebenso viele wie im Vorjahr; der Stand zu Ende des Winters wurde aber um 45 000 unterschritten. Auch Kurse zur beruflichen Weiterbildung wurden weniger intensiv eingesetzt als zuvor. Hier waren Ende Juli noch

Arbeitsmarkt ohne Impulse

Arbeitsmarktpolitik eingeschränkt



345 000 Personen beteiligt, rund 35 000 weniger als vor vier Monaten. Demgegenüber konnte die Jugendarbeitslosigkeit bislang mit Hilfe des Sofortprogramms der Bundesregierung nach den Schätzungen der Arbeitsverwaltung um etwa 20 000 bis 25 000 Personen verringert werden.

Die Reduzierung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen bedeutet für sich genommen eine Verringerung der statistisch erfaßten Beschäftigten auf dem zweiten, staatlich geförderten Arbeitsmarkt. Darüber hinaus dürften aber zugleich Arbeitsplätze in Teilbereichen des originären Arbeitsmarkts verlorengegangen sein. Dies gilt jedenfalls für die Industrie und die Bauwirtschaft. Das Handwerk meldete einen reduzierten Arbeitskräfteeinsatz nicht nur im Bau- und Ausbaugewerbe, sondern auch in den Dienstleistungssparten. Wenngleich weiterhin keine Angaben der amtlichen Statistik über die Zahl der Erwerbstätigen insgesamt vorliegen, so dürfte sich die Zunahme der Beschäftigung, wie sie im Jahresverlauf 1998 festzustellen war, im ersten Halbjahr 1999 nicht fortgesetzt haben.

tenzahl weit weniger beeinflußt, als anhand der sich jüngst häufenden Meldungen vermutet werden könnte. Nach amtlicher Statistik war beispielsweise die Zahl der entsprechenden Teilzeitbeschäftigten im Einzel- und Großhandel sowie im Gastgewerbe im April dieses Jahres, als die Neuregelung in Kraft trat, um gut 105 000 oder nahezu 6% niedriger als im Vormonat. Die Zeitungsverleger berichteten von 20 000 ausgeschiedenen Zustellern. Nicht wenige dieser nur eine geringe Stundenzahl tätigen Personen haben aber noch eine andere (Haupt-) Beschäftigung, die sie auch weiter ausüben. Sie werden also nicht arbeitslos, bleiben vielmehr erwerbstätig und werden unverändert in den statisti-

schen Angaben erfaßt. Zu beachten ist ferner,

daß möglicherweise die ausgeschiedenen

Arbeitskräfte teilweise durch Anwerbungen

Von den Kündigungen im Bereich der soge-

nannten 630-DM-Jobs wird die Beschäftig-

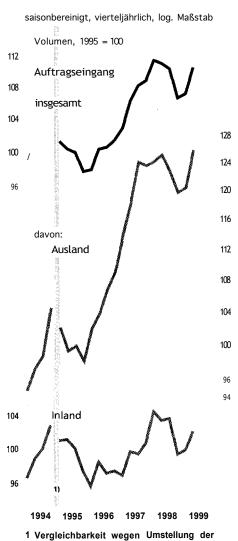
Geringfügig Beschäftigte

Beschäftigung stagniert aus der sogenannten Stillen Reserve, die den latent erwerbswilligen Teil der Bevölkerung umfaßt, ersetzt werden. Hierfür spricht zumindest, daß die Arbeitsverwaltung von einer deutlichen Steigerung offener Stellen in Reinigungsberufen, beim Hotel- und Gaststättengewerbe sowie bei Zustellungsdiensten berichtet. Nicht zuletzt wurden vermehrt Leiharbeitsfirmen eingeschaltet. Bei der Zahl der Erwerbstätigen könnten daher die Veränderungen insgesamt vergleichsweise gering ausfallen. Das Arbeitsvolumen allerdings, das die geleisteten Arbeitsstunden mißt, dürfte per saldo deutlich sinken.

Struktur der Arbeitslos, gkeit

Die anhaltend hohe Zahl von Arbeitslosen sollte nicht verdecken, daß hinter dem vermeintlich festgefügten Bestand nach wie vor umfangreiche Bewegungen am Arbeitsmarkt stattfinden. Derartige Vorgänge werden insbesondere durch die kürzlich veröffentlichten Ergebnisse der Bewegungsanalyse sowie der Strukturanalyse vom vergangenen Jahr erfaßt. So waren beispielsweise von den rund 7½ Millionen Personen, die ihre Erwerbslosigkeit im Verlauf von 1998 beendeten, gut drei Viertel nicht länger als ein Jahr ohne Arbeit. Unter den bis 55jährigen belief sich der entsprechende Anteil sogar auf etwa 80 %. Besonders hoch ist die Abgangsrate bei jugendlichen Arbeitnehmern. Hier wurden Schnitt über neun Zehntel erreicht. Mit steigendem Lebensalter nehmen die Quoten deutlich ab, erreichten aber in der Altersgruppe der 50- bis 55jährigen noch immer fast zwei Drittel. Langzeitarbeitslosigkeit, das heißt nach der allgemeinen Definition Erwerbslosigkeit von mehr als einem Jahr, konzentriert sich daher in der Gruppe der 55- bis

Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe



Deutsche Bundesbank

Statistik gestört.

65jährigen. Gemessen am Bestand waren von den ein Jahr und länger Arbeitslosen zwei Fünftel über 55 Jahre alt. Wieviele dieser älteren Personen, die einen wesentlichen Teil des strukturellen Kerns der Arbeitslosigkeit ausmachen, noch tatsächlich für den Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen, ist schwer abzuschätzen.

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe nach Hauptgruppen·>

Veränderung gegen Vorjahr in %

Totalitation and grayers		, •					
	1998	1998			1999		
Position	Jahr	3. Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2 Vj.		
Auslandsnachfrage	2,6	-0,9	-3,3	-3,2	1, 1		
Vorleistungsgüter	-1,6	-4,4	-8,4	-3,0	2, 1		
Investitionsgüter	5,2	-0,9	-2,4	-6,2	-1,5		
Gebrauchs- und							
Verbrauchsgüter	7,1	8,3	8,3	4,0	5,8		
ŧ							
Inlandsnachfrage	3,6	4,3	-1,3	-4.4	-1,3		
Vorleistungsgüter	3,0	2,0	-2,3	-3,2	-1,2		
Investitionsgüter	6,8	10,0	0,6	-6,7	0, 1		
Gebrauchs- und							
Verbrauchsgüter	-0,3	1,0	-2,0	-3,9	- 4,0		

^{*} Volumen, kalenderbereinigt.

Deutsche Bundesbank

Auftragslage

Verarbeitendes Gewerbe

Die Erwartung einer Belebung der Konjunktur stützt sich insbesondere auf die deutliche Verbesserung der Auftragslage in der deutschen Industrie. Preisveränderungen und jahreszeitlich übliche Bewegungen ausgeschaltet, sind die Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe im zweiten Vierteljahr um knapp 31/2% höher gewesen als im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt, der seinerseits bereits eine leichte Zunahme gebracht hatte. Im Vergleich zum letzten Tiefpunkt im Herbst vergangenen Jahres ergibt sich eine Ausweitung der Orders um mehr als 3 1/2 % . Zwar wurde das Auftragsniveau des Vorjahres noch immer leicht unterschritten, im ersten Quartal dieses Jahres hatte der Rückstand aber noch fast 4% betragen. Den Ergebnissen der ifoUmfragen nach hat sich durch den breiter gewordenen Auftragsfluß auch die Reichweite der Auftragsbestände, die im Winter auf ihren niedrigsten Stand in den letzten zwei Jahren gefallen war, wieder erhöht.

Besonders kräftig sind die Bestellungen aus dem Ausland gestiegen. Saisonbereinigt waren sie im Mittel der Frühjahrsmonate um 5% höher als im Winter, das Niveau vom Herbst 1998 übertrafen sie um nahezu 5½%. Damit wurde auch der vorjährige Vergleichsstand, der gegen Ende vergangenen Jahres zunehmend unterschritten worden war, wieder übertroffen.

Auslandsnachfrage

Die Mehrnachfrage betraf alle großen Bereiche des deutschen Industrieangebots. Wenn auch das Investitionsgütergewerbe mit 6% Nachfragezuwachs im Quartal an der Spitze lag, so blieben die Hersteller von Vorleistungsgütern als auch von Gebrauchs- und Verbrauchsgütern nicht allzu weit dahinter zurück. Im Bereich der Gebrauchsgüter wurde auch der Vorjahrswert mit annähernd am deutlichsten übertroffen. konnte das Vorleistungsgütergewerbe damit nicht Schritt halten, die Geschäftsabschlüsse gingen zuletzt aber wieder über die Vergleichszahlen des Vorjahres hinaus. Lediglich der Investitionsgütersektor bewegte sich weiterhin unter dem damaligen Auftragsniveau, doch war der Rückstand zuletzt nicht mehr so groß wie noch zu Jahresanfang. Extreme Unterschiede im einzelnen kennzeichnen dabei die Entwicklung. Während die Hersteller von nachrichtentechnischen Geräten Auftragszuwächse von bis zu 50 % gegenüber dem Vorjahr erzielten, gingen die Bestellungen beim Sonstigen Fahrzeugbau, zu dem insbesondere der Luft- und Schienenfahrzeugbau sowie der Schiffbau gehören, mit zweistelliger Rate zurück. Im Maschinenbau, der wichtigsten Branche des Investitionsgütergewerbes, hat sich das Minus gegenüber dem Vorjahr von rund 13 ½ % im ersten Quartal auf etwa 8 % im Frühjahr verringert.

Verhaltene Investitionstätigkeit

Inlandsnachfrage Der Auftragseingang aus dem Inland erhöhte sich saisonbereinigt im zweiten Vierteljahr gegenüber dem Durchschnitt der Monate Januar bis März um rund 2%; im Vergleich zum Tiefstand im vierten Quartal 1998 ergibt sich eine Zunahme um 2½%. Damit wurde das Niveau der entsprechenden Zeit des Vorjahres weiterhin unterschritten, und zwar zuletzt um etwa 1½%, nach noch 4½% im ersten Jahresviertel.

Verbessert hat sich insbesondere die Auftragslage bei den Investitionsgüterproduzenten, doch wurden auch im Bereich der Vorleistungsgüter deutliche Zuwächse erzielt. Das Investitionsgütergewerbe konnte auch wieder zu dem Orderniveau des Vorjahres aufschließen. Für Vorleistungen verringerte sich der Rückstand auf reichlich 1%. Demgegenüber sind die Inlandsbestellungen an das Gebrauchs- und Verbrauchsgütergewerbe im Frühjahr kaum höher als im Winter gewesen. Das Minus im Vorjahrsvergleich blieb mit 4 % weit überdurchschnittlich groß. Die Entwicklung wäre noch ungünstiger ausgefallen, wenn es im Vorfeld von Preiserhöhungen im Juni nicht verstärkt zu Kraftfahrzeugkäufen gekommen wäre.

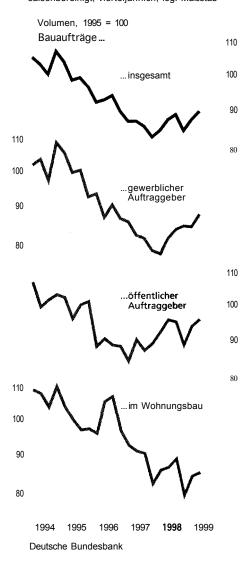
Auch wenn in den letzten Monaten die inländischen Bestellungen von Investitionsgütern zugenommen haben - saisonbereinigt übertrafen sie im zweiten Quartal den Tiefpunkt im Herbst 1998 um 4% -, so erscheint es doch verfrüht, hieraus bereits eine nachhaltige und breit angelegte Investitionstätigkeit ableiten zu wollen. Bisher nämlich hat sich die Nachfrage auf die Segmente Nachrichtentechnik und Fahrzeugbau konzentriert, wohingegen wichtige Bereiche wie der Maschinenbau oder die Datenverarbeitung weitgehend außen vor blieben. Darüber hinaus ging - wie zuvor erwähnt - die Auslastung der vorhandenen Anlagen bis zur Mitte des Jahres zurück, so daß ein Erweiterungsbedarf vielerorts nicht dringlich erscheint. Trotz weiterhin günstiger Finanzierungsbedingungen zeichnet sich insoweit eine nur mäßige Ausweitung der Investitionsausgaben im laufenden Jahr ab. In diese Richtung weisen auch die Umfragen des ifo Instituts, wonach die Planungen der westdeutschen Unternehmen eine Aufstockung der Aufwendungen für Anlagen und Bauten von lediglich gut 4% nach fast 12% im Jahr 1998 vorsehen.

Trotz der verhaltenen Investitionsabsichten deuten gegenwärtig nicht nur in der Industrie die Zeichen auf eine konjunkturelle Belebung hin; auch im Baugewerbe läßt, wie erwähnt, die positive Entwicklung der Geschäftsabschlüsse eine allmähliche Verbesserung der Lage erwarten. So haben sich die Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe seit Anfang dieses Jahres gegenüber dem letzten Tiefpunkt im Herbst 1998 deutlich erhöht. Im zweiten Quartal gingen sie saisonbereinigt

Bauhauptgewerbe

Nachfrage nach Bauleistungen

saisonbereinigt, vierteljährlich, log. Maßstab



um rund 6% über das damalige Niveau hinaus, wobei etwas mehr als die Hälfte auf die Wintermonate und gut zwei Fünftel auf das Frühjahr entfallen. Der vergleichbare Vorjahrsstand wurde weiterhin um reichlich 2% übertroffen.

Dabei scheint sich die Lage in den neuen Bundesländern, in denen die Bauwirtschaft seit längerer Zeit schon einem harten strukturellen Anpassungsprozeß ausgesetzt ist, allmählich zu entspannen. Zumindest sind die Auftragseingänge saisonbereinigt in den Monaten April bis Juni deutlich höher als zuvor gewesen, und das Vergleichsergebnis von 1998 wurde im Durchschnitt um 2½% übertroffen.

Die kräftigsten Zuwächse der Nachfrage in Deutschland insgesamt waren in der gewerblichen Wirtschaft zu verzeichnen. Nachdem die seit Mitte 1998 anhaltende leichte Zunahme der Auftragserteilungen im Winter zum Stillstand gekommen war, erhöhten diese sich nunmehr – saisonbereinigt betrachtet – erneut um knapp 4%. Folgt man den Genehmigungen, so dürften neben Büround Verwaltungsgebäuden manche schon früher beantragten Fabrik- und Werkstattbauten begonnen worden sein. Bahn und Post starteten ebenfalls größere Bauvorhaben.

Gewerblicher Bau

Im öffentlichen Bau hat sich die positive Tendenz in den Frühjahrsmonaten fortgesetzt. Im Mittel des zweiten Quartals wurden saisonbereinigt um 2 % höhere Aufträge vergeben als im ersten Jahresviertel. Besonders lebhaft war die Ordertätigkeit im öffentlichen Hochbau, wo das Auftragsvolumen des Vorjahres um 8½ % übertroffen wurde. Der Straßenbau, der weitgehend unter der Regie öffentlicher Institutionen steht, blieb demgegenüber um rund 1% hinter dem Vergleichsstand von 1998 zurück. Dies bewirkte, daß die Auftragsvergaben der öffentlichen Auftraggeber insgesamt etwas niedriger als ein Jahr zuvor waren.

Öffentlicher Bau

Neue Bundesländer Wohnungsbau

Schließlich kam es auch im Wohnungsbau im Zeitabschnitt April/Juni zu einer leichten Zunahme der Auftragseingänge, wodurch sich der Rückstand gegenüber dem Vergleichsniveau des Vorjahres auf 2% verkleinerte. Es erscheint jedoch fraglich, ob damit die Flaute in der Wohnungsbautätigkeit als überwunden angesehen werden kann. Die Baugenehmigungen jedenfalls deuten noch nicht auf eine durchgreifende Besserung hin. So ist die Zahl der genehmigten Wohnungen im gesamten Bundesgebiet zuletzt verstärkt hinter dem Vergleichsstand des Vorjahres zurückgeblieben. Maßgeblich hierfür war die Entwicklung in den alten Bundesländern, wo der Rückgang gegenüber 1998 erstmals seit längerem und ähnlich wie in Ostdeutschland zweistellig ausgefallen ist. Saisonbereinigt wurde das schon niedrige Niveau des ersten Quartals auch im Zeitabschnitt April/Juni kaum überschritten. Der Einfamilienhausbau entfaltete nicht mehr genügend Schwung, um die anhaltende Verschlechterung im Mietwohnungsbau aufzufangen. Es bleibt abzuwarten, ob dies nur eine vorübergehende Schwächephase war. Zumindest wichtige Rahmenbedingungen für den Bau können unverändert als durchaus günstig bezeichnet werden. So ist das Niveau der Hypothekenzinsen weiterhin vergleichsweise niedrig, wenngleich es inzwischen etwas angezogen hat, und die Preise für Neubauleistungen sind im Frühjahr nochmals leicht gesunken. Trotz der Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes im vergangenen Jahr blieb der Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude bis zuletzt hinter dem Stand des Jahres 1995 zurück.

Preise

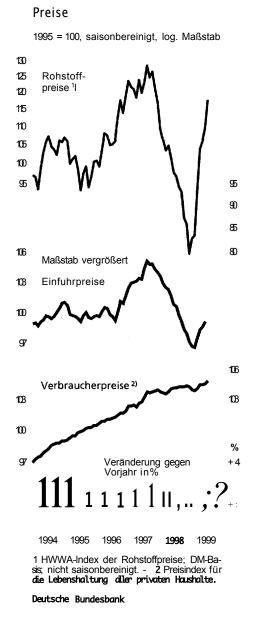
Wenngleich der Tiefpunkt in der allgemeinen Preisentwicklung inzwischen durchschritten scheint, hält sich die Teuerung nach wie vor in engen Grenzen. Gemessen an der Vorjahrsrate des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte belief sie sich im Juli auf lediglich 0,6 %. Im Januar und Februar, die den niedrigsten Stand markieren, war eine Teuerung binnen Jahresfrist von 0,2 % gemessen worden. Die jahreszeitlich üblichen Schwankungen ausgeschaltet, erhöhten sich die Verbraucherpreise in den Monaten Mai bis Juli um knapp ein halbes Prozent, was auf ein Jahr hochgerechnet einem Anstieg um etwa 11/2 % entspricht. Damit ist auch weiterhin - den gängigen Definitionen nach, die auch Meßungenauigkeiten berücksichtigen -Preisstabilität gewahrt.

> Verteuerung der Energie

Weiterhin günstiges

Preisklima

Die leichte Verstärkung des Preisanstiegs in den letzten Monaten war nahezu ausschließlich den Energieträgern zuzuschreiben. Insbesondere die Verbraucherpreise für Mineralölerzeugnisse sind im Gefolge der spürbaren Verteuerung von Rohöl auf den internationalen Märkten, die zeitweise durch die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar aus deutscher Sicht noch verstärkt wurde, nach oben angepaßt worden. Saisonbereinigt sind die Energieträger insgesamt, zu denen unter anderem auch Strom und Gas für den Verbrauch in den privaten Haushalten gehören, daher im Juli um rund 21/2% teurer als im April gewesen. Damals war es bereits in Zusammenhang mit der Heraufsetzung der Energiesteuern zu einem Preissprung um 51/2 % gekommen. Insgesamt sind die Ener-



giepreise damit seit Jahresanfang für den Verbraucher saisonbereinigt um etwa 9% gestiegen. Der Preisabstand zum Vorjahr, der im Januar mit – 4% noch deutlich negativ gewesen war, erreichte im Juli+ 5½%.

Ohne die Energieträger gerechnet, übertrafen die Verbraucherpreise zuletzt kaum das Niveau vom Jahresanfang; die Vorjahrsrate verringerte sich von 0,6 % im Januar auf

0, 1% im Juli. Wesentlich hierfür war eine im Vergleich zu 1998 sehr moderate Preisentwicklung bei den gewerblichen Waren. Zur Jahresmitte sind die Preise hier erstmals in den neunziger Jahren unter den Stand des Vorjahres gesunken. Deutlich billiger als zur gleichen Zeit von 1998 waren im Juli darüber hinaus Nahrungsmittel. Günstige Angebote bei den Saisonwaren sowie ein sich generell verschärfender Wettbewerb im Einzelhandel ließen die Preise der Ernährungsgüter auch saisonbereinigt betrachtet sinken. Im Bereich der Dienstleistungen haben sich insbesondere die Tarifsenkungen für Telefongespräche preisdämpfend ausgewirkt. Bei den Wohnungsmieten verlangsamte sich der Anstieg im Vorjahrsvergleich auf rund 1%.

notierungen hat die deutschen Einfuhrpreise wesentlich bestimmt. So lief die stabilitäts-

politische Entlastung von der außenwirtschaftlichen Seite im Februar dieses Jahres aus und machte Preiserhöhungstendenzen Platz. Saisonbereinigt sind die in D-Mark berechneten Importpreise von damals bis zum

Der starke Anstieg der internationalen Öl-

Juni, über den die Angaben der Statistik gegenwärtig nicht hinausreichen, um $2\,\%\,\%$ gestiegen. Wurde das vergleichbare Vorjahrs-

niveau zur Jahreswende 1998/99 noch um rund $6\,\%\,\%$ unterschritten, so waren es zuletzt nurmehr $1\,\%\,\%$. Allerdings hat sich auch außerhalb des Energiebereichs die Preisten-

denz bei importierten Gütern verändert. Nimmt man die Energieträger aus der Betrachtung heraus, so zeigt sich bei den übri-

gen Warenbezügen aus dem Ausland gleichfalls eine Verteuerung. Zwar ist diese bisher

noch nicht sehr ausgeprägt, immerhin aber

Einfuhrpreise

Verbrauchs-

Übrige

gruppen

hat sich das Minus im Vorjahrsvergleich von $4 \frac{1}{2} \%$ zu Jahresbeginn auf $2 \frac{1}{2} \%$ im Juni verringert, und im saisonbereinigten Verlauf ist ein Preisanstieg erkennbar. Nicht nur manche Rohstoffe und Halbwaren waren hiervon be-

troffen, ähnliches gilt vielmehr auch für Importe von Fertigwaren. Dies könnte ein Hinweis darauf sein, daß sich solche Erzeugnisse früher oder später für den privaten Verbraucher verteuern werden.

Außenwirtschaft

Außenhandel und Leistungsbilanz

Tendenzen im Exportgeschäft

Das allmählich wieder freundlichere weltwirtschaftliche Klima hat seit Beginn dieses Jahres auch die Lage auf den Auslandsmärkten der deutschen Wirtschaft günstig beeinflußt. Nach der recht ausgeprägten Schwäche der Auslandsnachfrage und der entsprechend pessimistischen Beurteilung der weiteren Exportperspektiven durch die deutschen Unternehmen bis zur Jahreswende 1998/99 haben sich inzwischen sowohl die Auftragslage in der Exportwirtschaft als auch die Einschätzungen über die künftige Geschäftsentwicklung verbessert. So stiegen die Auftragseingänge bei der deutschen Industrie aus dem Ausland vom ersten auf das zweite Quartal 1999 um 4 ½ %, nachdem sie zuvor stagniert hatten. Bei den Exporterwartungen der vom ifo Institut befragten Unternehmen überwiegen seit dem Frühsommer erstmals wieder die positiven Stimmen.

in den Ausfuhrlieferungen, die der Auftragsentwicklung im allgemeinen erst mit einer gewissen Verzögerung folgen, hat sich die Belebung des Exportgeschäfts zwar noch nicht in vollem Umfang niedergeschlagen. Doch immerhin sind die deutschen Ausfuhren, nach dem zunächst nur leichten Anstieg im ersten Quartal um rund 1% gegenüber dem Vorquartal, im zweiten Vierteljahr um weitere 3 % gewachsen, und zwar sowohl dem Wert als auch dem Volumen nach. Damit lagen sie aber in realer Rechnung immer noch leicht unter dem Vergleichsergebnis vom Vorjahr.

Die lebhaftere Ausfuhrtätigkeit im bisherigen Verlauf dieses Jahres ist, wie bereits erwähnt, entwicklung

Export-

Regionale Schwerpunkte vor allem das Ergebnis des günstigeren weltwirtschaftlichen Umfelds, das sich in einem entsprechend verstärkten Marktwachstum niedergeschlagen hat. Das gilt insbesondere für die Ausfuhren deutscher Firmen in Länder außerhalb der EWU, zumal dort auch die wechselkursbedingten Wettbewerbsvorteile mit ins Spiel kamen, welche die Abschwächung des Euro für die Anbieter aus den EWU-Ländern mit sich brachte.

Besonders deutlich ist dies in den Exporterfolgen deutscher Unternehmen am US-Markt zu erkennen; die Lieferungen dorthin waren in den ersten fünf Monaten dieses Jahres fast 6% höher als in dem vorangegangenen Fünfmonatszeitraum (AugusVDezember 1998). Kräftige Umsatzsteigerungen waren auch an den asiatischen Exportmärkten zu verzeichnen, nachdem sich die Lage dort insgesamt weitgehend stabilisiert hat und sich einige dieser Länder bereits wieder auf Wachstumskurs befinden. Allein in die südostasiatischen Schwellenländer, wo zuvor die stärksten Exporteinbrüche zu verzeichnen gewesen waren, stiegen die deutschen Ausfuhren um 61/2 % . Zweistellige Zuwachsraten hatten deutsche Exportfirmen im Handel mit Japan (14%) und China (19%) zu verzeichnen, die zusammen genommen von ähnlicher Bedeutung für die deutsche Exportwirtschaft sind wie die Gruppe der südostasiatischen Schwellenländer.

Vom Handel mit den Partnerländern in der Europäischen Union und im Euro-Währungsgebiet sind dagegen zunächst keine besonders dynamischen Impulse ausgegangen. Erst in den letzten Monaten zeichnet sich auch

Ausfuhrentwicklung saisonbereinigt, vierteljährlich Md DM Md Euro log. Maßstab 210 120 Ausfuhr 220 (fob) 110 200 100 Auftragseingang aus dem Ausland (Werte) 130 1995=100 120 110 lin. Maßstab 100 % Exporterwartungen 11 m II 1997 1996 1999 1998

1 Ergebnisse des ifo Konjunkturtests; Salden aus den positiven und negativen Firmenmeldungen. - o Ab 1999 Angaben in Euro.

Deutsche Bundesbank

hier eine gewisse Belebung ab. Besonders schwach entwickelte sich jedoch der Absatz deutscher Produkte in den mittel- und osteuropäischen Reformländern, deren Nachfrage lange Zeit besonders kräftig expandiert hatte. Die schwierigen Probleme Rußlands und deren Auswirkungen auf die osteuropäischen Nachbarländer dürften dabei ebenso eine Rolle gespielt haben wie die Krise im Kosovo und die damit verbundenen Beeinträchtigungen der angrenzenden Balkanländer.

Parallel zu der Belebung des Exportgeschäfts sind seit Jahresbeginn auch die Wareneinfuhren kräftig gestiegen. Dem Wert nach übertrafen sie im zweiten Vierteljahr den Stand des Vorquartals saisonbereinigt um 5%. Allerdings entfiel ein Teil des nominalen Umsatzwachstums auf Preissteigerungen im Zu-

Einfuhrentwicklung

Regionale Entwicklung des Außenhandels

Januar/Mai 1999, saisonbereinigt

Januar/Mai 1999, saisonbereinigt											
	Ausfuhr		Einfuhr								
Ländergruppe/Land	Mrd Euro	Veränderungen in % gegenüber Aug./ Dez. 1998	Mrd Euro	Verän- derun- gen in % gegen- über Aug./ Dez. 1998							
Industrieländer	154,3	+ 1,1	130,4	+ 0,0							
EU-Länder davon:	114,0	+ 0,5	93,2	- 0,8							
EWU-Länder	86,9	+ 0,2	74,7	- 1,0							
Belgien und Luxemburg	11,0	- 4,7	8,8	- 10,8							
Finnland	2,2	+ 5,8	1,9	+ 7,3							
Frankreich	19,6	+ 0,2	17,2	- 0,8							
Irland	1,2	+ 13,1	3,4	+ 69,7							
Italien	15,0	+ 2,6	13,3	- 2,8							
Niederlande	13, 1	- 3,0	13,6	- 1,4							
Österreich	10,6	- 1,9	7, 1	+ 1,3							
Portugal	2,2	- 1,8	1,9	- 2,1							
Spanien	8,6	+ 2,5	5,9	+ 0,9							
Übrige EU-Länder											
Dänemark	3,4	- 1,4	2,7	+ 3,4							
Griechen- land	1,5	- 1,4	0,7	- 1,5							
Schweden	4,6	+ 2,7	3,3	- 0,3							
Vereinigtes	٦,٠	. 2,1	0,0	0,0							
Königreich	17,0	- 1,3	11,4	- 4,7							
Sonstige Industrieländer darunter: Vereinigte	40,2	+ 2,9	37,2	+ 2,2							
Staaten von											
Amerika	19,8	+ 5,8	14,7	+ 1,2							
Japan	4,2	+ 13,9	B,7	+ 3,5							
Reformländer darunter:	22,5	- 2,6	24,0	+ 2,0							
Mittel- und	(2)										
osteuropäische Reformländer	19,4	- 4,4	18,8	+ 3,2							
China 2	2,9	+ 19,2	5, 1	+ 4,9							
,	l '										
Entwicklungsländer darunter:	22,3	- 1,6	18,6	+ 0,8							
OPEC-Länder Südostasiatische	3,8	- 5,5	2,2	- 3,5							
Schwellenländer	7,4	+ 6,3	8,6	+ 0,6							
Alle Länder 1	200,2	+ 0,7	174, 1	+ 0,4							

¹ Die Gesamtangaben enthalten Korrekturen, die regional aufgegliedert noch nicht vorliegen. - 2 Ohne Hongkong.

Deutsche Bundesbank

sammenhang mit der Verteuerung der Energieeinfuhren und der Abwertung des Euro. Im Ergebnis stiegen die Einfuhrpreise im zweiten Vierteljahr gegenüber dem Vorzeitraum saisonbereinigt um knapp 2 %. Damit verbleibt aber auch real gerechnet mit rund 3 % ein ähnlicher Anstieg der Warenbezüge aus dem Ausland wie der Zuwachs der Ausfuhren. Aufgrund der hohen intraindustriellen Verflechtung der europäischen Industrie führt die günstigere Exportkonjunktur in Verbindung mit der lebhafteren Binnennachfrage nahezu unmittelbar zu steigenden Bezügen nicht nur von Rohstoffen, sondern auch von Halbwaren und Fertigerzeugnissen, die als Vorleistungen im Produktionsprozeß Verwendung finden.

Entsprechend kräftig sind in jüngster Zeit vor allem die Importe aus anderen EWU-Ländern und den übrigen EU-Ländern gewachsen. Im Ergebnis der ersten fünf Monate zusammengenommen findet diese Entwicklung allerdings noch kaum einen erkennbaren Niederschlag. überdurchschnittliche Einfuhrzuwächse waren danach im Handel mit außereuropäischen Industrieländern zu verzeichnen, darunter insbesondere mit Japan und den USA. Relativ lebhaft waren auch die Einfuhrumsätze deutscher Firmen mit Handelspartnern aus den Reformländern sowie die Importe aus den südostasiatischen Schwellenländern. Dagegen ist der Wert der Bezüge aus den OPEC-Staaten, trotz der Preissteigerungen beim Erdöl seit etwa Anfang dieses Jahres, leicht zurückgegangen, während vor Jahresfrist die rasche Verbilligung des Öls zu einem ungewöhnlich kräftigen Einfuhrsog Struktur der Einfuhren und starken Anstieg der Vorräte geführt hatte.

Handelsbilanz

Aufgrund des relativ starken Wachstums der Einfuhrumsätze fiel der deutsche Außenhandelsüberschuß im zweiten Quartal, trotz der höheren Ausfuhren, dem Wert nach etwas niedriger als im ersten Vierteljahr aus. Saisonbereinigt gerechnet belief er sich auf 15 ½ Mrd Euro, verglichen mit 17 Mrd Euro in den ersten drei Monaten dieses Jahres.

Leistungsbilanz

Dagegen schlossen die "unsichtbaren" Leistungstransaktionen mit dem Ausland, die im allgemeinen ein deutliches Defizit aufweisen, im zweiten Quartal dieses Jahres mit einem niedrigeren Passivsaldo ab als im Vorquartal. In saisonbereinigter Rechnung sank der Minusbetrag um 3½ Mrd Euro auf gut 15 Mrd Euro. Einschließlich der Ergänzungen zum Warenverkehr gerechnet, ergab sich für die saisonbereinigte Leistungsbilanz insgesamt ein leichtes Defizit von ½ Mrd Euro im Berichtszeitraum, nach einem Passivsaldo von über 2 Mrd Euro im ersten Vierteljahr. Ausschlaggebend für die Verbesserung im Bereich der "Invisibles" waren höhere Kapitalerträge, die in der Teilbilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen erfaßt werden. Insbesondere die vom Ausland erhaltenen Netto-Erträge für Direktinvestitionen fielen im zweiten Quartal höher als zuvor aus. Dabei könnte auch der gestiegene Dollarkurs eine Rolle gespielt haben, der die deutschen Kapitalertragseinnahmen, soweit sie in US-Währung denominiert sind, in Euro umgerechnet deutlich steigen ließ.

Leistungsbilanz

Mrd Euro; saisonbereinigt

	1998	1999			
Position	4. Vj.	1.Vj.	2. Vj.		
1. Außenhandel					
Ausfuhr (fob)	118,1	119,2	123, 1		
Einfuhr (cif)	103,3	102,3	107,5		
Saldo	14,8	17,0	15,6		
2. Dienstleistungen (Saldo)	- 8,4	- 9,2	- 9,3		
Einnahmen	18,5	18,0	19,2		
Ausgaben	26,9	27,2	28,5		
darunter:	or and a second		ĺ		
Reiseverkehr (Saldo)	- 7,2	- 7,3	- 7,6		
3. Erwerbs- und Vermögens-					
einkommen (Saldo)	- 3,0	- 3,8	- 0,1		
Einkommen	17,0	16,9	22,9		
Ausgaben	20,0	20,7	23,0		
darunter:					
Vermögenseinkommen					
(Saldo)	- 2,8	- 3,6	0,2		
4. laufende Übertragungen					
(Saldo)	- 7,2	- 5,6	- 5,7		
Fremde	3,4	3,5	4,2		
Eigene	10,5	9, 1	10,0		
Saldo der Leistungsbilanz 1)	- 3,7	- 2,2	- 0,4		

1 Enthält auch die Ergänzungen zum Warenverkehr.

Deutsche Bundesbank

Kapitalverkehr

Die Entwicklung der Finanzbeziehungen zum Ausland stand im zweiten Quartal 1999 weiterhin im Zeichen der fortschreitenden Integration der Kapitalmärkte im Euro-Raum. Aber auch die Verschiebungen im Zins- und Wechselkursgefüge, die seit Anfang dieses Jahres zwischen den großen Währungsblökken eingetreten sind, und die sich zuletzt abzeichnende Aufhellung der Konjunkturperspektiven für Deutschland hinterließen ihre Spuren. Dabei haben vor allem die hohen Kapitalexporte im Wertpapierverkehr, die zu Jahresbeginn zu beobachten waren, in den letzten Monaten wieder an Bedeutung verloren. Vor allem die Fremdwährungsengagements inländischer Anleger an ausländischen Rentenmärkten haben wohl mit Blick auf die

Tendenzen im Wertpapierverkehr

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

		ro

Mrd Euro							
	199	98	1999				
Position	2. \	/j.	1.\	/j.	2.Vj.		
1 Leistungsbilanz							
1 Außenhandel Ausfuhr (fob) Einfuhr (cif) Saldo		124,7 107,4 17,3	+	117,5 101,7 15,9	124,9 108,7 + 16,2		
2 Dienstleistungen (Saldo)	-	7,8	-	8,4	-	9,1	
3. Erwerbs- und Vermögens- einkommen (Saldo)	-	2,0	-	4,5	+	0,4	
4. laufende Übertragungen (Saldo)	_	4,8	-	5,5	_	5,3	
Saldo der Leistungsbilanz 11	+	2,0	-	3,0	+	1,5	
II. Saldo der Vermögensüber- tragungen	-	0,1	+	0,2	-	0,1	
III. Kapitalbilanz 2) Direktinvestitionen Wertpapiere Deutsche Anlagen im Ausland	<u>-</u> -	5,5 2,6 39,8	<u>-</u>	10,7 37,8 58,3	+	12,3 3,2 41,6	
Ausländische Anlagen im Inland Finanzderivate Kreditverkehr 3)	+	37,2 3,8 14,2	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	20,6 1,5 4,2	+ - +	44,8 0,1 23,5	
Saldo der gesamten Kapital- bilanz	+	2,3	-	42,7	+	14,2	
M. Veränderung der Währungs- reserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) 4)	- -	1,1	+	13,3	-	0,3	
V. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Rest _p asten)	-	3,1	+	32,2	_	15,3	

1 Enthält auch die Ergänzungen zum Warenverkehr. - 2 Nettokapitalexport:-. - 3 Einschl. Bundesbank **sowie** sonstige öffentliche und private Kapitalanlagen. - 4 Ohne SZR-Zuteilung und **bewertungsbedingte Veränderungen.**

Deutsche Bundesbank

zunehmend höher eingeschätzten Währungsrisiken an Attraktivität eingebüßt, während die Verflechtung der Kapitalmärkte innerhalb des Euro-Währungsgebiets weiter voranschreitet. Dabei ist es am deutschen Aktienmarkt in den letzten Monaten sogar zu erheblichen Kapitalzuflüssen aus dem Ausland gekommen. Per saldo beliefen sich die Netto-Zuflüsse im gesamten Wertpapierverkehr im zweiten Quartal auf 3 Mrd Euro, verglichen mit Kapitalabflüssen in Höhe von netto 38 Mrd Euro in den drei Monaten zuvor.

Zu dem Umschwung hat insbesondere das wieder gewachsene Interesse des Auslands an hiesigen Wertpapieren beigetragen. Insgesamt kamen von April bis Juni Auslandsgelder in Höhe von 45 Mrd Euro am deutschen Markt auf; dies war mehr als doppelt so viel wie im Quartal davor (20 ½ Mrd Euro).

Ausländische Anlagen in inländischen

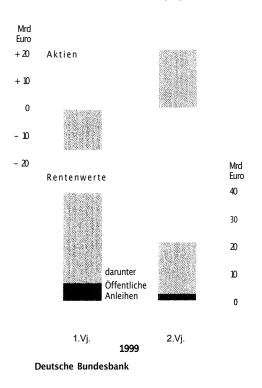
... Aktien

Ausschlaggebend für diese Entwicklung war das hohe Auslandsengagement am deutschen Aktienmarkt. Mit den sich verbessernden Konjunkturaussichten haben internationale Investoren offenbar auch eine Neueinschätzung des Potentials hiesiger Dividendenwerte vorgenommen und sich wieder verstärkt in Deutschland engagiert. Hinzu kam, daß mit der Kapitalerhöhung der Telekom ein bereits in der Vergangenheit international stark beachteter Wert großes Interesse auf sich zog. Insgesamt erwarben ausländische Anleger für 21 ½ Mrd Euro inländische Aktien, nachdem sie im Vorquartal noch für 15 Mrd Euro Anteilscheine hiesiger Unternehmen veräußert hatten. Im Vergleich zu den übrigen Teilnehmerländern scheint der deutsehe Markt damit im Berichtsquartal besonders stark von den Umschichtungen in den internationalen Portfolios begünstigt worden zu sein. Dementsprechend stieg der DAX in der Berichtsperiode um nahezu 11%, während der Euro-Stoxx-50-Index lediglich um 6% zulegte und die New Yorker Börse gemessen am Dow-Jones-Index nur einen Anstieg von knapp 2% verzeichnen konnte. Seitdem sind der DAX ebenso wie die anderen genannten Aktienindizes wieder deutlich zurückgegangen. Über die damit verbundenen Veränderungen im Anlageverhalten liegen allerdings noch keine statistischen Angaben vor.

... Rentenwerten

Im Gegensatz zur Entwicklung am Aktienmarkt hielt sich das Interesse ausländischer Anleger an inländischen festverzinslichen Wertpapieren in engen Grenzen. Per saldo erwarben sie für 18 ½ Mrd Euro hiesige Rentenwerte, nachdem sie sich in den drei Monaten zuvor noch mit 32 ½ Mrd Euro am deutschen Rentenmarkt engagiert hatten. Im Mittelpunkt des Kaufinteresses standen dabei Bankschuldverschreibungen, die im langfristigen Segment etwas höher als öffentliche Anleihen rentieren. Das Mittelaufkommen aus der internationalen Plazierung dieser Titel belief sich von April bis Juni auf 16 Mrd Euro und war damit jedoch deutlich niedriger als zu Beginn des Jahres (26 Mrd Euro). Weiter abgeschwächt hat sich auch die Auslandsnachfrage nach Anleihen der Öffentlichen Hand (3 Mrd Euro), deren Gewichtung in den Portefeuilles internationaler Investoren unter den veränderten Gegebenheiten seit der Einführung des Euro und mit Blick auf die Renditenunterschiede zu den Staatsanleihen an-

Ausländische Anlagen in inländischen Wertpapieren



derer EWU-Teilnehmerländer offenbar als etwas zu hoch empfunden wurde.

Ähnliche Portfolioanpassungen sind bereits seit dem vergangenen Jahr auch in den Wertpapiervermögen inländischer Investoren im Gang. Insgesamt belief sich deren Engagement an den ausländischen Finanzplätzen von April bis Juni auf 41 ½ Mrd Euro, nach 58 ½ Mrd Euro in den ersten drei Monaten des Jahres.

Inländische Anlagen in ausländischen ...

Der Löwenanteil des Wertpapiererwerbs inländischer Anleger im Ausland entfiel im zweiten Quartal 1999 mit rund 29 Mrd Euro auf Rentenwerte. Dabei handelte es sich im Ergebnis ausschließlich um auf Euro lautende Schuldverschreibungen, von denen gut 60 % in anderen EWU-Ländern begeben wurden. ... Rentenwerten

Kapitalverkehr

Mrd Euro, Netto-Kapitalexport: -

	1998	1999				
Position	2. Vj.	1.Vj.	2. Vj.			
1. Direktinvestitionen	- 5,5	- 10,7	- 12,3			
Deutsche Anlagen im Ausland Ausländische Anlagen	- 11,3	- 21,0	- 25,1			
im Inland	+ 5,7	+ 10,3	+ 12,8			
2 Wertpapiere	- 2,6	- 37,8	+ 3,2			
Deutsche Anlagen im Ausland	- 39,8	- 58,3	- 41,6			
Aktien Investmentzertifikate Rentenwerte Geldmarktpapiere	- 16,8 - 4,0 - 19,0 + 0,1	- 17,6 - 4,5 - 35,7 - 0,5	- 8,6 - 3,3 - 29,2 - 0,5			
Ausländische Anlagen im Inland	+ 37,2	+ 20,6	+ 44,8			
Aktien Investmentzertifikate Rentenwerte Geldmarktpapiere	+ 25,2 - 0,6 + 11,0 + 1,5	- 15,2 + 1,6 + 32,6 + 1,5	+ 21,4 - 1,5 + 18,7 + 6,1			
3. Finanzderivate 1)	- 3,8	+ 1,5	- 0,1			
4. Kreditverkehr	+ 14,9	+ 4,4	+ 23,9			
Kreditinstitute	+ 18,6	+ 21,6	+ 14,2			
langfristig kurzfristig	+ 2,5 + 16,1	+ 4,0 + 17,6	- 6,0 + 20,1			
Unternehmen und Privatpersonen	- 0,9	+ 13,4	+ 1,6			
langfristig kurzfristig	+ 3,0 - 3,9	+ 1,9 + 11,6	- 2,0 + 3,6			
Staat	- 2,7	- 1,0	+ 0,5			
langfristig kurzfristig	- 0,9 - 1,8	- 2,4 + 1,4	- 1,2 + 1,7			
Bundesbank	- 0, 1	- 29,5	+ 7,6			
5. Sonstige Kapitalanlagen	- 0,7	- 0,2	- 0,4			
6. Saldo aller statistisch erfaßten Kapital- bewegungen	+ 2,3	- 42,7	+ 14,2			
Nachrichtlich: Veränderung der Wäh- rungsreserven zu Trans- aktionswerten (Zunahme:-} 21	- 1, 1	+ 13,3	- 0,3			

1 Verbriefte und nicht verbriefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. - 2 Ohne SZR-Zueilung und bewertu ngsbed ingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

Innerhalb des einheitlichen Währungsraums schreitet damit die Integration der Finanzmärkte in dem Sinne weiter voran, daß öffentliche Anleihen der EWU-Länder als enge Substitute angesehen werden. Schon geringe Veränderungen der Zinsdifferenzen zwischen Bundesanleihen, die die Benchmark am Euro-Kapitalmarkt setzen, und den Euro-Anleihen anderer EWU-Ländern können bei der Anlageentscheidung eine bedeutende Rolle spielen. Von Ende März 1999 bis zum Ende des Berichtszeitraums vergrößerte sich der Zinsabstand zwischen langfristigen Bundesanleihen und vergleichbaren Staatsanleihen anderer EWU-Länder leicht um fünf auf 22 Basispunkte. Dies mag eine Erklärung für die noch immer starke Präferenz inländischer Anleger für diese ausländischen Emissionen sein. Fremdwährungsanleihen wurden hingegen per saldo von hiesigen Sparern abgegeben. Diese Zurückhaltung ist insofern bemerkenswert, als sich der Renditenvorsprung amerikanischer und britischer Anleihen in den drei Monaten von April bis Juni weiter erhöht hatte. Nach dem erreichten Ausmaß der Euro-Abwertung gegenüber den anderen internationalen Anlagewährungen zügelten möglicherweise entsprechend höher eingeschätzte Währungsrisiken den weiteren Aufbau von Fremdwährungs-Positionen.

Auch das Interesse inländischer Anleger an Aktien ausländischer Unternehmen hat sich im Berichtsquartal spürbar abgeschwächt (8 ½ Mrd Euro gegenüber 17 ½ Mrd Euro im Vorquartal). Anlaß für die beobachtete Zurückhaltung, die sich vor allem auf die Aktien von Unternehmen der übrigen Euro-Länder erstreckte, waren möglicherweise Umschich-

... Aktien

tungen zugunsten inländischer Dividendenwerte, nachdem sich die Geschäftsaussichten deutscher Unternehmen im Frühjahr aufgehellt hatten.

Passivsaldo bei den Direktinvestitionen

Außerhalb des Wertpapierverkehrs kam es im Bereich der Direktinvestitionen zu Netto-Kapitalexporten in Höhe von 12 ½ Mrd Euro. Das Ergebnis war unter anderem von der Übernahme eines ausländischen Finanzinstituts durch eine hiesige Bank geprägt, die sich in der Bilanz der deutschen Direktinvestitionen im Ausland niederschlug. Aber auch ohne diese bedeutende Einzeltransaktion bauten hiesige Firmen ihre Auslandsengagements weiter kräftig aus. Alles in allem beliefen sich die deutschen Direktinvestitionen im Ausland auf 25 Mrd Euro, wobei Länder außerhalb der EWU - insbesondere die Vereinigten Staaten bevorzugte Investitionsziele waren. Verglichen damit war die Mittelbereitstellung ausländischer Eigner für ihre in Deutschland tätigen Niederlassungen relativ gering (13 Mrd Euro). Dies deckt sich im wesentlichen mit den für die EWU insgesamt beobachteten Tendenzen. Auch dort war das Interesse an Investitionen in Drittländern im Frühjahr ausgesprochen lebhaft. So flossen im April und Mai - bis hier reichen derzeit die Angaben der Zahlungsbilanz für den Euro-Raum - Direktinvestitionen in Höhe von 48 Mrd Euro aus dem gemeinsamen Währungsgebiet ab, während Ausländer aus Nicht-EWU-Ländern im gleichen Zeitraum für lediglich 17 Mrd Euro Direktinvestitionen im gemeinsamen Währungsraum getätigt haben.

Kreditverkehr

Im nicht verbrieften Kreditverkehr mit dem Ausland schlossen im Berichtsguartal die Transaktionen von Unternehmen und Privatpersonen sowie des Staates mit einem leichten Plus (2 Mrd Euro). Dabei haben inländische Nichtbanken insbesondere ihre kurzfristigen Guthaben bei ausländischen Banken, die bereits im Vorfeld der Währungsunion spürbar zurückgeführt worden waren, weiter leicht abgebaut.

Den Gegenposten zu den erläuterten Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland stellen im wesentlichen die Veränderungen in der Netto-Auslandsposition des gesamten Bankensystems dar. So hatten die inländischen Kreditinstitute im zweiten Quartal erneut einen Rückgang ihrer unverbrieften Netto-Auslandsforderungen - um insgesamt 14 Mrd Euro - zu verzeichnen. Im kurzfristigen Bereich nahmen die deutschen Banken Auslandsgelder in Höhe von 20 Mrd Euro auf, während im langfristigen Geschäft mit 6 Mrd Euro die Abflüsse überwogen.

Auslandsposition des Bankensystems weiterhin im Minus

Wie bei den Kreditinstituten schlossen auch die nicht unter den Währungsreserven verbuchten kurzfristigen Auslandstransaktionen der Deutschen Bundesbank im zweiten Quartal mit einem Nettozufluß aus dem Ausland ab (7 ½ Mrd Euro)1|_ Im wesentlichen handelte es sich per saldo dabei um Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zentralbanken der EU im Rahmen des Zahlungsverkehrssystems TARGET, die letzlich also aus der Abwicklung

Auslandstransaktionen der Deutschen Bundesbank

¹ Internationalen Gepflogenheiten entsprechend werden seit Anfang dieses Jahres die nicht zu den Währungsreserven zählenden Veränderungen der Auslandsposition der Deutschen Bundesbank unter den jeweiligen Instrumenten des Kapitalverkehrs ausgewiesen. Im wesentlichen handelt es sich dabei um Transaktionen, die im Kreditverkehr gebucht werden.

von privaten Zahlungsverkehrstransaktionen resultieren.

Währungsreserven Die Währungsreserven der Deutschen Bundesbank haben im Berichtszeitraum transaktionsbedingt um knapp ½ Mrd Euro zugenommen. Darüber hinaus haben sie sich durch die im Eurosystem einheitliche Neubewertung

Ende Juni um gut ½ Mrd Euro erhöht. Im Ergebnis stiegen die zu den jeweiligen Marktpreisen bewerteten deutschen Währungsreserven – ohne die Euro-Forderungen an die EZB aus der Reserveübertragung vom Jahresanfang gerechnet – damit von Ende März bis Ende Juni um 1 Mrd Euro auf 87 Mrd Euro.

Öffentliche Finanzen

Gebietskörperschaften

Entwicklung im zweiten Quartal 1999

Die Gebietskörperschaften (ohne die Gemeinden, für die noch keine neueren Angaben vorliegen) schlossen im zweiten Quartal mit einem Überschuß von knapp 4½ Mrd Euro oder 81/2 Mrd DM im Vergleich zu gut 6 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum ab. Diese Entwicklung wurde einerseits durch die geringere Gewinnabführung der Bundesbank beeinflußt. Zwar wurde mit 16 Mrd DM ein immer noch hoher Betrag an den Bund und den Erblastentilgungsfonds gezahlt, doch fiel er um knapp 8 Mrd DM niedriger aus als ein Jahr zuvor. Dem standen jedoch andererseits ein erheblich höheres Steueraufkommen und ein nur leichter Anstieg der Ausgaben gegenüber. Die Grundtendenz in der Finanzentwicklung der Gebietskörperschaften im zweiten Vierteljahr 1999 war deshalb positiv.

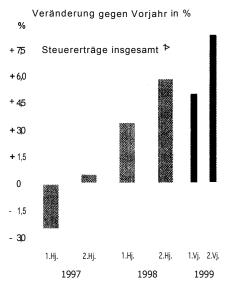
Im zweiten Quartal übertrafen die Steuererträge¹l ihr entsprechendes Vorjahrsniveau
um gut 8%, womit sie noch kräftiger als in
den ersten Monaten des Jahres wuchsen.
Hierzu trug die steuerliche Verteuerung des
Energieverbrauchs zum 1 April bei. Auch
begannen sich die höheren Lohnabschlüsse
dieses Jahres nunmehr aufkommenssteigernd
bei der Lohnsteuer auszuwirken. Darüber
hinaus schlug sich die verbesserte Gewinnsituation früherer Jahre in den gewinnabhängigen Steuern nieder.

Grundtendenzen

Steuern insgesamt

¹ Einschließlich der EU-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern.

Entwicklung des Steueraufkommens *1



* Ergebnis im gesamten Bundesgebiet. -1 Einschl. der EU-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die - für das letzte ausgewiesene Quartal noch nicht bekannten - Erträge aus den Gemeindesteuern.

Deutsche Bundesbank

Lohnsteuer

Unter den Einkommensteuern erbrachte die Lohnsteuer 3½% mehr als ein Jahr zuvor, nachdem ihr Aufkommen im ersten Quartal stagniert hatte. In diesem Zuwachs zeigten sich die ersten Auswirkungen der relativ starken Anhebung der Tarifverdienste. Auf der anderen Seite wirkte sich weiterhin dämpfend aus, daß zum Jahresbeginn das Kindergeld erhöht und die Tarifbelastung insbesondere der unteren Einkommen gesenkt worden ist.

Veranlagte Einkommensteuer Bei der veranlagten Einkommensteuer gingen die Steuerzahlungen um knapp 2½ Mrd Euro oder 4½ Mrd DM über die Erstattungen hinaus, während letztere ein Jahr zuvor noch überwogen hatten (-¼Mrd DM). Ausschlaggebend hierfür waren sowohl höhere Steuervorauszahlungen als auch erheblich gestie-

gene Abschlußzahlungen für frühere Jahre. Dabei dürfte auch eine Rolle gespielt haben, daß sich der aufkommensmindernde Effekt einiger Steuervergünstigungen (vor allem im Rahmen der Ostförderung) weiter verringert hat.

Die Erträge aus der Körperschaftsteuer wuchsen dagegen lediglich um 3%. Hier haben die Steuervorauszahlungen nur noch mäßig zugenommen, was mit der nicht mehr so günstigen Entwicklung der Unternehmensgewinne zusammenhängen dürfte. Die Gewinnausschüttungen der Unternehmen wurden allerdings noch deutlich ausgeweitet. Die nicht veranlagten Steuern vom Ertrag – die im wesentlichen die Kapitalertragsteuer auf Dividenden umfassen – haben deshalb im zweiten Quartal gut anderthalbmal soviel wie ein Jahr zuvor erbracht. Das Aufkommen beider Abgaben zusammen hat sich immerhin noch um ein Fünftel erhöht.

Indirekte Steuern

Körperschaftsteuer

Die Erträge der Umsatzsteuer haben im zweiten Quartal um 4 1/2 % zugenommen, wobei das Ergebnis im Vorjahrsvergleich nur noch relativ wenig von der zum 1 April 1998 wirksam gewordenen Steuersatzerhöhung beeinflußt wurde. Bei einer moderat wachsenden Verbrauchsnachfrage wirkte sich positiv aus, daß die steuerbelasteten Investitionen des Staates und im Wohnungsbau nunmehr wieder nach oben tendierten. Das Aufkommen aus der Mineralölsteuer - der nach der Umsatzsteuer zweitwichtigsten indirekten Abgabe - wuchs um fast 6%. Hierin schlug sich erstmals die "ökologische Steuerreform" nieder, mit der zum 1. April die Besteuerung des Energieverbrauchs erhöht worden ist, um damit eine Senkung der gesetzlichen Lohnzusatzkosten zu finanzieren. Neben einer Anhebung der Mineralölsteuersätze umfaßte die erste Stufe dieser Reform die Einführung einer Stromsteuer, die im Mai und Juni zusammengenommen knapp ½ Mrd DM erbracht hat.

Bund

Das Defizit des Bundes betrug im zweiten Quartal knapp 3 Mrd Euro oder rund 5 ½ Mrd DM und war damit weitaus niedriger als ein Jahr zuvor (knapp 15 Mrd DM). Die Steuereinnahmen wuchsen um fast 9 %. Die übrigen Einnahmen waren zwar rückläufig, doch erhöhten sich die Gesamteinnahmen noch um 7 1/2 %. Dagegen lagen die Ausgaben um gut 1% unter ihrem Vorjahrsniveau, obwohl die zusätzlichen Mittel aus der erhöhten Energiebesteuerung an die Rentenversicherung weitergeleitet wurden. Die gesamten Zahlungen an die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten erhöhten sich deshalb um 7 1/2 %. Entlastet wurde der Bundeshaushalt vor allem durch einen starken Rückgang der Zuweisungen an den Erblastentilgungsfonds. Auch die arbeitsmarktbedingten Aufwendungen sowie die Ausgaben für Sozialleistungen fielen niedriger aus als vor Jahresfrist. Wegen der besonders großen Schwankungen der Zahlungsströme im Verlauf dieses Jahres ist die starke Verbesserung des Haushaltssaldos im zweiten Vierteljahr nicht aussagekräftig für das ganze Jahr. Immerhin läßt die bisherige Haushaltsentwicklung aber erwarten, daß das im Haushaltsplan veranschlagte Defizit von 53 1/2 Mrd DM unterschritten werden kann.

Aufkommensentwicklung wichtiger Einzelsteuern

«каваят моноссориями согодны металем» («талем» на применя на настрания на применя на применя на применя на при На применя на примена на применя на применя на применя на применя на примена на примен	Aufkom	mon in	and the second s						
		Mrd DM Euro							
	1. Halbj	1 Halbjahr							
Steuerart	1998	1999	1999	Vor- jahr i n %					
Lohnsteuer	117,2	119,2	60,9	+ 1,7					
Veranlagte Einkommensteuer	-0,9	4,2	2,2	- Article Statement Control St					
Körperschaftsteuer	19,4	21,8	11,1	+ 12,5					
Umsatzsteuer	121,8	130,6	66,8	+ 7,2					
	darunte	r: 2 Quai	rtal						
Lohnsteuer	58,9	60,8	31, 1	+ 3,4					
Veranlagte Einkommensteuer	-0,2	4,6	2,3						
Körperschaftsteuer	10,4	10,8	5,5	+ 3,1					
Umsatzsteuer	62,2	65,0	33,2	+ 4,4					

Deutsche Bundesbank

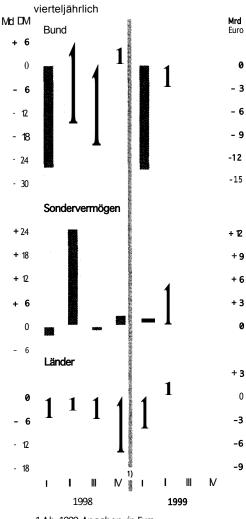
Im Gegensatz zum Bundeshaushalt haben sich die Abschlüsse der Sondervermögen stark verschlechtert. Dies hat die Finanzentwicklung der Gebietskörperschaften insgesamt erheblich beeinflußt. Im zweiten Vierteljahr belief sich der Überschuß der Sondervermögen nur noch auf knapp 5½ Mrd Euro oder 10½ Mrd DM im Vergleich zu 24½ Mrd DM vor Jahresfrist. Hierin schlug sich neben den weitaus geringeren Zuweisungen aus dem Bundeshaushalt der starke Rückgang der Gewinnabführung der Bundesbank an den Erblastentilgungsfonds nieder.

Das Haushaltsergebnis der Länder hat sich im zweiten Quartal erheblich verbessert. Sie erzielten einen Überschuß von fast 2 Mrd Euro oder gut 3½ Mrd DM, während im entsprechenden Vorjahrszeitraum ein Defizit von

Sondervermögen

Länder

Finanzierungssalden der Gebietskörperschaften (ohne Gemeinden)



1 Ab 1999 Angaben in Euro. Deutsche Bundesbank

knapp 3½ Mrd DM entstanden war. Die Länder profitierten von einem starken Anstieg ihres Steueraufkommens (gut 7½%), während die sonstigen Einnahmen nur leicht zunahmen. Insgesamt wuchsen die Einnahmen um fast 6%. Die Ausgaben blieben dagegen etwas hinter ihrem Vorjahrsniveau zurück. Allerdings haben die Personalausgaben nunmehr mit gut 2½% recht kräftig zugenom-

men, nachdem sie in den ersten Monaten

noch gesunken waren. Ausschlaggebend hierfür waren die Tarifanhebungen für Arbeiter und Angestellte im öffentlichen Dienst um 3, 1% ab April sowie eine Einmalzahlung, die im zweiten Quartal ausgezahlt worden ist. Die übrigen (gegenwärtig noch nicht aufgliederbaren) Ausgaben waren niedriger als ein Jahr zuvor.

Verschuldung

Die Verschuldung der Gebietskörperschaften wuchs im zweiten Vierteljahr um 3 Mrd Euro (bzw. 6 Mrd DM) und damit wesentlich langsamer als in den ersten drei Monaten des Jahres. Der Finanzierungsbedarf wurde im Berichtszeitraum insbesondere durch die Gewinnausschüttung der Bundesbank begrenzt. Die Nettokreditaufnahme erfolgte durch den Absatz von Wertpapieren und die Inanspruchnahme von Geldmarktkrediten, während Schuldscheindarlehen per saldo getilgt wurden. Von den einzelnen Haushaltsebenen nahm der Bund netto 3.2 Mrd Euro (bzw. 61/4 Mrd DM) auf, wobei er sich neben Geldmarktkrediten vor allem auf den Absatz von Anleihen und Bundesobligationen stützte. Dagegen wurden Finanzierungsschätze ebenso wie Schuldscheindarlehen getilgt. Die Neuverschuldung der Länder betrug 1,8 Mrd Euro (bzw. 3½ Mrd DM). Neben der Aufnahme von Bankkrediten spielte hier der Ab-Landesschatzanweisungen wichtige Rolle. Die Sondervermögen reduzierten dagegen ihre Verschuldung 2,3 Mrd Euro (bzw. 41/2 Mrd DM), wovon der überwiegende Teil auf den Erblastentilgungsfonds entfiel. Diesem flossen im Rahmen der gemeinsamen Wertpapierbegebung mit dem Bund Mittel aus dem Absatz von Bundesobligationen zu, während er andererseits Treu-

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

-		Darunter:		Nach-		
Zeit	Ins- gesamt	Wert- papiere	Schuld- schein- dar- lehen 1)	richtlich: Erwerb staat- licher Schuld- titel durch das Ausland		
1991 2) 1992 1993 1994 3) 1995 4) 1996 1997	+ 106,0 + 102,6 + 159,1 + 86,0 + 97,7 + 123,8 + 95,5	+ 71,3 + 95,0 + 120,3 + 45,6 + 32,6 + 65,2 + 65,9	+ 34,9 + 8,1 +39,3 +40,8 + 81,4 + 74,1 +39,9	+ 50,9 + 59,4 + 109,1 - 20,9 + 62, 1 + 57,3 + 80,7		
1998 p) darunter: 1. Vj. 2. Vj.	+ 67,0 + 31,3 + 3,2	+ 53,6 + 12,5 + 12,7	+ 15,6 + 18,8 - 9,6	+ 69,6 + 6,2 - 1,3		
1999 1. Vj. p) 2. Vj. t s)	+ 12,6 + 3,1	+ 14,7 + 3,4	- 2,1 - 0,3	+ 2,4		

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite und Geldmarktkredite. - 2 Ab 1991 einschl. ostdeutscher Länder und Gemeinden. Ohne vom Bund übernommene Schulden der Bundesbahn - 3 Ab 1994 einschl. Bundeseisenbahnvermögen - 4 Ab 1995 einschl. Erblastentilgungsfonds.

Deutsche Bundesbank

handobligationen und Bankkredite tilgte. Die Gemeinden dürften die Kreditmärkte insgesamt gesehen nur in geringem Umfang in Anspruch genommen haben.

Gesamtjahr 1999

Gesamtentwicklung Nach den Ergebnissen im bisherigen Jahresverlauf könnten die Haushaltsdefizite der Gebietskörperschaften trotz des relativ schwachen Wirtschaftswachstums im Jahr 1999 insgesamt geringer ausfallen, als in den Plänen veranschlagt worden ist. Gleichwohl ist noch mit einer Ausweitung der Defizite gegenüber dem vergangenen Jahr zu rechnen, in dem sie 57 Mrd DM betragen hatten. Dafür ist ausschlaggebend, daß die nichtsteuerlichen Einnahmen vor allem wegen der geringeren Gewinnabführung der Bundes-

bank und niedrigerer Erlöse aus Vermögensveräußerungen das besonders hohe Niveau des Vorjahres unterschreiten werden.

Die Steuereinnahmen wuchsen im ersten Halbjahr um 6,7 % und damit um rund einen Prozentpunkt stärker, als nach der jüngsten offiziellen Steuerschätzung vom Mai erwartet worden war. Die in den Plänen veranschlagten Ansätze könnten unter diesen Umständen übertroffen werden. Zu diesem ergiebigen Aufkommen tragen sinkende Ausfälle aus der steuerlichen Förderung von Investitionen in den neuen Bundesländern und erhebliche Steuernachzahlungen auf frühere Unternehmensgewinne bei. Hinzu kommen die diesjährigen relativ hohen Tarifabschlüsse in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst, die sich freilich nicht nur in kurzfristig höheren Lohnsteuererträgen, sondern auch in einem höheren Personalaufwand des Staates niederschlagen.

Ausgaben

Steueraufkommen

Nicht zuletzt aus diesem Grund dürften die Ausgaben 1999 stärker ausgeweitet werden als im vergangenen Jahr, in dem der Zuwachs knapp 2% betragen hatte. Zu Buche schlagen auch kräftig steigende Zuweisungen des Bundes an die Rentenversicherung sowie an die Pensionskassen der Postnachfolgeunternehmen. Andererseits werden die Gebietskörperschaften durch die erreichte Preisniveaustabilität entlastet. Auch erlaubt das im längerfristigen Vergleich niedrige Zinsniveau weiterhin eine günstige Refinanzierung. Risiken im Hinblick auf die arbeitsmarktbedingten Aufwendungen sind nicht erkennbar, zumal die diesjährigen Ansätze bereits großzügig dotiert worden waren.

Perspektiven

Konsolidierung als finanzpolitische . Priorität

Mit den am 23. Juni im Bundeskabinett gefaßten Beschlüssen zum Bundeshaushalt 2000 sowie zur mittelfristigen Finanzplanung hat die Bundesregierung die bereits zuvor angekündigte Wende zu einer dringend erforderlichen Konsolidierungspolitik eingeleitet. Bedeutsam sind dabei nicht nur die Bemühungen um einen kurzfristigen Sparerfolg, sondern auch die klare Verpflichtung auf einen mittelfristigen finanzpolitischen Kurs, der den Vorgaben des Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakts Rechnung trägt und damit dazu führen soll, eine auf Dauer tragbare Lage der öffentlichen Finanzen zu erreichen. Dies könnte auch auf europäischer Ebene ein Anstoß sein, die in jüngster Zeit mitunter erlahmenden Konsolidierungsanstrengungen zu beleben.

Strukturelle Deckungslücke im Bundeshaushalt

Der Bundeshaushalt ist über die ausgewiesenen Defizite hinaus mit einer strukturellen Deckungslücke belastet, die bisher vor allem durch hohe Privatisierungserlöse verdeckt worden ist. Ohne diese Sondereinnahmen, die nur über eine befristete Zeit hinweg erzielbar sind und deshalb das Konsolidierungserfordernis nur hinausschieben können, läge die Nettokreditaufnahme in den Jahren 1998 und 1999 weit oberhalb der Summe der Investitionsausgaben, was gemäß Artikel 115 GG nur in Ausnahmefällen gestattet ist. Um diese Lücke zu schließen und darüber hinaus einen dauerhaften Rückgang der Defizite einzuleiten, hat die Regierung ein Konsolidierungspaket beschlossen, das im Bundeshaushalt 2000 zu einer Entlastung von 30 Mrd DM führen soll. Bis zum Jahr 2003 sollen die Entlastungen dann auf nahezu 50 Mrd DM steigen. Zu dem Programm sollen alle Ministerien entsprechend ihrem Anteil am gesamten Haushaltsvolumen beitragen.

Sparpaket

Das (in der Tabelle auf Seite 55 im Detail dargestellte) Sparpaket ist von der Größenordnung her eindrucksvoll, doch ist bei seiner finanzpolitischen Beurteilung auch zu berücksichtigen, daß sich die Einsparungen auf der Basis der fortgeschriebenen Soll-Ansätze des diesjährigen Haushalts errechnen. Damit wird die Höhe der Kürzungen auch von der Einschätzung der Status-qua-Entwicklung beeinflußt. Das Paket enthält neben einigen Einnahmenerhöhungen auch Einsparungen, die ohnehin angefallen wären. Außerdem bleibt abzuwarten, ob die in Höhe von 5 Mrd DM veranschlagten globalen Minderausgaben tatsächlich erwirtschaftet werden können. Zudem werden die Zuweisungen an die gesetzliche Rentenversicherung reduziert. Auch die Gemeinden werden insofern zusätzlich belastet, als einige Kürzungen von Sozialleistungen zu höheren Ausgaben für Sozialhilfe führen werden. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Zuweisungen des Bundes an andere staatliche Ebenen sowie die Sozialleistungen bereits rund 60 % der Gesamtausgaben ohne die kürzerfristig nicht beeinflußbaren Zinsaufwendungen stellen. Ohne die Einbeziehung dieser Ausgabenbereiche können also keine umfassenden Einsparungen realisiert werden. Außerdem ist zu beachten, daß die Sparbeschlüsse teilweise auch eine Entlastung anderer Ebenen zur Folge haben. Dies gilt vor allem für die in den kommenden beiden Jahren vorgesehene Begrenzung der turnusmäßigen Rentenanpassung sowie der Erhöhung der Besoldungsund Versorgungsbezüge auf einen Inflationsausgleich.

Entwurfdes Bundeshaushalts 2000 Der Entwurf des Bundeshaushalts 2000 wird die vorgeschlagenen Maßnahmen entscheidend geprägt. Zwar ist die vorgesehene Rückführung der Nettokreditaufnahme gegenüber dem Soll 1999 um 4 Mrd DM auf 49 ½ Mrd DM für sich genommen nicht hoch. Doch ist dies vor dem Hintergrund zu sehen, daß die nichtsteuerlichen Einnahmen - vor allem durch eine Reduzierung der Vermögensveräußerungen - um 20 Mrd DM auf 40 Mrd DM sinken sollen. Ein erheblicher Teil der bisher "unsichtbaren" strukturellen Dekkungslücke wird damit konsolidiert. Trotz eines erwarteten Anstiegs der Steuereinnahmen um 4,4 % gehen die gesamten Einnahmen um 0,8 % zurück. Die Ausgaben werden mit gut 478 Mrd DM um 1,5 % niedriger veranschlagt als für 1999.

Mittelfristige Finanzplanung des Bundes Die gleichzeitig mit der Vorlage des Haushaltsentwurfs verabschiedete mittelfristige Finanzplanung sieht für den Bund einen weiteren Rückgang der Nettokreditaufnahme auf gut 30 Mrd DM im Jahr 2003 vor. In dieser Entwicklung sind bereits die Steuerausfälle aus den weiteren Stufen der Anfang dieses Jahres in Kraft getretenen Einkommensteuerreform sowie den geplanten Reformen bei der Unternehmens- und der Familienbesteuerung berücksichtigt. ²I Die Ausgaben sollen in den Jahren 2001 und 2002 um jeweils 1,5%

Wichtigste Maßnahmen des Konsolidierungspakets

	Hausha in Mrd	altsentla DM	astung	
Maßnahme	2000	2001	2002	2003
Globale Minderausgaben	5,00	5,80	6,44	6,87
Kürzung der Sozialversiche- rungsbeiträge für Empfänger von Arbeitslosenhilfe 1)	4 ,50	4,40	4,40	4,30
Streichung des pauschalierten Wohngeldes für Sozialhilfe- empfänger	2,26	2,37	2,47	2,54
Kürzung der Bundeszuschüsse an die Rentenversicherung	2,00	3,40	2,70	0,40
Einsparungen bei den Personalausgaben	2,00	3,00	4,00	5,00
Folgewirkungen aus der reduzierten Rentenanpassung 2000 und 2001 2)	1,80	4 ,50	5, 10	5,50
Einsparungen im Verteidi- gungsbereich (ohne globale Minderausgaben)	1,27	1,55	1,94	1,94
Wegfall der originären Arbeitslosenhilfe	1,00	1,30	1,30	1.30
Kürzung der Zuweisungen an die Bundesanstalt für eini- gungsbedingte Sonderauf- gaben	0,92		Q 15	Audition is not Properly interest various in a constitution of the
Kürzungen der Zuwendungen für die Landwirtschaft	0,86	1,06	1,23	1,43
Einsparungen bei Struktur- anpassungsmaßnahmen für ostdeutsche Wirtschafts- unternehmen	Q.8O	1, 10	1, 10	1, 10
Ausfinanzierung des ERP- Eigenkapital hi lfeprogramms	0,55	0,44	0,36	0, 15
Kürzungen bei der Projekt- und institutionellen Förde- rung im Bereich Bildung und Forschung	0,53	0,53	Q 8 O	1, 11
Umstellung der BAföG-Staats- darlehen auf Bankdarlehen	0,50	0,45	Q ₄ 0	0,35
Übrige Maßnahmen	6,11	8,45		i 17,2
Insgesamt	30,08	38,35	41,89	49,25

¹ Die Beiträge zur Renten- und Pflegeversicherung werden nicht mehr auf der Basis von ${\approx}\,0\,\%$ des vorangegangenen Bruttoarbeitsentgelts, sondern nach der Höhe der Arbeitslosenhilfe bemessen. - 2 Z.B. die Begrenzung der Anpassung anderer Sozialleistungen.

Deutsche Bundesbank

² Insgesamt dürften sich diese Ausfälle bei den staatlichen Abgaben 1m Jahr 2003 auf eine Größenordnung von 30 Mrd DM summieren, von denen grob die Hälfte auf den Bund entfiele.

und im Jahr 2003 um gut 2% (bei einem unterstellten Wachstum des nominalen Brutto-inlandsprodukts um jeweils rund 3½%) steigen. Über den Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung hinaus strebt die Bundesregierung einen ausgeglichenen Haushalt an. Diese Zielsetzung wird grundsätzlich auch auf den übrigen Haushaltsebenen geteilt. So haben in der jüngsten Sitzung des Finanzplanungsrats Bund, Länder und Gemeinden ihre Absicht bekräftigt, einen konsequenten Defizitabbau entsprechend den Zielsetzungen des Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspaktes zu betreiben, nach dem ein ausgeglichener Haushalt anzustreben ist.

Zur Durchsetzung der Sparbeschlüsse

Die Finanzpolitik ist nach Vorlage der Sparpläne nunmehr vor die Aufgabe gestellt, die angekündigten Maßnahmen gegen den zu erwartenden Widerstand sowohl im Gesetzgebungsverfahren als auch im Haushaltsvollzug durchzusetzen. Dies ist nach aller Erfahrung nur möglich, wenn das Gesamtvolumen der Einsparungen nicht durch Abstriche in Teilbereichen gemindert wird, auf die sich andere von den Sparmaßnahmen betroffene Gruppen berufen könnten. Um auch die vom Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt geforderte längerfristige finanzpolitische Zielsetzung eines ausgeglichenen Haushalts realisieren zu können, müßten überdies weitere Konsolidierungsschritte folgen.

Weitere Reformmaßnahmen Die Konsolidierungsmaßnahmen im Bundeshaushalt sind teilweise mit weiterreichenden Vorhaben verknüpft. Dies gilt vor allem für den Bereich der Rentenversicherung. Hier ist geplant, zusammen mit anderen Maßnahmen die Rentenanpassung in den kommenden zwei Jahren auf einen Inflationsausgleich zu begrenzen, was für sich genommen zu einer dauerhaften Absenkung des Rentenniveaus führt. Erhebliche Bedeutung hat auch die vorgesehene Reform der Unternehmensbesteuerung. Bei einer gleichzeitigen weiteren Verbreiterung der steuerlichen Bemessungsgrundlagen für die Unternehmen sollen deren tarifliche Steuersätze nach diesem Konzept auf ein international wettbewerbsfähigeres Niveau gesenkt werden. Da die Reform die Steuersätze auf die übrigen Einkommensarten jedoch unberührt läßt, birgt sie aber zugleich die Gefahr, daß es mit der daraus folgenden starken Spreizung der Steuersätze zugunsten der im Unternehmen einbehaltenen Gewinne zu Fehlallokationen auf den Kapitalmärkten kommt. Auch wird verstärkt die Frage nach der Gleichmäßigkeit der Besteuerung aufgeworfen. Mit dieser Reform würde sich deshalb mittelfristig die Notwendigkeit einer umfassenden Absenkung der Einkommensteuersätze verstärken, die freilich ohne eine abermalige Verbreiterung der Bemessungsgrundlage (auch außerhalb der Unternehmensebene) und weitere nachhaltige Konsolidierungsschritte auf der Ausgabenseite kaum möglich erscheint.

Sozialversicherungen

Die Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten verzeichnete im zweiten Quartal 1999 einen Überschuß von 0,8 Mrd Euro oder 1½ Mrd DM. Die Finanzlage hat sich damit gegenüber dem entsprechenden Vorjahrszeitraum um 2 Mrd DM verbessert. Während die Einnahmen um 4½% zunahmen,

Gesetzliche Rentenversicherung wuchsen die Ausgaben nur um 2½%. Die Beitragseinnahmen waren insbesondere wegen der Senkung des Beitragssatzes von 20,3 % auf 19,5% ab April 1999 nur um gut 1½ % höher als ein Jahr zuvor. 31 Allerdings wird seit Juni ein neuer, aus der verstärkten Energiebesteuerung finanzierter Beitrag für Kindererziehungszeiten aus dem Bundeshaushalt überwiesen. Die Rentenausgaben nahmen im zweiten Ouartal um 2½% zu, obwohl die Rentenanpassungen Mitte 1998 relativ niedrig ausgefallen waren und sich in den neuen Bundesländern weiterhin der ausgabendämpfende Effekt durch das Abschmelzen der Auffüllbeträge (d. h. der übergangsweise gewährten Rentenbestandteile, die nicht durch das gesamtdeutsche Rentenrecht fundiert sind) ausgewirkt hat. Jedoch ist die Zahl der Renten weiter gestiegen.

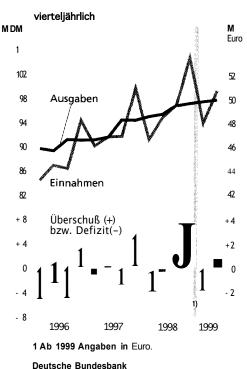
Aussichten für 1999 ...

Im Gesamtjahr 1999 dürfte ein wesentlich höherer Überschuß als im Vorjahr (3 ½ Mrd DM) entstehen. Zwar führen die Rentenanpassungen um 1,34 % im Westen und 2,79 % im Osten ab Juli zu einem stärkeren Anstieg der Rentenausgaben als im ersten Halbjahr 1999. Doch werden die versicherungspflichtigen Entgelte infolge der kräftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen ihre Vorjahrswerte deutlich übersteigen. Der Einnahmenausfall aufgrund der Beitragssatzsenkung dürfte durch die zusätzlichen Mittel aus der höheren Energiebesteuerung etwa kompensiert werden.

... und darüber hinaus

Im Rahmen des Sparprogramms der Bundesregierung sollen in den kommenden Jahren die Zahlungen aus dem Bundeshaushalt reduziert werden. Erhebliche Einnahmeneinbußen

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

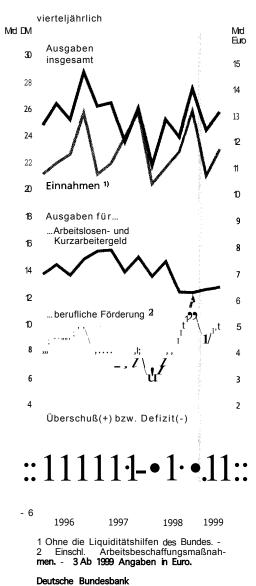


resultieren vor allem daraus, daß die Beiträge für die Bezieher von Arbeitslosenhilfe nicht mehr auf der Basis von 80 % ihres zuvor bezogenen Bruttoentgelts, sondern der tatsächlichen und deutlich niedrigeren Lohnersatzleistung gezahlt werden sollen. Ein finanzieller Ausgleich entsteht durch die vorgesehene Begrenzung der Rentenanpassung. Mehraufwendungen aufgrund der geplanten Einführung einer bedarfsabhängigen Mindestsicherung sowie der Rücknahme von Leistungskürzungen im Bereich der Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrenten sollen durch einen Teil der Mittel aus der höheren Energiebesteuerung

finanziert werden, die damit nicht mehr voll

³ Bereinigt um die Beitragssatzsenkung betrug die Zuwachsrate 4 ½%, was vor allem auf die Tarifanpassungen zurückzuführen ist.

Bundesanstalt für Arbeit



für eine Beitragssatzsenkung zur Verfügung stehen.

Bundesanstalt für Arbeit Das Defizit der Bundesanstalt für Arbeit fiel im zweiten Quartal 1999 mit gut 1,4 Mrd Euro oder 2,8 Mrd DM um fast 1 Mrd DM geringer aus als ein Jahr zuvor. Hierzu haben sowohl die kräftiger fließenden Einnahmen (+ 6%) als auch der moderate Ausgabenanstieg (+ 2%) beigetragen. Die Beitragseinnahmen

lagen vor allem wegen der höheren Tarifabschlüsse um 4½% über ihrem Vorjahrsniveau. Auf der Ausgabenseite hat sich die seit Mitte letzten Jahres zu beobachtende Gewichtsverlagerung vom Arbeitslosengeld hin zur beruflichen Förderung fortgesetzt. So sind die Aufwendungen für das Arbeitslosengeld vor allem infolge des Rückgangs der Zahl der Leistungsbezieher um 13 % gesunken. Außerdem profitierte die Bundesanstalt von dem seit April 1999 um 0,8 Prozentpunkte niedrigeren Beitragssatz zur Rentenversicherung. Dagegen wurde für die aktive Arbeitsmarktpolitik fast ein Drittel mehr ausgegeben. Hierin spiegelt sich die kräftige Ausweitung der Förderung im Verlauf des Vorjahres wider, die auch zur Verringerung der ausgewiesenen Arbeitslosenzahlen beigetragen hat. Vor allem weil sich der Anstieg dieser" Ausgaben im zweiten Halbjahr 1999 stark abschwächen dürfte, ist mit einer Fortdauer der finanziellen Besserung zu rechnen. Der im Bundeshaushalt vorgesehene Zuschuß von 11 Mrd DM wird deshalb voraussichtlich nicht ausgeschöpft werden müssen.

Für die gesetzliche Krankenversicherung liegen zwar keine neueren Daten vor, doch zeichnet sich hier im laufenden Jahr die Gefahr defizitärer Tendenzen ab. Ausschlaggebend hierfür ist, daß sich der Anstieg der Ausgaben deutlich beschleunigt hat. Er betrug im ersten Quartal 4½% gegenüber knapp 1½% im Gesamtjahr 1998. Bei einem nur schwachen Wachstum der Einnahmen entstand deshalb ein Defizit in Höhe von 1,1 Mrd Euro oder rund 2,2 Mrd DM gegenüber 0,6 Mrd DM ein Jahr zuvor. Trotz des im weiteren Jahresverlauf zu erwartenden be-

Gesetzliche Krankenversicherung schleunigten Anstiegs der Beitragseinnahmen könnte die in den vergangenen Jahren erreichte Stabilität der Beitragssätze gefährdet sein.

Perspektiven der öffentlichen Haushalte insgesamt

Entwicklung in VGR-Abgrenzung., 1999 ..

Während die Defizite der Gebietskörperschaften in haushaltsmäßiger Abgrenzung 1999 wieder zunehmen dürften, stellt sich die Finanzentwicklung der öffentlichen Haushalte insgesamt in der für die Vorgaben des Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakts maßgeblichen Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen günstiger dar. Vor allem werden hier die stark sinkenden Erlöse aus Privatisierungen nicht als defiziterhöhender Einnahmenrückgang behandelt, sondern als "Aktivtausch". Daneben schlägt sich in der Gesamtentwicklung auch der steigende Überschuß der Rentenversicherung nieder. Die staatliche Defizitquote, die im vergangenen Jahr 2,0 % betragen hatte, könnte deshalb 1999 diesen Wert etwas unterschreiten.

... und mittelfristia In den kommenden Jahren sind größere Fortschritte beim Defizitabbau zu erwarten, vor-

ausgesetzt daß die geplanten Sparbeschlüsse realisiert werden. Nach den von der Bundesregierung im Finanzplanungsrat vorgelegten mittelfristigen Eckwerten, die diese Beschlüsse einschließlich der vorgesehenen strukturellen Reformen berücksichtigen, soll die staatliche Defizitquote im kommenden lahr auf 1½% und im lahr 2001 auf 1% sinken. Im Jahr 2002 würde sie wegen der dann wirksam werdenden erheblichen steuerlichen Entlastungen ungefähr auf diesem Stand verharren und im darauffolgenden Jahr weiter auf 1/2 % zurückgehen, damit aber immer noch etwas über dem von der Bundesregierung auch im Hinblick auf den Europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakt angestrebten Ziel eines ausgeglichenen Staatshaushalts liegen. Dabei ist unterstellt, daß die gesamten Ausgaben, wie auch in der letzten Sitzung des Finanzplanungsrats bekräftigt worden ist, um höchstens 2% pro Jahr ausgeweitet werden sollen. Die Schuldenguote würde im Jahr 2002 erstmals wieder das 60 %-Limit unterschreiten und 2003 bei 58 ½ % liegen. In dieser Projektion kommt die Konsolidierung etwas schneller voran als in dem Anfang dieses Jahres vorgelegten deutschen Stabilitätsprogramm, das für die Jahre 2000 und 2001 noch Defizitguoten von 2% beziehungsweise 1½ % vorgesehen hatte.

Statistischer Teil

Inhalt

Europäische Währungsunion 6* 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze 2. Außenwirtschaft 6* 7* 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang 8* 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) 10* 3. Liquiditätsposition des Bankensystems 14* III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems 16* 1. Aktiva 2. Passiva 18* M. Banken 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland 20* 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen 24* 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland 26* gegenüber dem Inland 4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüberdemAu and 28* 5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken 30* (Nicht-MFIs)

1. Wichtige Wirtschaftsdaten für die

2. Diskont- und Lombardsatz der

land an inländische Unternehmen			Deutschen Bundesbank	43*
und Privatpersonen, Wohnungsbau-		3.	Basiszinssatz gemäß DÜG	43*
kredite, Wirtschaftsbereiche	32*	4.	Geldpolitische Geschäfte des Euro-	
7. Einlagen und aufgenommene Kredite	!		systems (Tenderverfahren)	43*
der Banken (MFls) in Deutschland		5.	Geldmarktsätze nach Monaten	44*
von inländischen Nichtbanken		6.	Zinssätze im Kundengeschäft der	
(Nicht-MFls)	34*		Banken im Euro-Währungsgebiet	44*
8. Einlagen und aufgenommene Kredite	!	7.	Soll- und Habenzinsen der Banken	
der Banken (MFIs) in Deutschland von	1		(MFls) in Deutschland	45*
inländischen Privatpersonen und		8.	Ausgewählte Notenbankzinsen im	
Organisationen ohne Erwerbszweck	36*		Ausland	47*
9. Einlagen und aufgenommene Kredite		9.	Geldmarktsätze im Ausland	47*
der Banken (MFIs) in Deutschland von	1			
inländischen öffentlichen Haushalten				
nach Gläubigergruppen	36*			
10. Spareinlagen und an Nichtbanken		VII.	Kapitalmarkt	
(Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe				
der Banken (MFls) in Deutschland	38*	1.	Absatz und Erwerb von festverzins-	
11. Begebene Schuldverschreibungen			lichen Wertpapieren und Aktien in	
und Geldmarktpapiere der Banken			Deutschland	48*
(MFIs) in Deutschland	38*	2.	Absatz festverzinslicher Wert-	
12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland	39*		papiere von Emittenten mit Sitz in	
13. Aktiva und Passiva der Auslands-			Deutschland	49*
filialen und Auslandstöchter	40*	3.	Umlauf festverzinslicher Wert-	
deutscher Banken (MFIs)	40*		papiere von Emittenten mit Sitz in	
			Deutschland	50*
		4.	Umlauf von Aktien in Deutschland	For
V. Mindestreserven		_	ansässiger Emittenten	50*
v. Milidestreserveri			Renditen und Indizes deutscher	F1.
1 December in	42 *		Wertpapiere	51*
1. Reservesätze	42 '		Absatz und Erwerb von Investment-	F1 ☆
2. Reservehaltung in Deutschland bis	42 *		zertifikaten in Deutschland	51 *
Ende 1998 3. Reservehaltung in der Europäischen	42			
Währungsunion	42*			
wamungsumon		1/111	Öffentliche Finanzen in Deutschla	and
		VIII.	Offentiliche Finanzen in Deutschla	ina
		1	Finanzielle Entwicklung der öffent-	
VI. Zinssätze		Т	lichen Haushalte	52*
		2	Finanzielle Entwicklung von Bund,	JL
1. EZB–Zinssätze für ständige Fazilitäten	43*		Ländern und Gemeinden	52*
2 225 255acc (a) standing (a2)	. 5			<u></u>

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutsch-

3.	Finanzielle Entwicklung des Staates		8.	Einkommen der privaten Haushalte	66*
	in den Volkswirtschaftlichen		9.	Tarif- und Effektiwerdienste	66*
	Gesamtrechnungen	53*			
4.	Steuereinnahmen der Gebiets-				
	körperschaften	53*			
5.	Steuereinnahmen nach Arten	54*	X. A	Außenwirtschaft	
6.	Einzelne Steuern des Bundes, der				
	Länder und der Gemeinden	54*	1.	Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	
7.	Verschuldung der öffentlichen			für die Europäische Währungsunion	67*
	Haushalte	55*	2.	Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	
8	Entwicklung der öffentlichen Ver-			der Bundesrepublik Deutschland	68*
	schuldung	57*	3.	Außenhandel (Spezialhandel) der	
9	Von öffentlichen Stellen aufge-	0.		Bundesrepublik Deutschland nach	
•	nommene Schuldscheindarlehen	57*		Ländergruppen und Ländern	69*
10	Verschuldung des Bundes	58 *	4.	Dienstleistungsverkehr der Bundes-	
	Kassenmäßige Entwicklung des	36.		republik Deutschland mit dem Aus-	
11.	Bundeshaushalts	E0*		land, Erwerbs- und Vermögens-	— 0.4.
12	Entwicklung der Einnahmen und	58*	_	einkommen	70*
IZ,			5.	laufende Übertragungen der	
	Ausgaben sowie des Vermögens der			Bundesrepublik Deutschland an das	704
	Rentenversicherung der Arbeiter		4	bzw. vom Ausland	70*
42	und der Angestellten	59*		Vermögensübertragungen Kapitalverkehr der Bundesrepublik	70*
13.	Entwicklung der Einnahmen und		7.	Deutschland mit dem Ausland	71*
	Ausgaben der Bundesanstalt für		Q	Auslandsposition der Deutschen	11.
	Arbeit	59*	u.	Bundesbank	72*
			9	Auslandsposition der Deutschen	12
			<i>,</i>	Bundesbank in der Europäischen	
IX	Konjunkturlage			Währungsunion	72*
 			10.	Forderungen und Verbindlichkeiten von	
1	Entstehung und Verwendung des			Unternehmen in Deutschland (ohne	
١.	Inlandsprodukts, Verteilung des			Banken) gegenüber dem Ausland	73*
	Volkseinkommens	60*	11.	DM-Wechselkurse für die nationalen	
2	Produktion im Produzierenden	60		Währungen der EWU-Länder und	
		/ 1 *		DM-Wert der ECU sowie Euro-	
_	Gewerbe	61*		Umrechnungskurse	74*
3.	Auftragseingang im Verarbeitenden		12.	DM- und Euro-Wechselkurse für	
	Gewerbe	62*		andere Währungen	74*
4.	Auftragseingang im Bauhaupt-	(2)	13.	Außenwerte für die D-Mark und	
·	gewerbe	63*		ausgewählte fremde Währungen	75*
	Einzelhandelsumsätze	63*	14.	Effektive Wechselkurse für den	
	Arbeitsmarkt	64*		Euro und ausgewählte fremde	
7.	Preise	65*		Währungen	75*

Abkürzungen und Zeichen

- **p** vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die H\u00e4lfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

- 1Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion
- 1 Monetäre Entwicklung und Zinssätze

	Geldmenge in v	erschiedenen Abg	renzungen 1)	Bestimmungsfakt Geldmengenentw			Zinssätze			
	M1	M2	М3	MFI-Kredite insgesamt	MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapital- bildung 2)	EONIA 3) 5)	3-Monats- EURIBOR 4) 5)	Umlaufsrendite europäischer Staatsanleihen 6)	
Zeit	Veränderung ge	gen Vorjahr in %					% p. a. im Monatsdurchschnitt			
1998 Febr. März									5,1 5,0	
April Mai Juni						•			5,0 5,1 4,9	
Juli Aug. Sept.	7,8	4,5	4,4	7,4	9,8	5,2			4,8 4,6 4,3	
Okt. Nov. Dez.	7,9 8,2 9,4	4,4 4,9 5,9	4,8 4,6 4,7	7,4 7,5 7,5	9,7 10, 1 9,8	4,8 4,4 3,2			4,2 4,3 4,0	
1999 Jan. Febr. März	14,4 12,3 11,1	7,4 6,1 6,5	5,7 5, 1 5,2	8,2 7,7 7,8	10,6 9,9 10,2	4,4 4,0 4,3	3,14 3, 12 2,93	3, 13 3,09 3,05	3,8 3,9 4,2	
April Mai Juni	11,2 11,4 11,2	6,1 6,0 6,2	5,0 5,2 5,0	7,4 8,0 7,7	10,1 10,5 10,9	5,2 5,0 5,2	2,71 2,55 2,56	2,70 2,58 2,63	4,0 4,2 4,5	
Juli	l						2,52	2,68	4,8	

1 Quelle: EZB. – 2 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFls gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFls. – 3 Euro OverNight Index Average. – 4 Euro Interbank Offered Rate. – 5 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.5, S.44*. – 6 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen; ohne Luxemburg.

2 Außenwirtschaft

	Ausge	wählte P	osten	der Zahlur	ngsbilar	ız der EV	VU •j		Wechselkurse des Euro								
	Leistu	ngsbilanz	:		Kapita	lbilanz 1)								effektiver Wechselkurs		selkurs
	Saldo		darur Hand	nter elsbilanz	Saldo		Direkti tionen	Direktinvesti- Wertpapier- ionen verkehr 2) K				Währungs- reserven		Dollarkurs	nominal	real	
Zeit	bis En	de 1998 l	Mio EC	U, ab 199	9 Mio E	uro					US-\$/Euro	1990:100					
1998 Febr. März	+	2 818 7 131	+	7 978 9 965	+	17 619 2 459	- -	4 547 1 504	-	22 034 28 539	+	12 890 32 339	- +	3 928 162		89,5 88,9	89,6 88,9
April Mai Juni	+ + +	5 479 6 398 10 377	++++++	9 865 10 818 11160	- + +	28989 19498 13 586	- - -	8195 1343 5217	- + +	22801 7 657 9 322	+ + +	2 889 12 282 9 478	- + +	882 902 2		89,6 92,2 92,2	89,4 91,9 92,0
Juli Aug. Sept.	+ + + +	12 258 4 511 2 524	+ + +	15 333 8 236 8 880	++	23 814 8608 35 674	- - -	8 556 7 943 6 602	+ + -	13 257 10 768 10497	++	17 796 8 324 22 597	+ - +	1 318 2 542 4 022		92,0 93,3 95,2	92,1 93,3 94,9
Okt. Nov. Dez.	+ + +	5 396 5 010 7 527	+++++	12 201 11 641 11 049	- + +	12 285 4 662 16 315	- - -	16 616 33 763 728	- - -	36 467 615 15 291	+ + +	44 142 45 117 16 220	- - +	3 344 6 078 16114		95,8 94,1 94,0	95,3 93,6 93,6
1999 Jan. Febr. März	- + +	188 3 877 5 484	+ + +	4011 7 221 7 845	+ + -	11 B25 6 733 40 171	- - -	5 222 2 003 2 637	+ - -	5 915 17 039 32 320	+ + -	13 552 21 152 7 016	- + +	2 420 4 623 1 802	1,1608 1,1208 1,0883	92,7 90,9 89,5	92,3 90,6 89,4
April Mai Juni	++	6 823 2 536 	+	8 569 6 503 	+ -	17 272 7406 	- -	13 809 17 019 	+ -	5 071 30 837 	+ +	24 527 36 596 	++	1 483 3 854 	1,0704 1,0628 1,0378	88,4 88,1 86,4	88,0 87,7 86,1
Juli				-											1,0353	86,4	86,2

Quelle: Europäische Zentralbank. - 1 Zeitreihen, für die die Daten ab Januar 1999 vollständig vergleichbar sind mit denen früherer Zeiträume. -2 Einschließlich Finanzderivate.

1. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3 Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

-			I		Lul-u-d	lastics.		Nicalculouda	Östsusiak	Dartual	C	EWU	
Zeit	Reales Bi	Deutschland uttoinland		Frankreich 1>	Irland	Italien	Luxemburg	Niederlande	Österreich	Portugal	Spanien	E W U	
1 ₉ 9 6 1997 1 ₉ 9 8	0,9 3,2 2,9	7) 0,8 1,8 2,3	3,6 6,0 3	3,2	7 ,4 9 ,8	0,7 1, s 1,4	3,0 3,7	3,1 3,6 3,8	2,0 2,5 3,3	3,2 3,5	2, 4 3, 5 3,8	1,3 2,3 2,8	
19 9 7 4 .Vj. 19 9 8 1.Vj. 2 .Vj. 3 .Vj. 4 .Vj. 1 9 99 1.Vj.	4 , 1 4 , 0 3,6 2,6 1,6	1,9 3,9 1,2 2,0 2,0 0,7	7,0 5,0 4,8	3,0 3,8 3,4 2,9 2,8		2,5 2,2 1,8 1,5		4,3 4,9 3,7 3,2 3,3 3,0	3,6 4,2 4,3 3,0 1,7	4,1 3,7 3,5 3,3	3,8 3,9 3,9 3,8 3,6	3,0 3,6 2,8 2,7 2,0 1,8	
	Industrie	produktion											
19 9 6 19 9 7 19 9 8 19 9 8 1.VJ. 2.VJ. 3.VJ. 4.VJ.	0,9 4,3 3,4 4,6 5,8 1,8	3,5 4,2 6,9 4,3 4,4	9,2 7,6 10,1 8,9 7,5 4,2	0,3 3,8 4,5 7,5 4,8 3,5 2,1 0,8	8,0 15,3 15,7 16,8 15,1 15,6 15,3	1,9 0,5 - 2,7	- 1,9 7,1 4,6 10,1 4,5 3,4 0,3	3,8 2,6 1,1 1,6 1,6 1,1 - 0,1	0,8 5,7 3,4 5,6 6,4 - 1,5	1,3 2,4 4,0 6,4 4,9 3,3 1,3	1 - 0,7 6,8 5,4 10,2 3,6 5,2 3,0 1,3	0,4 4,4 4,0 6,5 4,6 3,9 1,4	
1 ₉ 99 1.Vj. 2 .Vj.	1	S)p) - 0,8 9) p) - 0,9			9,9	- 1,6 - 2,9		- 0, s 0,6					
1996	·	sauslastun 82,2		ndustrie ³		7 6,5	7 o O	83,8	80,2	7 8, 9	77,1	80,6	
1997 1998	7 9 ,5 81 ,6 82,6	83, s 8s ,4	87,2 88,5	I	7 7 ,2 7 6,2 76,6	7 6,7 78,3	7 9,0 82,8 87,8		8 ₂ ,0 83, ₇	8 ₁ ,0 81, ₄ 83,1	78, s 80, 4 80,6	81,5 83,1	
19 9 8 2 .Vj. 3.Vj. 4 .Vj.	82, 9 83,0 82,3	85, 5 85 ,8 85 ,4	8 ₉ , ₉ 87, ₂	85 ,4 85 ,7 84 ,9	76,8 76,4 77,6	78,6 79,3 77,3	87,6 87,5 88,2	85,9 85,1 84,6	83,8 82,7	81,0 81,4	81,0 80,6	83,4 83,7 82,8	
1999 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj.	79,6 80,8 81,5	84 ,3 83,7 83,6	8 ₅ ,1 86,5 86,3	85,2 85,7 85,7	7 3,1 73, ₂ 7 8,4	7 6,0 76,3 75,9	85,5 83, 1 84,6	84 , 1 84 , 3 83,8	8 ₂ ,0 81, ₄ 81,0	81, 2 80, 2 80, 5	80,8 80,0 7 ₉ , ₅	81,9 81,9 81,7	
	Arbeitslosenquote 4												
19 9 6 19 9 7 19 9 8 19 9 8 Nov. Dez.	9,7 9,4 9,5 9,1 9,2	9,9 9,4 9,5 9,5	12,7 11,4 1 10,8 10,8	12,4 12,3 11,7 11,6 11,5	7,8 7,3 7,3	12, 1 12,2 12,2 12,2	3,0 2,8 2,8 2,7 2,6	6,3 5,2 4,0 3,6 3,5	4,3 4,4 4,7 4,7 4,6	7,3 6,8 5,1 4,8	18,1 17, s	11,6 11,6 10,9 10,7 10,6	
1999 Jan. Febr. März	9 ,2 9 ,1 9 ,1	1	10,7	11,4 1 1,4 11,4	7 ,2 7 ,0 6,9	12 , 1 12 ,0 11,9	² ,8 ² ,8 2,8	3, s 3,6 3,3	4 ,6 4 ,6 4 ,5	4,7 4,6 4,6	17, ₂ 16,7 16,6	10, 5 10, 4 10, 3	
April Mai Juni	9,0 9,0 9,0	9,1	10,3	11,3 11,2 11,1	6,8 6,8 6,7	12,0	2, 9 2 , 8 2 , 8	3,3 3,3	4, 5 4 ,3 4 ,3	4 ,7 4 ,7 4 ,6	1 6,4 16, 2 16,1	10,3 10, 3 10,3	
	Harmonis		braucherpr	eisindex	⊳								
19 96 19 9 7 19 9 8 19 9 8 Dez. 19 9 9 Jan.	1,8 1,5 0,9 0,7	0,6	1,4	2,1 1,3 0,7 0,3	2 ,2 1,2 2 ,1 2,2 2,1	1,9 2,0 1,7	1,2 1,4 1,0 0,4 - 1,4	1,4 1,9 1,8 1,5	1,8 1,2 0,8 0,5 0,3	2,9 1,9 2,2 2,8	3,6 1,9 1,8 1,4	2,2 1,6 1,1 0,8 0,8	
Febr. März April Mai	1,0 1,3 1,1 0,8 0,7	0,1 0,5 0,8 0,4	0,9 0,9 1,3 1,4	0,3 0,5 0,6 0,5	2,3 2,0 2,0 2,3 2,1	1,5 1,4 1,4 1,3 1,5 1,4	0,6 0,6 1,3 1,3 1,2	2,0 2,0 1,9 2,1 2,1	0,2	2,7 2,8 2,7 2,1 2,1	1,8 2,1 2,3 2,1	0,8 0,8 1,0 1,1 1,0 0,9	
Juni Juli	0,7	1 0,4	1,4	ì		I I	- 0,3			1,9			
	<u> </u>		rungssaldo	_		_					- 00	_	
19 9 7 19 9 8	1	1 6 - 2,7 2 Verschul e		1 - 3,01	1, 1 2, 3	1 - 2,7	l 2,9 2,1	1 - 0, 9	1 - 1,9	1 - 2,3	1 - 2,6	- 2,5 - 2,1	
1997	123,4 117,3		<u> </u>	1 5 8, 1 5 8, 5	61, 3 5 2 , 1	1 122,4	1 6, 4 6,7	1 71, ² 67, ⁷	1 64,3 63, 1	1 61,7 5 ₇ ,8	67,5 65,6	1 75,4 73,6	
199 8	117,3	9 61,1	49,6	- 5 8, 5	52,1	118,7	6,7	67,7	63, 1	57,8	1 65,6	73,61	

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemeldungen und sind vorläufig. – 1 Veränderung gegen Vorjahreszeitraum in %; Bruttoinlandsprodukt Frankreichs, Portugals, Spaniens und der EWU aus saisonbereinigten Werten berechnet. – 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt (Frankreich und Spanien kalendermonatlich). – 3 Verarbeitendes Gewerbe, in %; saisonbereinigt; Viertel-

jahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. – 4 Standardisiert, in % der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt. – 5 ln % des Bruttoinlandsprodukts; Maastricht-Definition. – 6 Ergebnis VGR März 1999. – 7 Grund der Revisionen siehe Abschnitt IX, Tabelle 1. – 8 Revidiert durch Anpassung an die Vierteljährliche Produktionserhebung (Verarbeitendes Gewerbe + 0,8 %). – 9 Bis zur Anpassung an die Vierteljährliche Produktionserhebung vermutlich unterzeichnet.

- II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
- 1 Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang >

	1 Kredite an im Euro-Wäh			s)			derungen ge Euro-Währun		III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet				et
		Unternehm und Privatp	ersonen darunter	öffentliche Haushalte	darunter		Forde- rungen an das Nicht-Euro-	Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht-Euro-	incoccomt	Einlagen mit verein- barter Laufzeit von mehr als	barter Kündi- gungsfrist von mehr	Schuldver- schreibun- gen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Kapital und
Zeit	insgesamt	zusammen	Wert- papiere	zusammen		insgesamt	Währungs- gebiet	Währungs- gebiet	insgesamt 4)	2 Jahren 4)X)	als 3 Mo- naten XX)	(netto) S)	Rücklagen
4000 F-h					Euro) 1>	4			I 22.7		. - 02	I 15.4	1 051
1998 Febr. März	50,6 66,7	39,4 53,5	13,3 20,6	11,1 13,1	8,8 15, 1	- 4,8 - 1,9	9 40,4	38,0 42,3	23,7 21,5	7,8 1,2	- 0,2 - 0,8	1	12,5
April Mai	55,6 28,2	43,1 28,3	8,9 9,3	12,5 - 0,1	7,4 11,0	- 2,0 13,1	14,9	- 3,4 1,4	- 4,1 11,2	1,9 1,9	- 2,0 - 1,7 - 10	7,2 3,6	
Juni Juli	63,7 21,3	47,1 43,0	- 13,8 - 1,2 - 6,2	16,6 - 21,6	10,7 - 17,3 - 0.9	- 13,2	2 - 17,1	5,0 - 3,8	27,7 5,3	- 2,3 1,9	- 1,2	15,5 5,6	15,5 - 1,0
Aug. Sept.	- 5,6 54,8	- 7,1 57,1	- 6,2 2,7	1,5 - 2,4	- 0,9 - 5,7	- 16,0		- 7,6 63,3	11,4 10,2	4,5 - 0,4	- 0,6		U,1
Okt. Nov. Dez.	53,3 63,3 40,0	38,9 54,9 72,6	4,5 8,0 10,2	14,4 8,4 - 32,6	8,5 1,7 - 33,7	- 44,, - 16,! 16,	26,3	43,0 42,8 - 76,5	- 10,4 1,8 - 4,7	- 4,2 - 4,4 5,9	- 0,2 0,4 5,5		- 1,2 - 1,8 - 10,0
1999 Jan. Febr. März	92,6 20,8 75,0	74,6 8,3 70,7	9,5 1,6 21,0	18,0 12,5 4,3	17, 1 12,2 8, 1	- 46,0 - 50,0 27,0	7 -133,9	158,8 - 83,3 39,1	45,5 11,8 30,4	4,7 3,7 3,5	- 1,0 - 1,3 - 0,8	28,2 12,3 13,3	13,6 - 3,0 14,4
April Mai Juni	31,5 72, 1 50,3	41,7 55,0 71,2	18,0 20,6 - 9,2	- 10,2 17, 1 - 21,0		- 27,0 - 46,0 11,0	75,6	9,3 - 29,3 105,9	27,2 4,5 35,5	- 3,2 - 0,7 6,1	- 2,2 - 3,5 - 1,0		
	Deutscher Beitrag (Mrd Euro) ²¹ / ₂												
1998 Febr. März	18,9 27,7	12,7 20,0	6,0 11,4	6,2 7,8	- 2,5 10,9	- 4,i		2,9 11,2	20,0 8,3	5,9 1,3	- 0,1 - 0,8	11,7	2,5 1,4
April	23,0 12,5	16,8	6,9	6,1	3,6	- 2, - 3,	6,5	9,1	11,9 6,5	4,7 3,3	- 2,1 - 1,7	8,4	1,0 1,9
Mai Juni	10,7	10,4 5,4	- 7,1	2,1 5,3	8,0 5,4	- 3,	5,2	14,1 - 1,4	3,6	0,4	- 0,9		2,0
Juli Aug. Sept.	5,7 9,3 7,4	4,6 9,0 16,0	- 1,9 0,3 0,1	1,2 0,2 - 8,6	- 3,6 - 2,4 - 6,4	2, ² 11, ³ 4, ³	17,1	- 4,1 5,2 3,6	14,4 0,6 7,5	2,8 3,3 - 1,2	- 1,1 - 1,0 - 0,6		- 0,6 - 0,3 - 0,1
Okt.	24,7	10,4	2,2	14,3	11,0	- 22,!	5 - 3,5	19,1	- 9,9	- 2,2	- 0,2	- 8,7	1,2
Nov. Dez.	27,9 41,1	19,8 51,8	8,6 11,4	- 10,6	1	- 4,: - 6,:	4 - 1,5	15,0 4,8	- 3,8	- 2, 1 - 3,3	0,2 5,4		1 1
1999 Jan. Febr.	19,7 10,6	15,9 4,6	- 1,5 - 0,2	3,7 6,0	0,1 1,4	- 21,0 - 27,1 23,1	7 - 39,6	31,6 - 11,9	19,0 15, 1	3,8 3,3 3,3	- 1,3 - 1,7 - 0,5	16,0 10,2	0,5 3,3
März April	31,0 16,4	29,3 13,2	20, 1 8,5	1,8 3,2	3,6 6,6	- 2,8	5,1	2,3 8,0	10,9 13,3	0,1	- 2,3	10,9	3,7 4,5 3,7
Mai Juni	- 28,1 - 2,2	13,6 6,0	5,6 - 16,7	14,5 - 8,3	15, 1 - 10,8	- 16,0 21,4		- 5,6	1,6 5,5	- 1,4 2,6	1 2,2		
	Deutsche	er Beitrag	g (Mrd D	M) ² ≯)									
1998 Febr. März	37,0 54,3		11,7 22,2	12,1 15,2	- 4,9 21,4	7, - 1,	7 13,4 9 19,9	5,7 21,9	39,2 16,3	11,5 2,5	- 0,1 - 1,5	23,0 12,7	4,9 2,7
April Mai	44,9 24.5	32,9 20,4	13,5 3, 1	12,0 4,1	7,0 15,6	- 5,; - 6,	2 12,7 2 21,6	17,8 27,6	23,3 12,7	9,1 6,4	- 4,2 - 3,3	16,5 6,0	1,9 3,7
Juni Juli	20,9	10,5 8,9	- 13,9 - 3,8	10,4 2,3	10,5 - 7,0	- 7,	4 - 10,1	- 2,7 - 8,1	7,0 28, 1	0,7 5,5	- 1,7 - 2,2	4,0 23,6	3,9 1,2
Aug. Sept.	18,2 14,4	17,7 31,2	0,6 0,3	0,5 - 16,8	- 4,6 - 12,5	23,3 8,	33,5	10,2 7,0	1,1 14,7	6,5 - 2,3	- 1,9 - 1,2		- 0,6
Okt. Nov.	48,3 54,6	20,3 38,7	4,2 16,8	28,0 15,9	21,5 12,3	- 44,1 8,4	- 6,8	37,3 29,4	- 19,3 7,3	- 4,2 - 4,2	- 0,4 0,5	- 17,0 8,9	2,4 2,2
Dez.	80,5	101,3	22,2	- 20,8	- 30,5	- 12,	5 - 3,0	9,5	- 2,6	- 6,5	10,6	- 7,6	1,0
1999 Jan. Febr. März	38,5 20,8 60,7	31,2 9,1 57,2	- 3,0 - 0,4 39,3	7,3 11,7 3,5	0,2 2,7 7,0	- 42,3 - 54,3 45,5	3 - 77.5	- 61,8 - 23,3 4,5	37,2 29,6 21,3	7,5 6,4 6,5	- 2,6 - 3,3 - 1,0	20,0	
April Mai	32,1 55,0	25,9	16,7	6,2	12,9	- 5,!	5 10,0	15,6	26,0	- 0,2 - 2,7	1	21,4	8.9
Juni	- 4,4	26,7 11,8	10,9 - 32,7	28,3 - 16,2	29,6 - 21,1	- 31,4 41,8	21,6 30,9	9,7 - 11,0	3,1 10,8	2,7 5, 1	- 6,8 - 3,2		7,3 5,5

^{*} Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFls) (Tab.11.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet. - 1 Quelle: EZB. A md. 2 Die Angaben sind wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen nicht vergleichbar. - 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treu-

handkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. - 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. - 5 Abzüglich Bestand der MFls. - 6 Für Europäische Währungsunion: einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. - 7 Abzüglich der Kassenbestände der MFls in

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Γ			VI. Geldm	enge M3 (Sald	o 1+ II - III	- IV -	-V)				und der Austriaus Prets		.,					***************************************		
				Geldmeng	e M2	M2 ·														
					Geldme	nge	M1				Einlag		Einlagen			Geldm				
	1										mit ver einbar		mit ver- einbarter			fonds-		Schuldv schreib		
IV. Eir lagen	1-								+äalich		Laufze bis zu	it	Kündigung: trist bis	- Repo-		und G markt-		gen bis zu		
Zentra		V. Sonstige		-			Bargeld-		täglich fällige		2 Jahre	en	zu 3 Mo-	aesch	äfte	papier	·e	2 Jahre		
staate	en	Einflüsse 6J	insgesam	zusammen	zusamm	en	umlauf 7	<u>) </u>	Einlage	en 8)	8) 9)		naten 8) 10	ENGINE MARKET CONTRACTOR	more than the same than the sa	(netto		(netto)		Zeit
												Euro	oäische '	Nähru	ngsu	inion	(Mrc	l Euro) 1)	
-	13,3 20,4	0,8 55,9		3,0 2, 7,6 4,		1,1 29,3		0,4 0,0		0,7 29,3	_	3, 1 26,9	4, 1		0,8 4,1		1,8 1,3		4,9 6,2	1998 Febr. März
	2,0	16,		32,		16,1		3,0		13,0		15,0	1		5,6	_	10, 1		0,9	April
-	6,S 13, 1	13,1 13,2		3,5 20, 3,0 28,		19,9 46,4		2,4 1,7		17,5 48,1	-	3,2 18,1	- 4,	2 -	1,6 4,8	_	1,3 4,4	-	2,5 1,0	Mai Juni
	8,2	0,2	1	5,6 - 31,	1	34,1		5,2	_	39,2		2,3	0		12, 1		7,4		5,9	Juli
_	8,8	- 7,3	3 - 14	i,0 - 5,	7 -	15,2	- -	5,7	-	9,4	_	6,3	3	2 -	7,3	_	3,8	-	4,8	Aug.
	1,8	34,	1	1,3 6,	1	17,8	_	3, 1		20,8		11,8	0,		0,4 10,6		3,0 6,0		7,1 3,1	Sept. Okt.
-	1,6 6,7	- 9,! 24,!),3 10, ',3 47,		5,0 41,8		1,5 0,9		3,5 40,9		2, 1 2,8	3 2	5 -	19,9		3,0	-	2,9	Nov.
	1,3	- 16,		5,5 129,		82,4		9,5		72,9		15,4	31	9 -	20,5	-	19,2	-	13,6	Dez.
-	6,4	- 27,i		1,3 23,		14,8		9,4 0,6	_	24,2	-	6,9	15		1,4 12, 1		13,6 14,9	-	1,3 1,3	1999 Jan. Febr.
-	8,3 5,2	- 35, 65,		1,2 - 42, 1,4 18,		31,7 13,6	l	4,8		31, 1 8,8		15,2 7,5	- 4. 2	4 -	5, 1		0,4	-	1,7	März
-	17,4	- 39,1	1	18,	1	19,8	l	2,1		17,7	-	6,3	4	9 -	6,7		20,3		1,7	April
	4,4 3,9	- 13, 13,	9 30),7 19, 9,8 36,		25,0 48,7		1,7 2,4		23,2 46,2	-	9,7 17,8	4, 5		0,4 5,9	_	4,4 16,6	_	6,5 4,0	Mai Juni
l	3,9	13,	'	,,0 30,	٠ .	+0,7	l	^{2, -}		70,2		17,0		1				l	1,0	Ju
	Deutscher Beitrag (Mrd Euro) ^{2) t}										2) rJ									
l	0,2	- 6,1	L 1 8	3,8 5,	4 [3,9	I	0,7		3,2	-	0,7	2	2	-	I	2,3	I	1,2	1998 Febr.
-	0,1	20,	5 - 2	3,8 - 5, 2,0 - 2,	5	2,3	-	0,5		2,8	-	4,3	- 0	5	-		0,7	-	0,2	März
-	0,8	2,i	6 (6,6 6, 4,6 3,		7,5 0,3	_	1,0 0,3		6,5 0,0		0,0 3,6	- 0 0		-		0,7 0,7	-	0,9 0,4	April Mai
	0,3 0,8	- 1,9 2,	1 (1,6 3, 0,4 - 0,		6,9	-	1,1		8,0	-	6,9	- 0		-		0,7		0,3	Juni
-	0,2	- 6,4),0 - 2,		6,3		1,2	-	7,5		4,7	- 0		-		0,5		1,6	Juli
	0,3 0, 1	8,1 5,7		2,2 11, 1,6 - 1,		8,3 1,9	-	1,3 1,7		9,6 3,6	_	2,6 3, 1	- 0		-		1,5 0,0	-	0,4 0,2	Aug. Sept.
-	0,4	- 0,4	ĺ	2,8 11,	i	8,0	Ī	0,4		7,7		1,7	1		-		0,8		0,6	Okt.
1	0,2	- 1,2	2 29),4 27,	7	26,2		1,1		25,1	-	0,1	1	6	-	_	2,2	-	0,4	Nov.
	1,6	- 13,	i	',9 50,	i	12,1		0,7	_	11,3		23,0	15				2,6		0,2	Dez.
	0,9 0,9	- 20, - 40,		L,5 - 0, 5,9 - 2,		9,1 2,0		2,5 0,3	_	6,5 1,7	-	6,4 1,9	2, 2		0, 1 0,5		2, 1 2,5		1,1 1,0	1999 Jan. Febr.
-	1,0	44,		0,4 - 3,		1,5		2,3	-	3,8		0,2	- 2		0,2		2, 1		1,9	März
	0,1	- 8,		3,4		7,7		0,4 0,1		7,2 11,9	-	5,5 0,1	1 2		0,5 0,2		3,4 3,5		2,3 4,8	April Mai
	0,0 1,1	- 11, 9,		2,4 13, 2,9 4,		11,8 11,3		0,1		11,9	-	6,2	- 1		0,2		2, 1	-	3,4	Juni
,		ı	•	,	1		!			ı,			, D	utsch	or Ro	itraa	(Mrd	DM)	21 r)	
		_													ы ве	itray		I DM)		
-	0,4 0,3	- 12, 40,		7,3 10, 3,9 - 4,		7,7 4,4	_	1,4 1,0		6,3 5,4	_	1,3 8,3	- 4 - 1	2	-		4,4 1,4	-	2,3 0,4	1998 Febr. März
_	1,5	5,1	1	2,8 13,	1	14,6	CARCON CONTRACTOR CONT	1,9		12,7		0,1	- 1		-		1,4	-	1,7	April
	0,6	- 3,	8	9,0 6,	9 -	0,6		0,6		0,1		7,1	0	4	-		1,3		0,7	Mai
	1,5	4,7	1),7 - 1,	1	13,5		2,2		15,7	_	13,5	1		_		1,3		0,5	Juni
-	0,3 0,5	- 12, 15,),0 - 4, 3,9 - 21,		12,3 16,3	_	2,3 2,5	_	14,6 18,8		9,1 5, 1	- o 0		-		1,0 3,0	-	3,1 0,8	Juli Aug.
	0,2	11,	2 -	3,2 - 2,	8	3,8		3,3		7,1	-	6,1	- 0		-		0,0	-	0,4	Sept.
-	0,8	- 0,		5,0 22,		15,7		0,7		15,0	_	3,3	3		-		1,5	_	1,2 0,8	Okt. Nov.
	0,4 3, 1	- 2, - 26,		7,6 54, 3,6 98,		51,2 23,6		2,1 1,4		49,1 22,2		0,2 44,9	3 29		-	-	4,2 5,1		0,8	Dez.
	1,7	- 39,	8 - :	3,0 - 1,	1 -	17,7	-	5,0	-	12,8		12,6	4	o	0,2	-	4,1		2,1	1999 Jan.
_	1,7	- 78,	3 1	3,5 5,	6	3,9 2,9		0,6 4,5	_	3,4 7,4	-	3,8 0,4	- 4	5 -	1,0 0,3		4,9 4,1		2,0 3,6	Febr. März
	1,9 0,1	- 16	1),8 - 6, 6,4 6	′	2,9 15,0	į	0,8		14,1	-	10,8	2		1,0		6,7		4,5	April
	0,1 0,0 2,2	- 16, - 23,	3 43	3,7 27,	1	23, 1	-	0,2		23,3	-	0,2	4	2	0,4		6,9	_	9,4	Mai
Year and the second	2,2	18,			0	22,2	David	0,3		21,9	-	12,2	- 2	o l	0,2	I	4,1		6,6	Juni

Euro-Währungsgebiet in Euro bzw. Währungen des Euro-Währungsgebiets. – 8 Für Europäische Währungsunion: einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). – **9** Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit bis zu unter 4 Jahren. – **10** In Deutschland nur Spareinlagen. – **11** Für deutschen Beitrag: erst ab 1999 gesondert

erfragt. – X Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). – XX Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. X). – **r** Gegenüber den vorangegangenen Veröffentlichungen rückwirkende Bereinigung um Devisenkursschwankungen ab Oktober 1997.

- II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
- 2 Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFls) *1

		Aktiva 3)											
		Kredite an Nic	e an Nichtbanken (Nicht-MFls) im Euro-Währungsgebiet 4)										
			Unternehmen	und Privatpers	sonen		öffentliche Ha	ushalte					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Aktiva 3 / Passiva 5 insgesamt	insgesamt	zusammen	Buch- kredite 4)	Schuld- verschrei- bungen 5)	Aktien und sonstige Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite 4)	Schuld- verschrei- bungen 8	Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	sonstige Aktiv- positionen		
Monacsende	 	he Währur		,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,		Weite	Zusammen	Neulte 3	Dungen y	1 denier	positionen		
1998 Jan. Febr. März	10 149,4 10 230,3 10 326,7	7 173,7 7 221,0 7 287,0	5 1629 5 1999 5 251,9	4 721,0 4 744,7 4 776,0	190,4 195,6 199,8	251,6 259,6 276,1	2 010,8 2 021,1 2 035,1	827,6 829,1 827,2	1183,2 1192,0 1 207,9	1 891,6 1 918,2 1 970,7	1 084,1 1 091,1 1 069,0		
April Mai Juni	10 363,9 10 419,8 10 389,6	7 338,6 7 365,3 7 422,6	5 291,6 5 318,5 5 358,4	4 806,9 4 824,7 4 876,6	199,9 203,5 196,4	284,7 290,3 285,4	2 047,1 2 046,8 2 064,2	832,1 820,9 826,9	1 215,0 1 225,9 1 237,3	1 932,4 1 934,6 1 963,3	1 092,8 1119,8 1 003,7		
Juli Aug. Sept.	10 412,5 10 408,9 10 447,5	7 442,5 7 437,5 7 485,4	5 396,9 5 390,2 5 440,6	4 917,2 4 916,7 4 964,8	201,8 202,4 202,9	277,9 271,1 272,9	2 045,6 2 047,3 2 044,7	822,5 825,0 828,0	1 223,1 1 222,4 1 216,7	1 925,2 1 931,5 1 912,9	1 044,8 1 040,0 1 049,2		
Okt. Nov. Dez. 1999 Jan.	10 510,5 10 640,1 10 595,2 10 961,3	7 539,9 7 601,2 7 630,5 7 685,7	5 479,7 5 532,4 5 595,4 5 641,7	4 999,1 5 043,7 5 096,4 5 101,3	206,6 201,3 194,1 206,9	273,9 287,4 304,9 333,6	2 060,2 2 068,8 2 035,1 2 044,0	833,9 840,7 841,6 841,7	1 226,3 1 228,1 1 193,5 1 202,3	1 919,1 1 971,2 1 904,8 2 048,3	1 051,5 1 067,6 1 059,9 1 227,3		
Febr. März April	10 907,5 11 010,2 11 013,7	7 709,6 7 774,2 7 806,2	5 652,6 5 720,3 5 761,9	5 1103 5 164,5 5 187,9	203,3 197,2 201,9	339,0 358,6 372,1	2 057,0 2 053,9 2 044,3	842,2 839,1 831,9	1 214,9 1 214,7 1 212,4	1 951,5 2 066,8 2 064,4	1 246,3 1169,2 1143, 1		
Mai Juni	11 007,7 11 211,1	7 879,5 7 933,2	5 817,8 5 891,4	5 223, 1 5 305,1	207,9 210,0	386,8 376,3	2 061,6 2 041,8	830,9 836,0	1 230,7 1 205,8	2 000,7 2 132,7	1127,6 1145,2		
		tscher Beitrag (Mrd Euro) 🏱											
1998 Jan. Febr. März	3 418,7 3 440,5 3 480,3	2 786,6 2 805,4 2 833,2	2 093,4 2 106,0 2 126,0	1 928,5 1 935,1 1 943,8	41,9 42,1 42,1	123,0 128,8 140,1	693,2 699,4 707,1	485,6 494,3 491,2	207,6 205, 1 215,9	484,9 490,0 503,8	147,2 145,1 143,3		
April Mai Juni Juli	3 500,6 3 527,8 3 542,0 3 544,1	2 855,4 2 867,6 2 875,0	2 1423 2 1526 2 1540	1 953,2 1 961,9 1 968,8	44,1 44,6 43,4	145,0 146,1 141,9 140,5	713, 1 715,0 721,0 721,9	493,6 487,7 487,7	219,4 227,2 233,3	502,2 510,3 514,4 507, 1	143,0 149,9 152,7		
Aug. Sept. Okt.	3 574,7 3 575,9 3 602,0	2 878,7 2 888,3 2 894,5 2 919,8	2 156,8 2 166,1 2 181,2 2 191,8	1 974,3 1 983,3 1 998,2 2 006,7	42,0 43,2 43,3 44,7	139,7 139,7 139,7	721,3 722,2 713,3 728,0	492,4 495,0 492,6 496,0	229,6 227,2 220,7 232,0	526,7 526,7 517,8 516,3	158,3 159,7 163,6 166,0		
Nov. Dez. 1999 Jan.	3 658,9 3 695,0 3 686,0	2 948,0 2 987,3 2 952,8	2 211,8 2 261,7 2 247,5	2 018, 1 2 056,7 2 010,4	43,3 40,3 48,5	150,4 164,8 188,5	736,1 725,6 705,3	497,9 502,8 505,5	238,3 222,8 199,9	542,1 539,5 560,9	168,8 168,2 172,3		
Febr. März April	3 668,6 3 736,3 3 759,5	2 9642 2 995,3 3 011,9	2 252,8 2 282, 1 2 295,5	2016,0 2 025,0 2 029,7	46,5 49,0 49,1	1903 208,2 216,6	711,4 713,2 716,4	5102 508,4 506,5	201,3 204,8 209,9	531,0 565,4 574,7	173,4 175,5 172,9		
Mai Juni	3 785,0 3 805,5 Deutsche	3 040,5 3 038,5 r Beitrag (1	2 309,5 2 315,7 Mrd DM) 2	2 038,2 2 061, 1	48,2 48,6	223,1 206,0	731,0 722,8	505,9 508,5	225,1 214,3	567,0 586,1	177,5 180,9		
1998 Jan. Febr.	6 686,4 6 729,0 6 806,9	5 450,1 5 486,9	4 094,4 4 119,0 4 158,2	3 771,8 3 784,8	82,0 82,4	240,6 251,8	1 355,8 1 367,8	949,8 966,8 960,7	406,0 401,1	948,4 958,4 985,4	287,9 283,8 280,3		
März April Mai	6 806,9 6 846,5 6 899,8 6 927,6	5 541,2 5 584,7 5 608,5 5 623,0	4 1582 4190,0 4 2102 4 2129	3 801,7 3 820,2 3 837,2	82,3 86,2 87,1	274,1 283,6 285,8	1 383,0 1 394,6 1 398,4	965,5 953,9	422,4 429,2 444,5	982,3 998,1	280,3 279,6 293,2 298,6		
Juni Juli Aug. Sept.	6 927,6 6 931,7 6 991,5 6 993,9	5 623,0 5 630,2 5 649,1 5 661,2	4 212,9 4 218,3 4 236,5 4 266,0	3 850,6 3 861,3 3 878,9 3 908,2	84,8 82,2 84,4 84,7	277,5 274,7 273, 1	1 410,1 1 412,0 1 412,6 1 395,1	953,8 963,0 968,1 963,5	456,3 449,0 444,5 431,6	1 006,0 991,8 1 030,1 1 012,8	298,6 309,7 312,3 320,0		
Okt. Nov. Dez.	7 044,9 7 156,2 7 226,7	5 710,6 5 765,7 5 842,6	4 286,8 4 325,9 4 423,5	3 924,8 3 947,1 4 022,5	87,4 84,6 78,7	273, 1 274,7 294,2 322,3	1 423,7 1 439,8 1 419, 1	970,0 973,7 983,4	453,7 466,0 435,7	1 009,7 1 060,3 1 055, 1	324,6 330,1 329,0		
1999 Jan. Febr. März	7 209,2 7 175,1 7 307,5	5 775,2 5 797,6 5 858,3	4 395,7 4 406,2 4 463,4	3 932, 1 3 943,0 3 960,5	94,9 91,0 95,8	368,7 372,2 407, 1	1 379,5 1 391,4 1 394,9	988,6 997,8 994,4	390,9 393,6 400,5	1 097,0 1 038,5 1105,9	337,0 339,1 343,3		
April Mai Juni	7 353,0 7 402,7 7 442,8	5 890,8 5 946,6 5 942,9	4 489,5 4 517,0 4 529,2	3 969,8 3 986,3 4 031,1	96,1 94,3 95,1	423,6 436,3 403,0	1 401,2 1 429,7 1 413,7	990,7 989,5 994,5	410,6 440,2 419,2	1124,1 1108,9 1146,2	338,2 347,2 353,7		

Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem).
 1 Quelle: EZB. - 2 Die Angaben sind mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise nicht vergleichbar.

³ Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandvermögen und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. - 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. - 5 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. - 6 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarktpapiere von

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Passiva 7)										
	Einlagen von N	lichtbanken (Nic	ht-MFls) im Euro	o-Währungsgebie	et 9)			Made of the second second second second second		
			Unternehmen	und Privatpersor	T		er en anne en			
		And an analysis of the Control of th		A STATE OF THE STA	mit vereinbarte Laufzeit	er 1	New actions or wideling or of the second or	mit vereinbarte Kündigungsfris		
Bargeld- Imlauf 8)	insgesamt	darunter auf Euro ¹⁰⁾	zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren ¹¹)	von mehr als 2 Jahren 9) 12) X)	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten XX)	Stand am Jahres- bz Monatsen
						Europäis	che Währun	gsunion (M	Ird Euro) ^{1>}	
311,4	4 588,3	4 295,8	4 305,0	1 138,0	762,3	113,0	954,4	1120,7	216,5	1998Jan.
311,7	4 612,8	4 304,4	4 312,1	1 137,1	766,3	105,9	962,2	1124,3	216,3	Febr.
311,8	4 596,7	4 311,0	4 325,7	1 172,4	745,1	102,8	963,6	1126,3	215,5	März
314,8	4 627,5	4 338,8	4 352,3	1 184,2	761,7	99,8	965,2	1 127,9	213,5	April
317,2	4 639,9	4 349,5	4 367,4	1 203,3	757,7	96,4	967,1	1 131,2	211,8	Mai
315,5	4 679,9	4 377,8	4 395,8	1 251, 1	743,8	94,0	965,2	1 130,8	210,8	Juni
320,6	4 650,0	4 343,7	4 356,6	1 211,4	744,5	93,2	966,6	1 131,3	209,6	Juli
314,9	4 663,4	4 344,7	4 360,1	1 203,6	751, 1	91,7	971,3	1 133,7	208,7	Aug.
311,9	4 664,9	4 353,9	4 363,7	1 222,7	739,7	89,9	970,0	1 133,4	208,1	Sept.
313,4	4 669,9	4 360,4	4 370,3	1 226,2	743,0		966,3	1 137,0	207,9	Okt.
314,3	4 707,6	4401,3	4 409,7	1 264,6	749,5		962,0	1 139,3	208,3	Nov.
323,8	4 830,7	4 530,2	4 529,8	1 334,4	760,6		971,2	1 167,0	213,4	Dez.
313,6	4 826,3	4 536,4	4 565,7	1 355,3	765,9	1	1 064,7	1 182,7	122,4	1999 Jan.
313,0	4 808,3	4 512,6	4 539,8	1 329,0	754,7		1 075,9	1186,8	121,1	Febr.
317,8	4 825,0	4 534,3	4 566,7	1 346,6	763,0		1 080,1	1185,2	120,2	März
319,9	4 824,9	4 547,3	4 580,3	1 358,2	758,3	71,3	1 084,0	1 190,6	117,9	April
321,6	4846,8	4 563,4	4 594,6	1 385,7	745,6	71,4	1 083,5	1 193,9	114,4	Mai
324,1	4 889,9	4 600,3	4 632,3	1 430,6	727,1	72,3	1 090,1	1 198,9	113,4	Juni
							Deutsche	r Beitrag (M		
123,6	1 849,7	1 766,4	1 710,3	311,0	192,3	10,9	499,9	480,7	215,5	1998 Jan.
124,3	1 860,2	1 775,8	1 718,9	312,6	191,0	11,2	505,8	482,8	215,5	Febr.
123,8	1 858,7	1 774,4	1 719,0	315,7	187,7	11,5	507,2	482,2	214,7	März
124,8	1 865,6	1 781,1	1 727,7	321,9	188,5	11,5	511,7	481,5	212,5	April
124,4	1 871,2	1 786,0	1 729,3	321,9	188,6	11,7	514,9	481,4	210,8	Mai
123,3	1 872,2	1 785,9	1 730,6	330,1	182,5	11,8	515,5	480,8	210,0	Juni
124,5	1 870,1	1 784,5	1 729,4	323,6	186,9	12,0	517,8	480,3	208,8	Juli
123,2	1 885,4	1 798,4	1 740,9	331,9	187,3	12,3	521,1	480,4	207,9	Aug.
121,6	1 882,6	1 795,3	1 740,2	335,6	185,5	12,4	519,2	480,2	207,3	Sept.
121,9	1 891,0	1 803,9	1 750,2	342,8	187,9	13,3	517,6	482,0	207, 1	Okt.
123,0	1 916,4	1 830,1	1 772,4	366,7	186,0		515,4	483,7	207,3	Nov.
123,7	1 969,5	1 880,9	1 820,2	376,3	203,1		515,9	499,3	212,3	Dez.
120,4	1 932,9	1 855,6	1 820,5	371,7	210,3	8, 1	608,2	501.2	121,0	1999 Jan.
120,7	1 945,4	1 864,0	1 831,3	371,4	209,6	7,9	619,1	503,9	119,4	Febr
123,0	1 942,0	1 862,2	1 831,2	370,2	209,1	8,0	623, 1	502,1	118,7	Mär
123,4	1 942,9	1 862,9	1 833,4	377,4	204,5	8,2	623,8	503,1	116,4	Apri
123,3	1 952,3	1 871,4	1 837,1	388,2	200,0	8,2	622,7	505,1	112,9	Mai
123,4	1 958,6	1 873,3	1 841,6	398,8	193,5	8,4	625,5	504,1	111,3	Juni
							Deutsch	er Beitrag (Mrd DM) 🏖	
241,7	3 617,6	, 3 454,7	3 345,1	608,2	376,1	21,4	977,8	940,1	421,5	1998 Jan.
243, 1	3 638,2	3 473,2	3 361,8	611,5	373,6	21,8	989,2	944,3	421,4	Febr.
242, 1	3 635,3	3 470,5	3 362,0	617,4	367,0	22,4	992,1	943,2	419,9	März
244,0	3 648,9	3 483,5	3 379,2	629,7	368,8	23,0	1 000,7	941,8	415,7	Apri
243,4	3 659,7	3 493,2	3 382,1	629,5	368,9		1 007,0	941,5	412,4	Mai
241,2	3 661,8	3 492,8	3 384,8	645,5	356,9		1 008,2	940,4	410,7	Juni
243,6	3 657,6	3 490,3	3 382,3	632,8	365,5	23,5	1 012,7	939,3	408,4	Juli
241,0	3 687,5	3 517,4	3 404,9	649,1	366,3	24,1	1 019,2	939,7	406,5	Aug.
237,8	3 682,1	3 511,4	3 403,6	656,5	362,9	24,2	1 015,5	939,2	405,4	Sept
238,5 240,6 242,0	3 698,5 3 748,2 3 851,9	3 528,1 3 579,4 3 678,8	3 423,1 3 466,4 3 560, 1	1	367,4 363,7 397,3		1 012,3 1 008,1 1 009,1	942,7 946,0 976,5	405,0 405,4 415,3	Okt. Nov. Dez. 1999 Jan.
235,4 236,0 240,5	3 780,5 3 804,9 3 798,2	3 629,3 3 645,7 3 642, 1	1	727,0 726,5 724,0	411,3 410,0 408,9 400,0	15,7	1 189,6 1 210,8 1 218,7 1 220,0	980,2 985,6 982,0	236,7 233,5 232,2 227,7	1999 Jan. Febr Mär Apri
241,3 241,1 241,3	3 799,9 3 818,4 3 830,7	3 643,4 3 660,2 3 663,9	3 593,0	738,1 759,3 780,0	391,2	16,0 16,0 16,4	1 217,8	983,9 987,9 985,9	220,9	Mai

öffentlichen Haushalten. - 7 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Treuhandverbindlichkeiten und Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln. - 8 Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. - 9 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. - 10 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. -

11 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 1 Jahr bis unter 4 Jahre. - 12 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 4 Jahre und darüber. - 13 In Deutschland nur Spareinlagen. - X Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). - XX Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. X).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

noch: 2 Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFls) *>

	noch: Passiva												
	noch: Einlage	n von Nichtbar											
	öffentliche Ha	ushalte							Repogeschäft Nichtbanken				
		sonstige öffer	ntliche Hausha	Euro-Währun]							
			BARRICHANNE DISC	mit vereinbar Laufzeit	ter		mit vereinbar Kündigungsfr						
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zentral- staaten	zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren 4)	von mehr als 2 Jahren 3) S)X)	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten XX)	insgesamt	darunter mit Unterneh- men und Privat- personen	Geldmarkt- fondsanteile und Geld- marktpapiere (netto) 8)		
	Europäisc	he Währur	ngsunion (Mrd Euro)	Þ								
1998 Jan. Febr. März	146,6 160,0 139,6	136,7 140,8 131,5	44,0 48,6 41,2	31,6 31,3 29,5	0,9 0,9 0,8	55,6 55,5 55,4	3,4 3,3 3,4	1,2 1,2 1,2	217,1 216,3 212,3	214,4 213,3 209,8	308,0 309,8 311,2		
April Mai Juni	141,6 135,1 148,2	133,6 137,4 135,9	43,3 43,1 43,2	29,6 33,4 32,1	0,8 0,8 0,7	55,3 55,2 54,9	3,4 3,7 3,7	1,2 1,2 1,2	206,6 208,2 203,4	203,8 205,4 200,7	320,9 319,4 315,1		
Juli Aug. Sept.	156,4 165,2 163,3	137,1 138,1 137,8	42,4 41,7 42,8	33,6 35, 1 33,7	0,8 0,9 0,9	55,2 55,3 55,4	3,8 3,9 3,9	1,2 1,2 1,2	215,5 208,2 207,7	212,4 204,9 204,4	322,3 326,2 322,5		
Okt. Nov. Dez.	161,7 155,0 156,3	137,9 142,8 144,6	1	32,7 33,9 39,6	1,0 1,0 0,9	55,0 55,2 51,5	3,7 3,7 3,7	1,2 1,2 1,2	218,3 198,4 178,0	213,3 195,5 175,8	328,5 331,8 312,0		
1999 Jan. Febr. März	137,9 146,2 140,8	122,8 122,3 117,5	50,6 50,7 45,2	39,1 38,8 40,0	0,8 0,9 0,8	27,6 27,4 27,2	4,0 3,8 3,6	0,7 0,7 0,7	172,5 184,7 179,6	•	348,5 363,8 367,6		
April Mai Juni	123,5 127,9 131,8	121, 1 124,3 125,9	50,1 49,6 50,8	38,9 42,7 43,1	1,0 0,8 0,8	26,6 26,7 26,5	3,7 3,9 3,9	0,7 0,7 0,8	173,0 173,4 167,6	169,8 170,6 165,7	388,5 393, 1 377,6		
	Deutscher Beitrag (Mrd Euro) ² >												
1998 Jan. Febr. März	55,0 55,2 55,0	84,4 86,2 84,7	8,7 10,2 10,0	19,0 19,3 18,2	0,3 0,3 0,3	52,7 52,7 52,6	2,4 2,4 2,5	1,2 1,2 1,2	- -	- -	28,3 30,6 31,3		
April Mai Juni	54,2 54,5 55,3	83,7 87,4 86,3	10,0 10,0 10,1	17,2 20,6 19,8	0,3 0,3 0,3	52,5 52,4 52,2	2,4 2,7 2,7	1,2 1,2 1,2	_	=	32,0 32,7 33,3		
Juli Aug. Sept.	55,1 55,4 55,5	85,6 89,1 86,9	8,9 10,3 9,7	19,8 21,6 20,2	0,4 0,4 0,4	52,5 52,7 52,6	2,8 2,8 2,8	1,2 1,2 1,2	= =	- -	33,8 35,3 35,2		
Okt. Nov. Dez.	55, 1 55,3 56,9	85,7 88,7 92,3	10,3 11,6 13,4	19,0 20,5 26,2	0,4 0,4 0,4	52,2 52,5 48,6	2,6 2,5 2,6	1,2 1,2 1,2	- - -	- - -	35,5		
1999 Jan. Febr. März April	45,8 46,7 45,5 45,6	66,6 67,5 65,3	11,5 13,7 11,3	26,5 25,5 26,3 25,3	0,3 0,3 0,3 0,3	24,8 24,5 24,1 23,6	2,7 2,8 2,6 2,7	0,7 0,7 0,7 0,7	1,5 2,0 1,9	1,5 2,0 1,9	34,5 37,0 39,2 42,7		
Mai Juni	45,6 45,6 46,7	64,0 69,6 70,3	11,4 12,5 13,2	29,7 29,8	0,3 0,3 0,3	23,6 23,5 23,5	2,8 2,8 2,8	0,7 0,7 0,7	1,3 1,5 1,6	1,3 1,5 1,6	46,2 48,4		
	Deutsche	r Beitrag (I	Mrd DM) [≥]										
1998 Jan. Febr. März	107,5 107,9 107,6	165,8	20,0 19,6	37,1 37,8 35,5	0,6 0,6 0,7	103,1 103,0 102,8	4,7 4,7 4,8	2,4 2,3 2,4	- -	- - -	55,4 59,8 61,3		
April Ma, Juni	106,1 106,6 108,2	163,6 170,9 168,8	19,7 19,6 19,7	33,7 40,4 38,7	0,7 0,7 0,7	102,6 102,5 102,2	4,7 5,3 5,2	2,4 2,4 2,4	- - -	- -	62,6 63,9 65,2		
Juli Aug. Sept.	107,8 108,4 108,5			38,7 42,3 39,5	0,7 0,7 0,7	102,7 103,1 102,9	5,4 5,5 5,4	2,4 2,4 2,4	=	- - -	66,1 69,1 68,9		
Okt. Nov. Dez.	107,8 108,2 111,3	167,6 173,5 180,6	26,1	37,2 40,2 51,2	0,7 0,7 0,8	102,2 102,6 95,0	5, 1 4,9 5,0	2,4 2,4 2,4	- - -	-	70,3 74,7 69,5		
1999 Jan. Febr. März	89,6 91,3 89,0	130,2 132,0 127,7	22,5 26,8 22,1	51,8 49,9 51,5	0,5 0,5 0,6	48,6 48,0 47, 1	5,4 5,4 5,0	1,4 1,4 1,4	2,9 4,0 3,6	2,9 4,0 3,6	67,4 72,4 76,7		
April Mai Juni	89,1 89,1 91,3	125, 1 136,2 137,5	22,3 24,5 25,8	49,4 58,1 58,3	0,6 0,6 0,6	46,2 46,2 46,0	5,2 5,5 5,4	1,4 1,4 1,4	2,6 3,0 3,1	2,6 3,0 3,1	83,5 90,4 94,6		

[•] Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). – 1 Quelle: EZB. – 2 Die Angaben sind mit den bis Ende 1998 für Deutschland veröffentlichten Zahlen wegen unterschiedlicher Positionsinhalte und abweichender Berichtskreise nicht vergleichbar. – 3 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. – 4 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998

Laufzeit 1 Jahr bis unter 4 Jahre. – 5 Für deutschen Beitrag: bis Dezember 1998 Laufzeit 4 Jahre und darüber. – 6 In Deutschland nur Spareinlagen. – 7 Für deutschen Beitrag: erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 1 Jahr enthalten. – 8 Ohne Bestände der MFIs. – 9 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. – 10 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. – 11 Bargeldumlauf, täglich fälli-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

STATE OF THE PERSON NAMED IN COLUMN 1						***************************************				Nachrichtli	ch				
										Geldmeng	enaggregat I	e I			
Begebene	Schuldverso	chreibungen mit Laufze		von mehr	Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht- Euro-	Kapital und	über- schuß der Inte	r- sonstige Passiv-					Geld-	Monetäre Verbind- lieh- keiten der Zentral- staaten (Post,	Stand am
insgesamt	darunter auf Euro	bis zu 1 Jahr	bis zu 2 Jahren	als 2 Jahren	Währungs- gebiet 10)	Rück- lagen	Verbind lichkeite	positio-		M111)	M212)	M313l	kapital-	Schatz- ämter) 1Sl	Jahres- bzw. Monatsende
K	A	American and an arrangement	<u> </u>			***************************************	I	***************************************	Eu	ropäiscl	ne Währ	ungsuni	on (Mrd	Euro) 1	
1 313,8 1 333,7 1 348,3	1146,6	19,6 21,3 23,2	55,2 58,4 62,6	1 239,0 1 254,0 1 262,5	1 452,0 1484,9 1 536,6	697,5 696,5 705,7	- 72 - 62 - 35	,8 1 340	,6 ,0	1 565,0 1 565,8 1 595,5	3 650,9 3 652,5 3 657,7	4 250,9 4 258,3 4 267,0	3 203,9	125,6 123, 1 124,6	1998 Jan. Febr. März
1 352,7 1 356,3 1 370,3	1159,5 1166,9 1178,8	22,0 22,8 17,9	64,5 65,9 70,0	1 266,2 1 267,5 1 282,5	1 508,8 1 501,2 1 516,9	693,8 700,8 713,4	- 50 - 28 - 50	,2 1 405 ,1 1 325	,0 ,2	1 610,7 1 630,2 1 677,2	3 688,4 3 708,3 3 737,4	4 302,4 4 324,6 4 343,8	3 195,2 3 203,6 3 228,0 3 230,9	122,9 121,6 122,5	April Mai Juni
1 378,7 1 383,4 1 377,0	į.	23,5 21,8 21,6	70,0 67,0 59,6	1 285,2 1 294,6 1 295,8	1 496,9 1 497,4 1 508, 1	713,1 712,0 715,0	- 34 - 35 - 17	,1 1 338 ,6 1 358	,4 ,1	1 642,3 1 627,5 1 643,2	3 704,6 3 699,7 3 700,7	4 335,9 4 323,0 4 312,1	3 243,0 3 245,5	122,9 123,0 122,0	Juli Aug. Sept.
1 378,6 1 384,8 1 365,5	1194,2 1198,9 1196,4	23,6 23,5 18,9	61,0 58,4 49,6	1 294,1 1 302,9 1 297,0	1 555,0 1 620,1 1 534,7	713,3 710,7 701,0	37	,0 1 364 ,2 1 312	,4 ,3	1 648,6 1 691,3 1 773,2	3 712,0 3 761,1 3 889,1	4 343,4 4 373,1 4 447,6	3 237,8 3 240,3 3 235,4	120,9 120,9 128,3	Okt. Nov. Dez.
1 390,8 1408,0 1 417,2	1 242,4	22,0 22, 1 15,4	33,5 35,2 33,5	1 335,3 1 350,6 1 368,3	1 700,9 1 650,7 1 716,5	757,9 753,9 769,1	- 21 12 35	,3 1 472 ,2 1 413 ,4 1 382	,0	1 787,3 1 756,8 1 771,8	3 915,6 3 875,7 3 897,2	4492,1 4 481,4 4 493,3	3 308,6 3 329,7 3 365,5	129,0 125,7 123,4	1999 Jan. Febr. März
1 434,5 1 444,9 1 455,8		14,8 16,3 16,7	38,7 43,9 39,7	1 381,0 1 384,6 1 399,4	1 738,9 1 721,7 1 842,3	780,5 785,8 801,2	29	,9 1 334 ,8 1 290 ,9 1 335	,6	1 792,0 1 817,3 1 866,5	3 916,6 3 936,9 3 974,3	4 531,5 4 563,6 4 575,9	3 390,8 3 395,8 3 431,3	124,5 121,7 122,8	April Mai Juni
	•		,	•	•						Deutsch	ner Beitr	ag (Mrd	Euro) 3	
618,1 630,8 637,0		- -	17,3 18,5 18,3	600,8 612,3 618,7	318,2 320,0 333,2	206,1 208,5 209,9	- 12	,1 282 , 1 278 ,2 287	,2	443,2 447,1 449,5	1 148,9 1 154,2 1 151,8	1 194,5 1 203,3 1 201,4	1 576,3 1 596,0 1 604,3		1998 Jan. Febr. März
643,0 645,3 647,7	561,5 560,8 562,3		17,3 17,6 17,9	625,7 627,6 629,7	336,8 348,8 351,3	210,9 212,7 214,7	- !	,8 299 ,5 298 ,4 315	,3	456,7 456,4 463,5	1 158,3 1 161,7 1 161,4	1 207,6 1 212,0 1 212,6	1 614,4 1 619,7 1 623,4		April Mai Juni
659,8 658,6 665, 1	573,2		19,5 19,1 18,8	640,4 639,5 646,3	343,5 350,6 342,6	215,4 215, 1 214,9		,9 312 , 1 323 ,6 327	,7	457,0 465,4 466,9	1 159,1 1 170,3 1168,4	1 212,4 1 224,7 1 222,4	1 636,1 1 637,5 1 641,6		Juli Aug. Sept.
659,0 663,8 660,5	579,1	- - -	19,4 19,0 19,2	639,6 644,8 641,3	363,0 382,9 386,4	216, 1 217,2 217,7		,5 ,4 ,7 329 320 37 308	,8	474,9 501,4 513,4	1 179,8 1 207,7 1 258,2	1 235,2 1 264,9 1 313,0	1 633,8 1 638,4 1 637,1		Okt. Nov. Dez.
674,8 687,0 694,1			10,5 11,6 13,5	664,2 675,4 680,6	415,2 410,5 418,3	243,6 246,9 252,2	- 43 - 56 - 30	,0 306 ,6 275 ,7 296	,6	503,6 505,8 504,4	1 252,7 1 255,8 1 252,8	1 299,2 1 306,5 1 307,4	1 662,7 1 686,0 1 699,4		1999 Jan. Febr. März
707,7 715,6 714,5	652,9 658,8 657,7	-	18,5 23,3 20,0	689, 1 692,2 694,5	429,2 436,8 434,5	256,8 260,5 262,4	- 25 - 20 - 14	,4 281 ,3 269 ,4 276	, 1	512,2 524,0 535,4	1 256,1 1 270, 1 1 274,3	1 318,7 1 341,2 1 344,3	1 710,5 1 712,6 1 717,8		April Mai Juni
r	•	•	•	•	•	•					Deutso	cher Beit	rag (Mrd	J DM) 3	
1 208,9 1 233,7 1 245,8	1 082,1	-	33,9 36,1 35,7	1175, 1 1197,6 1 210,1	622,4 625,8 651,6	403,0 407,9 410,5	- 23	,9 553 ,6 544 ,4 562	, 1	866,9 874,5 879,2	2 247,0 2 257,5 2 252,8	2 336,3 2 353,4 2 349,8	3 121,4		1998 Jan. Febr. März
1 257,6 1 262,1 1 266,7	1 098,2 1 096,8	- - -	33,9 34,5 35,1	1 223,7 1 227,6 1 231,7	658,6 682,2 687,0	412,4 416,1 420,0	- 23 - 10 - 32	, 1 585 ,8 583 ,1 617	5,5 3,4 7,8	893,3 892,6 906,5	2 265,4 2 272,2 2 271,4	2 361,9 2 370,5 2 371,6	3 157,5 3 167,9 3 175, 1		April Mai Juni
1 290,5 1 288,0 1 300,8	1122,6 1121,1		38,1 37,3 36,7	1 252,5 1 250,8 1 264,1	671,8 685,6 670,0	421,3 420,7	- 31 - 33		2,0	893,9 910,3 913,2	2 267,0 2 289,0 2 285, 1	2 371,2 2 395,3 2 390,7	3 200,0 3 202,6		Juli Aug. Sept.
1 288,9 1 298,3 1 291,9	1 123,4 1 132,6		38,0 37,3 37,6	1 250,9	709,9 748,8 755,8	422,8 424,9	- 28 - 0	5,4 644 5,6 627 5,0 602	1,5 7,4	928,9 980,6 1 004,0	2 307,4 2 362,0 2 460,8	2 415,8 2 473,9 2 568, 1	3 195,4 3 204.5		Okt. Nov. Dez.
1 319,7 1 343,7 1 357,5	1 227.0	- - -	20,6 22,7	1 299,1 1 321,0 1 331,0	812,1 803,0 818,2	476,4 483,0	- 84 - 110	,2 598	3,8	985,0 989,3 986,6	2 450,0	2 541.0	I .	_ _ _	1999 Jan. Febr. März
1 384,1 1 399,5	1 276,9 1 288,4		26,4 36,2 45,7 39,1	1 347,8 1 353,9	839,4 854,4	502,2 509,5	- 49 - 39	57 57 57 526 52 540),7 5,3	1 001,7 1 024,9 1 047,2	2 456,8	2 579.1	3 345,4 3 349,6	— — — — — — — — — — — — — — — — — — —	April Mai
1 397,4	1 286,4	1	, 37,1	1 358,2	1 047,9	, ,,,,	, 20	, <u>-</u> 1 J40	,,,,	, J-1, L	,,_,3	0_,,_	, 5 557,0	•	

ge Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. - 12 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten). - 13 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahr

ren. - 14 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. - 15 Kommen in Deutschland nicht vor. - X Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). - X X Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s.a. Anm. X).

- II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion
- 3. Liquiditätsposition des Bankensystems·>

Bestände

Ende der Mindestreserve-Erfüllungsperiode 1)

1999 Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

1999 Febr. März

April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. Mrd Euro; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

Liquiditätszufü	ihrende Fakto	ren			Liquiditätsak	schöpfende l	aktoren			
	Geldpolitisch	e Geschäfte de	s Eurosystems							
Nettoaktiva in Gold und Devisen	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Sonstige Geschäfte 3)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Einlage- fazilität	Bank- noten- um lauf	Einlagen von Zentral- regierungen	Sonstige Faktoren (netto) 4)	Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)
Eurosyster	n ²⁾									
328,2 323,6	104,6 136,4	34,2 45,0	30, <u>6</u>	3,8 0,4	1,3 1,4	329,3 326,9	41,1 49,9	29,5 25,0	100,2 102,2	430, 430,
338,4 342,5 339,8	130,1 121,6 132,0	45,0 45,0 45,0	- -	0,7 0,8 0,3	0,3 0,4 0,6	331,0 333,8 337,0	42,9 36,3 40,4	38,9 38, 1 37,2	101, 1 101,3 101,9	432, 435, 439,
342,4	143,1	45,0	- :	0,4	0,6	342,1	45,7	39,5	103,0	445,
:			-	:						
Deutsche	Bundesba	nk	•							
80,5 79,1	55,0 64,2	18,2 26,1	19,4	2,0 0,3	0,9 0,6	127,2 126,7	0,2 0,1	16,4 11,4	30,5 30,9	158, 158,
83,0 84,6 84,7	67,7 60,0 67,5	27,7 25,5 25,0	- -	0,5 0,6 0,3	0,2 0,2 0,4	128,1 128,9 129,4	0,1 0,1 0,1	19,9 10,9 16,9	30,6 30,5 30,8	158, 159, 160,
85,1	70,3	26,5	-	0,3	0,2	129,9	0,1	20,6	31,3 -	161,
•	·									
•			•		i '		· ·	Ι,	Ι.	1

Differenzen in den Summen durch Runden **der** Zahlen. - * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. - t Die Mindestreserveerfüllungs-

periode beginnt am 24. eines Monats und endet am 23. des Folgemonats (Dauer der ersten Mindestreserveerfüllungsperiode vom 1. Januar 1999 bis 23. Februar 1999). – 2 Quelle: EZB. – 3 Einschließlich geldpolitischer Geschäfte, die von den nationalen Zentralbanken in der zweiten Stufe abgeschlossen wurden und zu Beginn der dritten Stufe noch ausstanden (ohne

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

Liquiditä	itszufü	hrende	Fakto	oren						Liquidit	ätsal	schöpfe	nde f	Faktoren								
		Geldpo	olitisch	ne Gesch	äfte de	es Eurosystem	ns .															
Nettoaki in Gold und Dev		Haupt- refinar zierun geschä	n- gs-	Länger- fristige Refinan zierung geschäf	5-	Sonstige Geschäfte		Spitzen- refinan- zierungs- fazilität		Einlage- fazilität		Bank- noten- umlauf		Einlagen von Zentr regierung		Sonstige Faktorei (netto)	n	Guthab der Kre institute auf Girc konten (einschl. Mindest reserver	dit- e o- t-	Basisgeld	6)	Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)
																			Euro	osystem	2)	E-direction of the control of the co
-	4,6	+	31,8	+	10,8	- 30	,6	_	3,4	+	0,1	_	2,4	+	8,8	-	4,5	+	2,0	-	0,3	1999 Febr. März
+ + -	14,8 4,1 2,7	- - +	6,3 8,5 10,4	- + -	0,0 0,0 0,0		- -	+ + -	0,3 0,1 0,5	++	1,1 0,1 0,2	+ + +	4,1 2,8 3,2	- - +	7,0 6,6 4,1	+ - -	13,9 0,8 0,9	++	1,1 0,2 0,6	+ + +	1,9 31 4,0	April Mai Juni
+	2,6	+		+	0,0		-	+	0,1	-	0,0	+	5,1	+	5,3	+	2,3	+	1,1	+	61	Juli Aug. Sept.
			:										:					***************************************				Okt. Nov. Dez.
																	D	eutsch	e Bu	ındesba	ınk	70194000
-	1,4	+	- ,-	+	7,9	- 19	, <u>i</u>	-	1,7	-	0,3	-	0,5	_	0,0	-	5,0	+	0,4	-	0,4	1999 Febr. März
+ + +	3,9 1,5 0,2	+ - +	7,7	+ - -	1,6 2,2 0,5		-	+ + -	0,2 0,1 0,4	- - +	0,4 0,0 0,2	+++++	1,4 0,8 0,5	+ - -	0,0 0,0 0,0	+ - +	8,5 9,0 6,0	- - +	0,3 0,0 0,3	+ + +	0,7 0,8 0,9	April Mai Juni
+	0,4	+	2,7	+	1,5		-	-	0,0	-	0,1	+	0,5	+	0,0	+	3,7	+	0,5	+	0,9	Juli Aug. Sept.
	:		:								.		:									Okt. Nov. Dez.

[&]quot;Outright"-Geschäfte und die Begebung von Schuldverschreibungen); für Bundesbank einschl. Refinanzierungen im Rahmen von Rediskontkontingenten. - 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. - 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

1 Aktiva 1

Mrd Euro

	Mrd Euro														
							remdwähru iro-Währung						Forderungen in des Euro-Währu	Euro an Ansässig ingsgebiets	e außerhalb
Stand am Aus- weisstichtag	Aktiva insgesamt		Gold und Gold- forderung 1>		insgesamt		Forderung an den Mi		Guthaber Banken, \ papieranl Auslands dite und sonstige Auslands	Wert- agen, kre-	Forderunger in Fremdwäl rung an Ansässige im Euro-Wäh- rungsgebiet	า-	insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite 2)	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKMII
1999 Jan. Febr.		694,6 692,6		99,6 99,6		233,0 228,8		29, 1 26,0		203,9 202,8		7,4 9,3	9,1 4,4	9,1 4,4	-
März		699,4		99,6		228,5		26,6		202,0		8,9	3,8	3,8	<u>-</u>
April Mai Juni		698,3 705,1 695,6		105,3 105,3 105,3		240,7 237,6 238,4		30,0 29,6 29,2		210,8 208,1 209,1		11,7 12,4 11,9	4,0 4,4 3,9	4,0 4,4 3,9	-
Juli		739,7		101,8		245,4		29,0		216,4		12,8	4,2	4,2	-
1999 März 5. 12. 19.		698, 1 693, 1 668,3		99,6 99,6 99,6		228,5 227,4 228,2		26,7 26,6 26,5		201,9 200,9 201,6		8,6 9,8 9,0	4,9 4,0 4,4	4,4	- - -
26. April 2.	3)	699,4 717,7	3)	99,6 105,3	3)	228,5 242,8	3)	26,6 28,0	3)	202,0 214,8	3)	8,9 10,6	3,8 3,5	3,8 3,5	<u>-</u>
. 9. 16.		679,5 705,6	,	105,3 105,3	,	243,2 241,3		30,4 30,3	·	212,8 211,0		10,3 11,5	3,8 4,1	3,8 4,1	- - -
23. 30.		691,7 698,3		105,3 105,3		240,7 240,7		30,0 30,0		210,7 210,8		12,0 11,7	4,0 4,0	4,0	-
Mai 7. 14.		692, 1 687,5		105,3 105,3		239,4 238,5		29,6 29,7		209,8 208,8 211,2		12,4 12,1	4,0 4,1	4,0 4,1	-
21. 28.		691, 1 705,1		105,3 105,3		240,9 237,6		29,7 29,6		208, 1		11,9 12,4	4,3 4,4	4,3 4,4	-
Juni 4. 11. 18.		706,4 697,1		105,3 105,3		236,0 238,2 237,9		29,4 29,4 29,2		206,6 208,8 208,7		12,4 12,5 12,2	4,3 4,2 4,0	4,3 4,2 4,0	-
25.		691,8 695,6	_,	105,3 105,3	-	238,4		29,2	-	209,1		11,9	3,9	3,9	-
Juli 2. 9. 16. 23. 30.	3)	716,2 722,7 721,6 721,9 739,7	3)	101,8 101,8 101,8 101,8 101,8	3)	244,6 244,5 245,8 247,1 245,4	3)	29,8 29,5 29,5 29,4 29,0	3)	214,8 215,1 216,3 217,7 216,4	3)	12,8 12,4 12,3 11,7 12,8	3,8 4,0 4,1 4,4 4,2	3,8 4,0 4,1 4,4 4,2	- - - -
	Deutso	he Bu	ındesba	nk											
1999 Jan. Febr.		221,8 214,8		27,5 27,5		54,0 53,0		8,5 7,1		45,6 45,9		-	4,5 3,7		-
März April		215,2 214,9		27,5 29,0		53,0 57, 1		7, 1 9,1		45,9 48,0		-	13,7 18,7	13,7 18,7	-
Mai Juni		218,9 228,6		29,0 29,0		57,2 57, 1		8,8 8,4		48,4 48,8		-	12,8 33,1	12,8 33, 1	-
Juli 1999 März 5.		255,4 220,4		28, 1 27,5		58,7 53,2		8,4 7,1		50,2 46,0		-	34,2 2,1	34,2 2,1	-
12 19.		210,8 207,4		27,5 27.5		53,1 53, 1		7,1 7,1		45,9 45,9		-	9,1 14,2	9,1 14,2	- · -
26.	3)	215,2	3)	27,5	3)	53,0		7,1	3)	45,9		-	13,7	13,7	-
9. 16. 23.	-,	220,2 226,0 226,8 207,5	5,	29,0 29,0 29,0 29,0	-,	56,9 56,9 56,9		7,5 9,2 9,1 9,1	-,	49,4 47,7 47,8 47,8		- - -	16,4 23,5 18,8 15,6	18,8 15,6	-
30. Mai 7.		214,9 210,5		29,0 29,0		57,1 57,1		9,1 8,8		48,0 48,3		-	18,7 17,5	18,7 17,5	-
14. 21. 28.		216,3 211,6 218,9		29,0 29,0 29,0		57,0 57,2 57,2		8,8 8,8 8,8		48,3 48,4 48,4		-	21,4 11,9 12,8	21,4 11,9 12,8	- - -
20. Juni 4. 11.		221,1 211,9		29,0		57,2 57,3 57,2		8,6		48,6		-	12,0 12,9 13,5	12,9	-
11. 18. 25.		211,9 215,0 228,6		29,0 29,0 29,0		57,2 57,2 57, 1		8,6 8,4 8,4		48,6 48,8 48,8		-	13,5 18,6 33,1	13,5 18,6 33, 1	- -
Juli 2 9.	3)	236,6 243, 1	3)	28, 1 28, 1	3)	58,8 58,8	3)	8.5	3)	50,3 50,3		-	30,4 33,2	30,4 33,2	-
16. 23. 30.		234,4 237,2 255,4		28, 1 28, 1 28,1 28,1		58,8 58,7 58,7		8,5 8,5 8,5 8,4		50,3 50,3 50,2		- -	26,4 28.7	26,4 28,7	- -
		-,-		-,		-,		-,-	-	, - 1	-		,-		•

Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfaßt den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. - Die Ausweis-

positionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. - 1 Quelle: EZB. - 2 Im Ausweis des Eurosystems werden im Rahmen der Konso-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

Forderungen	in Euro an den	Finanzsektor	im Euro-Währu	ngsgebiet			_				and the same of th
insgesamt	Hauptre- finanzie- rungsge- schäfte	Länger- fristige Refinanzie- rungsge- schäfte	Feinsteue- rungsopera- tionen in Form von befristeten Trans- aktionen	Struktu- relle Ope- rationen in Form von befristeten Trans- aktionen	Spitzenre- finanzie- rungs- fazilität	Forderungen aus Margen- ausgleich	Sonstige Forderungen	Wertpapiere in Euro von An- sässigen im Euro-Wäh- rungsgebiet	Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte	Sonstige Aktiva	Stand am Aus- weisstichtag
									Euro	osystem Þ	
182,9 186,4 192,2	128,0 139,9 146,0	45,0 45,0 45,0	- - -	- - -	8,7 0,4 0,2	Q,1 Q,1 Q,1	1,1 1,0 0,9	22,1 24,3 26,1	60,2 60,2 60,2	80,4 79,6 80,0	1999 Jan. Febr. März
174,3 184,9 170,6		45,0 45,0 45,0	- - -	- -	0,5 0,4 0,2	0,0 0,1 0,0	0,8 0,5 0,4	26,1 25,8 26,1	60,2 60,2 60,2	75,9 74,4 79,2	April Mai Juni
214,0 190,9 188,0 165,3 192,2	167,0 144,8 141,8 119,0 146,0	45,0 45,0 45,0 45,0 45,0	- - - -	- - - -	1,5 0,1 0,2 0,2 0,2	Q1 Q1 Q1 Q1 Q1	0,5 0,9 0,9 1,0 0,9	25,8 24,6 25,4 25,0 26,1	60,2 60,2 60,2 60,2 60,2	75,7 80,8 78,6 76,6 80,0	Juli 1999 März 5. 12. 19. 26.
187,7 152,2 180,5 168,5 174,3	141,0 105,6 133,6 117,0 128,0	45,0 45,0 45,0 45,0 45,0	- - - - -	- - - -	0,7 0,7 1,0 5,6 0,5	0,2 0,1 0,1 0, 1 0,0	0,9 0,8 0,8 0,8 0,8	26,6 26,5 25,9 26,2 26,1	60,2 60,2 60,2 60,2 60,2	3) 81,0 77,9 76,8 74,8 75,9	April 2. 9. 16. 23. 30.
166,2 166, 1 167,7 184,9	119,9 119,9 121,0 139,0	45,0 45,0 45,0 45,0	- - - -	- - - -	0,5 0.4	Q1 Q1 Q1 Q1 Q1	0,7 0,7 0,8 0,5	26,0 26,0 25,9 25,8	60,2 60,2 60,2 60,2	78,7 75,3 74,8 74,4	Mai 7. 14. 21. 28.
184,7 174,9 170,7 170,6	139,0 129,0 125,0 125,0	45,0 45,0 45,0 45,0	- - - -	- - -	0,2 0,4 0,2 0,2	0,0 0,0 0,0 0,0	0,4 0,4 0,4 0,4	26,0 26, 1 25,9 26,1	60,2 60,2 60,2 60,2	77,5 75,7 75,7 79,2	Juni 4 11. 18. 25.
188,7 198,1 193,8 194,1 214,0	143,0 152,0 148,1 147,0 167,0	45,0 45,0 45,0 45,0 45,0	- - - - -	- - - - -	0,2 0,4 0,1 1,6 1,5	0,0 0,1 0,1 0,2 0,1	0,5 0,6 0,5 0,5 0,5	25,8 25,9 25,7 26,0 25,8	60,2 60,2 60,2 60,2 60,2	3) 78,5 75,9 77,9 76,6 75,7	Juli 2. 9. 16. 23. 30.
									utsche Bur	ndesbank	
95,4 92,4 99,5 88,5	71,0 65,9 71,5 63,0	23,9 26,2 27,8 25,0	- - - -	- - -	0,4 0,3 0,2 0,4	- - -	0,0 0,0 0,0 0,0	- - -	4,4 4,4 4,4 4,4	35,9 33,8 17,1 17,2	1999 Jan. Febr. März April
98,3 87,5	72,9 62,3	25,0 25,0	- -	-	0,3 0,2	-	0,0 0,0	-	4,4 4,4	17,2 17,4	Mai Juni
112,6	81,6	29,6	-	-	1,5	-	0,0	-	4,4	17,3	Juli 1999 März 5.
92,0 91,2 86,8 99,5	65,8 64,9 60,4 71,5	26,2 26,2 26,2 27,8	- - -	- -	0,0 0,2 0,2 0,2	- - -	0,0 0,0 0,0 0,0	- - -	4,4 4,4 4,4 4,4	41,2 25,5 21,4 17,1	12. 19. 26.
95,3 95,0 100,4 84,4 88,5	67,2 67,0 71,7 52, 1 63,0	27,8	- - - -	- - - -	0,4 0,3 1,0 4,5 0,4	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	- - - -	4,4 4,4 4,4 4,4 4,4	18,1 17,1 17,2 17,1 17,2	April 2. 9. 16. 23. 30.
83,3 87,0 88,5 98,3	57,8 61,6 62,8 72,9	25,0	- - - -	- - - -	0,4 0,4 0,5 0,3	- - - -	0,0 0,0 0,1 · 0,0	- - - -	4,4 4,4 4,4 4,4	19,1 17,3 20,5 17,2	Mai 7. 14. 21. 28.
97,4 90,4 87,5 87,5	72,1 65,0 62,3 62,3	25,0 25,0 25,0 25,0	- - - -	- - - -	0,2 0,4 0,1 0,2	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0	- - - -	4,4 4,4 4,4 4,4	20,0 17,3 18,2 17,4	Juni 4. 11. 18. 25.
97,6 101,4 99,3 99,8 112,6	70,5 74,3 72,3 71,6 81,6	26,9 26,9 26,9 26,9 29,6	- - - - -	- - - - -	0,2 0,1 0,1 1,3 1,5	- - - - -	0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	- - - - -	4,4 4,4 4,4 4,4 4,4	17,2 17,2 17,4 17,4 17,3	Juli 2. 9. 16. 23. 30.

lidierung die bilateralen TARGET-Salden der einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen zusammengefasst (netto) dargestellt, während im Ausweis der Deutschen Bundesbank die Forderungen und Verbindlichkeiten zu den

einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen brutto gezeigt werden. - 3 Zugänge überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

- III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems
- 2 Passiva *1

Mrd Euro

	Mrd Euro											
		Antonia maranta de la compania del la compania de la compania de la compania del la compania de la compania de la compania del la com		eiten in Euro im Euro-Wäh		em				gegenüber s	eiten in Euro onstigen Ansä rrungsgebiet	issigen
Stand am Aus- weisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut- haben)	Einlage- fazilität	Termin- einlagen	Feinsteue- rungsopera- tionen in Form von befristeten Trans- aktionen	Verbind- lichkeiten aus Margen- ausgleich	Verbind- lichkeiten aus der Begebung von Schuld- verschrei- bungen	insgesamt	Einlagen von öffent- liehen Haus- halten	sonstige Verbind- lichkeiten
	Eurosyst	1		,								<u> </u>
1999 Jan. Febr. März	694,6 692,6 699,4	326,5 325,2	85,4 100,0 100,4	84,6 99,3 100,3	0,7 0,7 0,1	- - -	- -	0,0 0,0 0,0	11,7 11,7 11,7	56,7 62,1 64,3	52,4 57,4 60,7	4,3 4,7 3,6
April Mai Juni Juli	698,3 705,1 695,6 739,7	332,3 335,1 337,9 345,8	104,4 109,5 97,5 109,8	104,2 109,3 97,4 109,8	0,1 0,1 0,1 0,0	-	- - -	0,0 0,0 0,0 0,0	10,2 10,2 10,2 10,2	45,0 43,9 40,9	41,6 40,4 37,6 58,7	3,4 3,5 3,4 3,4
1999 März 5. 12. 19. 26.	698, 1 693, 1 668,3 699,4	328,8 328,6 327,3 327,1	115,2 108,1 87,9 100,4	114,9 107,6 84,4 100,3	0,0 0,2 0,4 3,4 0,1	- - -	- - - -	0,0 0,1 0,0 0,0 0,0	11,7 11,7 11,7 11,7 11,7	62,1 49,7 53,5 49,5 64,3	45,3 49,6 46,0 60,7	4,4 3,9 3,5 3,6
April 2. 9. 16. 23. 30.	3) 717,7 679,5 705,6 691,7 698,3	335,3 333,4 330,8 329,0 332,3	104,9 79,3 120,8 90,2 104,4	104,3 79,1 120,5 89,6 104,2	0,5 0,2 0,3 0,6 0,1		- - -	0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	10,2 10,2 10,2 10,2 10,2	48,2 39,6 38,0 57,3 45,0	41,2 36,2 34,7 53,8 41,6	7,0 3,5 3,4 3,4 3,4
Mai 7. 14. 21. 28.	692,1 687,5 691,1 705,1	335,7 337,4 335,2 335, 1	101,7 99,4 102,4 109,5	101,5 99,2 99,8 109,3	0,2 0,1 2,6 0, 1	-	- - -	0,0 0,0 0,0 0,0	10,2 10,2 10,2 10,2	36,8 35,7 35,0 43,9	33,5 32,2 31,7 40,4	3,3 3,5 3,3 3,5
Juni 4. 11. 18. 25.	706,4 697,1 691,8 695,6		107,0 96,4 103,2 97,5	106,8 96,3 103,1 97,4	0,1 0,2 0,1 0,1	- - -	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0	10,2 10,2 10,2 10,2	44,1 45,4 36,0 40,9	40,7 42, 1 32,7 37,6	3,3 3,3 3,3 3,4
Juli 2. 9. 16. 23. 30.	3) 716,2 722,7 721,6 721,9 739,7	342,6 344,7 344,4 342,6 345,8	112,2 102,5 104,6 94,2 109,8	112,1 102,2 104,5 92,4 109,8	0,1 0,3 0,1 1,8 0,0	- - - -	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	10,2 10,2 10,2 10,2 10,2	40,4 56,4 52, 1 61,2 62, 1	37,2 52,9 48,8 57,2 58,7	3,3 3,5 3,4 4,0 3,4
	Deutsch	e Bundesb	ank									
1999 Jan. Febr. März	221,8 214,8 215,2	126,0 125,9	31,1 28,2 28,6	30,4 27,6 28,5	0,7 0,5 0,1	- -	- -	<u>-</u>	- -	0,8 0,5 0,4	0,1 0,1 0,1	0,7 0,4 0,3
April Mai Juni	214,9 218,9 228,6	128,3 128,8 128,9	33,4 27,7 25,9	33,3 27,6 25,8	0,1 0,1 0,1	- - -	- -	- - -	- -	0,5 0,5 0,5	0, 1 0,1 0,1	0,4 0,4 0,3
Juli	255,4	130,2	33,8	33,7	0,0	_	-	_	_	0,5	0,1	0,4
1999 März 5. 12. 19. 26.	220,4 210,8 207,4 215,2	127,4 127,3 127,0 126,7	36,4 29,3 26,4 28,6	36,3 29,2 25,8 28,5	0,1 0,1 0,6 0,1	- - -	- - -	- - -	- - -	0,5 0,5 0,4 0,4	0,1 0,2 0, 1 0, 1	0,4 0,3 0,3 0,3
April 2. 9. 16. 23. 30.	3) 220,2 226,0 226,8 207,5 214,9	129,5 128,9 128,2 127,6 128,3	31,7 26,6 32,8 24,6 33,4	31,2 26,4 32,6 24,5 33,3	0,5 0,2 0,3 0,1 0,1	- - -	- - -	- - - -	- - - -	0,8 0,4 0,5 0,4 0,5	0,1 0,1 0,2 0,1 0,1	0,6 0,3 0,3 0,3 0,4
Mai 7. 14. 21. 28.	210,5 216,3 211,6 218,9	129,5 130,1 129,6 128,8	29,7 32,2 30,2 27,7	29,5 32,1 29,1 27,6	0,2 0,1 1,1 0,1	- - -	- - -	- - -	I I I	0,4 0,6 0,4 0,5	0,1 0,2 0,1 0,1	0,3 0,4 0,3 0,4
Juni 4. 11. 18. 25.	221, 1 211,9 215,0 228,6	130,3 129,8 129,5 128,9	37,1 25,5 34,3 25,9	37,0 25,3 34,3 25,8	0,1 0,1 0,0 0,1	- - - -	- - -	- - -		0,5 0,4 0,4 0,5	0, 1 0,1 0,1 0,1	0,4 0,3 0,3 0,3
Juli 2. 9. 16. 23. 30.	3) 236,6 243,1 234,4 237,2 255,4	130,3 130,8 130,4 129,7 130,2	28,6 33,0 31,8 32,6 33,8	28,5 32,6 31,8 32,2 33,7	0,1 0,3 0,0 0,4 0,0	- - - -	- - - -	- - - -	- - - -	0,4 0,6 0,4 0,4 0,5	0,1 0,1 0,1 0,1	0,3 0,5 0,4 0,3 0,4

[•] Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfaßt den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. – Die Ausweis-

positionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. - 1 Quelle: EZB. - 2 Im Ausweis des Eurosystems werden im Rahmen der Konso-

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

	No de in d			in Fremdwährung sigen außerhalb d ebiets					вы нечения и постоя в денамента на предоставления на напримента под под постоя на постоя на под постоя на	postationamente in vinta et al regis autocome en annael	
	Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 2)	verbindlich- keiten in Fremdwährung gegenüber An- sässigen in Euro-Währungs- gebiet	insgesamt	Einlagen, Guthaben und sonstige Verbind- lichkeiten	verbind- lichkeiten aus der Kredit- fazilität im Rahmen desWKM I	Ausgleichs- posten für vom IWF zugeteilte Sonder- ziehungs- rechte	Sonstige Passiva	ggwess and emblesham	Ausgleichs- posten aus Neubewertung Eu	Kapital und Rücklagen	Stand am Aus- weisstichtag
	14,	1,6	4,3	4,3	<u>-</u>	5,8 5,8		77,8 62,1	59,7 59,7	, 51,3 51,3	1999 Jan. Febr.
	7, 7,	0,9	6,4 7,8	7,8	-	5,8 6,0		62,9 51,2	59,7 78,5	51,3 51,3 54,6	März April
	7, 7, 7,	3 0,9	7,9 8,8 9,3	7,9 8,8 9,3	- -	6,0 6,0)	49,5 54,3	78,5 78,5 78,5	54,8 53,2	Mai Juni
	6,	1	10,6	10,6	-	6,2	1	51,8	82,5	53,2	Juli
	7; 7, 8; 7,	0,8 0,9	6,9 6,7 7,8	6,9 6,9 6,7 7,8	- - - -	5,8 5,8 5,8 5,8		61,2 58,9 59,6 62,9	59,7 59,7 59,7 59,7	51,3 51,3 51,3 51,3	1999 März 5 12 19. 26.
	8, 7,		3) 7,4 7,7	3) 7,4 7,7	- -	6,0 6,0		63,5 61,7	3) 78,7 78,5	54,1 54,1	April 2 9.
	7, 7, 7,	0,9 5 1,0	7,4 7,6 7,9	7,4 7,6 7,9	- - -	6,0 . 6,0 6,0	1	51,0 49,7 51,2	78,5 78,5 78,5	54,1 54,6 54,6	16. 23. 30.
	7, 7,	5 0,9	7,9 7,2	7,9 7,2	- -	6,0 6,0	1	52,7 50,1	78,5 78,5	54,7 54,7	Mai 7. 14.
	8, 7,		8,8 8,8	8,8 8,8	-	6,0 6,0		51,2 49,5	78,5 78,5	54,7 54,8	21. 28.
	7, 7,	0,8	7,3 9,6	7,3 9,6	- - -	6,0 6,0)	51,3 50,7 50,0	78,5 78,5 78,5	54,9 53,2 53,2	Juni 4. 11. 18.
	6, 7;	0,7	9,0 9,3	9,0 9,3	-	6,0 6,0	1	54,3	78,5	53,2	25.
	7, 7, 6,	0,8	9,0 8,6 9,6	9,0 8,6 9,6	- - -	6,2 6,2 6,2		51,9 50,8 51,1	3) 82,5 82,5 82,5	53,2 53,2 53,2	Juli 2 9. 16.
	7, 6,	0,7	9,9	9,9	- -	6,2 6,2	: [54,0 51,8	82,5	53,2 53,2 53,2	23. 30.
									Deutsche B		
	14, 14, 7,	5 0,0	0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0	- - -	1,5 1,5 1,5	1	17,4 13,8 20,6	25,3 25,3 25,3	5,1 5,1 5,1	1999 Jan. Febr. März
	7, 7, 8,	4 0,0	0,0	0,0	- - -	1,5 1,5 1,5	;	10,0 17,6	28,7 28,7	5,1 5,1	April Mai
	7,	0,0	0,0	0,0	-	1,5	1	31,0	28,7	5,1 5,1	Juni Juli
	6, 10,	0,0	0,0 0,0	0,0 0,0	- -	1,6 1,5	; 	48,9 14,0	29,4 25,3	5, 1	1999 März 5
	7, 6, 7,	3 0,0	0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0	- - -	1,5 1,5 1,5		14,1 15,0 20,6	25,3 25,3 25,3	5 1 5 1 5 1	12. 19. 26.
					- -	1,5	3)		3) 28.7	5, 1 5, 1	
	6, 7, 7, 7, 7,	0,0	0,0	0,0 0,0 0,0 0,0	- - - -	1,5 1,5 1,5 1,5		16,1 27,5 22,5 12,2	28,7 28,7 28,7 28,7	5,1 5,1	April 2 9. 16. 23. 30.
	7, 7,	0,0	0.0	0,0 0,0 0,0		1,5 1,5		10,0 8,2 10,7	28,7 28,7 28,7	5,1 5,1	Mai 7.
	7, 7, 7,	0,0	0,0	0,0 0,0 0,0	- - -	1,5 1,5 1,5 1,5		10,7 8,7 17,6	28,7 28,7 28,7	5,1 5,1 5, 1	14. 21. 28.
	8, 9,		0,0	0,0		1,5 1,5 1,5 1,5		8,6 9,8	28,7 28,7 28,7 28,7	5, 1	Juni 4 11.
	9, 11, 6, 7,	0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0	0,0 0,0 0,0	- - - -	1,5 1,5 1,5		8,6 31,0	28,7 28,7 28,7	5,1 5,1 5, 1	18. 25.
	6, 6,	7 0,0 5 0.0	0,0 0.0	0,0 0,0	-	1,6 1,6	3)		3) 29,4 29,4	5, 1 5,1	Juli 2. 9.
	6, 6,	0,0 0,0	0,0 0,0	0,0 0,0	- - -	1,6 1,6 1,6		34,6 36,2 29,3 32,3 48,9	29,4 29,4	5,1 5, 1 5, 1	16. 23. 30.
ı	6,	0,0	0,0	1 0,0	ı	į 1,C		70,7	27,4		J.,

lidierung die bilateralen TARGET-Salden der einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen zusammengefasst (netto) dargestellt, während im Ausweis der Deutschen Bundesbank die Forderungen und Verbindlichkeiten zu den

einzelnen Nicht-Eurosystem-NZBen brutto gezeigt werden. - 3 Zugänge überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.

IV. Banken

Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *
 Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	DIS LINCE 13	BO MIG DM,	1		s) im Euro-W	/ährungegeh	iet 3			Kredite an	Nichtbanken	(Nicht_MEle)	im
			Neulle all	an Banken	-	ramungsgeb	1	n anderen Mitg	iedeländern	Nieulte all		nken im Inla	
		9		all balkell	III IIIIaiiu		an banken i	anderen Mitg	- Incusianuem		I	Unternehm	
									l			personen	en unu
Zeit	Bilanz- summe 21	Kassen- bestand	insgesamt	zu- sammen	Buch- kredite 3	Wert- papiere von Banken	ZU- sammen	Buch- kredite 3	Wert- papiere von Banken	insgesamt	zu- sammen	zu- sammen	Buch- kredite 3
	***************************************			I		<u>L</u>	L	I	St	and am	Jahres- b	zw. Mona	tsende
1989	4 438,4	15,0	1 307,3	1 195,3	824,3	370,9	112,0	98,1	13,9	2649,1	2 605,5	2 054,4	1 994,4
1990	5 412,4	22,1	1 706,8	1 573,7	1 146,0	427,8	133,1	115,6	17,4	3 134,8	3 081,4	2 412,5	2 336,4
1991 1992	5 751,6 6 143, 1	23,9 27,8	1 713,9 1 779,6	1 576,9 1 638,4	1 122,9 1 168,0	454,0 470,4	137,0 141,2	117,2 116,8	19,8 24,3	3 437,9 3 727,7	3 380,2 3 665,2	2 665,2 2 898,1	2 573,7 2 775,0
1993	6 799,5	27,8	1 940,4	1 757,5	1 212,6	544,9	182,9	151,9	31,0	4 085,0	4 005,8	3 156,8	2 980,3
1994 1995	7 205,7	26,2 27,3	2 030,1	1 854,1 2 019,0	1 285, 1 1 399,8	569, 1 619,3	175,9 191,2	145,0 158,0	30,9 33,2	4411,4 4 723,3	4 333,2 4 635,0	3 391,3 3 548,8	3 143,2 3 298,7
1996	7 778,7 6 8 540,5	30,3	2 210,2 2 523,0	2 301,1	1 S85,7	715,4	221,9	181,2	40,7	5 084,7	4 981,9	3 812,8	3 543,0
1997 1998	9 368,2 10 355,5	30,7 29,9	2 836,0 3 267,4	2 580,7 2 939,4	1 758,6 1 977,4	822, 1 962,0	255,3 328, 1	208,8 264,9	46,5 63,1	5 408,8 5 833,9	5 269,5 5 615,9	4041,3 4 361,0	3 740,8 3 966,5
1997 Dez.	9 368,2	30,7	2 836,0	2 580,7	1 758,6	822, 1	255,3	208,8	46,5	5 408,8	5 269,5	4041,3	3 740,8
1998 Jan.	9 413,4	24,9	2 847,9	2 592,6	1 756,6	836,0	255,3	208,1	47, 1	5441,4	5 293,9	4051,0	3 728,8
Febr. März	9 476,3 9 561,2	25,5 26,1	2 868,7 2 876, 1	2 618,9 2 618,6	1 773,9 1 765,1	845,0 853,5	249,8 257,5	202, 1 206,9	47,7 50,6	5 478,2 5 532,5	5 326,9 5 377,2	4 073,4 4111,0	3 739,6 3 755,6
April	9 627,2	26,0	2 903,6	2 638,8	1 769,8	869,0	264,9	215.7	49,1	5 576,0	5 421,2	4144,8	3 775,9
Mai Juni	9 736,1 9 851,7	26,7 26,6	2 970,9 3 036,4	2 698,7 2 745,8	1 817,1 1 857,7	881,6 888,0	272,2 290,6	221,3 230,6	50,9 60,0	5 599,9 5 614,3	5 430,7 5 439,4	4163,4 4165,B	3 792,0 3 805,5
Juli	9 834,4	25,6	3 017,5	2 747,4	1 837,4	910,1	270,1	216,2	53,9	5 621,6	5 445,9	4169,7	3 815,4
Aug. Sept.	9 982,9 9 982,8	26,1 26,7	3 106,4 3 104,5	2 825,9 2 820,8	1 895,1 1 889,9	930,8 930,9	280,5 283,6	224,9 227,6	55,6 56,1	5 640,4 5 652,5	5 462,6 5 473,0	4184,9 4 211,5	3 830,8 3 857,0
Okt.	10 122,0	25,8	3 193,9	2 899,1	1 947,3	951.8	294,8	234,5	60,3	5 701,9	5 506,0	4 230,5	3 873,5
Nov.	10 309,8 10 355,5	25,2 29,9	3 277,2 3 267,4	2 958,9 2 939,4	1 996,5 1 977,4	962,4 962,0	318,3 328,1	255,6 264,9	62,7 63,1	5 757,0 5 833,9	5 555,9 5 615,9	4 267,3 4 361,0	3 894,6 3 966,5
Dez. 1999 Jan.	5 306, 1	13,3	1 708,9	1 516,4	1 015,4	502,0 501, 1	192,4	178,4	14,1	2 948,4	2 812,4	2 182,4	1 980,0
Febr.	5 258, 1	12,9	1 675,2	1 494,5	988,1	506,4	180,7	165,6	15,2	2 959,8	2 828,6	2 190,7	1 986,9 1 992,6
März April	5 297,8 5 351,8	12,8 12,7	1 669,7 1 698,7	1 493,9 1 518,3	977,8 993,2	516,1 525,2	175,8 180,4	160,0 163,1	15,8 17,3	2 990,9 3 007,5	2846,1 2 857,3	2 213,6 2 227,8	1 999,1
Mai	5 394,1	13,4	1 709,9	1 528,3	998,2	530, 1	181,6	163,9	17,7	3 036,0	2 877,5	2 239,2	2 006,4
Juni	5 413,8	13,5	1 722,2	1 536,2	1 001,3	535,0	185,9	l 167, 1	l 18,8	l 3 034,1	•	l 2 244,0	l 2.028,2 l noren 1≻ ⊳
1990	776	1 27		I FO	i 21	, 20	3,3	3,1	0,2	51,0	ve 49,8	ränderui 42,3	ngen 41,8
1991	77,6 70,2	3,7 4,2	9,2 12,6	5,9 11,8	2,1 7,4	3,8 4,4	0,8	0,5	0,3	52,5	52,0	48,4	47,1
1992 1993	7,5 135,5	3,3 2,1	- 31,5 16,2	- 29,1 0,4	- 29,2 - 12,9	Q1 13,3	- 2,3 15,8	- 2,6 14,7	0,2 1,1	49,9 71,8	50,9 67,1	46,3 67,9	39,5 54,6
1994	115,6	2,1	31,5	19,3	22,1	- 2,8	12,2	12,5	- 0,3	45,6	46,8	39,9	15,0
1995 1996	107,8 111,6	3,7 67	41,8 18,1	36,5 7,7	26,8 5,6	9,7 2, 1	5,3 10,4	5,5 9,8	- 0,2 0,7	47,7 58,0	46,2 53, 1	43,0 74,2	41,0 73,7
1997	39, 1	67 62	2,0	- 33	- 0,4	- 29	5,3	6,6	- 1,3	20,4	16,9	52,7	50,7
1998 1997 Dez.	53,0 39,1	4,7 62	- 7,4 2,0	- 18,8 - 3,3	- 18,5 - 0,4	- 0,2 - 2,9	11,3 5,3	11,0	0,3 - 1,3	80,5 20,4	65,4 16,9	99, 1 52,7	77,2 50,7
1998 Jan.	34,0	1	1	127				- 0,7	0,6	31,6	23,7	9,1	1 1
Febr.	66,1	- 5,8 0,5	12,5 20,9 7,4	26,4 - 0,3	- 2,0 17,3 - 90	14,7 9,0 8,5	- 01 - 5,5 7,7	- 6,0	0,5 2,9	37,0 54,3	33,2	22,6 37,7	- 12,6 11, 1
März April	79,4 80,8	- 0,6 - 0,1	27,6	20,2	- 8,9 4,7	15,4	7,5	4,8	- 1,3	44,9	50,4 44,8	34,6	16,0 21,1
Mai	114,8	0,8	67,3	59,9	47,3	12,6	7,4	8,8 5,5 7,7	1,9	24,5	9,7	18,8	16,4
Juni Iuli	100,3	- 0,2	54,4 - 20,2	44,0 0,2	37,8 - 21,8	6,2	10,4	- 14,4	2,7 - 6,0	20,9 11,2	15,9 10,0	10,6 7,4	25,0 11,7
Juli Aug.	- 53 143,5	- 1,0 0,6	88,8	78,4	57,7	22,1 20,7	10,4	8,7	1,7	18,2	16,2	14,7	14,9
Sept.	30,1	0,6	- 1,7	- 5,0	- 51	0,1	3,3	2,7	0,6	14,4	11,7	27,8	27,5
Okt. Nov.	133, 1 176,3	- 1,0 - 0,6	89,2 83,3 - 7,4	78,2 59,8	57,4 49,2	20,8 10,6	11,0 23,5	6,9 21,1	4,0 2,4	48,3 54,6	32,5 49,7	18,6 36,5	16,0 20,9
Dez.	53,0	4,7		- 18,8	- 18,5	- 0,2	11,3	11,0	0,3	80,5	65,4	99,1	77,2
1999 Jan. Febr.	106,8 - 57,0	- 2,0 - 0,4	64,6 - 33,6	20,9 - 21,9	15,3 - 27,3	5,6 5,5	43,7	42,9 - 12,8	0,8 1,0	19,7 10,6	14,4 15,7	15,6 7,8	15,7 6,4
März	33,0	- 0,2	- 5,6	- 0,6	- 10,3	9,7	- 5,0	- 5,5	0,5	31,0	17,9	23,1	60
April Mai	50,4 39,1	- 01 0,8	29,0 11,2	24,4 10,0	15,4 5,1	9,0 4,9	4,6 1,2	3, 1 0,7	1,5 0,4	16,4 28,1	11,2 19,8	14,2 11,1	6,4 7,0
Juni	15,6	0,0	12,2	7,9	3,1	4,8	4,3	32	1,1	- 22	- 4,8	4,7	7,0 21,7

Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt 1t es ist vorgesehen, den Angaben für Deutschland die Zahlen für die MFIs im Euro-Währungsgebiet gegenüberzustellen. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den

Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. - 1 Bis Dezember 1998 absolute (unbereinigte) Veränderungen; ab 1999 statistische Brüche in den Veränderungswerten ausgeschaltet. - 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zu-

Euro-Währ	ungsgebiet 3)				Econocide Management (Section 1) and office of the control of the		<u>Salar nga pangangan nga pangangan na katangan na katangan na katangan na katangan na katangan na katangan na ka</u>		Aktiva gege dem Nicht-l			
Privat-	öffentliche	*****************		an Nichtba	Unternehm	THE RESERVE THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.	lsländern öffentliche			Währungsg	ebiet		
	Haushalte		T		Privatperso		Haushalte	1	1				
Wert- papiere	zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere 4)	zu- sammen	zu- sammen	darunter Buch- kredite 3)	zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere	ins- gesamt	darunter Buch- kredite 3)	Sonstige Aktiv- positionen	Zeit
Stand a	m Jahres-	bzw. Mo	natsende	<u> </u>				A	Charles and the control of the contr	A CONTRACTOR CONTRACTO	Germania e de la composición de la comp	A STATE OF THE STA	
60,0	551,1	442,2	108,9	43,6	29,4	29,4	14,1	J 5,6	8,5	357,8	334,9	109,2	1989
76,1	668,9	527,3	141,6	53,4	34,7	34,7	18,7	6,6	12, 1	425,1	394,5	123,5	1990
91,5 123,1	715,0 767,1	582,9 556,3	132,1 210,8	57,7 62,5	35,2 35, 1	35,2 35, 1	22,5 27,5	6,7 6,7	15,8 20,8	437,1 446,1	399,8 398,5	138,7 162,0	1991 1992
176,5	849,0	599,6	249,4	79,1	44,5	44,5	34,6	8,4	26,3	565,2	504,8	181,1	1993
248,1 250,0	941,9 1 086,3	650, 1 792,2	291,8 294,1	78,2 88,2	39,6 39,4	39,6 39,2	38,6 48,8	8,3 11,3	30,3 37,6	548,8 608,5	479,6 526,0	189,2 209,4	1994 1995
269,7	1 169,1	857,8	311,4	102,8	36,8	36,8	66,0	17,2	48,8	678,1	575,3	224,4	1996
300,6 394,5		911,0 939,1	317,2 315,8	139,2 218,0	41,9 62,5	41,2 56,0	97,3 155,5	23.4 35,6	73,9 119,9	839,6 922,0	710,2 758,0	253,1 302,2	1997 1998
300,6		911,0	317,2	139,2	41,9	41,2	97,3	23.4	73,9	839,6	710,2	253, 1	1997 Dez.
322,2		914,8	328,0	147,6	43,4	43, 1	104,2	26,3	77,9	833,4	703,4	265,7	1998 Jan.
333,8 355,4		932,0 925,7	321,5 340,6	151,3 155,3	45,7 47,2	45,2 46, 1	105,7 108, 1	26,1 26,3	79,6 81,8	842,4 868,5	708,8 729,9	261,5 258,0	Febr Mär:
368,9		930,6	345,8	154,8	45,3	44,3	109,6	26,2	83,4	864,5	723,8	257,0	Apri
371,4 360,2		918,6 918,2	348,7 355,4	169,2' 174,9	46,8 47,2	45,2 45,1	122,4 127,7	26,6 26,9	95,8 100,8	868,1 898,5	727,0 745,8	270,5 276,0	Mai Juni
354,3	1 276,2	927,0	349,2	175,6	48,5	45,9	127,1	27,3	99,8	884,9	734,1	284,9	Juli
354,2 354,5		930,4 927,5	347,2 334,0	177,8 179,5	51,5 54,6	48,2 51,2	126,3 124,9	29,0 27,3	97,3 97,6	922,5 904,0	773,0 751,9	287,5 295,1	Aug. Sept
357,0	i	933,7	341,7	195,9	56,3	51,2	139,6	27,6	112,0	900,8	743,1	299,7	Okt.
372,7 394,5	1 288,6	937,2 939, 1	351,4	201, 1 218,0	58,6 62,5	52,5 56,0	142,5 155,5	27,8 35,6	114,7 119,9	945,3 922,0	782,7 758,0	305, 1 302,2	Nov. Dez.
202,4		482,8	315,8 147,2	136,0	65, 1	30,5	70,8	18,2	52,6	475,8	396,4	159,8	1999 Jan.
203,7	637,9	487,6	150,3	131,2	62,2	29,1	69,0	18,1	51,0	447,6	365,7	162,5	Febr. März
220,9 228,7	632,5 629,5	485,6 483,5	147,0 146,1	144,8 150,1	68,6 67,7	32,3 30,7	76,2 82,5	18,4 18,6	57,8 63,8	459,8 470,9	378,0 387,8	164,7 162,1	April
232,8	638,3	482,7	155,6	158,6	70,3	31,8	88,3	18,8	69,5	468,1	377,5	166,6	Mai
215,8		483,8 ≯ 	145,0	161,3	71,7	32,9	89,6	20,2	69,3	474,2	374,3	l 169,9	Juni
Verände	or arrigor.		1 07	1 12		I 00	I 02	I 02	J 0,1	I 10.0	10,6	1 20	1990
0,4 1,4	7,5 3,6	6,8 5,9	- 0,7 - 2,3	1,2 0,5	0,9 0, 1	0,9 0,1	0,3 0,3	0,2	0,3	10,9 2,4	1,7	2,9 - 1,5 - 4,8	1991
6,8 13,3		- 9,9 4,9	14,5 - 5,7	- 1,0 4,8	- 0,8 3,3	- 0,8 3,3	- 0,2 1,4	- 0,1 0,5	- 0,1 0,9	- 9,3 39,1	- 9,4 36,9	- 4,8 6,3	1992 1993
24,9		4,1	2,8	- 1,3	- 1,3	- 1,3	0,0	0,0	0,0	29,2	26,5	7,2	1994
1,9 0,6	3,2 - 21,2	10,0 - 10,1	- 6,7 - 11,1	1,5 5,0	0,7 1,8	0,7 1,8	0,8 3,2	1,5 1,5	- 0,7 1,7	4,4 22,7	- 0,6 20,9	10,3 6,0	1995 1996
2,1 21,8	- 35,8	- 19,4 1,9	- 16,4 - 35,5	3,5 15, 1	0,9 2,2	0,8 1,8	2,6 12,8	4,3 7,8	- 1,7 5,0	8,6 - 21,9	11,3 - 22,8	1,9 - 2,8	1997 1998
21,8	- 35,8	- 19,4	- 16,4	3,5	0.9	0,8	2,6	4,3	- _{1,7}	8,6	11,3	1.9	1997 Dez.
21,7		3,8	10,9	7,8	, , ,	1,7	6,6	2,8	3,7	- 16,9	- 15,9	12,6	1998 Jan.
11,5 21,6	10,6	17,2 - 6,4	- 6,6 19,1	3,8 3,9	1,3 2,3 1,4	2,2 0,8	1,5 2,5	- 0,2 0,2	1,7 2,3	11,8 20,6	7,9 16,1	- 4,1 - 3,5	Febr März
13,5	10,2	4,9	5,2	0,1	- 1,7	- 1,6	1,8	0,0	1,8	9,3	5,3	- 1,0	Apri
2,4	- 9, 1	- 12,0	2,9	14,8	1,6 - 0,1	0,9	13,2	0,5 0,3	12,7 4,7	8,8 13,5	7,5 6,9	13,5 11,7	Mai Juni
- 14,4 - 4,3	5,4 2,5	- 0,4 8,8	5,8 - 6,3	4,9 1,2	1,5	- 0,6 1,0	5,0 - 0,2	0,5	- 0,7	- 4,2	- 4,0	8,8	Juli
- 0,1	1,4	3,5	- 2,0	2,0	2,9	2,2	- 1,0	1,7	- 2,6	33,3	35,3	2,6	Aug.
0,3 2,5	- 16,1 14,0	- 2,9	- 13,2	2,8 15,8	3,4 1,7	3,5 0,0	- 0,7 14,0	- 1,4 0,3	0,7 13,7	9,2 - 8,0	2,6 - 12,2	7,6 4,6	Sept Okt.
15,7	13,2	6,2 3,5	7,8 9,6	4,9	2,2	1,1	2,7	0,1	2,7	33,6	30,0	5,4	Nov.
21,8		1,9	- 35,5	15,1	2,2	1,8	12,8 4,9	7,8	5,0	- 21,9 19,2	- 22,8 24,5	- 2,8 5,3	Dez. 1999 Jan.
- 0,1 1,4	- 1,2 7,9	3,7 4,8	- 4,8 3,1	5,3 - 5, 1	- 0,3 - 3,1	1,8 - 1,5	- 2,0	- 0,0 - 0,2	- 1,7	- 36,4	- 37,7	2,8	Febr.
17,0	1	- 2,1	- 3,1	13,2	6,2	3, 1		0,3	6,7	5,7	6,9	2,1 - 2,5	März
7,8 4,1 - 17,1	- 3,0 8,7	- 3,6 - 0,8	0,6 9,5	5,2 8,3 2,5	- 1,0 2,5 1,3	- 1,7 1,1	6,2 5,8	0,2 0,1	6,0 5,6	7,7 - 5,4	7,0 - 12,6	4,5	April Mai
- 17,1	- 9,4		- 10,6	2,5	1,3	1,0	1,2	1,4	- 0,2	2,3	- 6,3	3,3	Juni

zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel) sowie Treuhandvermögen. – **3 Bis** Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von Wechselbeständen. – 4 EinschL Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. – **r** Gegenüber den vorangegangenen Veröffentlichungen rückwirkende Bereinigung um Devisenkursschwankungen ab Oktober 1997.

IV. Banken

1 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland*> Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	bis Ende 19		ab 1999 Mrc on Banken (M		Finlagen vo	n Nichthank	en (Nicht-MF	Fls) im Euro-	Währungsge	biet 4)			
			hrungsgebie		Linagen vo			en im Inland		JICC 4)		Einlagen vo	n Nicht-
			von Banken			Emagen vo	- Neriebani	mit vereinb Laufzeit X)		mit vereinb Kündigung		Linagen vo	Tricate
Zeit	Bilanz- summe2l	ins- gesamt	im Inland	in anderen Mitglieds- ländern	ins- gesamt	zu- sammen	täglich fällig	zu- sammen 4)		zu- sammen	darunter bis zu 3 Monaten		täglich fällig
									S	tand am	Jahres- b	zw. Mona	atsende
1989	4 438,4	995,5	931,5	64,0	2 159,5	2 048,7	288,2	931,7	345,2	828,9	479,3	38,3	1,9
1990	5 412,4	1 359,9	1 281,0	78,9	2 479,9	2 352,5	400,4	1 068,2	432,5	883,9	515,6	47,2	2,3
1991	5 751,6	1 365,7	1 282,7	83,0	2 617,5	2 482,5	410,5	1 182,8	511,7	889,3	513,4	49,7	2,4
1992	6 143,1	1 405,6	1 304,2	101,4	2 743,6	2 585,3	444,5	1 228,2	563,5	912,6	522,4	60,6	3,0
1993	6 799,5	1 556,3	1 438,2	118,1	2 981,8	2 810,6	489,6	1 312,6	628,5	1 008,4	587,7	70,4	3,5
1994	7 205,7	1 650,9	1 483,5	167,4	3 082,2	2 894,4	510,4	1 288,3	549,2	1 095,8	654,6	79,6	4,1
1995	7 778,7	1 761,5	1 582,0	179,6	3 260,0	3 038,9	549,8	1 289,0	472,0	1 200,1	749,5	110,1	4,5
1996	8 540,5	1 975,3	1 780,2	195,1	3 515,9	3 264,0	638,1	1 318,5	430,6	1 307,4	865,7	137,3	7,5
1997	9 368,2	2 195,6	1 959,1	236,5	3 647, 1	3 376,2	654,5	1 364,9	426,8	1 356,9	929,2	162,5	7,3
1998	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,1	751,6	1 411,0	461,5	1 389,6	971,9	187,4	9,4
1997 Dez.	9 368,2	2 195,6	1 959,1	236,5	3 647,1	3 376,2	654,5	1 364,9	426,8	1 356,9	929,2	162,5	7,3
1998 Jan.	9 413,4	2 213,3	1 963,1	250,2	3 616,8	3 344,8	616,1	1 369,5	427,0	1 359,3	935,4	164,6	8,5
Febr.	9 476,3	2 221,4	1 969,2	252,3	3 637,5	3 356,9	620,6	1 373,0	426,2	1 363,3	939,6	172,8	10,2
März	9 561,2	2 243,6	1 970,6	272,9	3 634,4	3 351,4	626,7	1 363,9	414,8	1 360,8	938,6	175,5	9,4
April	9 627,2	2 240,4	1 972,3	268,1	3 648,1	3 360,0	638,7	1 366,1	413,9	1 355,2	937,1	182,1	9,9
Mai	9 736, 1	2 283,8	1 997,3	286,5	3 659,0	3 369,6	639,6	1 377,8	423,2	1 352,3	937,5	182,8	9,0
Juni	9 851,7	2 333,3	2 029,6	303,7	3 661,1	3 369,9	654,7	1 365,9	410,8	1 349,3	936,3	183,0	9,9
Juli	9 834,4	2 295,8	2 010,6	285,2	3 656,8	3 364,8	641,5	1 377, 1	418,1	1 346,3	935,5	184,1	8,0
Aug,	9 982,9	2 361,5	2 073,3	288,2	3 686,5	3 388,3	659,2	1 384,3	422,2	1 344,8	935,9	190,0	9,3
Sept,	9 982,8	2 360,1	2 059,6	300,6	3 680,9	3 384,2	665, 1	1 376,0	415,4	1 343,1	935,3	188,4	9,2
Okt.	10 122,0	2 426,4	2 107,0	319,3	3 697,7	3 402,3	679, 1	1 377,4	419,1	1 345,8	938,5	187,7	10,7
Nov.	10 309,8	2 510,6	2 155,3	355,4	3 747,2	3 450,5	726,5	1 374,6	418,0	1 349,4	941,6	188,6	12,6
Dez.	10 355,5	2 480,3	2148,9	331,4	3 850,8	3 552, 1	751,6	1 411,0	461,5	1 389,6	971,9	187,4	9,4
1999 Jan,	5 306,1	1 273,9	1 068,3	205,6	1 932,1	1 786,6	374,7	791,1	238,4	620,8	500,5	99,8	7,8
Febr.	5 258,1	1 220,2	1 042,4	177,8	1 945,0	1 790,3	378,5	790,1	237,6	621,7	503,2	108,0	6,3
März	5 297,8	1 210,7	1 031,8	179,0	1 941,3	1 786, 1	374,4	792,5	238,1	619,2	501,2	109,8	6,5
April Mai Juni	5 351,8 5 394,1 5 413,8	1 228,7 1 244,6	1 045,0 1 064,2	183,7 180,5 179,7	1 942,4 1 951.8	1 786,5 1 796,5	382,2 393,5	786,1 786,0 781,6	232,7 232,8	618,2 616,9 614,2	502,2 504,4	110,3 109,8 113,6	6,1 6,8
				,.		•,.	,-		,,_	,_	•	ränderur	
1990	77,6	4,4	3,5	1,0	72,7	70,8	13,7	24,3	16,4	32,8	17,5	0,6	- 0,0
1991	70,2	2,4	4,1	- 1,7	82,4	82,0	16,5	25,7	19,9	39,7	23,0	- 1,0	- 0,1
1992	7,5	- 14,7	- 15,6	0,9	38,8	35,7	- 1,1	- 1,0	- 2, 1	37,8	20,2	0,6	0,0
1993	135,5	23,2	20,2	3,0	101,8	98,2	7,7	37,9	35,2	52,6	33,2	- 1,5	0,1
1994	115,6	30,0	11,9	18,1	37,3	44,2	3,8	1,7	- 7,4	38,6	22,4	- 8,7	- 0,9
1995	107,8	23,6	27,7	- 4,1	86,8	74,0	19,7	8,4	1,2	45,9	32,8	9,8	0,4
1996	111,6	17,4	15,5	1,8	118,0	109,3	46,7	20,7	14,0	41,9	32,0	4,7	2,0
1997	39,1	- 7,0	5,9	- 12,9	74,9	72,8	12,9	21,8	16,5	38,0	27,1	0,8	- 0,1
1998	53,0	- 30,3	- 6,3	- 24,0	103,9	101,9	25,2	36,5	43,6	40,2	29,6	- 1,1	- 3,3
1997 Dez,	39,1	- 7,0	5,9	- 12,9	74,9	72,8	12,9	21,8	16,5	38,0	27,1	0,8	- 0,1
1998 Jan.	34.0	14.3	- 2.6	16.8	- 31,0	- 31,7	- 38,8	4,6	0.2	2,4	6.2	1,7	1,3
Febr. März	66,1 79,4	8,2 22,1	6,1 1,5	2,1 20,7	20,9 - 3,5	- 12 <u>,2</u> - 5,7	4,6 5,9	- 9,1	- 0,8 - 11,4	- 4,0 - 2,5	- 4,2 - 1,0	8,4 2,5	- 0,7
April	80,8	- 3, 1	1,7	- 4,8	15,0	9, 1	12,5	2,2	- 0,8	- 5,6	- 1,5	7,3	- 0,5
Mai	114,8	43,4	24,9	18,4	11,3	9,8	1,0	11,6	9,3	- 2,9	0,4	0,9	- 0,9
Juni	100,3	43,6	30,2	13,4	1,5	0,2	14,9	- 11,8	- 12,4	- 2,9	- 1,2	- 0,2	0,7
Juli	- 5,3	- 35,9	- 17,4	- 18,5	- 3,6	- 4,8	- 12,9	11,1	7,3	- 3 1	- 0,8	1,6	- 1,9
Aug.	143,5	65,7	62,7	3,0	29,3	23,3	17,5	7,2	4,1	- 1,5	0,4	5,6	1,2
Sept.	30,1	- 1,4	- 13,7	12,3	- 3,2	- 3,2	6,9	- 8,3	- 6,8	- 1,7	- 0,5	- 0,1	- 0,0
Okt.	133,1	66,2	47,5	18,8	16,6	18,1	13,9	1,4	3,7	2,8	3,2	- 0,8	1,4
Nov.	176,3	84,2	48,2	36,0	48,6	47,8	47,0	- 2,8	- 1,1	3,5	3,1	0,4	2,0
Dez.	53,0	- 30,3	- 6,3	- 24,0	103,9	101,9	25,2	36,5	43,6	40,2	29,6	- 1,1	- 3,3
1999 Jan.	- 106,8	49,7	13,5	36,2	5,2	- 0,9	- 9,8	8,1	5,4	0,8	3,6	5, 1	3,0
Febr.	- 57,0	- 46,9	- 25,8	- 21,0	5,4	3,5	3,7	- 1,1	- 0,9	0,9	2,8	1,0	- 1,6
März	33,0	- 9,5	- 10,7	1,2	- 4,2	- 4,6	- 4,2	2,1	0,4	- 2,6	- 2,1	1,5	0,2
April Mai Juni	50,4 39,1 15,6	18,0 15,9	13.3	4,7 - 3,2 - 0,7		0.4	7.7	- 64		- 1,0 - 1,3 - 2,7	1.1	- 0,4 - 0,7 3,6	- 0,3 0,7 2,8

[•] Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II; es ist vorgesehen, den Angaben für Deutschland die Zahlen für die MFIs im Euro-Währungsgebiet gegenüberzustellen. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. - 1 Bis Dezember 1998 absolute (unbereinigte)

Veränderungen; ab 1999 statistische Brüche in den Veränderungswerten ausgeschaltet. - 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel) sowie Treuhandverbindlichkeiten. - 3 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten und

							Mary to any many query successive distinct to this	Begebene S					
banken in a	anderen Mitg	liedsländerr	ո 6)	Einlagen vo Zentralregi		verbind- lichkeiten	Begebene	verschreibu	ngen		NEW PRODUCTION OF THE PRODUCTI		
mit vereinb Laufzeit	arter	mit vereinb Kündigungs		Zentranegr	erungen -y	aus Repo- geschäften	Geld- markt-			Passiva gegenüber			
zu- sammen 4)	darunter bis zu 2 Jahren 5)	zu- sammen	darunter bis zu 3 Monaten	ins- gesamt	darunter inländische Zentralre- gierungen	mit Nicht- banken	papiere und Geld- markt- fonds- anteile	ins- gesamt	darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren	dem Nicht- Euro- Währungs- gebiet B)	Kapital und Rücklagen	Sonstige Passiv- positionen	Zeit
Stand ar	m Jahres-	bzw. Mo	natsende	e									
32,8	3,7	3,5	3,5	72,5	72,5	-	2,7	779,3	25,9	164,8	171,3	165,3	1989
40,5 42,6 52,0 60,3 68,5	4,8 5,9 6,8	4,4 4,6 5,6 6,5 7,0	4,4 4,6 5,6 6,5 7,0	80,2 85,3 97,6 100,8 108,2	80,2 85,3 97,6 100,8 108,2	- - - -	2,8 4,4 9,4 18,7 53,8	918,3 1 054,8 1165,7 1 309,0 1 418,7	33,9 36,0 44,6 66,8 59,4	203,1 213,7 260,9 302,5 337,3	209,6 229,2 256,6 278,3 305,2	238,9 266,3 301,4 353,0 357,8	1990 1991 1992 1993 1994
97,3 120,6 145,8 168,3	9,0 9,2 13,8	8,3 9,2 9,4 9,7	8,3 9,2 9,4 9,7	111,0 114,6 108,3 111,2	111,0 114,6 108,3 111,2 108,3	- - - -	60,5 53,2 54,6 84,1 54,6	1 586,7 1 785,1 1 973,3 2 209,9 1 973,3	48,9 35,2 37,5 41,9 37,5	393,9 422,1 599,2 739,8 599,2	325,0 350,0 387,2 415,9 387,2	391,0 438,8 511,3 574,8 511,3	1995 1996 1997 1998 1997 Dez.
145,8 146,7 153,2 156,6	8,3 7,7 10,9	9,4 9,4 9,5 9,4	9,4 9,4 9,5 9,4	108,3 107,4 107,8 107,5	107,4 107,8 107,5	- - -	56,7 61,5 63,8	2 000,7 2 032,4 2 049,9	37,4 40,2 40,0	610,0 613,4 639,3	389,4 394,3 396,9	526,4 515,8 533,5 554,9	1998 Jan. Febr. März
162,9 164,5 163,7 166,8	9,6 8,5	9,4 9,3 9,3 9,3	9,4 9,3 9,3 9,3	106,0 106,6 108,1 107,8	106,0 106,6 108,1 107,8	- - -	63,4 64,4 65,5 68,1	2 075,1 2 090,5 2 111,8 2 153,8	38,4 39,3 40,3 42,2	646,4 670,0 674,8 659,6	398,8 402,5 406,4 407,6	565,9 598,8 592,6	April Mai Juni Juli
171,5 169,9		9,3 9,3	9,3 9,3	108,3 108,4	108,3 108,4	- -	71,2 72,0	2 172,2 2 187,6	42,0 41,7	673,0 657,7	407,0 406,8	611,3 617,7	Aug. Sept.
167,7 166,5 168,3	12,4 13,8	9,4 9,4 9,7	9,4 9,4 9,7	107,7 108,1 111,2	107,7 108,1 111,2	- - -	74,1 81,0 84,1	2 196,1 2 215,2 2 209,9	42,5 41,5 41,9	697,5 741,7 739,8	409,1 411,3 415,9	621,0 602,8 574,8	Okt. Nov. Dez.
87,1 96,8 98,5 99,5	5,6	4,9 5,0 4,9 4,7	3,4 3,5 3,5 3,5	45,8 46,6 45,4 45,5	45,2 44,6 44,8 44,8	1,5 2,0 1,9 1,3	42,1 44,6 45,5 50,4	1 153,9 1 172,1 1 188,5 1 211,3	17,3 19,4 22,5 28,3	400,7 396,0 411,4 421,8	213,2 216,5 218,4 222,9	288,8 261,7 280, 1 272,9	1999 Jan. Febr. März April
98,4 99,4	5,4	4,6	3,5	45,5	44,8	1,5	53,5	1 225,4	33,9 32,6	429,9 427,9	226,7	260,6	Mai Juni
Verände	erungen ¹				_							I - 60	
0,5 - 0,9 0,5 1,3 - 8,0 9,0 2,4 0,6 1,9 0,6 6,7 3,3 7,0 1,9 - 0,9	- 0,1 0,1 1,3 - 2,3 0,4 0,6 1,3 0,6 - 1,0 - 0,5 3,1 0,9 - 2,2	- 0,1 - 0,1 0,2 0,2 0,2 0,4 0,3 0,3 0,2 0,3 0,0 0,1 - 0,0 - 0,0	0,1 0,1 0,1 0,2 0,2 0,2 0,4 0,3 0,3 0,3 0,0 0,1 - 0,0 - 0,1	1,4 1,5 2,5 2,1 1,8 3,0 4,0 1,4 3,1 1 - 0,9 0,4 - 0,3 - 1,5 0,6 1,5	1,4 1,5 2,5 2,1 1,8 3,0 4,0 1,4 3,1 1 - 0,9 0,4 - 0,3 - 1,5 0,6 1,5	- - - - - - - - - - - - - - - - - - -	0,0 0,7 - 1,4 0,6 21,9 - 2,0 0,0 3,1 0,0 2,2 4,8 2,2 - 0,3 1,0	6,3 1,2 - 8,4 - 4,8 12,5 - 9,6 - 0,2 - 12,5 - 6,1 - 12,5 24,7 32,2 17,6 28,3 17,7 20,3	- 1,0 0,7 - 1,7 9,8 - 16,7 - 0,7 0,7 - 0,5 0,4 - 0,5 - 0,2 2,8 - 0,1 - 1,6 1,1	2,5 - 4,4 2,0 6,4 15,6 - 3,8 4,5 - 0,6 0,6 - 0,6 5,9 5,6 22,0 17,9 27,7 - 2,8	- 1,5 1,4 4,1 2,4 1,4 2,8 1,7 3,4 4,6 3,4 2,2 4,9 2,7 1,9 3,7 3,7 3,9	- 6,8 - 13,5 - 12,8 - 3,2 - 18,8 - 27,9 - 19,1 - 22,8 - 19,1 - 15,8 - 10,4 16,2 21,2 10,1 32,6	1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1997 1998 1997 Dez. 1998 Jan. Febr. März April Mai
- 0,9 3,5 4,3 - 0,1 - 2,4 - 1,6 1,9 2,2 2,4 1,4 - 0,9 - 1,3 0,9	1,8 1,0 0,8 - 0,4 0,9 1,3 1,1 - 1,0 - 0,1 - 0,1 - 0,1	- 0,0 - 0,0 - 0,0 0,1 0,1 0,2 - 0,1 0,2 - 0,1 - 0,1 - 0,2 - 0,1	- 0,0 - 0,0 - 0,0 0,1 0,1 0,2 - 1,5 0,0 - 0,0 0,0	- 0,3 0,5 0,1 - 0,7 0,4 3,1 0,9 0,8 - 1,0 0,1	- 0,3 0,5 0,1 - 0,7 0,4 3,1 - 0,3 - 0,6 0,4 - 0,1 0,0	 0,1 0,5 0,2 0,5 0,2	2,6 3,1 0,9 2,3 6,7 3,1 - 0,9 2,4 0,9 4,8 3,0	45,0 17,1 20,9 4,4 17,7 - 6,1 23,2 17,2 15,5 22,5 13,7	1,0 1,9 - 0,2 - 0,1 0,6 - 1,0 0,4 2,6 2,1 3, 1 3, 1 5,6 - 1,3	- 8,1 9,8 7,3 37,2 34,7 0,6 24,3 - 11,8 9,8 7,6 5,5	1,2 - 0,6 - 0,3 2,4 2,2 4,6 0,5 3,3 1,9 4,5 3,7	- 6,7 19,0 5,8 4,0 - 17,7 - 22,8 4,6 - 27,1 18,7 - 7,3 - 12,1	Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1999 Jan. Febr. März April Mai

Verbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln (Indossamentsverbindlichkeiten). – 4 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. – 5 Bis Dezember 1998 Laufzeit bis unter 4 Jahre. – 6 Ohne Einlagen von Zentralregierungen. – 7 Erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren ent-

halten. – 8 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. – X Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab.IV.12). – XX Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen {s.a. Anm. X). – r Gegenüber den vorangegangenen Veröffentlichungen rückwirkende Bereinigung um Devisenkursschwankungen ab Oktober 1997.

IV. Banken

2 Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen 🔄

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	DIS ERGE 19	98 Mra DM,	au 1999 MrC	EUFO		1	1					i	 1
				Kredite an	Banken (MFIs	s)	Kredite an	Nichtbanken	(Nicht-MFls)				
					darunter:			darunter:					
			Kassenbe-					Buchkredite					
	Anzahl der		stand und Guthaben bei			Wert-		mit Befristu	ng	ı.	Wert- papiere		Sonstige
Stand am Monats-	berich- tenden	Bilanz-	Zentral- noten-			papiere von		bis 1 Jahr	über		von Nicht-	Beteili-	Aktiv- posi-
ende	Institute	summe 1)	banken	insgesamt			insgesamt		1 Jahr	Wechsel	banken	gungen	tionen
		kengrup _l	_							•			
199 9 Jan. Febr.	3 2 2 7 3 2 2 4	5 321,3	5 0,2	1 837,5	1 3 2 9, 1	502,4	3 0 72,2	386,2	2 256,0	9,2	374,7	8 8 ,8 8 9,4	251,6 254,9
März April	3 2 2 0 3 2 0 8	_ ′	50,1	1 840,5 1 8 69,8	1 321,0	1	3 122,7 3 145,7	390,5 387,1	2 274,5		401,6	90,2	2 5 7,8
Mai Juni	3 187 3 149		5 2,7 4 7,8	1866,2 1887,8	1 3 2 8,2 1 3 4 3,5		3 180,3 3 172,3	3 9 0,7 3 9 4,9	2 2 9 9,4 2 3 1 3,8		432,8 406,9	91,2 97,8	265,7 268,6
	Kreditba												
1999 Mai Juni	2 8 4 2 8 5	1 1 4 2 6, 1 1 4 0 8, 3	1 2 0,6	1 476,8 480,4	1 3 74,1 3 78,1	1 98,9	1 7 8 6 , 6 7 5 7 , 3	1 189,0	1 444,9 446,6	1 4,7	1 1 1 3 4,2	1 5 2,0 5 8,4	1 90,3 1
	Großb	anken 🤊											
1999 Mai Juni	!	851,9 84 5,0	1 1,3	1 2 5 0,6 2 5 3,9	1 1 98,1	1 49,6	1 500,6	1 109,5	1 3 0 9, 2 3 1 0, 7	1 2,8 2,8	1 7 4,2 5 0,9	1 43,7	1 45,6 52,5 1
	Region	nalbankei	n und soi	nstige Kre	editbanke	en 🎖 🦻							
1999 Mai Juni	199 199	1 4 6 6,8 4 5 9,7	1 6,5 6,8	1 1 ⁷² ,9 174,5	1 1 3 0,9	1 41,3	1 250,4	1 63,1	1 127,1	1 1,4	1 50,1	6,7 7,1	1 30,2 28,4 1
	Zweigs	stellen au	ısländisch	ner Banke	en								
1999 Mai Juni	8 1 8 2	1 107,5	1 2,7	1 5 3,2 5 2,0	1 45,1	1 8,0	1 35,5 33,7	1 1 6,4 13,3	1 8,6	1 Q,4	1 9,8	1 1,5	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
	Landesb	anken ¹⁰	>										
1999 Mai Juni	1 3 1 3	1 1 0 43,6	1 1,5 1,3	1 478,1 491,6	1 3 9 7,6 4 0 8,2	1 80,0 82,6	1 48 _{5,6} 48 _{9,9}	1 45,8	1 361,1	1 0,1	1 62,9 63,6	1 1 6,6	1 61,7 59,4 1
	Sparkass	en											
1999 Mai Juni	5 8 4 5 8 4	1 885,7	1 1 9,0	1 212,9 214,2	1 5 8, 1 5 7, 8	1 1 5 4, 2	1 6 1 9,2 6 2 4,4	1 69,7	1 464,8	1 ² , 11 _{2,0}	7 9,3 8 0,5	1 9,4	1 ^{2 5,2} _{2 5,2} 1
	Genosse	nschaftli	che Zentr	albanker	einschl.	Deutsche	Genossens	schaftsban	k)				
1999 Mai	l 1	204,8	0,6	1 1 32,1	1 86,7	1 45,2	1 5 9,4	1 13,6	1 24,5	1 0,3	1 1 4,0	1 6,9	1 5,9 1
Juni	Kreditae	nossenso		1 1 3 2 , 3	87,3	- 44,8	60,3	1 4,4	25,1	0,4	13,5	- 6,9	6,2
1999 Mai	2 2 2 2 2 2 1 8 3		_	1 1 37,6	1 57,5	1 79,8	1 350,1	1 52,2	1 259,7	1 1,3	1 36,0	1 2,9	1 17,5 1
Juni		iti nstitut		137,4	- 56,9	- 80,2	- 3 33,3	- 53,2	- 261,0	- 1,3	- 36,9 -	- 2,9	17,4
1999 Mai	3 2			1 190,7	1 57,2	1 33,5	5 6 9 ,8	1 Q,4	1 495,1	0	61,5 63,3	1 1,8	1 22,8 23,1 1
Juni		kassen ¹¹ >		193,6	159,4	3 4,2	572,2	7,5	498,6	-	6 3,3	1,8	23,1-
1999 Mai		1 139,6		2 7,5	1 17,7	1 9,8	1 0 4,8	1 2,0	1 93,4	1 =	9,4	1 0,4	1 6,9 6,9 1
Juni		mit Sond			17,6	10,1	105,3	2,0	93,7	•	1 9,6	0,4	6,9 1
1999 Mai		1 452,2 1 457,3	_	2 10,5 1 2 10,7	1 179,3	1 30,8	204,9	8,0 1 8,5	1 158,5	1 0,0	1 35,6	1 1,3	1 35,3 1
Juni		ntlich: Au				31,9	209,6	1 8,5	160,2	- 0,0	3 8,1	- 1,3	35,61
1999 Mai	1 4 4	233,0				1 7,0	1 99,0	1 31,0	1 40,1	1 0,8	1 24,4	1 2,1	1 ^{27,0} _{26,0} 1
Juni	darunt	1 226,4 er Bankeı							3 9,8	0,8	20,0	2,7	26,01
1999 Mai	63								1 31,6	Q,41		1,1	1 1 2,5 1
Juni	6 3	122,7	1,9	48,7	40,0	8,7	5 8,8	15,5	3 1,2	0,4	8,8	1,1	1 2,2 1

^{*} Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden – Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV.3. – 1 Bis Dezember 1998 Geschäfts-

volumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). – 2 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. – 3 In den Termineinlagen enthalten. – 4 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite. – 5 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. – 6 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldver-

***************************************		nd aufgeno n Banken (<i>N</i>		Einlagen u	nd aufgend	ommene Kre	edite von N	ichtbanken	(Nicht-MFls) 4)			Kapital einschl.	Page 2011	Distriction of the sense of
a de la constantina		darunter:			darunter:							1	offener Rück-		***************************************
						Termineinl mit Befrist		Nach- richtlich:	Spareinlag	en Sl		Inhaber-	lagen, Genuß- rechts-	The state of the s	0094040004-1884ABB
BACONOMOROMONOMOR		Ciale	Termin-		Sicht-	game and a second of the secon		verbind- lieh- keiten		darunter mit drei- monatiger		schuld- verschrei- bungen	kapital, Fonds für allgemeine	Passiv-	Stand am
-	insgesamt	Sicht- einlagen	lagen	insgesamt		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr2)	aus Repos 3)	insgesamt	Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	im Umlauf 6)	Bank- risiken	posi- tionen	Monats- ende
												Alle	Bankeng	gruppen	CONTRACTOR
	1 5 5 9, 1 1 4 8 0 , 6 1 8 , 7	3 0 5,3 2 4 7,7 241,4	1 2 5 3,3 1 2 4 2,5 1 2 4 6,9	2 0 5 2,8 2 0 7 6,4 2 0 8 0 ,6	4 0 2,2 4 0 6,3 3 9 9,2	2 6 9,2 2 7 3,9 2 7 5,4	6 2 6,4 6 4 2,3 6 5 5,6	1 2,3 1 3,8 14,5	6 3 2,7 6 3 3,6 6 3 1,0	5 0 9,3 5 12 ,1 51 0 ,0	12 2 ,3 12 0 ,3 11 9 ,3	1 172,5 1 192,4 1 209,4	2 1 3,2 2 1 6,5 2 1 8,4	3 7 2,0 3 45 ,4 3 64,2	1999 Jan. Febr. März
	1 5 1 2,3 1 5 3 6,3	2 ₃₂ ,5 228,2	1 2 7 9,5 1 3 0 7,7	2 0 8 6,2	4 0 5,4 4 1 8 ,2	2 7 4,4 2 7 3,4	6 5 7,7 6 5 7,6	14 ,8 13 ,2	6 3 0,0 6 2 8,6	51 1,1 5 13,3	11 8 ,9 11 8 ,1	1 2 3 6,2	2 2 2,9	3 5 7,2 3 44 ,6	April Mai
١	1 533,7	2 3 9,0	1 2 9 4,3	2 0 9 9,4	4 2 8,6	265,1	6 6 2,2	13,1	6 2 5,9	5 12,3	11 7 ,5	1 2 6 1,5		banken	Juni
1	5 4 3,3	1 23,8	1 419,2	5 1 9,5	1 175,8	1 110,8	111,3	12,1	106,7	1 85,6	1 14,9	1 6 4,2		1 1 6,8	1999 Mai
l	5 2 1 ,5	1 131,2	3 9 0,0	5 2 0,0	1 83,7	1 0 3,8	1 112,5	1 10,8	1 105,3	8 4,9	1 4,7	,	8 2,2		Juni
ſ	3 0 5,4	1 730	231,4	2004	0.45	1 73,4	0.2.0	. 11,5	1 525				roßbank		1999 Mai
	2 9 6,1	7 7,6	1 2 1 8,5	1 3 0 8,4	1 94,5	1 73,4	1 82,0	1 10,3	1 5 3,5 5 2, 5		1 5,0	1 3 5,1 1 13 7,3	1 5 3,8 5 3,5	4 9,1 5 1, 4	Juni
								Re	egionalb	anken u	nd sonst	ige Kred	litbanker	189	
1	1 6 6,1 1 5 6,8	1 35,3° 38,3	1 130,5°	1 201,6 203,9	1 7 7,5	34,7 1 33,9	1 2 6,3	1 0,6	1 5 3,1 5 2,8	1 46,7	1 9,9 9,8	1 28,9 29,4	1 25,0		1999 Mai Juni
								_		Zweig	stellen a			nken	
1	7 1 ,8 6 8 ,6	1 1 4,6	57,3 5 5 3,3	1 9,5 9,4	1 3,8	1 2,7	1 2,9	, <u>.</u>	0 ,0 0 ,0	0,0	1 0,1	1 0,2	1 3,4	2 2,6	1999 Mai Juni
•	,-	,.	,-	.,.	3,	-,-	-,-	_	- ,0	- ,0	0,1		andesba		• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •
	384,9 397,4	1 4 5,2				1 28,2	1 5 8,5	0 ,9	1 16,1	14,8	1 1, 3	325,5	1 38,8	6 2,4	1999 Mai
1	397,4	4 6,3	351,1	2 3 5,0	2 8,3	2 8,7	1 160,8	1 2,3	16,0	1 14,7	1,2	323,6	3 8,9 Sns	ırkassen	Juni
	1 8 0,4 1 8 4 ,0	4, 1	1 7 6,3	5 8 3,6	1 2 7,5	1 63,3	1 6,8	1 :	3 1 7,0	1 2 54 ,8	1 69,0	4 5,6	3 6.9	3 9 1	1999 Mai
1	184,0	1 5,6	1 178,5	5 8 2,3	1 127,9				3 1 6,1	2 54 ,6	6 8,9				Juni
						Genoss	enschaft	liche Zei	ntralbani	ken (eins	chl. Deuts	sche Geno	ossenscha	iftsbank)	
1	1 2 8 ,9 1 2 8 ,5	1 35,3°	93,6	2 1, ₄ 2 1, ₃	1 4,4	1 3,5	1 1 2,9	1 °-:	1 0,0	1 0,0	0,0	1 3 6,2	1 8,3 8,5		1999 Mai Juni
													nossenso	haften	
1	6 8,6 7 0,2	1 1,9	6 6,6	1 3 7 8,5 3 7 8,5	1 79,3° 80,4	1 5 8,3 °	1 1 9,9	1 .	1 8 8,5 1 8 8,2	1 157,8	1 32,5	1 27,7	1 2 5,6		1999 Mai Juni
	, 0,-	2,,	0.,3	3.0,3	00,.	37,1	,,	-	. 0 0,2	, ,	3 2,3		alkreditin		•
	8 6 ,4	1 11,5				2,2		1 .]	0,1	0,1	1 0,2	5 2 5,7	1 1 5,1	1 22,1	1999 Mai
1	8 6,0	1 0,2	7 5,8	1 3 6,0	1,7	1 2,0	132,0	-1	0,1	1 0, 1	0,3		1 5,4 Bausparka	^{2 2,6}	Juni
	21,1	1 1,6,	19,4	95,0	. 0,3	1 0,6	1 93,7	1 .	0,3	0,3	1 0,1		1 6,8	14,3	1999 Mai
1	2 1,5	1,5	1 9,9	9 5,0	1 0,3	0,3	9 3,6	1 -	0,3	0,3	0,1	2,6	6 ,8		Juni
ſ	122,7	1 4,6,	118,1	1 2 9,8	1 1.2	6,0	1 122,7	_1	- 1		, [mit Sor	nderaufg 1 12,8		1999 Mai
	1 2 4,6	5,2	119,4		1,7	1 6,5	1 2 3,2	1 :	-	-	1 1	1 2 5,8	1 2,8	6 2,5	Juni
											Nachricht				
	1 1 5,9 1 1 0 9,0	1 30,7°	1 85,1 78,0	5 3,0 5 3,7	1 21,6° 23,1	1 1,6	1 12,3	1 0,2	1 5,9 5,9	, 4 ,8 4, 8	1,6 1 1,5	1 13,3 13,6		40,4 1 39,6	1999 Mai Juni
							darun	ter Bank	en im M	ehrheits	besitz aı	ısländisc	her Banl	ken ¹⁴>	
	44, ₀ 40,4	1 1 6,1	1 2 7,9 2 4,7	44,5	1 17,8 °	1 9,0 8,2	1 9,3	0,2	1 5,8	1 4,8	1 1,5	1 13, 1	1 7,1 7,1		1999 Mai Juni

schreibungen. - 7 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und ab 1999 Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG. - 8 Ab Januar 1999 einschl. der Institute der aufgelösten Bankengruppe "Privatbankiers" und einschl. Deutsche Postbank AG. - 9 Bis Dezember 1998 einschl. Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG; s. a. Anm. 7. - 10 frühere Bezeichnung: "Girozentralen". - 11 Aktiva und Passiva der Bausparkassen erst ab 1999 einbezogen. - 12 Bis Dezember 1998 einschl. Deutsche Postbank AG; s. a.

Anm. 8. - 13 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) "Zweigstellen ausländischer Banken". - 14 Ausgliederung der in den Bankengruppen "Regionalbanken und sonstige Kreditbanken", bis Dezember 1998 "Privatbankiers" und "Realkreditinstitute" enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken

3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland 1

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	BIS Ende 19	98 MFG DM,	ab 1999 Mr	a Euro									
			Kredite an	inländische	Banken (Mfl	s) 2) 3)			Kredite an	inländische	Nichtbanken	(Nicht-Mfls)	() B)
Zeit	Kassen- bestand an Noten und Münzen in Euro-Wäh- rungen 1)	Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank	insgesamt	Guthaben und Buch- kredite 3)	Wechsel 4)	börsen- fähige Geldmarkt- papiere von Banken S)	Wert- papiere von Banken 6)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	insgesamt	Buch- kredite 3)	Wechsel 4)	Schatzwech- sei und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken	Wert- papiere von Nicht- banken 9)
			-						Si	tand am	Jahres- b	zw. Monat	sende *
1989	14,2	82,6	1 062,4	692,8	19,1		345,8	4,7	2 470, 1	2 189,4	58,8	4,0	144,0
1990	21,1	96,6	1 420,8	1 001,7	16,8	-	396,8	5,5	2 875,0	2 546,9	61,1	19,7	171,7
1991 1992	22,8 26,8	90,0 88,2	1 424,9 1 483,5	976,5 1 020,8	22,5 19,0	-	419,5 435,1	6,3 8,6	3 147,0 3 478,2	2 813,8 3 034,9	62,5 52,1	11,7 9,6	181,5 237,8
1993	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	3,3	493,2	9,3	3 826,4	3 291,6	44,7	5,6	327,7
1994	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	4,6	513,6	9,5	4 137,2	3 502,8	45,9	2,2	433,7
1995 1996	26,0 28,9	61,0 59,7	1 859,9 2 134,0	1 264,9 1 443,3	17,5 17,9	4,3 3,4	561,9 657,2	11,4 12,2	4 436,9 4 773,1	3 802,0 4 097,9	46,8 44,8	1,4 5,9	427,3 437,2
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	3,6	758,9	11,1	5 058,4	4 353,9	44,7	2,9	473,3
1998	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1998 Jan. Febr.	23,6 24,0	56,9 61,6	2 411,8 2 431,7	1 606,5 1 618,9	18,1 18,0	4,1 4,8	772,0 779,5	11,1 10,5	5 081,6 5 111,4	4 343,8 4 372,0	47,4 47,7	4,8 3,7	501,3 503,7
März	24,5	58,0	2 432,9	1 613,4	17,8	5,0	786,6	10,2	5 161,0	4 381,1	48,4	3,5	543,6
April	24,4	54,6	2 458,8	1 624,9	17,4	4,6	802,0	9,8	5 203,7	4 404,4	49,1	7, 1	559,3
Mai Juni	25,0 24,7	56,4 63,6	2 516,1 2 551,8	1 670,0 1 699,8	17, 1 16,8	4,4 4,4	814,6 820,9	10,0 9,8	5 214,3 5 225,2	4 409,9 4426,1	49,8 49,2	5,5 5,3	566,0 562,2
Juli	23,8	52,9	2 563,2	1 689,8	16,8	6,2	840,6	9,8	5 236,6	4448,3	50,6	5,1	551,4
Aug.	24,5	59,9	2 633,7	1 739,4	16,9	6,6	861,2	9,6	5 253,3	4 467,4	49,9	3,6	551,4
Sept.	24,5	58,0	2 630,7	1 735,1	16,6	7,5	862,0	9,5	5 264,8	4 495,4	46,7	2,4	539,5
Okt. Nov.	24,4 23,9	50,7 57,1	2 714,3 2 767,9	1 798,5 1 842,3	16,3 16,0	8,9 11,4	881,0 888,8	9,5 9,4	5 297,6 5 348,0	4 519,2 4 548, 1	46,4 42,8	8,0 7,0	543,1 569, 1
Dez.	28,5	63,6	2 738,2	1 814,7	14,6	12,2	887,7	9,1	5 379,8	4 639,7	32,8	5,0	527,8
1999 Jan. Febr.	12,8 12,4	37,0 37,2	1 450,7 1 427,9	976,3 948,4	0,1 0,1	6,0 5,6	468,2 473,8	4,4 4,5	2 765,0 2 781,3	2 449,3 2 460,7	7,5 8,1	4,3 3, 1	267,3 272,9
März	12,4	37,2 37,4	1 427,3	938, 1	0,1	4,7	484,3	4,4	2 798,1	2 464,1	8,4	3,8	285,2
April	12,0	40,7	1 449,2	950,0	0,1	5,6	493,4	4,3	2 808,1	2 468,6	8,2	5,7	287,3
Mai Juni	12,8 12,8	39,2 34,3	1 459,8 1 472,6	956,0 964,5	0,1 0,1	5,0 4,9	498,6 503,1	4,2 4,1	2 827,5 2 821,9	2 475,3 2 497,6	8,0 7,9	4,6 4,1	301,2 274,0
J	,	,	,	. 55.,5	-,-	-,-	. 555,2	. ,_ ,		,-	,	Veränder	
1990	. 64	l . 120	l . 1120	1 + 565	- 22		l ± 576	I . 08	+ 219,9	l . 193 <i>1</i>	l . 22		
1991	+ 6,4 + 1,7	+ 13,9 - 6,6	+ 112,8 + 46,4	+ 56,5 + 13,4	- 2,2 + 5,8	-	+ 57,6 + 26,5	+ 0,8 + 0,8	+ 285,7	+ 182,4 + 281,1	+ 2,3 + 1,3	+ 3,0 - 8,0	+ 30,4 + 13,4
1992 1993	+ 2,8	+ 6,3 - 12,9	+ 77,6 + 133,3	+ 61,0	- 3,5 - 4,3	+ 0,1	+ 17,8 + 61,5	+ 2,3 + 0,7	+ 294,3 + 339,8	+ 249,2 + 259,1	- 10,4 - 7,4	- 2,2 - 4,5	+ 57,1 + 102,0
1994	- 0,1 - 1,7	- 13,8	+ 133,3 + 99,1	+ 75,2 + 73,6	+ 2,7	+ 1,3	+ 61,5	+ 0,7 + 0,1	+ 339,8 + 320,5	+ 259,1 + 240,2	- 7,4 + 1,2	- 3,3	+ 102,0 + 86,7
1995	+ 1,0	- 0,5	+ 193,5	+ 139,4	+ 0,1	- 0,5	+ 54,3	+ 0,2	+ 312,8	+ 303,6	+ 1,0	- 0,8	+ 2,9
1996 1997	+ 2,9 + 0,4	- 1,3 + 0,5	+ 257,8 + 262,5	+ 161,8 + 160,7	+ 0,4 + 0,2	- 1,1 + 0,2	+ 95,8 + 102,6	+ 0,8 - 1,1	+ 336,3 + 285,2	+ 311,7 + 255,5	- 2,0 - 0,1	+ 4,7 - 3,0	+ 10,6 + 36,5
1998	- 0,8	+ 3,4	+ 343,3	+ 210,3	- 3,6	+ 8,6	+ 130,0	- 2,0	+ 335,3	+ 302,1	- 11,9	+ 2,1	+ 52, 1
1998 Jan.	- 5,7	- 3,4	+ 14,5	- 0,1	+ 0,0	+ 0,6	+ 14,1	- 0,1 - 0,5	+ 23,6	- 9,8	+ 2,7	+ 2,0	+ 28,1
Febr. März	+ 0,4 + 0,5	+ 4,8 - 3,6	+ 20,4 + 0,8	+ 12,5 - 5,9	- 0,1 - 0,2	+ 0,7 + 0,2	+ 7,9 + 7,1	- 0,5 - 0,4	+ 30, 1 + 49,6	+ 28,4 + 9,1	+ 0,3 + 0,7	- 1,1 - 0,2	+ 2,5 + 39,9
April	- 0,2	- 3,4	+ 26,4	+ 12,1	- 0,4	- 0,3	+ 15,3	- 0,4	+ 43,4	+ 24,0	+ 0,7	+ 3,6	+ 15,7
Mai	+ 0,6	+ 1,8	+ 57,6	+ 45,4	- 0,3	- 0,2	+ 12,6	+ 0,2	+ 10,9	+ 5,9	+ 0,6	- 1,5	+ 6,6
Juni Juli	- 0,2 - 1,0	+ 7,3 - 10,7	+ 35,0 + 11,9	+ 29,5 - 9,6	- 0,2 - 0,0	- 0,1	+ 6,1	- 0,2 - 0,0	+ 14,9	+ 24,5	0,0	0,2	- 8,1
Aug.	+ 0,8	+ 7,0	+ 70,5	+ 49,6	+ 0,1	+ 1,8 + 0,4	+ 19,7 + 20,6	- 0,0 - 0,2	+ 13,6 + 16,7	+ 22,8 + 19,1	+ 1,5 - 0,8	- 0,2 - 1,5	- 9,2 - 0,0
Sept.	- 0,1	- 1,9	- 2,1	- 3,3	- 0,3	+ 0,8	+ 0,8	- 0,1	+ 12,5	+ 29,1	- 3,1	- 1,2	- 11,8
Okt. Nov.	- 0,0 - 0,6	- 7,2 + 6,4	+ 83,7 + 53,2	+ 63,5 + 43,4	- 0,3 - 0,3	+ 1,5 + 2,5	+ 19,0 + 7,8	+ 0,0 - 0, 1	+ 32,7 + 49,9	+ 23,6 + 28,4	- 0,3 - 3,6	+ 5,6 - 1.0	+ 3,6
Dez.	+ 4,6	+ 6,5	+ 53,2 - 28,7	- 26,8	- 1,5	+ 2,3	+ 7,8 - 1,0	- 0,2	+ 49,9 + 37,3	+ 28,4		- 1,0 - 2,0	+ 26,0 - 41,2
1999 Jan.	- 1,8	+ 4,5	+ 17,6	+ 11,9	+ 0,1	- 0,2	+ 5,8	- 0,2	+ 18,4	+ 19,4	+ 3,2	+ 1,7	- 5,9
Febr. März	- 0,4 - 0,2	+ 0,2 + 0,2	- 23,1 - 1,1	- 28,4 - 10,7	- 0,0 - 0,0	- 0,5 - 0,9	+ 5,7 + 10,5	+ 0,0 - 0,1	+ 15,8 + 17,0	+ 10,8 + 3,6	+ 0,6 + 0,2	- 1,2 + 0,7	+ 5,7 + 12,3
April	- 0,1		+ 21,8	+ 11,7	- 0,0	+ 1,0	ر ا	- 0,2	+ 17,0	+ 4,4	- 0,2		ا م د
Mai	+ 0,7	- 1,5	+ 10,4	+ 5,8	- 0,0	- 0,6	+ 5,2	- 0,1	+ 19,0	+ 6,4	- 0,2	- 1,1	+ 13,9
Juni	- 0,0	- 4,9	+ 12,6	+ 8,3	- 0,0	- 0,1	l + 4,4	- 0,1	- 5,6	+ 22,2	- 0,1	- 0,5	- 27,2

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. – 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. – 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. – 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 7. – 4 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskon-

tierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). – 5 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 6. – 6 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. – 7 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. – 8 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. – 9 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. – 10 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforde-

	T				ommene Kr				nd aufgend ischen Nich) 17)	na marin di kata 3.5000 (_{ayu} ngaaraa a an aasaana	
Aus- gleichs- forderun- gen 10)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	insgesamt	Sicht- einlagen 13) 14)	Termin- ein- lagen 3) 14) 15)	weiter- gegebene Wechsel 16)	Treuhand-	insgesamt	Sicht- ein-	Termin- ein- lagen 3) 15) 18)	Spar- ein lagen 19)	Spar- briefe 20)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 7)	Zeit
Stand a	m Jahres	– bzw. M	onatsen	de †										
1,9	71,9	31,0	1	110,4	697,8	73,7	20,9	2 028,2	303,0	1	705,6	202,5	60,5	1989
1,7	73,9	39,5	1 249,7	256,4	878, 1	93,4	21,9	2 334,5	424,6	866,3	755,2	226,5	61,8	1990
2,4	75, 1	41,3	1 249,6	226,9	913,1	87,8	21,7	2 462,7	431,3	976,6	754,1	236,7	64,0	1991
64,3	79,5	49,4	1 266,2	301,2	864,7	78,0	22,4	2 570,4	468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
75,3	81,6	59,5	1 395,2	380,2	917,9	69,2	27,9	2 788,1	513,6	1123,6	859,4	219,1	72,4	1993
68,1	84,4	70,7	1 427,9	342,8	976,9	75,2	33, 1	2 875,7	540,2	1109,3	940,5	206,9	78,8	1994
71,3	88,1	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	75,5	35,0	3 021, 1	579,9	1 086, 1	1 046,1	227,4	81,6	1995
81,3	106,0	89,7	1 731,0	401,1	1 202,4	75,4	52,2	3 241,5	675,1	1109,8	1 143,0	227,8	85,8	1996
76,0	107,6	95,1	1 902,3	427,6	1 349,1	75,6	50,0	3 341,9	689,8	1146,9	1 182,1	236,9	86,1	1997
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1194, 1	1 211,0	234,9	80,9	1998
76, 1	108,2	95,6	1 905,3	442,7	1 334,5	77,3	50,7	3 311,2	644,4	1156,7	1 184,7	238,7	86,7	1998 Jan.
76, 1	108,1	98,7	1 910,0	448,4	1 333,4	77,2	51,0	3 324,2	651,2	1 158,4	1 188,4	240,0	86,3	Febr.
76,4	108,0	99,2	1 910,4	440,6	1 342,2	77,2	50,4	3 318,4	652,8	1152,3	1 185,9	241,0	86,6	März
75,9	107,8	99,5	1 915,7	440,7	1 348,2	76,9	50,0	3 323,8	663,0	1151,6	1 180,8	241,9	86,5	April
75,9	107,2	99,5	1 939,6	435,7	1 377,3	76,8	49,8	3 334,5	665,4	1 162,3	1 178, 1	242,3	86,4	Mai
75,4	107,1	99,5	1 970,5	460,4	1 385,2	75,8	49, 1	3 337,7	680,2	1 153,6	1 175,2	242,0	86,6	Juni
73,9	107,3	99,4	1 956,3	423,6	1 407,5	76,1	49,1	3 330,8	665,2	1163,9	1 173, 1	241,7	86,8	Juli
73,7	107,4	99,8	2 016,2	464,5	1 426,6	76,2	48,9	3 358,1	684,9	1 173,1	1 172,3	241,2	86,8	Aug.
73,5	107,3	98,5	2 001,3	449,9	1 428,3	74,3	48,9	3 353,9	691,6	1 164,5	1170,9	240,1	86,8	Sept.
73,5	107,5	98,8	2 049,1	456,7	1 469,3	74,4	48,8	3 370,4	705,0	1 165,6	1174,0	238,5	87,3	Okt.
73,4	107,7	100,4	2 098,4	472,1	1 505,5	72,3	48,5	3 418,5	754,1	1 163,4	1177,1	236,2	87,7	Nov.
71,6	102,8	129,2	2 086,9	472,5	1 505,2	59,4	49,7	3 520,3	799,5	1194,1	1 211,0	234,9	80,9	Dez.
36,5	58,0	66,4	1 067,6	152,9	914,3	0,4	30,6	1 835,4	376,5	720,5	620,8	117,6	41,6	1999 Jan.
36,5	58,1	66,6	1 041,5	135,1	906,0	0,4	30,6	1 838,8	379,4	722,1	621,7	115,6	41,7	Febr.
36,6	58,2	67,4	1 031,5	128,9	902,2	0,4	30,5	1 835,2	375,5	725,9	619,2	114,6	41,2	März
38,3	57,9	66,8	1 045,1	135,6	909, 1	0,3	30,4	1 835,8	382,9	720,7	618,2	114,1	41,6	April
38,3	58,1	67,7	1 063,2	132,7	930,2	0,3	30,0	1 845,9	394,3	721,4	616,9	113,3	41,6	Mai
38,3	58,1	67,9	1 062,3	126,3	935,7	0,3	29,9	1 846,8	401,9	718,0	614,2	112,7	41,7	Juni
Verände	erungen	*												
1 - 0,3	+ 2,0	+ 7,21	+ 85,9	- 107,9	+ 173, 1	+ 19,8	+ 0,9	+ 125,3	+ 32,4	+ 104,8	- 37,4	+ 24,0	+ 1,4	1990
- 0,3	- 1,9	+ 3,9	+ 37,8	- 7,9	+ 51,3	- 5,6	- 0,2	+ 125,0	+ 4,6	+ 110,2	+ 0,9	+ 10,2	- 0,9	1991
- 1,0	+ 1,5	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	- 9,8	+ 1,0	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992
- 11,4	+ 2, 1	+ 9,8	+ 145,3	+ 75,1	+ 77,1	- 8,8	+ 1,9	+ 216,7	+ 43,8	+ 96,9	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	1993
- 6,9	+ 2,6	+ 11,3	+ 32,4	- 31,4	+ 53,0	+ 6,0	+ 4,9	+ 85,0	+ 28,3	- 14,1	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	1994
- 1,2	+ 7,3	+ 12,5	+ 134,2	+ 20,4	+ 111,5	+ 0,4	+ 2,0	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	1995
+ 8,0	+ 3,3	+ 6,5	+ 175,9	+ 36,6	+ 137,7	- 0,2	+ 1,7	+ 218,4	+ 94,3	+ 23,2	+ 96,9	+ 0,7	+ 3,3	1996
- 5,3	+ 1,6	+ 5,4	+ 175,9	+ 31,6	+ 146,7	+ 0,2	- 2,6	+ 100,5	+ 13,0	+ 37,1	+ 39,1	+ 9,2	+ 2,1	1997
- 4,4	- 4,8	+ 34,1	+ 179,0	+ 39,7	+ 156,4	- 16,2	- 0,9	+ 179,3	+ 110,6	+ 47,2	+ 28,9	- 2, 1	- 5,3	1998
+ 0,0	+ 0,6	+ 0,4	- 3,9	+ 8,3	- 14,0	+ 1,7	+ 0,0	- 31,0	- 45,8	+ 9,8	+ 2,6	+ 1,8	+ 0,5	1998 Jan.
+ 0,0	- 0,0	+ 3,2	+ 4,9	+ 5,8	- 1,1	- 0,1	+ 0,3	+ 13,1	+ 6,9	+ 1,6	+ 3,7	+ 1,3	- 0,4	Febr.
+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 0,0	- 8,2	+ 8,9	+ 0,0	- 0,6	- 6,1	+ 1,3	- 6, 1	- 2,5	+ 1,0	+ 0,3	März
- 0,4	- 0,2	+ 0,3	+ 5,8	+ 0,6	+ 5,9	- 0,4	- 0,4	+ 5,9	+ 10,7	- 0,7	- 5,0	+ 1,0	- 0,0	April
+ 0,0	- 0,7	+ 0,0	+ 24,3	- 4,6	+ 29,1	- 0,1	- 0,2	+ 10,9	+ 2,7	+ 10,7	- 2,7	+ 0,3	- 0,1	Mai
- 0,5	- 0,1	- 0,0	+ 28,4	+ 22,4	+ 7,6	- 1,0	- 0,6	+ 2,9	+ 14,5	- 8,6	- 2,9	- 0,2	+ 0,2	Juni
- 1,5	+ 0,2	- 0,1	- 12, 1	- 34,7	+ 22,3	+ 0,4	- 0,1	- 6,5	- 14,6	+ 10,3	- 2,1	- 0,3	+ 0,2	Juli
- 0,2	+ 0,1	+ 0,4	+ 60,0	+ 41,0	+ 19,1	+ 0,0	- 0, 1	+ 27,4	+ 19,7	+ 9, 1	- 0,9	- 0,6	+ 0,0	Aug.
- 0,3	- 0,1	- 1,3	- 14,0	- 13,7	+ 1,7	- 1,8	- 0,1	- 3,4	+ 7,5	- 8,5	- 1,3	- 1,1	+ 0,0	Sept.
+ 0,0	+ 0,2	+ 0,4	+ 48,0	+ 7,0	+ 41,0	+ 0,0	- 0,1	+ 16,5	+ 13,4	+ 1,1	+ 3,1	- 1,5	+ 0,5	Okt.
- 0,0	+ 0,2	+ 1,6	+ 48,8	+ 14,9	+ 36,2	- 2,0	- 0,3	+ 47,7	+ 48,7	- 2,2	+ 3,2	- 2,3	+ 0,4	Nov.
- 1,8	- 4,9	+ 28,8	- 11,2	+ 0,8	- 0,4	- 12,9	+ 1,3	+ 101,9	+ 45,6	+ 30,7	+ 33,8	- 1,4	- 6,8	Dez.
- 0,1	+ 0,2	+ 0,0	+ 18,9	+ 39,2	- 9,4	- 10,9	- 0,1	- 1,0	- 9,6	+ 9,3	+ 1,7	- 2,4	+ 0,2	1999 Jan.
- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	- 26,5	- 18,2	- 8,2	- 0,1	+ 0,1	+ 3,1	+ 2,6	+ 1,6	+ 0,9	- 2,0	+ 0,0	Febr.
+ 0,1	+ 0,1	+ 0,8	- 10,4	- 6,6	- 3,9	+ 0,0	- 0, 1	- 3,8	- 4,1	+ 3,8	- 2,6	- 1,0	- 0,4	März
+ 0,2	- 0,2	- 0,6	+ 13,4	+ 6,5	+ 7,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,5	+ 7,3	- 5,2	- 1,0	- 0,5	+ 0,3	April
- 0,0	+ 0,1	+ 0,8	+ 17,4	- 3,1	+ 20,5	+ 0,0	+ 0,1	+ 9,9	+ 11,2	+ 0,7	- 1,3	- 0,8	+ 0,0	Mai
+ 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 1,0	- 6,5	+ 5,5	- 0,0	- 0,1	+ 0,8	+ 7,5	- 3,3	- 2,7	- 0,6	+ 0,1	Juni

rungen. - **11** Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. - 12 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. - **13** Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. - 14 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. - **15 Bis** Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis

unter 1 Monat. - 16 Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. - 17 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. - 18 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s dazu Tab. IV.12. - 1 9 Ohne Bauspareinlagen; s a. Anm. 18. - 20 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFls) in Deutschland gegenüber dem Ausland *>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Bis Ende 1	998 Mrd DN	A, ab 1999	Mrd Euro										
		Kredite an	ausländiscl	ne Banken	(MFls) 2)				Kredite an	ausländiscl	ne Nichtbar	nken (Nicht	-MFls) 2)	
	Kassen- bestand an Noten und		Guthaben Wechsel 3	und Buchkr		börsen- fähige Geld-				Buchkredit	e, Wechsel	[Schatz- wechsel und bör- senfähige	Wert-
-	Münzen in Nicht- Eurowäh-		zu-	kurz-	mittel- und lang-	markt- papiere von	Wert- papiere von	Nach- richtlich; Treuhand-		zu-	kurz-	mittel- und lang-	Geldmarkt- papiere von Nicht-	papiere von Nicht-
Zeit	rungen 1)	insgesamt	sammen	fristig	fristig 21	Banken 4)	Banken 5)	kredite 6)	insgesamt	·	fristig	fristig 21	banken w. Monats	banken
										Stail	iu aiii jai	illes- bz	w. Monat	senue •>
1989	0,8	358,6	345,2	270,9	74,3	-	9,8	3,6	137,8	110,9	20,0	90,8	1,0	18,3
1990 1991	1,0 1,1	422,4 419,6	400,6 395,8	303,3 266,5	97,3 129,3	- -	14,6 17,5	7,2 6,4	167,5 188,7	130,9 142,6	29,2 27,7	101,7 114,8	0,6 1,4	24,0 31,3
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	-	21,3	6,8	217,8	157,3	30,2	127,1	0,4	45,2
1993 1994	1,2 1,2	533,8 492,3	498,3 455,0	360,5 309,0	137,7 146,0	Q1 Q1	24,3 23,7	11,2 13,5	262,5 257,4	184,0 173,0	48,3 35,0	135,7 138,0	0,0 0,6	63,0 66,5
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151, 1	Q1	25,6	11,8	289,2	191,1	42,1	148,9	1,7	79,7
1996	1,4	588,9	544,2	386,6	157,6	0,3	31,5	13,0	352,0	230,4	60,2	170,2	4,9	103,9
1997 1998	1,5 1,5	689,1 774,9	635,3 706,9	456,1 533,6	179,2 173,3	0,2 0,4	43,1 58,7	10,5 9,0	474,8 610,3	312,7 364,9	96,2 93,9	216,5 270,9	6,0 11,6	140,3 211,0
1998 Jan,	1,4	688,2	632,2	452,9	179,3	0,3	44,5	11,1	478,9	312,6	88,1	224,5	41	146,1
Febr.	1,6	680,2	623,5	441,6	181,9	0,3	45,4	11,0	492,2	321,0	94,8	226,2	4,8	149,9
März	1,7	704,3	642,5	455,7	186,8	1,9	49,1	10,8	504,8 508,2	328,3 325,5	98,3 97,2	230,0 228,3	5,0 5,8	154,3 158,1
April Mai	1,7 1,8	703,5 709,9	645,2 650,9	457,0 462,0	188,2 188,9	0,5 0,5	47,4 48,1	10,4 10,4	526,2	329,6	98,8	230,9	5,5	172,0
Juni	1,9	731,8	665,4	475,4	190,0	0,6	55,8	10,1	558,9	343,7	108,6	235,2	6,2	188,7
Juli Aug.	1,9 1,7	699,3 740,4	638,4 678,4	448,2 485,9	190,2 192,5	0,4 0,2	50,5 51,8	10,1 10,0	555,4 565,0	345,5 355,6	106,8 113,3	238,7 242,3	7,0 6,9	182,9 180,1
Sept.	2,3	717,1	655,0	465,6	189,4	0,4	51,7	9,9	568,6	361,5	120,5	241,1	6,0	178,6
Okt.	1,5	732,2	667,0	478,6	188,4	0,5	54,9	9,9	576,8	348,5	105,6	242,9	9,2	196,7
Nov. Dez.	1,4 1,5	789,0 774,9	720, 1 706,9	533,2 533,6	186,9 173,3	0,4 0,4	58,6 58,7	9,9 9,0	591,9 610,3	356,8 364,9	107,3 93,9	249,5 270,9	11,2 11,6	201,8 211,0
1999 Jan.	0,5	455,7	426,6	336,6	90,1	0,2	28,9	4,9	307,2	192,6	49,7	142,9	7,2	107,4
Febr. März	0,6 0,6	409,5 413,3	380,8 383,1	291,0 291,7	89,8 91,4	0,1 0,2	28,6 30, 1	4,9 4,2	308,0 324,6	193,9 202,0	46,3 49,1	147,6 153,0	5,5 6,1	108,6 116,4
April	0,6	420,6	388,0	294,6	93,4	0,3	32,3	4,6	337,6	208,6	52,2	156,4	6,2	122,8
Mai	0,7	406,4	372,3	275,5	96,8	0,6	33,4	4,1	352,8	216,0	56,0	160,0	5,2	131,6
Juni	0,7	415,2	379,1	280,8	98,2	0,2	36,0	l 4,2	350,4	212,3	48,2	•		132,9
													Veränderı	
1990 1991	- 0,3 + 0,1	+ 50,7 - 3,6	+ 41,5 - 5,9	+ 16,5 - 38,1	+ 25,0 + 32,2	_	+ 5,3 + 3,2	+ 3,9	+ 26,4 + 22,6	+ 15,9 + 12,3	+ 9,2 - 1,3	+ 6,7 + 13,7	- 0,2 + 0,7	+ 6,3 + 8,0
1992	- Q,1	- 18,4	- 22,6	- 20,4	- 2,2	-	+ 3,8	+ 0,4	+ 28,6	+ 13,6	+ 2,5	+ 11,0	- 1,0	+ 14,1
1993 1994	+ 0,1 + 0,0	+ 117,3 - 24,0	+ 117,2 - 27,5	+ 103,9 - 41,4	+ 13,3 + 13,9	- 0,0 - 0,0	+ 0,5 + 0,1	- 0,4 + 3,4	+ 31,9 - 1,6	+ 12,6 - 5,5	+ 6,2 - 12,3	+ 6,3 + 6,7	- 0,4 + 0,6	+ 19,5 + 5,1
1995	+ Q1	+ 59,1	+ 57,6	+ 49,2	+ 8,4	+ 0,0	+ 29	- 1,4	+ 38,3	+ 21,3	+ 7,8	+ 13,6	+ 1,1	+ 16,1
1996	+ Ó,2	+ 34,2	+ 29,9	+ 27,2	+ 2,7	+ 0,2	+ 5,2	- 1,1	+ 58,4 + 109,3	+ 36,2	+ 17,0 + 33,7	+ 19,2	+ 3,1	+ 21,4
1997 1998	+ 0,1 - 0,0	+ 80,6 + 100,8	+ 71,5 + 89,5	+ 53,3 + 79,3	+ 18,2 + 10,2	- 0,1 + 0,0	+ 10,4 + 13,1	- 1,2 - 1,8	+ 122,0	+ 73,0 + 42,7	- 6,4	+ 39,3 + 49,1	+ 0,7 + 5,5	+ 32,9 + 66,0
1998 Jan.	- 0,1	- 5,1	- 6,7	- 6,4	- 0,2	+ 0,1	+ 1,4	+ 0,0	+ 1,5	- 2,0	- 8,6	+ 6,6	- 2,0	+ 5,3
Febr. März	+ 0,2 + 0,1	- 6,4 + 20,7	- 7,4 + 15,9	- 10,3 + 11,9	+ 2,9 + 4,0	- 0,1 + 1,6	+ 1,1 + 3,5	- 0,0 - 0,2	+ 14,3 + 9,8	+ 9,2 + 5,0	+ 6,9 + 3,1	+ 2,4 + 1,9	+ 0,7 + 0,1	+ 4,0 + 4,1
April	+ 0,1	+ 5,4	+ 8,3	+ 5,3	+ 2,9	- 1,4	- 1,1	- 0,3	+ 8,1	+ 0,6	- 0,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 4,8
Mai	+ 0,1	+ 10,6	+ 9,5	+ 7,2	+ 2,3	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,0	+ 20,1	+ 5,4	+ 1,9	+ 3,5	- 0,2	+ 14,7
Juni	+ 0,1	+ 10,4	+ 7,2	+ 7,1	+ 0,2	- 0,1	+ 3,6	- 0,4	+ 17,9	+ 6,6	+ 3,9	+ 2,7	+ 0,6	+ 9,5
Juli Aug.	- 0,0 - 0,2	- 27,2 + 41,6	- 22, 1 + 40,4	- 23,5 + 38,0	+ 1,4 + 2,4	- 0,2 - 0,1	- 4,9 + 1,3	+ 0,0 - 0,0	+ Q1 + 1Q1	+ 4,1 + 10,5	- 1,2 + 6,6	+ 5,2 + 3,9	+ 0,8 - 0,1	- 4,6 - 2,7
Sept.	+ 0,6	- 13,7	- 14,6	- 14,0	- 0,6	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,0	+ 12,0	+ 12,1	+ 8,4	+ 3,7	- 0,7	+ 0,1
Okt. Nov.	- 0,8 - 0,1	+ 13,1 + 52,6	+ 10,2 + 49,3	+ 11,0 + 52,0	- 0,8 - 2,7	+ 0, 1 - 0,1	+ 2,8 + 3,4	- 0,0 - 0,0	+ 8,7 + 11,2	- 11,8 + 5,1	- 14,8 + 1,1	+ 3,1 + 4,0	+ 3,3 + 2,0	+ 17,2 + 4,7
Dez.	+ 0,1	- 1,3	+ 49,3 - 0,6	+ 0,9	- 1,5	+ 0,0	+ 0,2	- 0,0	+ 8,2	- 2,2	- 13,2	+ 11,1	+ 0,3	+ 9,0
1999 Jan.	- 0,2	+ 60,8	+ 62,0	+ 61,1	+ 0,9	- 0,0	- 1,2	+ 0,2	+ 11,1	+ 10,6	+ 7,7	+ 3,0	+ 1,2	- 0,8
Febr. März	+ 0,1 + 0,0	- 48,9 + 1,3	- 48,4 + 0,1	- 47,5 - 1,0	- 0,8 + 1,1	- Q1 + Q1	- 0,4 + 1,2	+ 0,0	- 1,6 + 14,6	- 0,7 + 6,6	- 3,8 + 2,4	+ 3,2 + 4,3	- 1,8 + 0,6	+ 0,8 + 7,4
April	+ 0,0	+ 6,1	+ 3,7	+ 2,0	+ 1,7	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,4	+ 11,9	+ 5,6	+ 2,9	+ 2,7	+ 0,0	+ 6,2
Mai	+ 0,0	- 15,9	- 17,2	- 19,8	+ 2,5	+ 0,3	+ 1,1	- 0,0	+ 14,0	+ 6,4	+ 3,5	+ 2,8	- 1,0	+ 8,7
Juni	+ 0,0	+ 8,0	+ 5,9	+ 4,7	+ 1,2	- 0,4	+ 2,4	l + 0,1	- 3,4	- 4,4	- 8,0	l + 3,6	- 0,1	+ 1,1

^{*} S Tab. N. 2, Anm.•; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. -

1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung, - 2 Bis Dezember 1998 einschl, Treuhandkredite; s a Anm. 6 - 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum

			ınd aufgend ıdischen Baı				***************************************		ınd aufgend dischen Nic			2)	etterne retou nyeowy proet nyelododno z endazona n	
	Beteili-		luischen bai	Termineinl	agen	en e		voii ausiaii	luischen Mic	Terminein	lagen (einsc Ind Sparbrie	:hl. Spar-		
Nach- richtlich: Treuhand-	gungen an auslän- dischen Banken und Unter-		Sicht- ein-	zusam-	kurz-	mittel- und lang-	Nach- richtlich: Treuhand-	Amphylavitatistasassassas	Sicht- ein-	zusam-	kurz-	mittel- und lang-	Nach- richtl ich: Treuhand-	
kredite 6)	4	insgesamt	lagen B)	men 9)	fristig 9)	fristig 2)	kredite 6	insgesamt	lagen 8)	men 9)	fristig 9)	fristig 2)	kredite 6	Zeit
Stand a	m Jahres-	bzw. M	onatsen	de 1										
7,7	16,2	196,3	40,8	150,6	71,2	79,4	4,9	70,5	10,4	58,6	18,4	40,2	1,6	1989
11,9	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990
13,5 14,8	22,8 25,8	253,3 297,0	58,8 66,7	184,2 219,7	88,3 119,2	95,9 100,5	10,3 10,5	93,0 125,8	11,5 15,8	76,1 103,6	24,2 34,4	51,8 69,2	5,3 6,4	1991 1992
15,5	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39, 1	100,1	6,7	1993
17,3	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994
16,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22, 1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995
12,7 15,7	45,8 54,7	486,5 670,3	147,1 226,0	335,7 440,2	172,0 254,3	163,7 185,9	3,8 4,0	273,5 333,9	34,3 43,5	237,2 285,7	50,0 63,0	187,2 222,7	2,1 4,8	1996 1997
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359, 1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	1998
16, 1	54,7	690,4	236,6	449,4	260,2	189,2	4,3	340,7	44,7	291,3	64,0	227,3	4,8	1998 Jan.
16,5	54,8	696,0	234,6	457,6	267,4	190,2	3,8	348,8	42,9	300,7	62,1	238,6	5,2	Febr.
17,2	55,5	734,2	255,0	475,8	282,4	193,4	3,4	359,7	46,2	307,7	67,8	239,9	5,8	März
18,9	55,6	729,5	243,1	483,3	289,8	193,5	3,1	373,2	55,6	310,2	66,3	243,9	7,4 7,4	April Mai
19,0 20,3	56,1 56,7	769,2 794,6	265,8 295,7	500,4 495,8	304,4 298,5	196,0 197,3	3,1 3,0	376,2 372,8	51,7 51,6	317,1 312,7	68,3 63,3	248,8 249,3	8,5	Juni
20, 1	58,7	760,3	246,3	511,0	315,6	195,3	3,1	375,0	45,3	321,4	72,0	249,4	8,3	Juli
22,5	58,8	768,7	249,2	516,3	321,9	194,4	3, 1	389, 1	49,2	329,3	79,4	249,9	10,7	Aug.
22,5	64,0	777,8	254,2	520,5	325,5	195,0	3, 1	375,0	46,9	317,7	69,5	248,3	10,4	Sept.
22,4	65,0	824,5	258,1	563,4	368,9	194,5	2,9	386,8	50,1	326,4	73,1	253,3	10,2	Okt.
22,0 22,9	65,2 62,9	895,8 875,7	288,1 309,5	605,0 562,5	408,8 359, 1	196,2 203,4	2,7 3,7	396,5 390,3	53,7 51,3	332,6 329,6	76,4 71,8	256,2 257,8	10,2 9,5	Nov. Dez.
			152,4	ĺ.	241,9	97,2	1,9	217,4	25,8	191,6	49,6	142,0	4,9	1999 Jan.
11,6 11,8	22,4 22,7	491,5 449,0	112,6	339, 1 336,4	241,9	87,2 87,8	1,9	237,7	27,0	210,7	54,5	156,2	5,1	Febr.
13,0	22,8	457,2	112,5	344,7	259,3	85,4	2,0	245,4	23,7	221,7	54,4	167,3	6,1	März
13,3	23,4	467,2	96,9	370,4	283,4	87,0	2,0	250,4	22,5	227,9	58,5	169,4	6,2	April
13,4 13,7	23,5 29,9	473,0 471,3	95,5 112,8	377,5 358,6	288,4 266,6	89,2 91,9	2,0 2,0	250,1 252,6	24,0 26,8	226, 1 225,8	57,2 54,7	168,9 171,1	6,2 6,4	Mai Juni
	•	•	1 112,0	330,0	200,0	32,3	2,0	232,0	20,0	. 223,0	, ,,,	1 2,2,2	,.	,
	erungen													1000
+ 4,5 + 1,6	+ 4,5 + 1,9	+ 25,8 + 6,3	+ 14,1 + 4,3	+ 6, 1 + 1,2	+ 6,5 + 14,0	- 0,4 - 12,7	+ 5,6 + 0,8	+ 12,8 + 9,6	+ 0,8 - 0,2	+ 8,7 + 10,0	+ 3,8 + 2,5	+ 4,9 + 7,5	+ 3,3 - 0,2	1990 1991
+ 1,9	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992
+ 0,2	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4 - 1,7	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993 1994
- 1,7	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22, 1	1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	
- 0,2 - 2,3	+ 5,2 + 5,9	+ 71,0 + 11,3	+ 7,9 + 27, 1	+ 64,6 - 13,9	+ 45,9 - 26,6	+ 18,7 + 12,7	- 1,5 - 1,9	+ 47,8 + 44,7	+ 2,2 + 11,7	+ 46,5 + 35,0	+ 4,1 + 3,7	+ 42,4 + 31,3	- 0,9 - 2,0	1995 1996
+ 2,7	+ 7,9	+ 157,3	+ 67,7	+ 89,5	+ 71,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 51,0	+ 5,4	+ 43,3	+ 11,4	+ 31,9	+ 2,3	1997
+ 7,7	+ 8,8	+ 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108,1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998
+ 0,2	- 0,1	+ 20,2	+ 13,3	+ 6,6	+ 3,9	+ 2,7 + 1.2	+ 0,3	+ 7,4	+ 3,4 - 1,7	+ 4,1 + 9,9	+ 0,6 - 1,7	+ 3,5 + 11,6	- 0,1 + 0,4	1998 Jan. Febr.
+ 0,4 + 0,6	+ 0,1 + 0,4	+ 7,1 + 34,3	- 1,5 + 19,3	+ 9,1 + 15,4	+ 8,0 + 12,9	+ 1,2 + 2,5	- 0,5 - 0,4	+ 8,6 + 9,4	+ 3,1	+ 5,8	+ 5,4	+ 0,4	+ 0,4	März
+ 1,8	+ 0,4	+ 1,9	- 9,6	+ 11,8	+ 10,5	+ 1,3	- 0,3	+ 16,4	+ 9,7	+ 5,0	- 1,0	+ 6,0	+ 1,7	April
+ 0,2	+ 0,7	+ 42,6	+ 23,8	+ 18,8	+ 15,9	+ 2,9	- 0,0	+ 4,8	- 3,7	+ 8,4	+ 2,1	+ 6,3	+ 0, 1	Mai
+ 1,2	+ 0,4	+ 14,6	+ 25,0	- 10,4	- 11,1	+ 0,7	- 0,0	- 5,7	- 0,9	- 5,8	- 5,2	- 0,6	+ 1,0	Juni
- 0,1	+ 2,2	- 29,1	- 47,3	+ 18,1	+ 19,3	- 1,2 - 0.0	+ 0,1	+ 4,7	- 6,0 + 3,9	+ 10,8 + 8,0	+ 8,9 + 7,5	+ 1,8 + 0,5	- 0,1 + 2,4	Juli Aug.
+ 2,4 + 0,5	+ 0,1 + 5,7	+ 8,8 + 19,8	+ 3,0 + 7,9	+ 5,7 + 11,8	+ 6,6 + 9,3	- 0,9 + 2,5	+ 0,1 + 0,0	+ 14,3 - 8,7	+ 3,9 - 1,7	7,3	- 8,7	+ 1,3	+ 0,3	Sept.
+ 0,0	+ 1,1	+ 47,5	+ 3,5	+ 44,2	+ 44,3	- 0,1	- 0,2	+ 11,6	+ 3,3	+ 8,2	+ 4,0	+ 4,3	+ 0,0	Okt.
- 0,6	+ 0,1	+ 65,5	+ 28,5	+ 37,3	+ 36,5	+ 0,7	- 0,3	+ 7,4	+ 3,3	+ 4,4	+ 2,7	+ 1,8	- 0,4	Nov.
+ 1,0	- 2,3	- 17,5	+ 21,9	- 40,4	- 48,0	+ 7,7	+ 1,0	- 5,4	- 2,3	- 2,6	- 4,3	+ 1,7	- 0,5	Dez.
- 0,2	+ 0,3	+ 43,7	+ 79,8	- 36,1	- 30,6	- 5,4	- 0,0	+ 23,3	+ 10,0	+ 13,3	+ 3,3	+ 10,0	- 0,1	1999 Jan.
+ 0,1	+ 0,2 - 0,0	- 39,5 + 4,9	- 40,3 - 0,5	+ 0,8 + 5,4	+ 4,0 + 8,4	- 3,2 - 3,0	+ 0,0 - 0,0	+ 11,8 + 6,7	+ 1,0 - 3,4	+ 10,8 + 10,1	+ 4,4 - 0,4	+ 6,4 + 10,5	+ 0,1 + 0,9	Febr. März
+ 1,0						+ 1,4	+ 0,0	+ 4,0	- 1,3	+ 5,4	+ 3,9	+ 1,5	- 0,0	April
+ 0,2 + 0,1	+ 0,6 + 0,0	+ 8,3 + 3,9	- 15,9 - 1,6	+ 24,2 + 5,5	+ 22,9 + 3,6	+ 1,9	- 0,0	- 1,1	+ 1,5	- 2,6	- 1,6	- 1,0	+ 0,0	Mai
+ 0,1						+ 2,5	+ 0,0	+ 2,1	+ 2,7	- 0,7	- 2,6	+ 1,9	+ 0,1	Juni

Einzug versandte Wechsel). – 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten; s. a. Anm. 5. – 5 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. – 6 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 2. – 7 Bis Dezem-

ber 1998 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. – 8 Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. – 9 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFls) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFls)*>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Bis Ende 1998 M	Ird DM, ab 199	9 Mrd Euro								
			Kurzfristige K	redite			1			Mittel- und la	angfristige
	Kredite an inlän Nichtbanken ins	ndische sgesamt 1) 2)		an Unternehn	nen und Privat	personen 1)	an öffentliche	Haushalte		l	an Unter-
Zeit	mit ! börsenfähige(n) marktpapiere(n papiere(n), Ausg forderu ngen), Wert-	insgesamt	zu- sammen	Buchkredite und Wechsel 3) 4)	börsen- fähige Geld- markt- papiere	zu- sammen	Buch– kredite	Schatz- wechsel 5)	insgesamt	zu- sammen
								Stand a	am Jahres-	bzw. Mon	atsende·>
1989	2 470,1	2 320,1	385,6	375,2	374,7	0,5	10,5	6,9	3,5	2 084,4	1 547,6
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	7,5	19,6	2 326,9	1 750,5
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	2 545,0	1 941,8
1992 1993	3 478,2 3 826,4	3 166,6 3 417,8	597,2 563,2	571,2 544,2	571,0 540,8	0,2 3,4	26,0 19,0	16,7 16,8	9,3 2,2	2 881,0 3 263,2	2 167,5 2 441,8
1994	4 137,2	3 633, 1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	3 553,7	2 661,9
1995	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	3 821,7	2 785,5
1996	4 773,1	4 248,7	662,2	617,2	616,2	1,0	45,1	40,2	4,9	4110,8	3 007,2
1997 1998	5 058,4 5 379,8	4 506,2 4 775,4	667,8 704,3	625,8 661,3	624,8 660,8	1,0 0,5	41,9 43,0	40,1 38,5	1,9 4,5	4 390,6 4 675,5	3 223,4 3 482,4
	5 081,6	4 773,4	704,3 649,8	609,1	606,9	2,3	40,6	38,0	2,6	4431,9	3 248,8
1998 Jan. Febr.	5 081,6	4 499,4 4 527,9	661,3	609,1	606,9	2,3 1,9	51,8	49,9	1,9	4450,1	3 266,9
März	5 161,0	4 537,5	662,2	617,6	615,9	1,7	44,6	42,8	1,8	4498,8	3 296,2
April	5 203,7	4 561,4	673,0	623,4	621,6	1,8	49,6	44,4	5,3	4 530,7	3 323,6
Mai	5 214,3	4 566,8	665,4	630,5 635,3	628,5	2,0	34,9 36,0	31,4 31,9	3,5 4,0	4 548,9 4 553,9	3 336,3 3 335,6
Juni 	5 225,2	4 582,3	671,3		634,0	1,3	· ·			4 565,3	1 1
Juli Aug.	5 236,6 5 253,3	4 606,2 4 624,6	671,3 673,6	625,9 627,0	625,0 626,0	0,9 0,9	45,4 46,6	41,2 44,0	4,2 2,7	4 579,7	3 354,6 3 367,9
Sept.	5 264,8	4 649,4	686,7	639,9	638,8	1,1	46,8	45,5	1,3	4 578,0	3 382,3
Okt.	5 297,6	4 673,1	690,3	636,7	635,2	1,4	53,6	47,1	6,6	4 607,3	3 404,7
Nov.	5 348,0	4 698,6	695,2	639,3	638,0	1,3	55,9	50,2	5,7	4 652,9	3 438,3 3 482,4
Dez.	5 379,8	4 775,4	704,3	661,3	660,8	0,5	43,0	38,5	4,5	4 675,5	1 1
1999 Jan. Febr.	2 765,0 2 781,3	2 456,9 2 468,8	348,0 352,2	319,9 319,4	318,8 318,9	1,1 0,4	28,0 32,9	24,8 30,2	3,2 2,6	2 417,0 2429,1	1 815,3 1 824,3
März	2 798,1	2 472,4	354,7	320,7	320,2	0,5	34,0	30,7	3,3	2443,4	1 845,1
April	2 808,1	2 476,8	349,9	318,2	317,3	0,9	31,7	26,9	4,8		1 860,6
Mai	2 827,5	2 483,3	348,5	318,6	317,9	0,7 0,7	30,0 29,5	26,0 26,1	4,0 3,4	2 478,9 2 462,0	1 870,8 1 1 862,8
Juni	2 821,9	2 505,5	359,9	330,5	329,7	0,7	1 29,3	1 20,1	J 3, 4	· .	
										Verand	erungen >
1990 1991	+ 219,9 + 285,7	+ 186,7 + 280,5	+ 76,4 + 70,9	+ 73,5 + 72,0	+ 73,9 + 71,7	- 0,4 + 0,2	+ 3,0 - 1,0	- 0,4 + 7,2	+ 3,4 - 8,2	+ 143,4 + 214,7	+ 104,8 + 186,9
1992	+ 285,7 + 294,3	+ 280,5 + 240,3	+ 70,9 + 16,9	+ 18,1	+ 18,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,8	- 2,0	+ 277,4	+ 229,7
1993	+ 339,8	+ 253,7	- 15,1	- 9,2	- 11,9	+ 2,7	- 5,9	+ 1,2	- 7,2 - 0.4		+ 251,7
1994	+ 320,5	+ 244,0	+ 13,2	+ 7,0	+ 9,9	- 2,9	+ 6,2	+ 6,6	0,4	+ 307,2	+ 249,1
1995 1996	+ 312,8 + 336,3	+ 311,9 + 312,9	+ 35,9 + 44,3	+ 37,9 + 32,6	+ 37,7 + 32,2	+ 0,2 + 0,4	- 1,9 + 11,7	- 1,0 + 7,4	- 1,0 + 4,3	+ 276,9 + 292,0	+ 185,1 + 221,5
1997	+ 285,2	+ 256,9	+ 2,7	+ 5,9	+ 5,9	+ 0,0	- 3,2	- 0.1	- 3,0	+ 282,5	+ 219,9
1998	+ 335,3	+ 285,5	+ 51,7	+ 50,6	+ 51,2	- 0,6	+ 1,1	- 1,6	+ 2,7	+ 283,6	+ 258,3
1998 Jan.	+ 23,6	- 6,5	- 17,7	- 16,4	- 17,6	+ 1,2 - 0.4	- 1,3	- 2,0 + 11,9	+ 0,7 - 0.7	+ 41,3 + 18,4	+ 25,4 + 18,1
Febr. März	+ 30,1 + 49,6	+ 28,6 + 9,6	+ 11,7 + 0,0	+ 0,5 + 7,2	+ 0,9 + 7,4	- 0,4 - 0,2	+ 11,2 - 7,1		- 0,7 - 0,1	+ 18,4	+ 18,1 + 30,1
April	+ 43,4	+ 24,6	+ 11,S	+ 6,5	+ 6,4	+ 0,1	+ 5,0	+ 1,6	+ 3,5	l	+ 27,5
Mai	+ 10,9	+ 5,8	- 7,3	+ 7,5	+ 7,2	+ 0,2	- 14,7	- 13,0	- 1,7	+ 18,2	+ 12,7
Juni	+ 14,9	+ 23,7	+ 14,2	+ 13,1	+ 13,8	- 0,7	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,7	- 4,0
Juli	+ 13,6	+ 24,5	+ 0,5	- 8,9	- 8,5	- 0,4	+ 9,4	+ 9,2	+ 0,2	+ 13,1	+ 20,6
Aug. Sept.	+ 16,7 + 12,5	+ 18,4 + 25,8	+ 2,3 + 14,4	+ 1,1 + 14,2	+ 1,1 + 14,0	+ 0,0 + 0,2	+ 1,3 + 0,2	+ 2,8 + 1,5	- 1,5 - 1,4		+ 13,3 + 14,3
Okt.	+ 32,7			- 3,4	- 3,7	+ 0,4		+ 1,6		+ 29,3	+ 22,4
Nov.	+ 49,9	+ 23,5 + 25,0	+ 3,5 + 4,4	+ 2,1	+ 2,3	- 0,1	+ 6,8 + 2,2	+ 3,1	+ 5,2 - 0,9		+ 33,6
Dez.	+ 37,3	+ 82,2	+ 14,2	+ 27,1	+ 27,9	- 0,9	- 12,9	- 11,8	- 1,1	+ 23,1	+ 44,4
1999 Jan.	+ 18,4	+ 22,6	+ 4,5	- 0,5	- 1,3	+ 0,8	+ 5,0	+ 4,1	+ 0,8	+ 13,8	+ 18,1
Febr. März	+ 15,8 + 17,0	+ 11,4 + 3,9	+ 3,7 + 2,8	- 1,2 + 1,7	- 0,5 + 1,6	- 0,6 + 0,1	+ 4,8 + 1,2	+ 5,4 + 0,5	- 0,6 + 0,6		+ 9,1 + 20,6
April	ا م		- 4,9	- 2,6	- 3,0	+ 0,1	- 2,3	- 3,8		+ 14,8	
Mai	+ 9,9	+ 4,2 + 6,2	- 1,7	+ 0,1	+ 0,3	- 0,4 - 0,2	- 1,8	- 0,9	- 0,9	+ 20,7	+ 10,2
Juni	- 5,6	+ 22,1		+ 11,8							- 8,1

[•] S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. – 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. – 2 Bis

Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 9. – 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). – 4 Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. – 5 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger bör-

Kredite 2) 6)										20040000000000000000000000000000000000	polity jugo 500 copyer sonez 2002 i redelikate vortelizate ortek	•
nehmen und	l Privatperson	en 1)2)			an öffentlich	e Haushalte	ZI				Laurence	
Buchkredite						Buchkredite						
Zu- sammen	mittel- fristig 7l	lang- fristig 8)	Wert- papiere 6	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)	zu- sammen	zu- sammen	mittel- fristig 7)	lang– fristig 8)	Wertpa- piere 6) 10)	Aus- gleichs- forde- rungen ¹¹⁾	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 9)	Zeit
Stand am	ı Jahres– b	zw. Mona	itsende 1									
1 446,4	138,6	1 307,9	41,2	60,0	536,8	420,3	30,7	389,6	102,8	1,9	11,8	1989
1 635,9	159,9	1 476,0	53,1	61,5	637,1	443,7	42,8	401,0	118,7	1,7	12,4	1990
1 814,1	213,7	1 600,3 1 748,0	65,8	62,0 65,7	682,9 734,1	472,0 487,8	51,3 47,6	420,8 440,2	115,5 147,2	2,4	13, 1 13,9	1991 1992
2 011,5 2 241,5	263,5 253,9	1 987,5	90,3 134,2	66,1	821,4	537,1	36,8	500,3	193,5	64,3 75,3	15,5	1993
2 390,4	228,3	2 162,0	203,2	68,3	891,8	577,0	34,5	542,5	230,5	68,1	16,1	1994
2 522,0	214,1	2 307,9	192,9	70,6	1 036,2	713,0	74,5	638,4	234,4	71,3	17,5	1995
2 713,3	215,8	2 497,5	205,9	88,0	1 103,6	773,0	69,5	703,6	231,3	81,3	18,0	1996
2 900,0	216,2	2 683,8	234,1	89,3	1 167,2	833,8	53,0	780,8	239,2	76,0	18,3	1997
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1193,2	868,8	33,1	835,7	235,4	71,6	17,3	1998
2 906,1 2 916,2	214,4 214,1	2 691,7 2 702,1	252,9 260,6	89,9 90, 1	1183,0 1183,2	840,3 845,9	50, 1 49,4	790, 1 796,5	248,4 243, 1	76,1 76, 1	18,3 18,1	1998 Jan Fel
2 924,1	213,3	2 710,7	282,1	90,0	1 202,6	846,8	43,8	803,0	261,5	76,4	18,0	Mä
2 938,3	213,5	2 724,8	295,5	89,8	1 207, 1	849,3	44,0	805,3	263,8	75,9	18,0	Ар
2 949,3	213,2	2 736,0	297,8	89,3	1 212,6	850,6	42,9	807,7	268,2	75,9	17,9	Ma
2 959,3	212,3	2 747,0	287,0	89,3	1 218,3	849,9	41,2	808,7	275,2	75,4	17,8	Jun
2 982,7	213,9	2 768,9	282,2	89,7	1 210,8	850, 1	38, 1	812,0	269,2	73,9	17,6	Juli
2 996,4 3 011,0	213,0 213,5	2 783,4 2 797,5	281,6 281,7	89,8 89,7	1 211,9 1195,7	850,8 846,8	36,0 35,6	814,8 811,2	269,7 257,9	73,7 73,5	17,6 17,6	Au- Ser
		1		· ·		· ·						-
3 031,9 3 050,4	213,0 210,7	2 818,9 2 839,7	283,0 297,9	89,9 90,1	1 202,6 1 214,6	851,4 852,3	35,8 34,4	815,6 817,9	260,1 271,2	73,5 73,4	17,6 17,6	Ok No
3 104,5	206,8	2 897,8	292,4	85,4	1193,2	868,8	33, 1		235,4	71,6	17,3	De
1 661, 1	181,4	1479,8	154, 1	49,1	601,8	452,1	34,9	417,2	113,2	36,5	8,9	1999 Jan
1 668,0	186,1	1481,9	156,3	49,2	604,8	451,7	34,5	417,2	116,6	36,5	8,9	Feb
1 672,5	187,8	1484,7	172,7	49,3	598,3	449,1	32,0	417,1	112,5	36,6	8,8	Mä
1 681,8	189,0	1 492,7	178,8	49,0	597,6	450,8	32,2	418,6	108,5	38,3	8,9	Apı
1 688,4 1 697,6	186,7 186,3	1 501,8 1 511,2	182,4 165,2	49,1 49,1	608,1 599,2	451,0 452, 1	32,0 31,7	419,0 420,4	118,9 108,8	38,3 38,3	8,9 9,0	Ma Jun
		1 711,2	103,2	1 75,1	1 333,2	132,1	1 31,7	120,1	100,0	1 30,3	3,01	Jun
Veränder		_	_	-	_							
+ 91,1 + 175,2	+ 19,0 + 39,4	+ 72,1 + 135,8	+ 12,2 + 14,2	+ 1,5 - 2,4	+ 43,7 + 33, 1	+ 20, 1 + 28,3	+ 12, 1 + 8,5	+ 8,0 + 19,8	+ 18,2 - 0,9	- 0,3 - 0,3	+ 0,5 + 0,5	1990 1991
+ 204,1	+ 29,6	+ 174,5	+ 24,8	+ 0,8	+ 41,2	+ 15,7	- 3,6 - 10.8	+ 19,3	+ 32,2	- 1,0 - 11.4	+ 0,7	1992
+ 214, 1	- 28,9 - 29,2	+ 243,0	+ 37, 1	+ 0,5	+ 104,1	+ 48,2	,-	+ 59,0	+ 65, 1	1, .	+ 1,6	1993
+ 198,7	23,2	+ 227,9	+ 48,5	+ 1,9	+ 58,2	+ 26,2	- 2,4	+ 28,5	+ 38,3	- 6,9	+ 0,7	1994
+ 176,0	- 1,9	+ 177,9	+ 3,3	+ 5,9 + 3.1	+ 91,8	+ 91,8	+ 15,3	+ 76,6 + 71.2	- 0,4	- 1,2	+ 1,5 + 01	1995 1996
+ 204,4 + 189,0	+ 1,6 + 0,3	+ 202,8 + 188,7	+ 14,0 + 29,5	+ 3, 1 + 1,4	+ 70,4 + 62,6	+ 65,7 + 60,6	- 5,5 - 18,0	+ 71,2 + 78,6	- 3,3 + 7,0	+ 8,0 - 5,3	+ 0,1 + 0,2	1996
+ 205,7	- 8,9	+ 214,6	+ 56,5	- 3,9	+ 25,3	+ 35,0	- 20,0	+ 55,0	- 4,4	_ 4,4	- 0,9	1998
+ 6, 1	- 1,9	+ 8,0	+ 18,7	+ 0,5	+ 16,0	+ 6,5	- 2,9	+ 9,4	+ 9,4	+ 0,0	+ 0,0	1998 Jan
+ 10,2	- 0,3	+ 10,5	+ 7,7	+ 0,2	+ 0,3	+ 5,7	- 0,7	+ 6,4	- 5,2	+ 0,0	- 0,2	Feb
+ 8,7	- 0,3	+ 9,0	+ 21,5	- 0,1	+ 19,4	+ 0,8	- 5,6	+ 6,5	+ 18,4	+ 0,3	- 0,1	Mä
+ 14,2	+ 0,1	+ 14,1	+ 13,4	- 0,1	+ 4,5 + 5.5	+ 2,5 + 1,3	+ 0,2 1,1	+ 2,4 + 2,4	+ 2,4 + 4,3	- 0,4 + 0,0	- 0,0 - 0,1	Ap Ma
+ 11,0 + 10,1	- 0,2 - 0,9	+ 11,2 + 11,0	+ 2,3 - 14,1	- 0,5 - 0,0	+ 5,5 + 4,7	+ 1,3 - 0,7	<u> </u>	+ 2,4 + 1,0	+ 6,0	- 0,5	- 0,1	Jun
	+ 1,6	+ 21,8	- 3,2	+ 0,4	- 7,6	+ 0,1	- 3, 1		- 6,0	- 1,5	- 0,2	Juli
+ 23,4	- 0,8	+ 14,5	- 0,6	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,7	– 2,0	+ 2,8	+ 0,5	- 0,2	- 0,0	Au
+ 14,4	+ 0,5	+ 14,0	+ 0,0	- 0,1	- 16,1	- 4,0	- 0,4	- 3,6	- 11,9	- 0,3	+ 0,0	Sep
+ 20,9	- 0,5	+ 21,4	+ 1,3	+ 0,2	+ 6,9	+ 4,6	+ 0,1	+ 4,4	+ 2,3	+ 0,0	- 0,0	Ok
+ 18,5	- 2,3	+ 20,8	+ 14,9	+ 0,2	+ 12,0	+ 1,0	- 1,5	+ 2,5	+ 11,1	- 0,0	+ 0,0	No De
+ 54,5	- 3,8	+ 58,3	- 5,5	- 4,6	- 21,3	+ 16,5	- 1,2	+ 17,7	- 35,7	- 1,8	- 0,3	
+ 18,7	+ 16,6	+ 2, 1 + 0.5	- 0,6 + 2,2	+ 0,2	- 4,3	+ 1,1 - 0.4	+ 10,5 - 0,4	- 9,4 + 0,0	- 5,3 + 3,5	- 0,1 - 0,0	+ 0,0 + 0,0	1999 Jar Fel
+ 6,9 + 4,4	+ 6,4 + 1,6	+ 0,5 + 2,8	+ 2,2 + 16,2	+ 0,0 + 0,2	+ 3,1 6,4	- 0,4 - 2,6	- 0,4 - 2,6	- 0,0	– 3,9	+ 0,1	- 0,1	Mä
+ 9,3	+ 0,7	+ 8,6	+ 6,2	- 0,4	- 0,7	+ 1,7	- 0,4	+ 2,2	- 2,5	+ 0,2	+ 0,1	Ар
+ 6,7	- 1,2	+ 7,9	+ 3,5	+ 0,1	+ 10,5	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 10,4	- 0,0		Ma
+ 9,1	- 0,2	+ 9,3			_ 8,9				- 10,1	+ 0,0	+ 0,0	Jun

senfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. – 6 Ab 1999 Aufgliederung der Wertpapierkredite in mittel- und langfristig nicht mehr möglich. – 7 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl.. – 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren. – 9 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2 – 10 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 11. – 11 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6 Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche >

	Bis Ende 1	98 Mrd DM	, ab 1999 A	Ard Euro										
	Kredite an	inländische	Unternehn	nen und Pri	vatpersoner	(ohne Bes	tände an bö	irsenfähige	n Geldmark	tpapieren ι	ınd ohne W	ertpapierbe	estände) 1)	
		darunter:				ı								
			Kredite füi	r den Wohni	ıngsbau	Kredite an	Unternehm	en und Sel	bständige					
Zeit	insgesamt	Hypo- thekar- kredite insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Woh- nungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Woh- nungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Berg- bau 2)	Bau- gewerbe	Handel 3)	Land- und Forst- wirt- schaft. Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Finan- zierungs- institu- tionen 4) (ohne MFIs) und Versiehe- rungs- gewerbe
	Kredite	insgesar	nt	•						Stand	am Jahre	es- bzw.	Quartal	sende *>
1996 1997	3 4 17,4 3 6 14,1	1 2 2 7,2	1 4 3 3,7	8 8 7, 1 9 6 8, 2	5 4 6,5 5 7 5,7	2 111. 1 2 225,2	5 3 4,7 5 7 4,4	3 2 0,6 3 1 8,5	64,1 66,6	1 2 1,0 1 2 2,7	3 2 3, 2 3 3 4,9	5 8,9 6 0,5	7 5,4 7 7,2	101,8
1998 Juni	3 6 8 2,6	1 3 6 8, 1	1 5 7 9,2	9 9 3,7	5 8 5,5	2 266,6	5 8 9,1	3 2 4,5	6 9,0	124,9	3 3 3,7	62,1	80,1	1 2 0,4
Sept. Dez.	3 7 3 9 ,5 3 8 5 0 ,8	1 39 1,9 1 43 0,2	1 6 0 6,5 1 6 5 4 ,9	1 0 1 2,4 1 04 0,9	5 9 4, 1 6 1 4 ,0	2 2 9 7,0	5 9 8,3 6 1 4, 9	3 2 4 ,4 3 3 1 ,5	6 7,9 7 0,7	125,3 124,2	3 3 6,4 3 4 3, 1	6 3,8 6 3,7	8 0,6 8 0,9	1 2 4,9 1 32 ,8
1999 März Juni	1 993,5 2 028,1	8 3 7,3 8 5 3 ,4	9 24,4 9 4 0,0	6 2 9 , 1 6 4 3 ,8	2 9 5,3 2 9 6,2	1 1 5 9,2 1 1 7 8,6	3 1 5,3 31 8,0	1 6 3,8 168,6	3 2, 1 3 1, 9	67,7 68,3	1 7 3,8 17 2,6	3 0,3 3 0,4	3 9,9 40, 7	2 5,6 29,7
	Kurzfristig													
1 9 9 6 1 9 9 7	6 1 6,2 6 2 4 ,8	-	3 5,9 3 4,6	=	3 5,9 3 4,6	5 2 4 , 5 5 3 4 , 4	2 6,8 2 6,3	1 1 6,2 1 14,5	6,5 6,1	3 8,7 3 7,5	1 2 6 , 1 1 3 2 , 0	9 ,2 8 ,7	11 ,7 11 ,8	2 3,3 2 7,9
1998 Juni Sept.	6 3 4 ,0 6 3 8,8	-	3 3,9 3 4,5	-	33,9 34,5	5 4 2,8 5 4 3,8	2 5,7 2 5,6	1 2 0,0 1 1 9,8	7,3 6,5	3 9, 2 3 8,7	1 3 0,8 1 3 0,4	9,4 9,7	13,6 13,5	25,9 26,4
Dez.	6 60,8	-	3 6,7	-	3 6,7	5 6 1 ,3	27,9	1 2 0 ,6	8,8	36,1	133,9	8,8	12,1	28,5
1999 März Juni	3 2 1 ,0 3 3 0 ,5	-	1 9,7 1 8,7	-	1 9,7 1 8,7	2 6 9,6 2 7 9, 0	13,6 12,8	57,6 62,5	3,4 3,0	1 9,2 1 ₉ ,4	6 2,7 6 2,0	4 ,4 4 ,7	6,4 6,8	9,4 11,9
		ge Kredite				1000	ا محد	المما	1		l	1 . 7		
1996 1997	2 1 5,8 2 1 6,2	-	41,5 42,3	-	41,5 42,3	135,6 137,8	17,3 17,8	1 8,4 17 ,6	1,8 1,6	1 0,5 1 0,0	17,4 16,7	4 ,7 4 ,7	8 ,0 7 ,7	1 5,8 17 ,0
1998 Juni Sept.	2 1 2,3 2 1 3,5	-	4 2,0 4 1, 4	-	42,0 41,4	134,2 135,8	18,1 17,8	1 6,6 1 6,5	1,7 1,7	9,6 9,7	1 6,4 1 6 ,7	4,7 4,8	7,2 7,0	16,9 17,2
Dez. 1999 März	206,8	_	3 9,3 4 9,4	-	3 9,3 4 9,4	132,2	17,4	16,1	1,5 1,3	9,3 7,3	1 6, 1 14, 2	4,5 3,5	6 ,8 5 ,6	17,3
Juni	1 8 6,3	- -	47,9	-	47,9	108,0	14,9	1 6,3	1,3		13,9	з ,5	5,4	4,3
1996	2 5 8 5,5	e Kredite 1	1 3 5 6,3	887,1	469,1	1 4 5 1 , 1	4 90,7	186,0	5 5,8	7 1,7	179,6	45,1	5 5 ,6	6 2,7
1997 1998 Juni	2 773,1 2 8 3 6 ,3	1 3 3 5,7	1 467,0	9 6 8,2 9 9 3, 7	498,8	1 5 5 3,0 1 5 8 9,6	5 3 0 ,3 5 4 5,2	186,5	5 8,9 6 0 ,0	7 5,2 7 6,1	1 8 6, 1 18 6 , 5	4 7,2 48, 1	57,7 59,3	71,1 77,6
Sept. Dez.	2 8 8 7,2	1 3 9 1 ,9	1 5 3 0,7	1 0 1 2,4 1 0 40,9	5 1 8,3 5 3 8,0	1 6 1 7,5	5 5 4 ,8	188,1	5 9,6 6 0,4	7 6 ,8 7 8,8	189,4	4 9,3 5 0,4	6 0, 1 6 2,0	8 1 ,4 8 7,0
1999 März Juni	1 484,7 1 511,2	8 3 7,3	8 5 5,3 8 7 3 ,4	629,1	2 26 ,2	781,0 791,6	286,6	9 0, 0 8 9,8	27,4 27,7	41,2	9 6,9	22,4 22,3	27,9 28,5	1 1,8 1 3,4
ou				043,0	2 2 7,0 1	771,01	2 7 0,3	0 7,0	27,7	41,0	96,7 	•		•
Vi		insgesar							- 0.		_	_		eljahr >
1998 3.V j. 4.VJ.	+ 58,5 + 11 6 ,1	+ 24,0 + 36,8	+ 28,7 + 49,0	+ 19,0 + 27,3	+ 9,7 + 21,7	+ 30,3 + 74,6	+ 9,1 + 17,0	- 0,1 + 7,2	- 0,9 + 2,9	± 0,3 0,8	+ 2,4 + 6,9	+ 1,7 - 0,1	+ 0,7 + 0,3	+ 3,0 + 7,9
19991.Vj. 2.VJ.	+ 18,1 + 34,0	1 + 17,7 + 12,0	+ 12,9 + 12,8	1 + 10,6 + 10,3	+ 2,3	-,-	1 _ 2,0 + 1,0		, - 0,2 - 0,1	1 + 2,0 + 0,6	- 3,9 - 1,1	1 _ 0,9 + 0,3		+ 4,0
0 V:	Kurzfristig	e Kredite					_	_	_		_			
1998 3.V j. 4.VJ.	+ 6,6 + 26,5		+ 0,5 + 2,6		+ 0,5 + 2,6	+ 2,5 + 22,0	+ 2,3	+ 0,9 1 _	+ 2,3	- 0, 5 - 2, 4	- 0,7 + 3,6	+ 0,3 - 0,9	- 0,1 - 1,4	+ 0,5 + 2,1
1999 1.V j. 2.V J.	- 11,8 ' + 9,0		- 7,5 0,7	,	7,5	- 10,9 ¹ + 8,9	7,7	- 3,8 + 4,9	, – 1,0 - 0,4	' + 1,1 + 0,2	, - - 4,1	' + 0,0 + 0,2	' + 0,5 + 0,4	1 - 0,8 + 2,5
	Mittelfristi	ge Kredite	8)											
1998 3 .Vj. 4.Vj.	+ 1,2 - 6,6		- 0,6 - 1,9		0,6	+ 1,5 - 3,5	- 0,2 - 0,5	- 0,1 - 0,4	+ 0, 1 - 0, 2	+ 0,1 - 0,4	+ 0,2 - 0,5	+ 0,1	, - 0,1 - 0,2	+ 0,3 + 0,1
19991.Vj. 2.Vj.	+ 24,5 °		+ 9,0 - 1,1	,	+ 9,0		1 + 5,3 1 + 0,0	+ 3,0 + 0,1	, + 0,3 + 0,0	, + 0,9 + 0,1	1 + 1,6 - 0,2	+ 0,2	+ 1,0 - 0,1	1 + 1,5 + 0,0
	langfristig	e Kredite 1	- 1			-,.	-,*	٠,٠	- ,0	٠,١	٠,2	0,0	٠,١	٠,٠
19983.Vj. 4.Vj.	+ 96,3	+ 24,0 + 36,8	+ 48,3	+ 19,0 + 27,3	+ 21,0	+ 26,3 + 56,1	+ 9,4 + 15,1	+ 6,8	- + 0,7	+ 0,7 + 2,0	+ 2,9 + 3,8	+ 1,2 + 1,1	+ 0,9 + 1,9	+ 2,2 + 5,7
19991.Vj. 2.Vj.	+ 5,4	1 + 17,7 1 + 12,0	1 + 11,4	1 + 10,6 + 10,3	1 + 0,8		1 + 0,4 + 1,5	1 _ 2,0 =	,	,	-	,	4 ′	, - 7,0 + 1,5
,.	23,,	1 2,0	. 14,/	10,3	,-	7,7	. 1,5	0,1	. 0,3	0,4	0,3	. 0,1	. 0,1	1,5

[•] Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Bis Dezember 1998: Kredite der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab 1999: Kredite der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland; Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als

vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; ab 1999 werden Treuhandkredite nicht mehr in die Kredite einbezogen. - 2 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. - 3 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. - 4 Bis Dezember 1998: ohne

			Mast Starrage to Land Starrage Co. 1-21				wirtschaftlich e Privatperso		dige		Kredite an Organisation ohne Erwer		
ienstleistur	igsgewerbe ((einschl. frei	er Berufe) 5)	nachrichtlic	h:			sonstige Kr	i			operate specific	
usammen	darunter: Woh- nungs- unter- nehmen	Beteili- gungs- gesell- schaften	Sonstiges Grund- stücks- wesen	Kredite an Selb- ständige 6)	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Woh- nungsbau	zusammen	Raten- kredite 7)	Debet- salden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensions- kanten	z u s a m m e n	darunter Kredite für den Woh- nungsbau	Zeit
	1 Jahres–			au accumumation	Inanawerk	Zusummen	Indigodua	12434111111	Treate 7)	Annangement was well as a second	Kredite ir		20.10
1046,1	2 4 9,9	4 7,6			136,2	1279,3	890,5	388,8	192,5	42,2	2 7,0	8,4	1996
1 128,8	277,6	5 6,3	270,	7 8 1, 1	139,8	1 3 6 0,4	960,8	3 9 9,6	2 0 1 ,7	42,6	28,5	8,6	1997
1 15 1,8 1 173,7	2 8 8,8 2 9 6,4	6 4 , 1	277,0	801,1	14 2 ,2 14 2 ,8	1 3 8 7,8 1 4 1 3,4 1 4 5 5,0	981,4 999,6 1031,2	406,4 413,9 423,7	2 0 5,0 2 0 6,9 2 0 7,7	4 3,0 44,9 44,6	2 8,2 2 9,1 2 8,8	8,8 8,7 8,8	1998 Juni Sept Dez.
1 2 2 0,2	3 0 5,9 14 7,4	70,1	145,	4 3 5,9	143,6 75,4	821,5	605,4	2 1 6,0	101,1	23,5	12,8	3,6	1999 Mär:
636,3	1 5 3,0	3 8,3	1 46,	444,9	74,1	8 3 6,2	6 18,5	217,7	10 3,0	2 3 , 8		ige Kredite	Juni
192,7	3 3,4	18,7			3 4,3	8 9,2	9,0	8 0,2		42,2	2,4	0,1	1996
195,9 1 _{96,5}	3 4,9 3 8,6	21,5 26,4			3 3,0 3 4, 4	8 7,3 8 8,6	8,2 8,1	7 9, 1 8 0, 5	4,2	4 2 ,6 4 3 ,0	3, 1	0,1	1997 1998 Juni
198,8 2 1 2,6	3 9, 1 4 1,5	2 4, 1 2 6, 6	50,	102,7	3 4,0 3 2,3	9 2, 1 9 7, 0	8,8 8,8	8 3,3 8 8,2	4 , 1 4 , 4	44,9 44,6	3,0	0,0	Sept Dez
106,3	20,1	1 _{1,9} 1 _{5,5}	26,0	5 5,5	16,7	5 0,3 5 0,0	6,1 5,9	44, ₂ 44, ₂	2 ,4	23,5	1,2 1,5	0,0 0,0	1999 Mär Juni
108,7	20,2	15,3	2 5,	3 37,4	1 10,9	5 0,0	t 2,9	1 77,2	2,2	23,8	Mittelfristige		Juni
5 8,9 6 2,6	8,9 10,8	3,9 5,1			6,9 6,6	79,3 77,8	2 4, 1 2 4, 3	5 5,2 5 3,4	4 1 ,2 3 9 ,3	-	0,9	0,1	1996 19 9 7
6 1,2	10,8	4,8	12,8	3 9,0	6,5	77,4	2 3,8	5 3,6	3 8,9		0,6	0,1	1998 Juni
62,1 60,5	1 0,6 10,0	4,7 5,3	l3,:		6,4 6,4	7 7,1 7 4,0	23,4 21,8	5 3,7 5 2,2	3 8,6 3 7,6	-	0,6	0,1 0,1	Sept Dez
5 6,4 5 6,0	7,1 7,1	4,0 3,8			6,3 6,1	7 8,6 7 7,7	3 4,2 3 2,9	44,4 44,8	3 0,8 3 1,4	-	0,6	0,1 0,1	1999 Mär Juni
										I	angfristige I	Kredite 1) 9)	
7 9 4,5 8 7 0,4	2 0 7 ,7 2 3 1 ,8	25,0 29,8			95,1 100,2	1 110,8 1 195,4	8 5 7, 4 9 2 8,3	253,4 267,1	147,5 158,3		2 3,6 2 4,7	8,2 8,5	19 9 6 1997
8 9 4,1 9 1 2,8	2 3 9,4 2 4 6,6	3 2,9 3 4,6			10 1,3 10 2,3	1 221,7 1 244,2	9 4 9, 4 9 6 7,4	2 7 2,3 2 7 6,9	161,7 164,2	-	2 5,0 2 5,5	8,6 8,6	1998 Juni Sept
947,1	254,4	38,1	219,	677,9	104,9	1 2 8 3 , 9	1 0 0 0,6	2 8 3 , 3	165,8		25,7	8,7	Dez
4 6 3 ,3 4 7 1 ,6	1 2 0,2 1 2 5,7	17,4 19,0			5 2,4 5 1,1	692,6 708,4	5 6 5,2 5 7 9,7	1 2 7,4 1 2 8,7	67,9 69,4	-	11,1 11,2	3,5 3,4	1999 Mär Juni
erände	rungen ir	n Vierte	ljahr∙>								Kredite ir	nsgesamt	
+ 23,2	+ 7,7	- 0,9			+ 0,6	+ 27,4	+ 19,7	+ 7,7	+ 1,9	± 2,0	+ 0,8	- _{0,1}	1998 3.Vj 4.VJ
+ 5 0,2 + 9,7	+ 9,7 1 + 8,8	+ 6,6 1 - 0,4		1 + 12,2	+ 0,8 + 1,2	+ 41,8 1 + 20,5	+ 31,9 1 + 15,1	+ 9,9 1 + 5,4		. + 0,7	- 0,2	+ 0,1 1 - 0,2	19991.Vj
+ 10,0		+ 5,0		5 + 7,7	, - 1,5	+ 15,0	+ 11,8	+ 3,1	+ 1,7	+ 0,3	1 + 0,1	o,o ige Kredite	2 .V j
+ 3,9	+ 0,5	- 2,3	+ 2,4	+ 0,4	- 0,4	+ 3,7	+ 0,7	+ 3,1		± 2,0	+ 0,4	- 0,0	19983.Vj
+ 17,6 - 2,8	+ 2,7 + 0,1	+ 2,6 - 0,6			- 1,6 1 + 0,0	+ 5,0 - 0,8	+ 0,3 1 + 0,2	+ 4,7 - 1,0	+ o,1	- 0,3 1 + 0,7			4 .Vj 1999 1.Vj
+ 1,8	+ 0,1	1 + 3,5	- ₀ ,		+ 0,1	, - 0,3	- 0,2		- 0,2		+ 0,3		2 .V j
+ 0,9	- 0,2 - 0.6	- 0,0	+ 0,	- _{0,0}	- 0,1 - 0,0	- 0,3 - 3.1	- 0,3	+ 0,1 - 1.6		Ţ	Mittelfristige - 0,0	- 0,0	1998 з.V ј
1,5	0,0	+ 0,6	- 0,	6 - 2,2	0,0	3,-	1,5	-,-	- 0,9	I	- 0,0 + 0,3	- 0,0 + 0,0	4.Vj 19991.V
+ 8,4 + 0,2	, + 1,2 + 0,2		1 + 1,	7, + 6,0 + 0,5	1 + 1,6		1 + 3,7	, + 3,8 + 0,3		- I	+ 0,0	1 - 0,0	2 .V
+ 18,4	+ 7,4	+ 1,5	+ 3,	1 + 8,6	+ 1,1	+ 24,0	+ 19,4	+ 4,6	+ 2,2	Ţ	angfristige	Kredite 1) 9)	1998 3 .V
+ 34,1	+ 7,6	+ 3,4	+ 6,	+ 18,6	+ 2,5	+ 39,9	+ 33,1	+ 6,8	+ 2,1		+ 0,3	+ 0,1	4.Vj
+ 4,1 + 8,0	1 + 7,5 + 3,0		1 + 2,	2, + 5,6 + 5,6		1 + 13,9 + 16,0	1 + 11,3 + 13,2		1 + 1,3		- 0,4	1 - 0,3	

Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen), ab 1999: ohne Banken (MFIs) und ohne Institutionen für Finanzierungsleasing; s. a. Anm. s. - 5 Ab 1999 einschl. Institutionen für Finanzierungsleasing. - 6 Ab 1999 einschl. Einzelkaufleute; bis Dezember 1998 wurden Einzelkaufleute den Unternehmen zugeordnet. - 7 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für

den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind. – 8 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. – 9 Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5 Jahren.

IV. Banken

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

i	Bis Ende :	1998 Mrd 1	JIVI, ab 199	9 Mrd Eur)										
		Sichteinla	gen 2)		Termineir	lagen 1) 3)	4) 5)						Nachricht	lich:	
	Einlagen und aufge-			mit		mit	mit Befris über 1 Jal							Nach- rangige Verbind- lichkei-	in Termin- einlagen enthal-
	nomme- ne Kredite insge-	ins-	täglich	Befri- stung bis unter	ins-	Befri- stung bis 1 Jahr	ZU-	bis 2 Jahre	bis unter	4 Jahre und dar-	Spar- ein-	Spar-	Treu- hand- kre-	ten (ohne börsenfähi- ge Schuld- verschrei-	ten: Ver- bindlich- keiten aus
Zeit	samt 1)	gesamt	fällig	1 Monat	gesamt	einschl. 4)	sammen	einschl. 5)		über 1)	lagen 6)	briefe 7)	diteBl	bungen)	Repos 9)
	Inländi	sche Ni	chtbank	en insg	esamt 1	>					Stand	l am Jal	ıres- bz	w. Monat	:sende*>
1996 1997 1998	3 241,5 3 341,9 3 520,3	675,1 689,8 799,5	646,7 659,7 760,2	28,4 30,2 39,3	1 109,8 1 146,9 1194,1	387,9 382,0 398,8	721,9 765,0 795,3		11,1 10,9 13,4	710,8 754,0 781,9	1143,0 1182,1 1211,0	227,8 236,9 234,9	85,8 86,1 80,9	33,7 40,9 45,6	
1998 Aug. Sept.	3 358,1 3 353,9	684,9 691,6	666,0 671,8	18,9 19,8	1173,1 1164,5	380,8 373,6	792,3 791,0		12,4 12,3	779,8 778,6	1172,3 1170,9	241,2 240,1	86,8 86,8	43,5 43,9	
Okt. Nov. Dez.	3 370,4 3 418,5 3 520,3	705,0 754,1 799,5	684,4 732,3 760,2	20,6 21,8 39,3	1165,6 1 163,4 1194,1	374,1 370,8 398,8	791,4 792,6 795,3		13,2 13,5 13,4	778,3 779,1 781,9	1174,0 1177,1 1211,0	238,5 236,2 234,9	87,3 87,7 80,9	44,2 45,1 45,6	:
1999 Jan. Febr. März	1 835,4 1 838,8 1 835,2	376,5 379,4 375,5	376,5 379,4 375,5		720,5 722,1 725,9	228,5 228,4 229,9	492,0 493,6 496,0	3,8 3,7 3,9			620,8 621,7 619,2	117,6 115,6 114,6	41,6 41,7 41,2	23,6 23,9 24,3	0,1 0,1 0,3
April Mai Juni	1 835,8 1 845,9 1 846,8	382,9 394,3	382,9 394,3 401,9		720,7 721,4 718,0	224,8 225,2 219,4	495,9 496,1 498,6	4,1 3,8 4,0		· :	618,2 616,9 614,2	114,1 113,3 112,7	41,6 41,6 41,7	24,7 24,8	0,3 0,4 0,4
Juli	1 040,0	1 401,5	1 401,3	' '	710,0	213,41	1 450,0	4,01		•	014,21	112,7	,	Verändei	´
1997	+ 100,5	+ 13,0	+ 11,3	+ 1,7	+ 37,1	- 6,0	+ 43,0		- 0,2	+ 43,2	+ 39,1	+ 9,2	+ 2,1	+ 7,3	
1998 1998 Aug.	+ 179,3 + 27,4	+ 110,6 + 19,7	+ 101,5 + 19,8	+ 9, 1 - 0,1	+ 47,2 + 9,1	+ 16,8 + 4,0	+ 30,4 + 5,2		+ 2,5 + 0,5	+ 27,9 + 4,7	+ 28,9 - 0,9	- 2,1 - 0,6	- 5,3 + 0,0	+ 4,7 + 0,3	
Sept. Okt.	- 3,4 + 16,5	+ 7,5 + 13,4	+ 6,7 + 12,6	+ 0,9 + 0,8	- 8,5 + 1,1	- 7,3 + 0,6	- 1,3 + 0,5		- 0,1 + 0,8	- 1,2 - 0.4	- 1,3 + 3,1	- 1,1 - 1,5	+ 0,0 + 0,5	+ 0,4 + 0,3	
Nov. Dez.	+ 16,5 + 47,7 + 101,9	+ 48,7 + 45,6	+ 12,6 + 47,4 + 28,1	+ 0,8 + 1,2 + 17,5	- 2,2 + 30,7	- 3,3 + 27,9	+ 1,2 + 2,7		+ 0,8 + 0,3 - 0,1	+ 0,8 + 2,8	+ 3,2 + 33,8	- 1,3 - 2,3 - 1,4	+ 0,3 + 0,4 - 6,8	+ 0,9 + 0,5	
1999 Jan.	- 1,0	- 9,6	- 9,6	+ 17,5	+ 9,3	+ 7,5	+ 1,9		- 0,1	. 2,0	+ 1,7	- 2,4	+ 0,2	+ 0,2	
Febr. März	+ 3,1 - 3,8	+ 2,6 - 4,1	+ 2,6 - 4,1		+ 1,6 + 3,8	- 0, 1 + 1,5	+ 1,7 + 2,3	- 0,1 + 0,2			+ 0,9 - 2,6	- 2,0 - 1,0	+ 0,0 - 0,4	+ 0,3 + 0,4	+ 0,0 + 0,2
April Mai	+ 0,5 + 9,9	+ 7,3 + 11,2	+ 7,3 + 11,2		- 5,2 + 0,7	- 5, 1 + 0,4	- 0,1 + 0,3	+ 0,2 - 0,3			- 1,0 - 1,3	- 0,5 - 0,8	+ 0,3 + 0,0	+ 0,4 + 0,1	+ 0,0 + 0,1
Juni	+ 0,8 Inländi	,	,	l .l e Haush	- 3,3 alte	- 5,8	+ 2,5	+ 0,2	. 1		- 2,7 Stand	- 0,6 l d a m Ja	•	l - 0,1 w_ Monat	+ 0,1 tsende >
1996 1997	280,5 280,0	36,3 31,6	30,5 24,1	5,8 7,5	1S8,9 162,2	34,7 37,8	124,2 124,4		1,4 0,8	122,8 123,6	5,4 5,9	5,3 6,3	74,5 74,0	2,5 2,6	
1998	288,3	36,7	29,1	7,6	170,3	44,8	125,5		1,0	124,5	6,4	6,3	68,7	2,6	
1998 Aug. Sept.	277,5 273,6	24,1 23,6	20,3 19,4	3,8 4,3	165,9 162,4	40,1 37,8	125,7 124,6	:	1,0 1,0	124,7 123,6	6,8 6,7	6,2 6,2	74,6 74,6	2,6 2,6	
Okt. Nov.	271,6 278,0	23,7 26,6	19,6 22,4	4,1 4,2	160, 1 163,3	34,9 37,9	125,1 125,4		1,0 0,9	124,2 124,4	6,4 6,2	6,2 6,2	75,1 75,6	2,6 2,6	
Dez. 1999 Jan.	288,3 110,9	36,7 13,0	29,1 13,0	7,6	170,3 92, 1	44,8 28,1	125,5 64,1	0,4	1,0	124,5	6,4 3,5	6,3 2,3	68,7 35,2	2,6 1,2	
Febr. März	111,4 110,0	14,4 12,3	14,4 12,3		91,4 92,4	27,7 29,5	63,8 62,9	0,4 0,4	:		3,5 3,3	2,1 2,0	35,3 34,8	1,2 1,2	-
April	108,5	12,0	12,0		91,0	28,9	62,1	0,5			3.4	2,0	35,2	1,1	-
Mai Juni	114,0 115,5	13,2 14,1	13,2 14,1	:	95,3 95,9	33,4 34,5	61,9 61,4	0,3 0,3	:		3,5 3,5	2,0 2,0	35,2 35,3	1,1 1,1	-
										_				Veränder	rungen ช
1997 1998	+ 0,9 + 8,3	- 4,7 + 5,1	- 6,4 + 5,0	+ 1,7 + 0,1	+ 2,9 + 8,3	+ 3,0 + 7,2	- 0,1 + 1,1	:	- 0,6 + 0,2	+ 0,5 + 1,0	+ 0,5 + 0,5	+ 1,0 + 0,1	+ 1,2 - 5,7	+ 0,1 - 0,0	
1998 Aug. Sept.	+ 5,9 - 3,9	+ 2,0 - 0,4	+ 1,8 - 0,9	+ 0,2 + 0,5	+ 3,6 - 3,5	+ 2,8 - 2,3	+ 0,8 - 1,2	:	+ 0,0 - 0,0	+ 0,8 - 1,1	+ 0,1 - 0,1	- 0,0 + 0,0	+ 0,2 + 0,1	- 0,0 + 0,0	:
Okt. Nov.	- 2,0 + 6,4	+ 0,1 + 2,9	+ 0,2 + 2,8	- 0, 1 + 0,1	- 2,3 + 3,2	- 2,9 + 3,0	+ 0,6 + 0,2		+ 0,0 - 0,0	+ 0,6 + 0,3	- 0,3 - 0,2	+ 0,0 + 0,0	+ 0,5 + 0,4	- 0,0 + 0,0	
Dez.	+ 10,6	+ 10,1	+ 6,7	+ 3,4	+ 7,2	+ 7,0	+ 0,2		+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 6,8	- 0,0	
1999 Jan. Febr. März	- 1,1 + 0,5 - 1,4	- 1,9 + 1,4 - 2, 1	- 1,9 + 1,4 - 2,1	:	+ 1,5 - 0,7 + 0,9	+ 1,3 - 0,4 + 1,8	+ 0,2 - 0,3 - 0,9	+ 0,0 + 0,0		•	+ 0,2 + 0,0 - 0.2	- 0,9 - 0,3	+ 0,1 + 0,1	- 0,0	<u>-</u>
April	- 1,6	- 0,3	- 0,3		- 1,3	- 0,6	- 0,7	+ 0,0			- 0,2 + 0,1	- 0,1 - 0,0	- 0,4 + 0,3	- 0,0	-
Mai Juni	+ 5,6 + 1,5	+ 1,2 + 0,9	+ 1,2 + 0,9] :	+ 4,3 + 0,6	+ 4,5 + 1,1	- 0,2 - 0,5	- 0,1 + 0,0	:		+ 0,1 - 0,0	- 0,0 + 0,0	+ 0,1	- 0,0 - 0,0	

^{*} S Tab. W. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebniss e für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. - 1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s a Anm. 8. - 2 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder unter 1 Monat. - 3 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. - 4 Bis Dezember 1998 ohne Termingelder unter

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Bis Ende	1		99 Mrd Eu	1		· · ·					1			
		Sichteinla	igen 4		l ermineii	nlagen 1) 3	1						Nachricht	1	
	Einlagen und aufge- nomme-			mit Befri-		mit Befri-	mit Befris über 1 Ja	tung von hr darunter:		ense s voo sa vasika er did Plessavens 200 septe				Nach- rangige verbind- lichkei- ten (ohne	in Termin- einlagen enthal- ten: Ver-
Zeit	ne Kredite insge- samt 1)	ins- gesamt	täglich fällig	stung bis unter 1 Monat	ins- gesamt	stung bis 1 Jahr einschl. 4)	zu- sammen	bis 2 Jahre einschl. 5)	bis unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 1)	Spar- ein- lagen 6)	Spar- briefe 7)	Treu- hand- kre- dite 8)	börsenfähi- ge Schuld- verschrei- bungen)	bindlich- keiten aus Repos 9)
	Inländi	sche Un	terneh	men un	d Priva	tpersor	en 10>				Stand	am Jah	res-bz	w. Monat	sende »
1996 1997 1998	2 961, 1 3 061,8 3 231,9	638,8 658,2 762,8	616,2 635,5 731,2	22,6 22,7 31,7	950,9 984,7 1 023,8	353,2 344,2 354,0	597,7 640,5 669,8		9,7 10,1 12,4	588,0 630,4 657,4	1137,6 1176,2 1 204,6	222,5 230,6 228,6	11,3 12, 1 12,1	31,1 38,3 43,0	
1998 Aug. Sept.	3 080,7 3 080,3	660,8 667,9	645,7 652,4	15,1 15,5	1 007,2 1 002, 1	340,7 335,7	666,5 666,4		11,4 11,4	655,1 655,1	1165,5 1164,2	235,0 233,8	12,2 12,2	40,9 41,3	
Okt. Nov. Dez.	3 098,8 3 140,6 3 231,9	681,2 727,5 762,8	664,8 709,9 731,2	16,4 17,6 31,7	1 005,5 1 000, 1 1 023,8	339,2 332,9 354,0	666,3 667,2 669,8		12,2 12,6 12,4	654,1 654,7 657,4	1 167,6 1 170,9 1 204,6	232,3 230,0 228,6	12,2 12, 1 12,1	41,6 42,5 43,0	
1999 Jan. Febr. März	1 724,5 1 727,4 1 725,2	363,5 365,0 363,2	363,5 365,0 363,2		628,4 630,6 633,5	200,4 200,8 200,4	427,9 429,9 433,1	3,4 3,3 3,5			617,3 618,3 615,9	115,3 113,5 112,6	6,4 6,4 6,4	22,4 22,7 23, 1	Q1 Q1 Q3
April Mai Juni	1 727,4 1 731,8 1 731,3	370,9 381,0 387,7	370,9 381,0 387,7		629,6 626,0 622,1	195,9 191,8 184,9	433,7 434,2 437,3	3,6 3,5 3,7			614,8 613,4 610,7	112,1 111,4 110,7	6,4 6,4 6,4	23,6 23,7 23,6	0,3 0,4 0,4
														/eränder	ungen 🗦
1997 1998	+ 99,6 + 171,0	+ 17,8 + 105,5	+ 17,7 + 96,5	+ 0,1 + 9,0	+ 34,2 + 38,8	- 9,0 + 9,6	+ 43,2 + 29,3	:	+ 0,4 + 2,3	+ 42,7 + 26,9	+ 38,6 + 28,4	+ 8,2 - 2,2	+ 0,9 + 0,4	+ 7,1 + 4,7	-
1998 Aug. Sept.	+ 21,5 + 0,5	+ 17,6 + 7,9	+ 17,9 + 7,6	- 0,3 + 0,4	+ 5,5 - 5,1	+ 1,1 - 4,9	+ 4,4 - 0,1		+ 0,5 - 0,1	+ 3,9 - 0,0	- 1,0 - 1,2	- 0,6 - 1,1	- 0,2 - 0,0	+ 0,3 + 0,4	-
Okt. Nov. Dez.	+ 18,5 + 41,3 + 91,3	+ 13,3 + 45,8 + 35,5	+ 12,4 + 44,7 + 21,4	+ 0,9 + 1,2 + 14, 1	+ 3,4 - 5,4 + 23,5	+ 3,5 - 6,3 + 20,9	- 0,1 + 0,9 + 2,6		+ 0,8 + 0,4 - 0,1	- 0,9 + 0,6 + 2,7	+ 3,3 + 3,3 + 33,7	- 1,5 - 2,3 - 1,4	- 0,0 - 0,0 + 0,0	+ 0,3 + 0,9 + 0,6	:
1999 Jan. Febr.	+ 0,1 + 2,6	- 7,7 + 1,2	- 7,7 + 1,2 - 21		+ 7,9 + 2,3	+ 6,2 + 0,3	+ 1,7 + 1,9	- 0,1			+ 1,4 + 0,9	- 1,5 - 1,8	+ 0,2 - 0,0	+ 0,3 + 0,3	+ 0,0
März April Mai Juni	- 2,5 + 2,1 + 4,3 - 0,6	- 2,1 + 7,6 + 10,1 + 6,6	- 2,1 + 7,6 + 10,1 + 6,6		+ 2,9 - 3,9 - 3,6 - 3,9	- 0,3 - 4,5 - 4,1 - 6,9	+ 3,2 + 0,7 + 0,5 + 3,0	+ 0,2 + 0,1 - 0,2 + 0,2	· ·		- 2,4 - 1,1 - 1,4 - 2,7	- 0,9 - 0,5 - 0,8 - 0,7	+ 0,0 - 0,0 + 0,0 + 0,0	+ 0,5 + 0,5 + 0,1 - 0,1	+ 0,2 + 0,0 + 0,1 + 0,1
Juill	1 '		dischel	Jntern	,		, + 3,0	1 T 0,2 1	• !			•	,	w. Monat	· /
1996 1997	967,6 1 020,8	245,0 244,4	227, 1 227,1	17,8 17,3	665,9 713,5	118,8 123,9	547, 1 589,6		4,5 4,6	542,6 585,0	8,6 9,7	37,6 41,7	10,5 11,5	18,0 20,7	
1998 1998 Aug.	1108,1 1 028,5	292,1 223,8	267,8 212,9	24,3 10,9	748,9 738,4	128,9 122,1	620,0 616,3		5,9 5,5	614,0 610,8	11,1 10,5	44,3 44,1	11,8 11,6	24,1 22,4	
Sept. Okt.	1 032,9 1 045,4	231,6 240,5	220,3 228,6	11,3 11,9	734,8 738,3	118,8 121,3	616,0 617,0		5,3 5,9	610,7 611,1	10,7 10,8	44,2 44,2	11,5 11,6	22,7 22,9	
Nov. Dez.	1 056,2 1108,1	254,6 292,1	241,9 267,8	12,7 24,3	735,0 748,9	117,0 128,9	618,0 620,0		6,1 5,9	611,8 614,0	10,8 11,1	44,3 44,3	11,5 11,8	23,6 24, 1	-
1999 Jan. Febr. März	545,2 544,3 547,4	126,0 122,9 122,9	126,0 122,9 122,9		390,4 392,4 395,4	78,8 79, 1 78,9	311,6 313,3 316,5	1,4 1,3 1,5	•		5,5 5,5 5,5	23,3 23,5 23,6	6,2 6,2 6,2	12,6 12,8 12,9	0,1 0,1 0,3
April Mai	549,3 552,4	125,0 129,4	125,0 129,4		395,0 393,8	77,5 75,2	317,5 318,7	1,7 1,5			5,6	23,7 23,7	6,2 6,2	13,1 13,2	0,3 0,4
Juni	553,9	132,6	132,6	. 1	392,0	70,3	321,7	1,6	. !	۱ .۱	5,5	23,8		13,0 /eränder	Ungen *
1997 1998	+ 51,7 + 88,6	- 2,3 + 48,5	- 1,8 + 41,6	- 0,5 + 7,0	+ 47,8 + 35,5	+ 5,0 + 5,0	+ 42,8 + 30,5		+ 0,1 + 1,3	+ 42,8 + 29,2	+ 1,1 + 1,4	+ 4,2 + 2,5	+ 1,0 + 0,6	+ 2,7 + 3,4	
1998 Aug. Sept.	+ 17,4 + 5,3	+ 12,2 + 8,6	+ 12,6 + 8,2	- 0,4 + 0,4	+ 5,0 - 3,6	+ 0,6 - 3,3	+ 4,4 - 0,2		+ 0,4 - 0,2	+ 4,0 - 0,1	+ 0,2 + 0,2	+ 0,2 + 0, 1	- 0,2 - 0,1	+ 0,2 + 0,3	
Okt. Nov. Dez.	+ 12,5 + 10,4 + 52,0	+ 8,9 + 13,7 + 37,6	+ 8,3 + 12,8 + 26, 1	+ 0,6 + 0,9 + 11,6	+ 3,5 - 3,4 + 13,9	+ 2,6 - 4,4 + 11,9	+ 0,9 + 1,0 + 2,0		+ 0,6 + 0,3 - 0,2	+ 0,3 + 0,8 + 2,2	+ 0,1 + 0,0 + 0,2	+ 0,0 + 0,1 + 0,0	+ 0,0 - 0,0 + 0,2	+ 0,3 + 0,7 + 0,5	
1999 Jan. Febr. März	- 2,9 - 1,2 + 2,8	- 8,1 - 3,3 - 0,3	- 8,1 - 3,3 - 0,3		+ 4,5 + 2,0 + 3,0	+ 3,6 + 0,3 - 0,2	+ 0,9 + 1,7 + 3,2	- 0,1 + 0,2			- 0,1 - 0,0 + 0,0	+ 0,8 + 0,1 + 0,1	+ 0,2 - 0,0 + 0,0	+ 0,3 + 0,2 + 0,1	+ 0,0 + 0,2
April Mai Juni	+ 1,7 + 3,0 + 1,9	+ 2,0 + 4,2 + 3,3	+ 2,0 + 42		- 0,5 - 1,2 - 1,4	- 1,4 - 23	+ 1,0 + 1,2 + 3,0	+ 0,2 - 0,1 + 0,1		-	+ 0,1 - 0,1 - 0,0	+ 0,1 + 0,0 + 0,1	- 0,0 + 0,0 + 0,0	+ 0,2 + 0,1 - 0,1	+ 0,0 + 0,1 + 0,0

1 Monat; s. a. Anm. 2 - 5 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. - 6 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 5 - 7 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. - 8 Ab 1999 nicht mehr in die Termineinlagen einbezogen; s. a. Anm. 1. - 9 Erst ab 1999 gesondert erfragt. - 10 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. - 11 Bis Ende 1998 einschl. Einzelkaufleute.

IV. Banken

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFls) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Einlagen	Sichteinlag	en 2)					Termineinla	igen 1)4)5)	6)			
	und aufge- nommene		nach Gläub	igergrupper	l				nach Gläub	igergruppen	<u> </u>		
	Kredite von inländischen		inländische	Privatperso	nen		inländi-		inländische	Privatperso	nen		inländi-
Zeit	Privatper- sonen und Organisa- tionen insgesamt 1)	insgesamt	zu- sammen	Selb- ständige 3)	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	sehe Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	insgesamt		Selb- ständige 3)	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	sehe Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck
									Sta	ınd am Ja	hres- bz	w. Monat	sende *I
1996 1997 1998	1 993,5 2 041,0 2 123,9	393,8 413,8 470,8	376,1 396,5 452,1	78,7 79,7 93,4	248,5 264,3 298,0	48,9 52,4 60,7	17,7 17,3 18,6	285,0 271,2 275,0	252,8 240,9 243,5	75,2 73,3 72,3	137,6 129,8 132,6	39,9 37,8 38,7	32,2 30,3 31,4
1999 Jan. Febr. März	1 179,3 1183,1 1 177,8	237,5 242,0 240,3	228,5 232,9 230,6		151,4 155,2 153,8	31,7 31,9 32,0	9,0 9,2 9,6	238,0 238,2 238,0	221,2 221,2 220,6	38,9 38,0 38,0	162,2 162, 1 162,2	20,2 21,1 20,4	16,8 17,0 17,5
April Mai Juni	1178,1 1 179,4 1177,4		235,9 241,6 244,8		156,6 159,8 163,4	32,0 33,2 32,8	10,0 10,0 10,4	234,6 232,2 230,1	217,7 215,1 213,0	37, 1 36,5 35,9	160,7 158,9 157,7	20,0 19,7 19,4	16,9 17,2 17,1
											•	Veränder	ungen *I
1997 1998	+ 47,9 + 82,5	+ 20,1 + 57,0	+ 20,3 + 55,6		+ 15,5 + 33,5	+ 3,8 + 8,4	- 0,2 + 1,3	- 13,6 + 3,3	- 11,9 + 2,8	- 2,0 - 1,0	- 7,8 + 2,7	- 2,1 + 1,0	- 1,7 + 0,6
1999 Jan. Febr. März	+ 3,0 + 3,8 - 5,3	+ 0,4 + 4,5 - 1,8	+ 0,1 + 4,3 - 2,2	- 0,8 + 0,2 - 0,8	- 0,1 + 3,9 - 1,4	+ 1,0 + 0,3 + 0,0	+ 0,3 + 0,2 + 0,5	+ 3,4 + 0,2 - 0,1	+ 3,7 - 0,0 - 0,6	+ 1, 1 - 0,9 + 0,1	+ 2,7 - 0,0 + 0,0	- 0,1 + 0,9 - 0,7	- 0,4 + 0,2 + 0,5
April Mai Juni	+ 0,4 + 1,3 - 2,6	+ 5,5 + 5,8 + 3,3	+ 5,2 + 5,8 + 3,0	+ 2,4 + 1,3 - 0,2	+ 2,8 + 3,2 + 3,6	+ 0,0 + 1,3 - 0,5	+ 0,3 + 0,0 + 0,4	- 3,4 - 2,4 - 2,5	- 2,8 - 2,7 - 2,4	- 0,9 - 0,6 - 1,0	- 1,5 - 1,8 - 1,2	- 0,4 - 0,3 - 0,3	- 0,6 + 0,3 - 0,1

[•] S. Tab. IV. 2, Anm. •; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt.

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *1

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Einlagen und	aufgenomm	ene Kredite	1)									
		Bund und s	eine Sonder	vermögen 2)				Länder					
				Termineinla	igen 4)	_				Termineinla	igen 4)	_	
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	Spar- einlagen und Spar- briefe 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	zu- 5ammen	Sicht- ein- lagen 3)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	Spar- einlagen und Spar- briefe 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)
									Sta	nd am Ja	hres- bz	w. Monat	sende 1
1996 1997 1998	280,5 280,0 288,3	114,6 108,3 111,2	5, 1 1,9 4,0	3,5 3,6 1,9	81,2 79,8 80,9	0,1 0,1 0,0	24,6 23,0 24,3	82,4 83,0 80,1	6, 1 4,5 6,8	1,1 1, 1 1,9	25,3 26,5 27,1	0,1 0,1 0,2	49,7 50,8 44,2
1999 Jan. Febr. März	110,9 111,4 110,0	45,2 44,6 44,8	1,9 0,9 1,1	1,7 2,4 3,3	41,5 41,3 40,4	0,0 0,0 0,0	12,4 12,4 12,2	17,6 17,3 17,9	2,4 2,4 2,2	1,4 1,0 1,9	13,8 13,8 13,7	0,1 0,1 0,1	22,7 22,7 22,5
April Mai Juni	108,5 114,0 115,5		0,7 0,8 1,1	3,7 3,9 4,8	40,3 40,1 39,6	0,0 0,0 0,0	12,3 12,2 12,3	17,1 17,2 19,3	1,7 1,7 2,9	1,6 1,7 2,6	13,7 13,7 13,6	0,1 0,1 0,1	22,8 22,8 22,8
											•	√eränder	ungen *1
1997 1998	+ 0,9 + 8,3	- 4,9 + 2,5	- 3,3 + 2,2	+ 0,1 - 1,7	- 1,4 + 1,1	+ 0,0 - 0,0	- 0,3 + 0,9	+ 1,0 - 2,9	- 1,6 + 2,4	- 0,0 + 0,8	+ 1,2 + 0,6	+ 0,0 + 0,0	+ 1,5 - 6,6
1999 Jan. Febr. März	- 1,1 + 0,5 - 1,4	+ 0,7 - 0,6 + 0,4	+ 0,0 - 1,0 + 0,2	+ 0,5 + 0,6 + 1,0	+ 0,2 - 0,2 - 0,9	+ 0,0 + 0,0 + 0,0	- 0,1 + 0,1 - 0,3	- 0,8 - 0,3 + 0,6	- 0,9 + 0,1 - 0,2	+ 0,2 - 0,4 + 0,9	- 0,1 + 0,0 - 0,1	+ 0,0 - 0,0 + 0,0	+ 0,1 - 0,0 - 0,2
April Mai Juni	- 1,6 + 5,6 + 1,5	- 0,1 + 0,0 + 0,8	- 0,4 + 0,1 + 0,3	+ 0,5 + 0,2 + 0,9	- 0,1 - 0,2 - 0,4	- 0,0 - 0,0 + 0,0	+ 0,1 - 0,0 + 0,1	- 0,9 + 0,1 + 2,1	- 0,5 + 0,0 + 1,2	- 0,3 + 0,1 + 1,0	- 0,0 + 0,0 - 0,1	- 0, <u>0</u> + 0,0	+ 0,2 + 0,0 + 0,0

[•] S Tab. IV. 2, Anm. •; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen erfaßt sind. Statistische Brüche

sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnise für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Anderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 6. - 2 Bundeseisenbahnvermögen,

¹ Bis Dezember 1998 einschl. Einlagen aus Treuhandkrediten; s. a. Anm. 9. -2 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder unter 1 Monat. - 3 Ab 1999 einschl. Einzelkaufleute. - 4 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. - 5 Bis Dezember 1998

					Spareinlage	n 7)	_		Nachrichtlich	ո:		
nach Befrist	ung											
	über 1 Jahr	6)					inländi-			nachrangige verbindlich-	in Termin-	
		darunter:]	inlän-	sehe Orga- nisatio-			keiten (ohne börsenfä-	einlagen enthalten:	
bis 1 Jahr einschl. 5)	zu- sammen	bis 2 Jahre einschl.	bis unter 4 Jahre	4Jahre und darüber 1)	insgesamt	dische Privat- personen	nen ohne Erwerbs- zweck	Spar- briefe 8)	Treuhand- kredite 9)	hige Schuld- verschrei- bungen) 10)	verbind- lichkeiten aus Repos 11)	Zeit
Stand an	n Jahres– I	bzw. Mon	atsende ¹	*>								
234,4 220,3 225,1	50,6 50,9 49,9	<u>:</u>	5,1 5,5 6,5	45,5 45,4 43,4	1166,5	1 148,6	17,9	188,9	0,8 0,6 0,4	13,2 17,6 18,9		1996 1997 1998
121,7 121,7 121,5	116,4 116,6 116,6		· :	:	611,8 612,8 610,4	602,6	10,1 10,2 10,3	91,9 90,0 89,0		9,7 9,9 10,2	- - -	1999 Jan. Febr. März
118,4 116,7 114,5	115,6				609,2 607,9 605,3	597,4	10,4 10,5 10,6	88,5 87,6 86,9	0,2 0,2 0,2	10,5 10,6 10,5	-	April Mai Juni
Verände	rungen 1											
- 14,0 + 4,6	+ 0,4 - 1,3	,	+ 0,4 + 1,0	- 0,0 - 2,3	+ 37,5 + 27,1	+ 36,5 + 25,5	+ 1,0 + 1,6	+ 4,0 - 4,7	- 0,1 - 0,3	+ 4,4 + 1,3	:	1997 1998
+ 2,6 - 0,0 - 0,2	+ 0,8 + 0,2 + 0,0	+ 0,0 - 0,0	- -		+ 1,6 + 1,0 - 2,4	+ 0,9	+ 0,1 + 0,1 + 0,1	- 2,3 - 1,9 - 1,0	+ 0,0 - 0,0 + 0,0	+ 0,1 + 0,1 + 0,4	<u>-</u>	1999 Jan. Febr. März
- 3,1 - 1,7 - 2,5	- 0,3 - 0,7 - 0,0	- 0,0 - 0,0 + 0,1			- 1,2 - 1,3 - 2,7	- 1,4 - 1,4 - 2,7	+ 0,2 + 0,1 + 0,0	- 0,6 - 0,8 - 0,7	+ 0,0 - 0,0 - 0,0	+ 0,3 + 0,0 - 0,0	- - + 0,1	April Mai Juni

ohne Termingelder unter 1 Monat; s a. Anm. 2 - 6 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s dazu Tab. IV.12. -7 Ohne Bauspareinlagen; s a. Anm. 6 - 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. - 9 Ab 1999 nicht mehr in die Termineinlagen einbezogen; s. a. Anm. 1 - 10 In den Termineinlagen enthalten. - 11 Erst ab 1999 gesondert erfragt.

												. Page
Gemeinden	und Gemein	deverbände (einschl. kom	munaler Zweck	verbände)	Sozialversic	nerung					
		Termineinla	gen 4) 7)					Termineinla	gen 4)			
zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	Spar- einlagen und Spar- briefe 5) 8)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen 3)	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	Spar- einlagen und Spar- briefe 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 6)	Zeit
Stand an	n Jahres-	bzw. Mon	atsende '	•)								
39,4 39,8 45,3	14,5	16,2 17,0 19,8	1,8 2,0 2,4	5,6 6,1 6,6	0,2 0,0 0,1	44,1 48,9 51,7	9,5 10,8 9,3	13,9 16,0 21,2	15,8 16,2 15,2	4,9 5,8 5,8	0,2	1996 1997 1998
23,4 25,7 25,0	7,8	11,7 12,6 12,7	1,8 1,8 1,8	3,5 3,6 3,5	0,0 0,0 0,0	24,7 23,8 22,2	2,3 3,3 2,1	13,3 11,7 11,6	6,9 6,9 6,9	2,2 1,9 1,6	0,1	1999 Jan. Febr. März
24,9 27,4 25,3	8,2	12,0 13,7 12,6	1,8 1,8 1,8	3,6 3,6 3,7	0,0 0,0 0,0	21,7 24,7 25,4	2,1 2,5 3,0	11,6 14,2 14,5	6,3 6,3 6,3	1,7 1,7 1,7	0,1 0,1 0,1	April Mai Juni
Verände	rungen 🗦	•										
+ 0,5 + 5,5	- 1,1 + 2,0	+ 0,8 + 2,7	+ 0,2 + 0,3	+ 0,5 + 0,5	± 0,0 + 0,0	+ 4,3 + 3,1	+ 1,2 - 1,4	+ 2,2 + 5,4	- 0,1 - 0,9	+ 1,0 + 0,1	- 0,0 + 0,0	1997 1998
- 0,3 + 2,3 - 0,8	- 1,1 + 1,4 - 0,8	+ 0,6 + 1,0 - 0,1	+ 0,1 - 0,1 + 0,1	+ 0,1 + 0,0 - 0,0	+ 0,0 - 0,0 -	- 0,7 - 0,9 - 1,6	+ 0,0 + 0,9 - 1,2	- 0,0 - 1,6 - 0,1	+ 0,1 - 0,0 - 0,0	- 0,8 - 0,3 - 0,3	- 0, <u>0</u> - 0,0	1999 Jan. Febr. März
- 0,1 + 2,4 - 2,1	+ 0,6 + 0,7 - 1,1	- 0,8 + 1,7 - 1,0	+ 0,0 + 0,0 + 0,0	+ 0,0 + 0,1 + 0,0	+ 0,0 - 0,0 + 0,0	- 0,5 + 3,0 + 0,7	- 0,0 + 0,4 + 0,5	+ 0,0 + 2,6 + 0,3	- 0,6 - 0,1 - 0,0	+ 0,1 + 0,0 - 0,0	+ 0,0 - 0,0	April Mai Juni

Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds "Deutsche Einheit", Lastenausgleichsfonds. - 3 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. - 4 Bis Dezember 1998 ohne Termingelder bis unter 1 Monat; s a Anm 3. - 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht

börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. - 6 Ab 1999 nicht mehr in die Termineinlagen einbezogen; s a Anm. 1 - 7 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen. - 8 Ohne Bauspareinlagen; s a. Anm. 7.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Spareinlagen	1)								Sparbriefe 3), abgegebe	n an	
		von Inländer	1		I		von Auslär	dern			inländische Nichtbanker		
			mit dreimor Kündigungs		mit Kündigı von über 3			darunter	Nach- richtlich:		Michigalike	darunter	
Zeit	ins- gesamt	zu- sammen	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist	Zinsgut- schritten auf Spar- einlagen	Nicht- banken ins- gesamt	zu- sammen	mit Laufzeit von über 2 Jahren 4)	auslän- dische Nicht- hanken
Zeit		Jahres- b				101111611 2)	Sammen	11130	ciitageii	Sesame	Jammen	2 Januari 49	Danten
1996 1997 1998	1165,8 1 205,0 1 234,2	1 143,0 1 182,1	865,8 928,8 971,4	459,6 531,7	277,2 253,2	201,4	22,9	16,9	39,5 38,8 39,5	234,7 244,6 243,9	236,9	206,6 216,7 211,1	
1999 Febr. März	633,6 631,0	621,7	503,2 501,2	321,8 323,3	118,5 118,0	94,6	11,9	8,9	0,6 0,5	120,3 119,3	115,6	106,5 105,6	4,7
April Mai Juni	630,0 628,6 625,9	616,9	502,2 504,4 503,4			89,4	11,7	8,9	0,4 0,4 0,4	118,9 118,1 117,5	114,1 113,3 112,7	105,0 104,3 103,6	4,8
	Veränder	ungen >											
1997 1998	+ 39,2 + 29,2		+ 60,0 + 41,6		- 20,9 - 12,7	- 18,0 - 12,1	+ 0,2 + 0,3	+ 0,6 + 0,4	· .	+ 10,0 - 0,7	+ 9,2 - 2,1	+ 10,2 - 5,6	
1999 Febr. März	+ 0,9 - 2,6	+ 0,9 - 2,6	+ 2,8 - 2,1	r + 2,1 + 1,5	- 1,8 - 0,4	- 1,4 - 0,1	+ 0,0 - 0,1	+ 0,0 - 0,1		- 2,0 - 0,9	- 2,0 - 1,0	- 2,0 - 0,9	+ 0,0 + 0,0
April Mai Juni	- 1,0 - 1,3 - 2,7	- 1,0 - 1,3 - 2,7	+ 1,1 + 2,2 - 1,0	+ 1,9 + 2,4 + 0,4	- 2,1 - 3,4 - 1,7	- 2,2 - 2,9 - 1,7	- 0,0 - 0,1 - 0,1	+ 0,0 + 0,0	· ·	- 0,5 - 0,8 - 0,6	- 0,5 - 0,8 - 0,6	- 0,5 - 0,8 - 0,6	

S Tab. N. 2, Anm.•; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-merkt. - 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet

werden. - 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. - 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. - 4 Bis Dezember 1998: von 4 Jahren und darüber.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFls) in Deutschland >

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

	Börsenfähig	e Inhaberso	chuldversch	reibungen	und Geldma	ırktpapiere			Nicht börse schreibung		haberschuld dmarktpapi		Nachrangig begebene	g
		darunter:			1	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·				darunter mit Laufzei	·••		börsen-	nicht börsen-
		variabel verzins-	Null-	Fremd- wäh-	Certi-	mit Laufze	it:			mit Laurzei		<u> </u>	fähige	fähige
Zeit	ins- gesamt	liehe Anlei- hen 1)	Kupon- Anlei- hen 1) 2)		ficates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 2 Jahre 5)	über 4 Jahre 6)	ins- gesamt	bis 1 Jahr einschl.	über 2 Jahre 5)	über 4 Jahre 6	ver- schreibun-	Schuld- ver- schreibun- gen
	Stand an	1 Jahres–	bzw. M	onatsen	de →									
1996 1997 1998	1 756,3 1 942,2 2 200,4	184,0 217,7 289,2	6,9 7,8 10,6	103,9 160,5 204,3		18,6 24,1 47,2	1 734,4 1 914,9 2 147,0	1 362,7 1 539,6 1 787,7	6,3 5,1 4,7	0,6 0,9 1,0	5,6 4,2 3,6	2,2 1,8 1,5	38,9 45,5 46,6	0,4 2,6 2,9
1999 Febr. März	1 167,4 1 182,4	155,0 155,9	7,0 8,7	86,2 88,0	3,5 3,7	23,7 23,9	1124,9 1 135,9		2,2 2,2	0,5 0,4	1,2 1,1	:	25,0 27,0	1,6 2,0
April Mai Juni	1 208,4 1 224,1 1 232,5	165,4 165,5 164,5		89,9 92,6 92,6		28,9 31,0 32,7			2,2 2, 1 2,1	0,4 0,4 0,3	1,1 1,1 1,1	· ·	27,8 28,4 29,0	2,2 2,3 2,3
	Verände	rungen :	1											
1997 1998	+ 186,8 + 258,3	+ 30,9 + 67,5		+ 51,0 + 38,8		+ 5,3 + 23,1	+ 181,4 + 232,2	+ 177,5 + 250,1	- 1,2 - 0,3	+ 0,3 + 0,1		- 0,4 - 0,3	+ 6,6 + 1,2	+ 2,2 + 0,3
1999 Febr. März	+ 19,2 + 15,0	+ 3,7 + 0,9	+ 0,2 + 1,6	+ 7,0 + 1,8	+ 1,1 + 0,3	+ 1,8 + 0,2	+ 15,2 + 11,0		- 0,1 - 0,0	- 0,0 - 0,0	- 0,1 - 0,0		+ 0,7 + 2,0	+ 0,2 + 0,3
April Mai Juni	+ 26,0 + 15,7 + 8,5	+ 7,6 + 0,1 - 1,0	+ 1,5 + 0,2 - 0,1	+ 2,0 + 2,6 + 0,1	+ 0,5 - 0,4 + 0,6	+ 4,9 + 2,2 + 1,6	+ 18,6 + 7,9 + 8,2		- 0,0 - 0,1 - 0,0	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0 - 0,0	· :	+ 0,8 + 0,6 + 0,6	+ 0,3 + 0,1 + 0,0

S Tab. N. 2, Anm.•; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die in folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. - 2 Emissions-

wert bei Auflegung. - 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. - 4 Ab 1999 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. - 5 Bis Dezember 1998: 2 Jahre und darüber. - 6 Ab 1999 nicht mehr erfragt. - 7 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s a Tab. IV. 10, Anm. 2

12. Bausparkassen (MFls) in Deutschland > Zwischenbilanzen

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

\[\langle			Kredite a	n Banken	(MFls)	Kredite a	n Nichtbai	nken (Nich	nt-MFls)	L		Einlagen				
						Baudarle	hen			Einlagen aufgenor	nmene	aufgenor Kredite v	on			Nach- richtlich:
			Gut-						Wert- papiere	Kredite v Banken (Nichtban (Nicht-MF				lm Jahr bzw.
Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der lnsti- tute	Bilanz- summe	haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- sehen- finan- zie- rungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)	(ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
	Alle	Bauspa	rkassen													
19 9 8	3 4	2 7 2,3	3 1 ,8	0,3	20,2	95,9	83,3	1 9,8	15,7	2 ,4	5 0,9	1 78,9	5,9	3,5	1 2,5	1 53,0
1999 April	3 4	139,0	16,7	o,1	1 0,4	47,3	4 3,3	5,0	8,9	1,2	19,2	92,1	2,9	2, 5		1 1
Mai Juni	3 4	139,6	17,6 17,5	0,1 0,1	9,8	4 6,7 4 6,3	4 3,7	5, 1 5, 1	9,4 9,6	1,2	1 9,9 20,2	9 2,1 9 2 ,0	2,9	2,6	6,8	1 1
34111	Priva		parkass	,		1 70,3	1 77,2	1 3,1	7,0	1,2	1 20,2	72,0	2,7	2,0	. 0,0	,,,
1999 April	2 1	9 8 ,9	1 3,3	0,1	5, 9	31,7	29,6	4,5	7,3	0,9	1 3,6	6 3,5	2 ,9	2,5	4, 2	4 ,9
Mai Juni	2 1	1 99,6	1 4,3	1 0,1	, 5,₄ 5,4	1 31,2	1 2 9,9	1 4,6	1 7,6	1 0,9	1 4,3	1 6 3,5	1 2,9	1 2,6	i	1 1
Juin		ntliche		,	,	3 0,7	3 0,3	4,0	7,9	0,9	1 4,5	6 3,5	2,6	2,0	* 4,2	1 4,0
1999 April Mai Juni	1 3 1 3 1 3	4 0,1 4 0,0 1 4 0,3	3,4 1 3,3 1 3,3	0,1 0,1 1 0,1	4,5 4,4 1 4,6	15,6 1 5,5 1 5,4	1 3,7 1 3,8 1 1 3,9	0,5 0,5 1 0,5	, 1, 6 1, 7 1, 8	0,3 0,3 1 0,3	5, ₆ 5, ₆ 1 5, 7	28,6 28,6 1 28,5	0,0 0,0 1	_	2, 3 2, 5 2, 5	2,7 1 2,0 2,1

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

		. , , , , , , , , ,	J.m, a.b	.,	• •											
	Umsätze	im Sparve	rkehr 10)	Kapitalzu	sagen	Kapitalaus	zahlungen	ı				Noch be		l		
							Zuteilung	en			neu ge-	de Ausza verpflici	ntungen	Zins- und Tilgungse	eingänge	i i
			Rückzah-				Bauspare	inlagen	Bauspard	arlehen	währte Vor- und	am Ende Zeitraun		auf Bausp darlehen		
	zahlte 8auspar- beträge	schriften auf Bauspar-	teilten Ver-	ins-	darunter Netto- Zutei- Lungen	ins-	zu-		zu-	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs-	und sonstige Bau-			ins-	im	nungs- bau- prämien
Zeit	10)	einlagen		gesamt	12)	gesamt	sammen	krediten	sammen	krediten	darlehen	gesamt	lungen	gesamt	Quartal	13)
	Alle B	auspark	assen													
1998	44,4	5, 2	8,5	99,2	6 5,0	92,8	3 7,8	1 0,4	23,4	7,9	31,6	1 9,0	1 3,1	31,9	2 6,1	0,6
1 999 April	2, 1	0,0	0 ,4	4,7	3,3	4,0	1,8	0,5	0,8	0,3	1,4	1 0,6	7, 2	1,5		0,0
Mai	1,9	0,0	0,4	3,6	2,3	3,5	1,6	0,3	0,7	0 ,2	1,3	1 0,6	7, 2	1,4		0, 1
Juni	2 ,0	0,0	0,4	4,6	2,5	3 ,9	1,6	0,4	8, ه	0,3	1,6	1 0,9	7,1	1,6	١.	0,1
	Private	Bausp	arkasse	n												
1999 April Mai Juni	1,5 1,3 1,4 Öffent	, 0,0 0,0 0,0	0,3 , 0,3 0,3 auspark	3,6 2,6 3,3	2,4 1,5 1,7	3,0 2,5 2,8	1,4 1,1 1,1	0,4 0,2 0,3	0,6 0,4 1 0,5	0 ,2 0 ,1 0 ,2	1,1 1,0 1,2	6,3 6,3 6,5	3,7 3,7 1 3,5	1,0	1 ,	0,0 0,0 0,0
1999 April Mai Juni	0 ,6 0 ,6 0 ,6	0,0 0,0 0,0	0,1 0,1 1 0,2	1,1 1,1 1,3	0 ,8 0 ,8 0 ,8	1,0 1,0 1,1	, ′_	0,1 0,1 1 0,1	0,3 0,2 0,3	0,1 0,1 0,1	0,3 0,3 1 0,3	4 ,2	3,5 3,6 1 3,6	0 ,4 0 ,4 1 0 ,5	1 ,	o ,0 o ,o 0,o

<sup>Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt.

1 Einschl. Ostgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite.

3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken.

4 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite.

5 Einschl. Ausgleichsforderungen.

6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen.

7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

8 Einschl. Genußrechtskapi-</sup>

tal; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. - 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. - 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. - 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. - 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. - 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in "Eingezahlte Bausparbeträge", und "Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen" enthalten.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *>

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro

•	Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd Euro														
	Anzahl de	r		Kredite ar	Banken (I	MFls)			Kredite ar	Nichtban	ken (Nicht-	MFls)			
					Guthaben	und Buchk	edite 3			Buchkred	te 3)				
	deut- sehen Banken			,							an Inlände				
	(MFIs) mit Auslands- filialen	Auslands- filialen 1) bzw.	Bilanz-			deutsche Banken	auslän-	Geld- markt- papiere, Wert-				darunter Unter- nehmen und	an auslän- dische	Geld- markt- papiere, Wert-	Sonstige Aktiv- posi-
Zeit	bzw.	Auslands-	summe	ins-	zu-	(MFls)	dische	papiere	ins-	zu-	zu-	Privat-	Nicht-	papiere	tionen
	-töchtern	töchter	2)	gesamt	sammen	4)	Banken	5) 6)	gesamt	sammen	sammen	personen	banken	5)	7)
		dsfilialer		9000					900			l 	– bzw. I		
1996	61	162	1 305,6	784,5	670,3	140,7	529,6	114,2	498,0	371,4	63,8	30,3	307,5	126,6	23,1
1997	62	165	1 837,4	1 068,1	927,0	207,5	719,4	141,1	728,4	505,8	68,1	35,2	437,7	222,6	40,9
1998	68	183	2 195,3	1 230,0	1 069,2	279,2	789,9	160,8	875,7	624,7	66,1	37,0	558,6	251,0	89,6
1998 Okt.	66	174	2 231,8	1 249,1	1 080,9	277,7	803,2	168,2	915,5	641,3	73,5	34,8	567,8	274,2	67,2
Nov.	67	179	2 296,9	1 320,7	1151,6	313,5	838,1	169,1	903,5	650,4	78,5	36,6	571,9	253,1	72,7
Dez.	68	183	2 195,3	1 230,0	1 069,2	279,2	789,9	160,8	875,7	624,7	66,1	37,0	558,6	251,0	89,6
1999 Jan.	65	180	1 127,9	631,9	544,3	142,9	401,4	87,6	452,0	331,7	31,4	18,4	300,3	120,3	44,0
Febr.	65	180	1 124,9	635,9	546,2	134,4	411,8	89,7	444,0	332,7	31,3	17,8	301,3	111,3	45,0
März	65	181	1 154,8	667, 1	575,4	156,3	419,2	91,7	447,9	335, 1	32,0	18,2	303,2	112,8	39,7
April	64	182	1 184,5	666,5	574,9	148,0	426,9	91,6	470,4	354,8	32,3	18,6	322,6	115,6	47,6
Mai	65	184	1182,2	688,4	592,6	149,4	443,2	95,8	450,7	339,1	31,4	18,4	307,8	111,6	43,1
													Ver	änderur	ngen •>
1997	+ 1	+ 3	+442,8	+232,7	+212,8	+ 66,2	+146,6	+ 19,9	+192,8	+106,0	+ 3,4	+ 4,1	+102,5	+ 86,8	+ 17,3
1998	+ 6	+ 18	+406,2	+187,9	+163,5	+ 71,9	+ 91,5	+ 24,5	+168,5	+136,2	- 1,6	+ 2,1	+137,8	+ 32,3	+ 49,8
1998 Okt. Nov. Dez.	+ 1 + 1	+ 2 + 5 + 4	+171,9 + 47,3 -103,5	+105,6 + 61,2 - 89,5	+ 94,8 + 62,4 - 82,0	+ 29,9 + 35,6 - 34,3	+ 64,9 + 26,8 - 47,8	+ 10,8 - 1,2 - 7,5	+ 60,3 - 18,9 - 31,1	+ 34,3 + 3,4 - 27,7	+ 3,4 + 4,8 - 12,4	+ 0,7 + 1,7 + 0,4	+ 30,9 - 1,4 - 15,4	+ 26,0 - 22,3 - 3,4	+ 6,0 + 5,0 + 17,2
1999 Jan.	- 3	- 3	- 10,3	- 13,4	- 17,7	- 15,1	- 2,7	+ 4,3	+ 5,8	+ 15,8	- 2,5	- 0,6	+ 18,3	- 10,0	- 2,6
Febr.	-	-	- 18,3	- 4,3	- 5,2	- 8,6	+ 3,4	+ 0,9	- 14,8	- 4,3	- 0,2	- 0,8	- 4,2	- 10,4	+ 0,7
März	-	+ 1	+ 12,2	+ 22,0	+ 21,3	+ 21,8	- 0,5	+ 0,7	- 4,3	- 3,9	+ 0,5	+ 0,3	- 4,4	- 0,4	- 5,5
April	- 1	+ 1	+ 21,0	- 5,4	- 4,6	- 8,4	+ 3,8	- 0,7	+ 18,6	+ 16,6	+ 0,2	+ 0,3	+ 16,4	+ 2,0	+ 7,8
Mai	+ 1	+ 2	- 9,0	+ 18,2	+ 14,6	+ 1, 4	+ 13,2	+ 3,6	- 22,6	- 18,1	- 1,0	- 0,3	- 17,1	- 4,5	- 4,6
	Ausland	dstöchte	<u>er</u>								Stand ar	n Jahres	- bzw.	Monatse	nde•>
1996	39	125	673,8	392,3	333,7	102,5	231,3	58,5	251,9	183,3	63,9	45,8	119,4	68,6	29,6
1997	37	131	764,9	429,5	366,8	122,1	244,6	62,7	292,0	214,4	67,5	54,9	147,0	77,6	43,4
1998	37	137	830,8	469,0	373,1	160,1	213,0	95,9	311,0	237,5	71,4	62,3	166, 1	73,5	50,8
1998 Okt.	38	138	859,1	489,3	404,1	153,6	250,5	85,3	324,0	245,7	71,2	59,5	174,4	78,4	45,7
Nov.	38	137	848,5	478,0	388,5	154,5	234,0	89,5	322, 1	247,5	71,0	61,1	176,6	74,6	48,4
Dez.	37	137	830,8	469,0	373, 1	160, 1	213,0	95,9	311,0	237,5	71,4	62,3	166,1	73,5	50,8
1999 Jan.	36	135	442,8	232,0	185,6	72,7	112,8	46,5	165,6	117,1	37,1	33,0	80,0	48,5	45,2
Febr.	36	139	459,4	235,7	189,2	73,0	116,2	46,5	177,4	121,9	37,7	33,6	84,1	55,5	46,3
März	37	140	451,6	229,8	182,1	74,8	107,3	47,7	175,0	119,7	37,8	34,1	81,9	55,3	46,8
April Mai	37 38	140	454,4 464,5	235,2 244,4	187,6	75,9	111,7	47,6 51,7	175,4	121,4 121,9	39,0	35,1	82,4	54,1 52,8	43,7
													Ver	änderur	ngen *)
1997	- 2	+ 6	+ 62,5	+ 19,8	+ 17,2	+ 16,9	+ 0,3	+ 2,6	+ 29,4	+ 23,3	+ 3, 1	+ 8,7	+ 20,2	+ 6, 1	+ 13,4
1998	± 0	+ 6	+ 79,5	+ 47,8	+ 13,7	+ 39,7	- 26,1	+ 34,1	+ 24,2	+ 27,0	+ 4,1	+ 7,5	+ 22,9	- 2,8	+ 7,5
1998 Okt.	-	+ 1	+ 75,3	+ 15,2	+ 11,0	+ 10,3	+ 0,7	+ 4,2	- 7,7	+ 4,2	+ 3,4	+ 2,1	+ 0,8	- 11,9	- 2,3
Nov.	-	- <u>1</u>	- 15,5	- 14,5	- 18,3	+ 0,1	- 18,4	+ 3,9	- 3,6	+ 0,5	- 0,3	+ 1,5	+ 0,9	- 4,1	+ 2,6
Dez.	- 1		- 16,0	- 7,8	- 14,4	+ 5,9	- 20,3	+ 6,6	- 10,6	- 9,6	+ 0,4	+ 1,2	- 10,1	- 1,0	+ 2,4
1999 Jan.	- 1	- 2	+ 15,7	+ 5,4	+ 8,4	+ 1,0	+ 7,4	- 3,0	+ 6,6	+ 3,9	+ 0,7	+ 1,3	+ 3,2	+ 2,7	+ 3,7
Febr.	-	+ 4	+ 14,0	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,3	+ 2,2	- 0,5	+ 11,0	+ 4,0	+ 0,7	+ 0,6	+ 3,3	+ 7,0	+ 1,0
März	+ 1	+ 1	- 10,5	- 7,7	- 8,2	+ 1,7	- 10,0	+ 0,6	- 3,2	- 2,9	+ 0,1	+ 0,5	- 3,1	- 0,3	+ 0,3
April Mai	+ 1	+ 1	+ 1,4 + 9,0	+ 4,5 + 8,5	+ 4,9 + 4,5	+ 1, 1 + 2,7	+ 3,8 + 1,8	- 0,5 + 3,9	- 0,0 - 1,1	+ 1,3 + 0,2	+ 1,1 - 0,7	+ 1,0 - 0,8	+ 0,2 + 0,9	- 1,3 - 1,3	- 3, 1 + 1,7

^{• &}quot;Ausland" umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. – 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. – 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Indossa-

mentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel); für Auslandstöchter auch über 1998 hinaus Geschäftsvolumen. – 3 für Auslandsflialen: Bis Dezember 1998 einschl. Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel), ab 1999 einschl. Wechselbestand; bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite. Für Auslandstöchter auch

Einlagen ur	nd aufgeno	mmene Kr	edite B)								300000000000000000000000000000000000000			
	von Banke	en (MFls)		von Nicht	banken (Ni	cht-MFls)					Geld-			
					deutsche	Nichtbanke	n (Nicht-MF	ls) 9)		-	markt			
						kurzfristig		mittel- und	langfristig	_	papiere und			
insgesamt	zu- sammen	deutsche Banken 4)	aus- ländische Banken	insgesamt	zu- sammen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen		darunter Unter- nehmen und Privat- personen		Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 11)	Zeit
Stand ar	n Jahres	– bzw. N	Monatse	nde								Ausland	sfilialen	
1 091,2 1 518,6 1 756,4	718,1 1 002,8 1 181,3	203,1 221,3 259,6	515,0 781,5 921,7	373,1 515,7 575,1	163,3 164,9 173,6	159,7 161,2 171, 1	135,4 136,1 145,9	3,6 3,7 2,5	3,5 3,6 2,2	209,8 350,9 401,5	156,1 198,0 270,0	13,5 17,3 20,0	44,8 103,5 148,8	1996 1997 1998
1 827,2 1 880,9 1 756,4	1 153,1 1 235,8 1181,3	227,9 264,9 259,6	925, 1 971,0 921,7	674,2 645,1 575,1	211,0 200,7 173,6	205,5 197,0 171,1	178,4 167,7 145,9	5,5 3,7 2,5	5,2 3,4 2,2	463,2 444,4 401,5	235,0 258,3 270,0	24,0 24, 1 20,0	145,6 133,5 148,8	1998 Okt. Nov. Dez.
913,7 896,7 933,3	610,4 582,0 610,5	126,3 109,1 116,0	484,1 472,9 494,5	303,2 314,7 322,8	81,1 81,4 75,6	79,8 80,2 74,4	69,8 70,3 66,1	1,3 1,3 1,3	1,2 1,1 1,2	222,2 233,3 247, 1	158,7 170,2 167,7	10,4 10,4 10,2	45,2 47,7 43,6	1999 Jan. Febr. März
944,3 937,8		110,5 111,0	501,6 516,6	332,1 310,2	76,2 73,0	74,9 71,9	67,8 65,5	1,3 1,1	1,1 1,0	256,0 237, 1	181,6 178,6		48,3 50,2	April Mai
Verände	rungen	j												
+ 355,6 + 278,4	+238,8 +202,7	+ 17,0 + 39,3	+221,8 +163,5	+116,8 + 75,6	+ 0,2 + 9,2	+ 0,0 + 10,4	- 0,8 + 10,3	+ 0,1 - 1,2	+ 0, 1 - 1,4		+ 41,9 + 72,0		+ 41,5 + 53,2	1997 1998
+ 152,5 + 36,2 - 122, 1	+131,8 + 72,0 - 52,4	+ 9,8 + 36,5 - 5,0	+122,0 + 35,4 - 47,4	+ 20,7 - 35,8 - 69,7	+ 9,2 - 10,6 - 27,1	+ 7,8 - 8,8 - 25,8	+ 9,7 - 11,0 - 21,8	+ 1,4 - 1,8 - 1,2	+ 1,4 - 1,8 - 1,2	+ 11,5 - 25,2 - 42,7	+ 16,3 + 23,3 + 11,7	+ 0,2 + 0,1 - 4,1	+ 2,9 - 12,3 + 11,0	1998 Okt. Nov. Dez.
+ 4,0 - 29,9 + 22,3	- 2, 1 - 37,4 + 19,4	- 6,9 - 17,6 + 6,6	+ 4,8 - 19,8 + 12,8	+ 6,1 + 7,5 + 2,9	- 7,7 + 0,2 - 5,9	- 7,7 + 0,3 - 5,9	- 4,8 + 0,4 - 4,4	+ 0,1 - 0,0 + 0,0	+ 0,1 - 0,0 + 0,0	+ 13,7 + 7,3 + 8,8	+ 20,7 + 11,5 - 2,5	+ 0,1 - 0,0 - 0,2	- 35,0 + 0,2 - 7,4	1999 Jan. Febr. März
+ 3,4 - 12,1	- 3,4 + 11,8	- 5,7 + 0,4	+ 2,3 + 11,4	+ 6,8 - 23,9	+ 0,5 - 3,2	+ 0,5 - 3,0	+ 1,7 - 2,3	- 0,0 - 0,1	- 0,0 - 0,1	+ 6,3 - 20,7	+ 13,9 - 2,9	+ 0,1 + 5,3	+ 3,6 + 0,7	April Mai
Stand ar	n Jahres	– bzw. N	Monatse	nde *>							<u> </u>	Auslands	stöchter	
540,3 600,8 638,7	349,2 412,3 450,5	48,9 58,2 85,5	300,3 354,1 365,0	191,1 188,5 188,2	59,6 52, 1 50,2		48,9 42,0 41,6	7,6 7,1 6,0	7,4 7,0 5,9	131,4 136,4 138,1	74,0 84,4 87,7		36,9 52,7 70,6	1996 1997 1998
681,2 664,1 638,7	488,8 474,0 450,5	77,7 80,5 85,5	411,1 393,5 365,0	192,5 190,1 188,2	50,4 48,7 50,2	44,0 42,9 44,2	41,9 41,1 41,6	6,5 5,7 6,0	6,5 5,7 5,9	142,1 141,5 138,1	81,6 83,3 87,7	30,1 30,8 33,8	66,2 70,2 70,6	1998 Okt. Nov. Dez.
331,7 344,6 334,7	243,3 243,4 236,5	50,5 51,3 50,3	192,8 192,2 186,2	88,4 101,1 98,2	22,5 22,2 22,8	21,5 21,0 21,9	21,2 20,7 21,6	1,0 1,2 0,9	0,9 1,2 0,8	65,9 79,0 75,4	45,9 45,9 49,0	17,0 17,6 17,9	48,2 51,3 50,1	1999 Jan. Febr. März
334,1 342,0	234,8 244,4	49,4 56,3	185,4 188,1	99,3 97,5		21,6 21,0	21,3 20,2	0,9 1,0			52,6 51,2		49,3 53,0	April Mai
Verände	rungen	*>												
+ 35,2 + 51,6	+ 46,0 + 48,4	+ 8,4 + 28,1	+ 37,6 + 20,3	- 10,8 + 3,2	- 8,4 - 1,4	- 7,8 - 0,4	- 7,6 - 0,0	- 0,6 - 1,0	- 0,5 - 1,1	- 2,4 + 4,6	+ 10,4 + 3,2		+ 12,5 + 17,9	1997 1998
+ 8,7	+ 8,0 - 18,9	+ 6,8 + 2,4	+ 1,2 - 21,4	+ 0,7 - 3,4	+ 1,6	+ 1,5 - 1,2	+ 1,6 - 1,0	+ 0,1 - 0,7	+ 0, 1 - 0,7	- 0,9 - 1,4	- 2,7 + 1,8	+ 0,1	- 0,9 + 4,3	1998 Okt. Nov.
- 23,4	- 21,8	+ 5,3	- 27,1	- 1,6	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,2	- 3,2	+ 4,3	+ 3,0	+ 0,1	Dez.
+ 18,3 + 10,3 - 12,6	+ 15,4 - 2,0 - 9,0	+ 7,5 + 0,8 - 0,9	+ 7,9 - 2,7 - 8,1	+ 3,0 + 12,3 - 3,6	- 1,4 - 0,3 + 0,6	- 1,1 - 0,6 + 0,9	- 0,1 - 0,5 + 1,0	- 0,3 + 0,2 - 0,3	- 0,3 + 0,2 - 0,3	+ 4,3 + 12,6 - 4,2	+ 1,1 - 0,0 + 3,1	- 0,3 + 0,6 + 0,3	- 3,4 + 3,1 - 1,3	1999 Jan. Febr. März
- 2,0 + 6,7	- 2,8 + 8,6	- 0,9 + 6,9	- 1,8 + 1,7	+ 0,7 - 2,0	- 0,3 - 0,6	- 0,3 - 0,6	- 0,4 - 1,1	+ 0,0 + 0,0	+ 0,0 + 0,0	+ 1,0 - 1,4	+ 3,7 - 1,4		- 0,8 + 3,8	April Mai

über 1998 hinaus Einbeziehung der Wechselkredite; bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite (s.a. Anm. 7). - 4 Bei Auslandsfilialen ab Dez. 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandstöchtern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. - 5 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. - 6 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. - 7 Ab 1999 einschl. Treuhandkredite. - 8 Bis Dez.1998

einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten (s.a. Anm. 11). - 9 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. - 10 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. - 11 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. Ab 1999 einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten.

V. Mindestreserven

 Reservesätze Deutschland

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

70 dei Teservephich	ugen verbindilcike	iteli	
Gültig ab:	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
1995 1. August	2	2	1,5

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

70 401 11000110040	7	
Gültig ab:	Satz	
Guilly ab.	Jacz	
1999 1. Januar		2
		_
	1	

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1 Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

- gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) -

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1) 1995 Dez. 1996 Dez. 1997 Dez. 1998 Dez.

Reservepflichtige	Verbindlichkeiten					Überschußreserve	n 4)	Summe der
insgesamt	Sichtverbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen	Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	Betrag	in% des Reserve-Solls	Unter- schreitungen des Reserve-Solls
2 066 565 2 201 464 2 327 879 2 576 889	579 337 655 483 734 986 865 444	519 456 474 342 476 417 564 878	967 772 1 071 639 1116477 1 146 567	36 492 38 671 40 975 45 805	37 337 39 522 41 721 46432	845 851 745 627	23 22 1,8 1,4	3

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). - 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten §§ 5 Abs. 1 AMR). - 3 Durchschnittliche

Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. - 4 lst-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 7J

> 01 00

0,0

90

39

39 21

11

0,9 0,6

0,7

0,6 0,7

275

250

198

310 206 255

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

- ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut -

perio begir	ungs- de nnend onat 1)	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3	Freibetrag 4)	Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Ist-Reserve 5)	Überschuß- reserven 6
		Europäische Wäh	rungsunion (Mr	d Euro)			
1999	Jan. Febr. r) März r)	4 947,1 5 068,3 5 037,3	98,9 101,4 100,7	0,6 0,7 0,7	98,3 100,6 100,1	99,3 101,5 100,7	
	April i) Mair) Juni p)	5 043,9 5 081,3 5 135,0	100,9 101,6 102,7	0,7 0,7 0,7	100,2 100,9 102,0	101,0 101,5 102,7	
	Juli Aug. Sept.			:	:		
		Darunter: Deuts	chland (Mio Euro)			
1999	Jan. Febr. März	1 500 183 1 525 927 1 525 875	30004 30 519 30 517	317 318 317	29 687 30 201 30 201	29 962 30452 30 398	
	April Mair) Juni pl	1 521 746 1 541 301 1 565 033	30 435 30 826 31 301	316 315 312	30 118 30 511 30 988	30429 30 717 31 244	
	Juli Aug. Sept.					:	

1 Die Mindestreserveerfüllungsperiode des ESZB-Mindestreservesystems beginnt am 24. eines jeden Monats und endet am 23. des Folgemonats (Dauer der ersten Mindestreserveerfüllungsperiode vom 1. Januar 1999 bis 23. Februar 1999). - 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1. Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). - 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. -

4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Europäischen Zentralbank vom 1 Dezember 1998 über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht. - 5 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute, die Reserveguthaben unterhalten müssen, auf Reservekonten bei der jeweiligen nationalen Zentralbank. - 6 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. - 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze für ständige Fazilitäten

2 Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank

3. Basiszinssatz gemäß DÜG

/0 P.u.		
	Zinssätze für die	
Gültig ab	Einlagefazilität	Spitzenrefinan- zierungsfazilität
1999 1. Jan. 1) 4. Jan. 22. Jan. 9. April	2,00 2,75 2,00 1,50	4,50 3,25 4,50 3,50

Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz 2) 3)	Gültig ab
1993 5. Febr.	8	9	1999 1.
19. März	7 ½	9	
23. April	7 ¼	8 ½	
2. Juli	6 ¼	8 ¼	
30. Juli	6 ¼	7 ¼	
10. Sept.	6 ¼	7 ¼	
22. Okt.	5 ¼	6 ¼	
1994 18. Febr.	5 ½	6 ¼	
15. April	5	6 ½	
13. Mai	4 ½	6	
1995 31. März	4	6	and the state of t
25. Aug.	3 ½	5 ½	
15. Dez.	3	5	
1996 19. April bis 1998 31. Dez.	2 ½	4 1/2	NO CORPORATION OF THE PROPERTY

	74 1	
3)	Gültig ab	Basiszinssatz 4)
	1999 1. Jan. 1. Mai	2,50 1,95

1 Am 22. Dezember 1998 kündigte die Europäische Zentralbank (EZB) an, daß zu Beginn der Stufe 3 der Zinssatz für die Einlagefazilität 2,00 % und für die Spitzenrefinanzierungsfazilität 4,50 % betragen sollte. Als Übergangsregelung - zwischen dem 4. Januar und dem 21. Januar 1999 - wurde ausnahmsweise ein enger Korridor von 50 Basispunkten angewandt. Damit sollte den Marktteilnehmern der Übergang zu dem neuen System erleichtert werden. - 2 Ab 1 August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1 Januar 1994 wurden keine Kassenkredite mehr gewährt. Wird in einem Gesetz auf den Zinssatz für Kassenkredite des Bundes Bezug genommen, tritt gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz (DÜG) an dessen Stelle der um 1,5 Prozentpunkte erhöhte Basiszinssatz & Anmerkung 4). - 3 Gemäß DÜG i.V. mit der Lombardsatz-Überleitungs-Verord-

nung wird ab 1 Januar 1999 der Lombardsatz, soweit er als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird, durch den Zinssatz der EZB für die Spitzenrefinanzierungsfazilität (SRF-Satz) ersetzt. - 4 Er ersetzt gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz (DÜG) i.V. mit der Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung ab 1 Januar 1999 bis zum 31. Dezember 2001 den Diskontsatz, soweit dieser in Verträgen und Vorschriften als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen verwendet wird. Dieser Basiszinssatz ist der am 31. Dezember 1998 geltende Diskontsatz der Deutschen Bundesbank. Er verändert sich mit Beginn des 1 Januar, 1. Mai und 1 Septembereines jeden Jahres, erstmals mit Beginn des 1 Mai 1999, und zwar dann, wenn sich der Zinssatz der EZB für längerfristige Refinanzierungsgeschäfte (marginaler LRG-Satz) um mindestens 0,5 Prozentpunkte verändert hat.

4 Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) 1

1999 14. April
21. April
28. April
5. Mai
12. Mai
19. Mai
26. Mai
2. Juni
9. Juni
16. Juni
23. Juni
30. Juni
7. Juli
14. Juli
21. Juli
28. Juli
4. Aug.
11. Aug.

Gutschriftstag

1999	14.	Jan.
	14.	Jan.
	14.	Jan.
	25.	Febr.
	25.	März
	29.	April
	27.	Mai
	1.	Juli
	29.	Juli

		Mengentender	Zinstender		Permitti de de de la companio de
Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Festsatz	marginaler Zuteilungssatz	gewichteter Durchschnittssatz	Laufzeit
Mio EUR		% p.a.			Tage
Hauptrefinanzierui	ngsgeschäfte				and the second s
781 721 612 275 754 825	67 000 50 000 78 000	2,50 2,50 2,50 2,50	- - -	- - -	14 14 14
655 789 708 881 638 583 784 380	42 000 78 000 43 000 96 000	2,50 2,50 2,50 2,50 2,50	- - - -	- - - -	14 14 14 14
698 358 907 145 922 203 1 165 521 1222128	43 000 86 000 39 000 86 000 57 000	2,50 2,50 2,50 2,50 2,50 2,50	- - - -	- - - - -	14 14 14 14 14
1 282 746 1 247 454 1 479 409 1 3 42 1 69	95 000 53 000 94 000 73 000	2,50 2,50 2,50 2,50 2,50	- - -	- - -	14 14 14 14
1412815 1 346 203 1 538 142	76 000 68 000 73 000	2,50 2,50 2,50	- - -	- - -	14 14 14
Längerfristige Refi	nanzierungsgeschä [.]	fte			accumantament.
79 846 39 343 46152 77 300 53 659 66 911 72 294 76 284	15 000 15 000 15 000 15 000 15 000 15 000 15 000 15 000	-	3, 13 3,10 3,08 3,04 2,96 2,53 2,53 2,63 2,63	- 2,97 2,54 2,54 2,64	42 70 105 91 98 91 91 91

* Quelle: EZB.

VI. Zinssätze

5. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Zeit 1998 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

1999 Jan. Febr. März April Mai Juni Iuli

1996 1997 1998 Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1999 Jan. Febr. März April Mai

Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)								FIBOR 2) 3)	R 2) 3) FIBOR alter Art 2) 4)					
Tagesgeld				Dreimonat	sgeld			Tages- geld (O/N)	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld
Monats- durch- schnitte Höchstsätze schnitte Höchstsätze I				Monatsdurch	schnitte									
3,39 3,48 3,48	2,5 3,3 3,3	2 -	4,20 4,50 4,40		3,43	-	3,55 3,51 3,55	3,43 3,51 3,51	3,49 3,46 3,46	3,54 3,50 3,49	3,64 3,59 3,56	3,82 3,73 3,59	3,62 3,57 3,51	3,72 3,68 3,58
3,41 3,42 3,14	3,3 3,3 5) 2,9	3 -	3,70 3,65 4,00	3,54 3,61 3,36	3,50 3,55 3, 17	- - -	3,59 3,65 3,64	3,44	3,50 3,54 3,43	3,57 3,63 3,38	3,55 3,59 3,29	3,50 3,53 3,25	3,65 3,72 3,39	3,60 3,60 3,33
									EURIBOR 7)					
								EONIA6I	Wochengeld	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Neun- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld
								Monatsdurch	schnitte					
3,14 3, 11 2,93	2,9 3,0 2,0) -	3,28 3,20 3,13	3, 11 3,07 3,03	3,02 3,03 2,94	-	3,21 3, 11 3,11	3,14 3,12 2,93	3, 17 3,13 3,05	3,16 3,13 3,05	3,13 3,09 3,05	3,09 3,04 3,02	3,07 3,03 3,02	3,06 3,03 3,05
2,68 2,55 2,57	2,4 2,4 2,2	9 -	3,15 3,20 2,75	2,65 2,55 2,60		=	2,94 2,58 2,68	2,55	2,71 2,56 2,59	2,69 2,57 2,61	2,70 2,58 2,63	2,70 2,60 2,68	2,75 2,66 2,78	2,76 2,68 2,84
2,51	1,6	5 -	2,65	2,65	2,62	-	2,70	2,52	2,61	2,63	2,68	2,90	2,95	3,03

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. – 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. Gemäß Diskontsatz-Überleitungs-Gesetz i.V. mit der FIBOR-Überleitungs-Verordnung als Bezugsgröße für Zinsen und andere Leistungen durch die entsprechenden EURIBOR-Sätze ersetzt (FIBOR-Sätze alter Art werden zusätzlich durch einen Konvertierungsfaktor korrigiert). – 3 Tagesgeld (Overnight): seit 1. Juli 1996 von Telerate ermittelter Satz; Termingelder: seit 2. Juli 1990 bis 30. Dezember 1998 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode act/360 berechneter Satz. – 4 Seit August 1985 von der Privatdiskont AG,

ab Januar 1996 bis 30. Dezember 1998 von Telerate nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz (ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte). – 5 Ultimogeld 3,50%-4,00%. – 6 Euro OverNight Index Average: seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im Interbankengeschäft, der über Bridge Telerate veröffentlicht wird. – 7 Euro Interbank Offered Rate: seit 30. Dezember 1998 von Bridge Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz.

6 Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet*> 0>

% p.a.; Durchschnittssätze der Berichtszeiträume

Einlagenzinse	n			Kreditzinsen					
	mit vereinbart	er Laufzeit		mit vereinbarte Kündigungsfris		für Unternehm	enskredite	für private Haus	shalte
täglich fällig	bis zu 1 Jahr	bis zu 2 Jahren	über 2 Jahre	bis zu 3 Monaten	über 3 Monate	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	Konsumenten- kredite	Wohnungsbau- kredite
1,94 1,46 1,10	3,41	4,69 3,63 3,22	5,04 4,40 4,06		3,16 3,09 3,25	7,62	6,64 5,80	11,56 10,61 10,04	7,46 6,63 5,87
1,12	3,27	3,28	4,18	2,58	3,34	6,78	5,90	10,07	5,98
1,08 1,06 1,05	3,23	3,26 3,24 3,18	4, 15 4,05 3,88	2,56 2,55 2,53	3,29 3,30 3,21		5,84 5,77 5,65	10,02 10,02 10,00	5,86 5,79 5,65
1,04 0,94 0,87	3,06	3,13 3,05 2,81	3,74 3,70 3,56		3, 14 3, 12 3,03	6,51 6,39 6,21	5,52 5,44 5,12	9,79 9,67 9,61	5,48 5,43 5,28
0,79 0,74 0,73	2,60	2,67 2,60 2,56	3,42 3,37 3,37	2,36 2,33 2,30	2,86 2,78 2,79	6,02 5,93 5,84	5,04 5,00 4,99	9,59 9,52 9,50	5, 10 5,02 5,06
0,70 0,65 0,62	2,25	2,39 2,25 2,22	3,26 3,21 3,29	2,26 2,16 2, 15	2,61 2,48 2,45		4,81 4,73 4,79	9,36 9,30 9,32	4,84

* Diese Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet sollten mit Vorsicht und nur für statistische Zwecke verwendet werden. Sie dienen in erster Linie der Analyse ihrer Entwicklung im Zeitablauf und weniger der Zinshöhe. Sie werden als gewichteter Durchschnitt der von den nationalen Zentralbanken angegebenen nationalen Zinssätze berechnet. Bei den nationalen Sätzen handelt es sich um derzeit vorhandene Daten aus nationalen Quellen, die am ehesten den in der Tabelle dargestellten Standardkategorien entsprechen. Diese nationalen Zinssätze wurden aggregiert, um daraus Informationen für das Euro-Währungsgebiet zu gewinnen. Dabei wurden teilweise – aufgrund der Heterogenität der nationalen Finanzinstrumen te innerhalb der WU-Mitgliedstaaten – Näherungswerte und Arbeitsannah-

men verwendet. überdies sind die nationalen Zinssätze hinsichtlich ihrer Bezugsbasis (Neugeschäft und/oder Bestand), der Art der Daten (Nominaloder Effektivzinssatz) und der Erhebungsmethode nicht harmonisiert. Die Gewichte der einzelnen Länder für die Zinssätze im Kundengeschäft der Banken im Euro-Währungsgebiet werden aus der Bilanzstatistik der MFIs oder aus vergleichbaren Quellen abgeleitet. Die Gewichte geben die länderspezifischen Anteile der jeweiligen Instrumente im Euro-Währungsgebiet, gemessen anhand der Bestände, wieder. Die Gewichte werden monatlich angepaßt, das heißt, die Zinssätze und Gewichte beziehen sich immer auf densel-

o Tabelle und Erläuterungen sind von der EZB übernommen worden.

VI. Zinssätze

Soll- und Habenzinsen der Banken (MFIs) in Deutschland*> Sollzinsen

% p.a.

	Kontokorrentkredi	te					Wechseldiskontkred	dite		
	unter 200 000 DM		von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM	5	von 1 Mio D M bis unter 5 Mio D M		bundesbankfähige bis unter 100 000 D			
hebungs- itraum 1)	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittl icher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite		
98 Sept.	9,99	7,75 - 11,75	8,99	6,75 - 11,25	7,65	6,00 - 10,50	4,73	3, 15 - 7,00		
Okt. Nov. Dez.	9,98 9,97 9,94	7,75 - 11,75	8,95	6,75 - 11,50 6,75 - 11,25 6,50 - 11,25	7,58 7,57 7,56	6,00 - 10,50 6,00 - 10,50 6,00 - 10,50	4,77 4,88 4,94	3,20 - 7,00 3,25 - 7,25 3,25 - 7,00		
999 Jan. Febr. März	9,93 9,92 9,89	7,50 - 11,75	8,89	6,75 - 11,25 6,75 - 11,25 6,75 - 11,25	7,54 7,53 7,52	6,00 - 10,50 6,00 - 10,50 5,80 - 10,50	5,26 5,32 5,36	3,50 - 8,25 3,50 - 8,50 3,75 - 8,50		
April Mai Juni	9,87 9,78 9,79		8,80	6,75 - 11,25 6,50 - 11,25 6,50 - 11,25	7,50 7,42 7,41	5,80 - 10,50 5,75 - 10,50 5,75 - 10,50	5,24 5,15 5, 12	3,50 - 8,50 3,50 - 8,50 3,35 - 8,50		
Juli	9,80	7,50 - 11,50	8,75	6,50 - 11,25	7,34	5,75 - 10,50	5,15	3,45 - 8,50		

Erhebungszeitraum 1) 1998 Sept. Okt. Nov. Dez. 1999 Jan. Febr. März April

> Juni Juli

Erhe zeit 199

199

Erhebungs- zeitraum 1)
1998 Sept.
Okt. Nov. Dez.
1999 Jan. Febr. März
April Mai Juni
Juli

Hypothekarkı	edite	auf Wohngru	ndstü	cke											
zu Festzinsen	(Effe	ktivverzinsun	g) 6)												
auf 2 Jahre	auf 2 Jahre			auf 5 Jahre				auf 10 Jahre				zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)			
durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreite		durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreite		durch- schnittlicher Zinssatz		Streubreite		durch- sehn ittl icher Zinssatz	Streubreite		
	5,05	4,59 -	5,75		5,19	4,80 -	5,85	!	5,63	5,36 - 6	28	5,98	4,91 -	7,50	
	4,88 4,87 4,70	4,44 - 4,44 - 4,18 -	5,64 5,57 5,48	,	5,02 4,99 4,80	4,70 - 4,73 - 4,47 -	5,75 5,64 5,64		5,49 5,48 5,29	5,27 - 6	12 01 91	5,88 5,86 5,78	4,76	7,50 7,23 7,23	
	4,52 4,46 4,51	4,01 - 4,01 - 4,01 -	5,38 5, 12 5,07		4,60 4,53 4,64	4,31 - 4,23 - 4,32 -	5,38 5, 12 5,16		5,11 5,05 5,20	4,80 - 5	61 54 54	5,6 <i>7</i> 5,61 5,63	4,41 - 4,35 - 4,40 -	7,18 7,10 7,01	
	4,39 4,30 4,45	3,82 - 3,75 - 3,97 -	5,05 5,01 5, 12		4,54 4,47 4,72	4,23 - 4,18 - 4,28 -	5, 12 5,02 5,20		5, 12 5,14 5,40	4,84 - 5	49 49 ,80	5,58 5,50 5,53	4,23	7,01 6,97 6,97	
	4,79	4,28 -	5,38		5,17	4,59 -	5,59		5,82	4,99 - 6	17	5,64	4,49 -	7,01	

^{*} Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. - 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. - 2 Mit Laufzeit von 36 Monaten bis 60 Monate einschl. - 3 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Banken eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. - 4 Berechnet aus den ge-

meldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 3) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. - 5 Unternehmenskredite (mit vereinbarter Laufzeit von über 5 Jahren), für die eine Zinsbindungsfrist von über 5 Jahren vereinbart worden ist. Bis einschl. Dezember 1998: mit vereinbarter Laufzeit und Zinsbindungsfrist von 4 Jahren und darüber. - 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung).

VI. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen der Banken (MFIs) in Deutschland 1 Habenzinsen

% p.a.

Erhebungs-zeitraum 1) 1998 Sept. Okt. Nov. Dez. 1999 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli

		Festgelder mit	stgelder mit vereinbarter Laufzeit												
0.11.1		von 1 Monat						von 3 Monaten							
Sichteinlagen v Privatkunden mit höherer Ve		unter 100 000 I	DM	von 100 000 DN unter 1 Mio DN		von 1 Mio DM unter 5 Mio DN		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM							
durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite						
2,00	0,50 - 3,00	2,52	2,00- 3,00	2,87	2,50 - 3,20	3, 11	2,70 - 3,35	2,96	2,50 - 3,30						
1,98 1,99 1,98	0,50 - 3,00 0,50 - 3,00 0,50 - 3,00	2,53	2, 10 - 3,00 2,00 - 3,00 2,00 - 3,00	2,87	2,45 - 3,20 2,50 - 3,25 2,40 - 3,20	3, 12	2,70 - 3,40 2,70 - 3,40 2,65 - 3,40	3,00	2,50 - 3,30 2,50 - 3,40 2,50 - 3,29						
1,93 1,90 1,88	0,50 - 3,00 0,50 - 3,00 0,50 - 2,80	2,33	1,90- 2,75	2,72 2,63 2,64	2,30 - 3,00 2,25 - 3,00 2,25 - 2,90	2,82	2,50 - 3,20 2,50 - 3, 10 2,50 - 3, 10	2,70	2,25 - 3,00						
1,77 1,69 1,71	0,50 - 2,80 0,50 - 2,57 0,50 - 2,50	2,01	1,60- 2,60 1,50- 2,40 1,50- 2,33		2,00 - 2,80 1,90 - 2,60 1,90 - 2,50	,	2,15 - 3,00 2,10 - 2,80 2,10 - 2,70	2,32	2,00 - 2,95 1,90- 2,75 1,90- 2,64						
1,72	0,50 - 2,50	1,99	1,50 - 2,35	2,25	1,90 - 2,50	2,42	2,05 - 2,65	2,31	1,90- 2,60						

		Spareinlagen		_									
Sparbriefe mit laufender Zinszahlung		mit Mindest-/ Grundverzinsur	ng S)	mit höherer Verzinsung 9 (ohne Vereinbarung einer Vertragsdauer)									
vierjährige Lau	fzeit	bei vereinbarte Kündigungsfris von 3 Monaten	t	bei vereinbarte unter 10 000 D	r Kündigungsfri	st von 3 Monate von 10 000 DM unter 20 000 D	bis	von 20 000 DM bis unter 50 000 DM					
durch- schnittlicher Zinssatz	nittlicher schnittlid		Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite				
3,88 3,69 3,64 3,49	3,40 - 4,50 3,25 - 4,25 3,25 - 4,25 3,00 - 4,10	1,54 1,53 1,52 1,51	1,50 - 2,00 1,25 - 2,00 1,25 - 2,00 1,25 - 2,25		1,75 - 3,00 1,75 - 3,00 1,75 - 3,34 1,75 - 3,00	2,55 2,55	2,00- 3,10 2,00- 3,10 2,00- 3,09 2,00- 3,09	2,72 2,71 2,71 2,67	2,25 - 3,25 2,25 - 3,25 2,20 - 3,20 2,20 - 3,15				
3,30 3,20 3,21	3,00 - 4,00 2,87 - 3,90 2,90 - 3,75	1,49 1,45 1,41	1,25 - 2,00 1,00- 2,00 1,00- 2,00	2,23 2,19 2,16	1,50 - 3,00 1,50 - 2,85 1,50 - 3,00	2,37	2,00 - 3,00 1,80 - 2,80 1,75 - 2,85		2,00- 3,00 2,00- 3,00 2,00- 3,00				
3,10 3,01 3, 11	2,75 - 3,60 2,75 - 3,50 2,75 - 3,50	1,37 1,28 1,26	1,00- 2,00 1,00- 2,00 1,00 - 1,75		1,50 - 2,75 1,50 - 2,70 1,50 - 2,70		1,65 - 2,75 1,50 - 2,60 1,50 - 2,50	2,24					
3,42	2,80 - 3,90	1,24	1,00 - 1,75	1,89	1,43 - 2,61	2,06	1,50 - 2,50	2,21	1,63 - 2,70				

		nit höherer Verz bis unter 50 000			er Vertragsdauer	-							
	bei vereinbarte und einer Verti	er Kündigungsfri ragsdauer	st von 3 Monate	n			bei vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und einer Vertragsdauer						
	bis 1 Jahr einsc	hl.	von über 1 Jahr 4 Jahre einschl.	bis	von über 4 Jahr	ren	bis 1 Jahr einscl	hl.	von über 4 Jahren				
ebungs- aum 1)	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite			
3 Sept.	3,11	2,60 - 3,50	3,60	3,00 - 4,25	4,27	3,10 - 5,60	3,21	2,70 - 3,50	4,07	3,45 - 4,79			
Okt. Nov. Dez.	3,06 3,05 2,96	2,50 - 3,50	3,47	2,77 - 4,25 2,77 - 4,25 2,53 - 4,00	4,11 4,09 4,00	3,10 - 5,60 3,33 - 5,60 3,10 - 5,40	3,14 3,12 3,03	2,70 - 3,50 2,50 - 3,50 2,50 - 3,50	3,84	3,00 - 4,65 3,10 - 4,58 3,10 - 4,58			
) Jan. Febr. März	2,85 2,75 2,73	2,35 - 3,30 2,25 - 3,25 2,25 - 3,25	3,01	2,50 - 4,00 2,43 - 4,00 2,50 - 4,00	3,96 3,90 3,89	2,90 - 5,40 2,85 - 5,40 2,90- 5,32	2,86 2,78 2,79	2,50 - 3,25 2,25 - 3,00 2,25 - 3,25	3,32	2,78 - 4,58 2,82 - 4,58 2,75 - 4,58			
April Mai Juni	2,59 2,44 2,40	2,00 - 3,00		2,43 - 3,75 2,30 - 3,25 2,30 - 3,25	3,83 3,77 3,80	2,75 - 5,32 2,69 - 5,40 2,69 - 5,40	2,61 2,48 2,45	2,25 - 3, 15 1,50 - 3,00 1,50 - 2,85	3,11	2,50 - 4,58 2,50 - 4,14 2,69 - 4,14			
Juli	2,48	2,00 - 2,80	2,97	2,33 - 3,80	3,91	2,71 - 5,15	2,63	2,25 - 3,50	3,35	2,75 - 4,14			

Anmerkungen *,1 bis 6 s S 45*. - 7 Es werden nur Zinssätze berücksichtigt, die über der jeweiligen Standardkondition der in die Erhebung einbezogenen Banken liegen. - 8 Es wird lediglich eine Mindest-/Grundverzinsung, aber keine Prämie bzw. kein Bonus gewährt. - 9 Es wird ein über

der Mindest-/Grundverzinsung liegender Zinssatz und/oder eine Prämie bzw. ein Bonus gewährt. - 1 0 Verzinsung, die beim "Durchhalten" der Sparpläne bzw. Erreichen der Sparziele gewährt wird.

Erhebungs zeitraum 1 1998 Sept. Okt. Nov. 1999 Jan. Febr. März

Erhebungs-zeitraum 1) 1998 Sept. Okt. Nov. Dez. 1999 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli

VI. Zinssätze

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

	Neuer Sa	itz	vorherig	er Satz		Neuer Sa	itz	vorherig	er Satz
Land/Zinssatz	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab	Land/Zinssatz	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EU-Länder 1)					3. Außereuropäische Länder				
Dänemark Diskontsatz Repo-/CD-Abgabesatz	2 ½ 2,85	9. 4.99 17. 6.99		4. 2.99 9. 4.99		1/,	8. 9.95	1	14. 4.95
Griechenland Einlagenzins 2)	11,50	14. 1.99	11,60	10.12.98	Kanada 4) Diskontsatz	4 1/4	4. 5.99	5	31.03.99
Repo-Satz Lombardsatz	12 13 ½	13. 1.99 14. 1.99		9.12.98 10.12.98	Vereinigte Staaten	41/, 5	17.11.98 30.06.99		15.10.98 17.11.98
Großbritannien Repo-Satz 3)	5	10. 6.99	5 1/4	8 4.99					
Schweden Einlagenzins Repo-Satz Lombardsatz	2 ½ 2,90 4 ¼	17. 2.99 25. 3.99 17. 2.99		12.11.98 17. 2.99 12.11.98					
Schweiz Diskontsatz	1/,	9. 4.99	1	27. 9.96					

¹ Nur die vorerst nicht an der EURO-Währung beteiligten Mitgliedstaaten. - 2 Basis-Tranche. - 3 Leitzins der Bank of England. - 4 Obergren-

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

	London		New York		Tokio		Zürich	Hongkong		Euro-Dollar-Markt						
Monat bzw. Woche	Tages- geld 2)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3)	Federal Funds 4)	Schatz- wechsel (3 Mo- nate) Emis- sions- satz 3J	Tages- geld	Gen- saki Rate (3 Mo- nate)	Drei- monats- geld 5)	Tages- geld 6)	Exchange Fund Bills 7)	Tages- geld 8)	Monats- geld 9)	Drei- monats- geld 9)	Swap am fi US-\$	richtlid S-Sätze reien /DM /US-\$	Markt f/DM	
1997 Juli	6,68	6,58	5,51	5,06	0,49	0,36	0,94	5,79	6,01	5,54	5,58	5,66	-	2,53	-	3,78
Aug.	6,88	6,84	5,54	5,13	0,49	0,36	0,81	6,50	6,61	5,54	5,54	5,65	-	2,40	-	3,87
Sept.	6,93	6,89	5,54	4,97	0,50	0,33	0,88	6,76	6,51	5,60	5,58	5,62	-	2,39	-	3,90
Okt.	6,91	6,94	5,50	4,95	0,48	0,33	1,31	11,23	8,63	5,53	5,58	5,68	-	2, 15	-	3,67
Nov.	7, 11	7,09	5,52	5, 15	0,49	0,31	1,38	5,43	9,11	5,59	5,64	5,80	-	2,08		3,77
Dez.	7,17	7,02	5,50	5,16	0,39	0,23	1,00	4,53	7,39	5,60	5,85	5,82	-	2, 12		3,84
1998 Jan.	7,13	6,80	5,56	5,09	0,44	0,24	0,71	7,06	9,47	5,53	5,54	5,58	-	2,05	-	3,89
Febr.	7, 15	6,88	5,51	5,11	0,43	0,26	0,46	4,68	7,02	5,54	5,54	5,58	-	2,09	-	3,93
März	7,09	6,98	5,49	5,03	0,43	0,26	0,77	4,43	6,30	5,53	5,58	5,58	-	2, 12	-	3,91
April	7,09	7,02	5,45	5,00	0,44	0,27	0,88	4,47	5,84	5,55	5,55	5,65	-	2,02	-	3,78
Mai	7, 13	6,99	5,49	5,03	0,43	0,28	1,08	5, 13	6,47	5,53	5,58	5,63	-	2,04		3,76
Juni	7,47	7,29	5,56	4,99	0,44	0,28	1,44	6,72	9,07	5,61	5,56	5,63	-	2,09		4,04
Juli	7,29	7,22	5,54	4,96	0,41	0,29	1,31	5,78	7,86	5,58	5,59	5,63	-	2, 14	-	4, 13
Aug.	7,37	7,19	5,55	4,94	0,43	0,29	1,00	9,84	9,78	5,56	5,59	5,63	-	2,14		4,11
Sept.	7,44	6,95	5,51	4,74	0,32	0,18	0,84	5,83	8,37	5,58	5,52	5,45	-	2,00		3,89
Okt.	7,44	6,54	5,07	4,08	0,24	0,11	0,50	4,52	6,33	5,30	5,27	5,22	-	1,69	-	3,52
Nov.	6,55	6,31	4,83	4,44	0,20	0, 11	0,94	4,61	5,60	5,13	5,20	5,28	-	1,67	-	3,21
Dez.	6,21	5,71	4,68	4,42	0,25	0, 12	0,69	4,23	5,22	4,95	5,54	5,20	-	1,89	-	3,04
1999 Jan. Febr. März	5,87 5,63 5,43	5,28 5,08 5,07	4,63 4,76 4,81	4,34 4,45 4,48	0,23 0,18 0,04	0, 14 0, 13 0,08	0,56 0,56 0,56	3,96 4,96 4,50	5,64 5,63 5,28	4,79 4,74 4,83	4,98 4,94 4,94	5,00 5,00 5,01	+ + + +	1,85 1,87 1,95	+++++	2,61 2,27 2,24
April	5,38	4,90	4,74	4,28	0,03	0,06	0,38	4,44	4,92	4,75	4,92	5,00	+	2,29	+++++	2,52
Mai	5,29	4,93	4,74	4,51	0,03	0,05	0,44	4,47	4,82	4,78	4,91	5,02	+	2,47		2,69
Juni	5,05	4,76	4,76	4,59	0,03	0,04	0,50	5,21	5,13	4,88	5,04	5,18	+	2,60		2,50
Juli Pl	4,92	4,76	4,99	4,60	0,03	0,03	0,50	5,51	5,47	5,05	5,18	5,31	+	2,67	+	2,39
Woche endend p) 1999 Juni 25.	4,78	4,71	4,71	4,61	0,03	0,04	0,50	5,98	5,23	4,74	5, 10	5,23	+	2,63	+	2,40
Juli 2. 9. 16. 23. 30.	4,76 4,81 4,70 4,83 5, 10 5,16	4,68 4,72 4,74 4,80	4,95 5,00 4,97 4,96 5,01	4,75 4,59 4,60 4,52 4,54	0,03 0,03 0,03 0,03 0,03	0,04 0,03 0,03 0,03 0,03	0,50	5,98 5,80 5,26 5,92 5,34 5, 19	5,34 5,37 5,42 5,53 5,58	5,45 5,01 5,04 4,95 5,08	5,21 5, 18 5,18 5,17 5,17	5,33 5,31 5,31 5,30	+ + + + +	2,73 2,69 2,66 2,64 2,67	+ + + + +	2,44 2,36 2,34 2,40 2,42

1 Soweit nicht anders vermerkt. - 2 Overnight money am Interbankenmarkt. - 3 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. - 4 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. - 5 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. - 6 Hongkong-Dollar Interbank Offered Rates (HIBOR). - 7 Von der Hongkong Monetary Authority regelmäßig emittierte Geldmarkt-

papiere; Laufzeit 91 Tage. - 8 Ab Januar 1999 Sätze für overnight deposits. - 9 Ab Januar 1999 US-Dollar London Interbank Offered Rates (LIBOR). Vorher basierten die Sätze auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. - 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. infolge der Mengennotierung wird seit Januar 1999 der Terminswapsatz Euro/Fremdwährung für den Rückkaufstag des Swapgeschäfts in der Fremdwährung errechnet; vorher lautete die Rechnung auf DM. Dadurch verändert sich der bisherige Deport(-) in einen Report(+).

ze des Zinsbandes der Bank of Canada für Call-Geld. - 5 Für den Interbankenhandel mit Zentralbankgeld angesteuerter Satz.

Zeit

1999 Jan. Febr. März April Mai Juni

1999 Jan. Febr. März April Mai Juni

VII. Kapitalmarkt

1 Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland

festverzinslich	e Wertpapier	e								
	Absatz					Erwerb				
	inländische R	lentenwerte 1	1			Inländer				
Absatz = Erwerb insgesamt	zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indu- strie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- liehen Hand 2)	auslän- dische Renten- werte 3)	zu- sammen4l	Kredit- insti- tute einschl. Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
Mio DM					·		1			ı —
103 497 112 285 88 425 118 285 244 827 231 965 291 762 395 110 303 339 227 099 254 092 327 315 417 435	87 485 88190 35 100 78 409 220 340 219 346 284 054 382 571 276 058 203 029 233 519 250 688 308 201	29 509 28448 - 11 029 52 418 136 799 131 670 106 857 151 812 117 185 162 538 191 341 184911 254 367	- 1: - 1: 3: - 6: - 1: - 2:	83 609 87 011 175 177 376 100 230 560 158 939 100 40 839 101 40 839 102 41 529 103 64214	24 095 53 325 39 876 24487 12 619 7 708 12 539 27 281 24 070	45 927 78193 86 657 96073 225 066 173 099 170 873 183 195 279 989 141 282 147 266 198 471 249 935	31192 45 305 36 838 20 311 91 833 45 095 132 236 164436 126 808 49 193 117 352 144177 203 342	13 667 33 599 49417 76448 133 266 127 310 37 368 20 095 154 738 94409 30 767 54 294 46 593	- 402 - 686 - 33	57 576 34 093 1 765 22 212 19 763 58866 120887 211 915 23 345 85 815 106826 128 845 167 500
Mio Euro			l		<u> </u>			L	L	l
38 961 28 303 30 880	30 946 14494 17 051	19 953 16 234 11 941		51 11 044 - 1 740 19 4961		22 630 21 701 19 002	- 5 571 8471 13 744	28 201 13 230 5 258		10 221
37 128 30 205 11881	26 700 15 831 7 460	25 247 13 745 6 830	4	1 453 2 086 0 170		14 894 31 764 6 613	12 747 23 089 1 575	2 147 8 675 5 038	-	22 234 - 1 559 5 268

Aktien	Absatz		Erwerb								
Absatz	Absatz		Inländer								
= Erwerb insgesamt	inländische Aktien B)	ausländische Aktien 9)	zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)					
Mio DM		-1			4						
32 37 15 84 21 39 35 51 50 07 33 47 32 59 39 35 55 12 46 42 71 69 211469 235 59	5	3 955 13 862 16 147 22 048 20 161 15 370 19 843 25 966 22 822 37 481 92454		5 022 2 153 1177 4 913 7 215 2 466 2 984 4133 1 622 11 945 12 627 8 547 20 252	12 173 14 286 17 259 5 318 45 416 29 781 37 667 26 738 52 844 37 409 42 537 83 329 114170	15174 - 594 2 953 25 277 - 2 561 1 230 - 8055 8485 659 - 2 931 16 529 22 818 101176					
Mio Euro	!		•			•					
10 299 3 789 5 301	617	8 958 3 168 4135	10228 2 294 22 106	3 425 1498 16 994	6803 796 5 112	71 1491 - 16805					
6 517 702 27 920	2 253	2 795 - 1 545 15 699	8 279 1 096 6404	6 608 2 253 - 22 564	1 671 - 3349 28 968	- 1 <i>7</i> 61 1804 21 516					

[•] Investmentzertifikate siehe Tabelle VII. 6. – 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. – 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. – 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. – 4 In- und ausländische Rentenwerte. – 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. – 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. – 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Rentenwerte (einschl. Geldmarktpapiere der Banken) durch Ausländer; Trans-

48*

aktionswerte. – 8 Zu Emissionskursen. – 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. – 10 In- und ausländische Aktien. – 11 Bis einschl. 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. – 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) vor 1989 auch inländische Investmentzertifikate – durch Ausländer; Transaktionswerte. – Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland

Nominalwert in Mio DM, ab 1999 in Mio Euro

	Nominalwert in 1	Mio DM, ab 1999 i	n Mio Euro				_		
		Bankschuldverscl	hreibungen 1)						Nachrichtlich:
					Schuldver-	Sonstige			DM-/Euro-Aus- landsanleihen
			I b waathaloo	Öfferskligter	schreibungen	Bankschuld-	la di catal	Anleihen der öffent-	unter inländ. Konsortialfüh-
Zeit	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	von Spezialkre- ditinstituten	verschrei– bungen	Industrie- obligationen 2)	liehen Hand 3)	rung begeben
	Brutto-Absa	tz 4J		•	•	•	-	•	
1990	428 698	<u> </u>	14 923	70 701	l 89 755	111 326	-	141 990	35 168
1991 1992	428 698 442 089 572 767 733 126 627 331	286 709 292 092 318 522 434 829	14 923 19 478 33 633	91 489 134 363	89 755 80 738 49 195	100 386 101 333	707_	149 288 254 244 297 841	35 168 32 832 57 282
1993 1994	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028 39 807	132 616	457	297 841	87 309
			44 913	150 115		177 750	486	214 261	61. 465
1995 1996	620 120 731 992 846 567	470 583 563 076 621 683	43 287 41 439	208 844 246 546	41 571 53 508 54 829	176 877 221 582 236 933	200 1 742	149 338 167 173	102 719 112 370
1997 1998	846 567 1 030 827	621 683 789 035	53 168 71 371	276 755 344 609	54 829 72 140	236 933 300 920	1 915 3 392	222 972 238 400	114 813 149 542
1998 Okt.		50 026		22 177			130		2 483
Nov. Dez.	76 432 83 731 77 539	59 239 58 540	5 798 6 026 3 365	27 668 25 443	3 830 2 445 5 496	18 222 23 100 24 237	150 500	26 276 24 342 18 499	11 986 10 674
502.	Mio Euro	33 310	3 303	25 113	3 150	21 237	300	133	2 0.1
1999 Jan.	68192	46 904	3 390	29 019	4 238	10 257	-	21 288	5 319
Febr. März	47 787 48 249	40901 37 441	3 390 2 477 2 311	21 003 20 895	3 461 2 616	13 961 11 620	150	6 886 10 658	8 419 9 535
April		44 369	3 833	14 733	10 602	15 202	-	7 368	5 732
Mai Juni	51 738 45 739 36 643	38 467 28 363	2 996 3 049	13 904 9 795	10 602 2 739 4 972	18 828 10 547	550	7 272 7 731	5 498 4 257
	darunter Sch	nuldverschrei	bungen mit L	aufzeit von i					
1990	272 642			43 250	26 767		ı -ı	139 295	l 29.791
1991 1992	303 326 430 479	133 347 172 171 211 775	10 904 11 911 28 594	65 642	54 878 40 267	52 425 39 741	707	130 448	22 772
1993	571 533	296 779	28 394 43 365 36 397	99 627 160 055	26 431	43 286 66 923	230	130 448 218 703 274 524	29 791 22 772 51 939 82 049
1994	429 369	244 806		109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995 1996	409 469 473 560	271 763 322 720	30 454 27 901	141 629 167 811	28 711 35 522	70 972 91 487	200 1 702	137 503 149 139	85 221 92 582 98 413
1997 1998	473 560 563 333 694 414	380 470 496 444	41 189 59 893	211 007 288 619	41 053 54 385	87 220 93 551	1 820 2 847	181 047 195122	98 413 139 645
1998 Okt.	52 003	27 040	3 651	13 499	2 967	6 924 5 866	130 150		2 418
Nov. Dez.	58166 43 638	34 431 33 330	4 701 2 860	22 527 18185	1 338 3 817	5 866 8 468	150 500	24 833 23 585 9 808	10 922 9 637
	Mio Euro								
1999 Jan.	53 031	32 724 25 451	1 657 1 991	24 729	3 242 3 024	3 097	-	20 306	5 205
Febr. März	31 501 28140	25 451 21 649	1 991 1 316	14 266 14 201	3 024 1 872	6170 4 260	150	20 306 6 050 6 342	5 754 8 768
April	30 471	23 766	3 419	9 462	7753	3 133	-	6 705	2 817
Mai Juni	24 786 18 084	17 838 14 830	1 892 2 160	9 972 5 063	2 111 4 482	3 863 3 125	550	6 948 2 704	5 298 2 887
	Netto-Absat	z 6l							DI SALAN CATALON SALAN S
1990	226 707	-	- 3 922	- 72	73 287	71 036	- 67	86 449	21 717
1991	227 822 304 751	140 327 139 396 115 786	4 729 13 104	- 72 22 290 58 235	65 985 19 585	46 390 24 864	558	87 868 189 142	18 583 34114
1992 1993	403 212	159 982	22 496	122 917	- 13 156	27 721	- 175 180	243 049	43 701
1994 1995	270 088 205 482	116 519	18 184	54 316	- 6 897 3 072	50 914 56 342	- 62 - 354	153 630	21. 634 61. 020
1996	238 427	173 797 195 058	18 260 11 909	96 125 121 929	6 020	55 199	585	32 039 42 788	69 951
1997 1998	257 521 327 991	188 525 264 627	16 471 22 538	115 970 162 519	12 476 18 461	43 607 61 111	1 560 3 118	67 437 60 243	63 181 84 308
1998 Okt.	19 244	6 900	1 121	6 626	- 961	114	130	12 214	- 6 064
Nov. Dez.	38 809 - 13 235	25 347 - 2 831	4 272 - 1 632	14 504 - 1 271	- 1481 - 1 <i>77</i> 6	8 050 1 849	150 500	13 312 - 10 904	6 931 4 304
	Mio Euro								et e e e e e e e e e e e e e e e e e e
1999 Jan. Febr.	31 337 14 850	20 888 16 378	1 664 778	17 625 9 434	2 838 1 752	- 1 240 4414	- 51 -	10 500 - 1 529	3 377 4444
März	17 834	B 576 B 814	242	12 303	- 766	2 035	150	3 870	7 323
April Mai	23 306 19 838	22 527 17 481	1 872 1 094	6 902 6479	8 079 863	5 675 9 045	-	779 2 357	3 074 2 239
Juni	6 992					210	460	- 834	

^{*} Begriffsabgrenzungen siehe Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 2, Kapitalmarktstatistik. – 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. – 2 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen. – 3 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandan-

stalt. – 4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere. – 5 längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. – 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland->

Nominalwert in Mio DM, ab 1999 in Mio Euro

		Bankschuldversc	hreibungen 1						Nachrichtlich:
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- liehen Hand	DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh- rung begeben
	Mio DM								
1990 1991 1992 1993 1994	1 458 943 1 686 765 1 991 515 2 394 728 2 664 814	900 977 1 040 374 1 156 162 1316142 1 432 661	138 025 142 757 155 862 178 357 196 541	369 901 392 190 450 424 573 341 627 657	155 045 221 031 240 616 227 463 219 214	238 005 284 396 309 259 336 981 389 249	2604 3 161 2 983 3 163 3101	555 362 643 230 832 370 1075422 1229053	223 176 241 760 275 873 319 575 341 210
1995 1996 1997 1998	2 870 295 3 108 724 3 366 245 3 694 234	1 606 459 1 801 517 1 990 041 2 254 668	214 803 226 711 243 183 265 721	723 781 845 710 961 679 1 124198	222 286 228 306 240 782 259 243	445 589 500 790 544 397 605 507	2 746 3 331 4891 8009	1 261 090 1303877 1 371 313 1 431 558	402 229 472180 535 359 619 668
	Mio Euro								
1999 Jan. Febr. März	1920169 1935019 1952853	1 173 681 1 190 060 1 203 874	133 635 134413 134 655	592 418 601 852 614155	134 367 136119 135 353	313 262 317 676 319 711	4044 4044 4194	742444 740 915 744 784	320 208 324 652 331 975
April Mai Juni	1976159 1995996 2 002 988	1226401 1243 882 1251 248	136 526 137 620 138 977	621 058 627 536 631 368	143 432 144 295 146 262	325 386 334 431 334 640	4194 4194 4654	745 563 747 920 747 086	335 049 337 288 339 220
	Aufgliederu	ıng nach Res	tlaufzeiten 21	L		!	Stand Ende J	uni 1999	
Laufzeit in Jahren									
bis unter 2 2 bis unter 4 4 bis unter 6 6 bis unter 8 8 bis unter 10 10 bis unter 15 15 bis unter 20 20 und darüber	575 079 542 103 369 892 196 323 178 381 38 474 49 937 52 799	400 083 351 476 235 859 130 353 103 318 22 297 4108 3 754	40 995 39 045 28035 13 600 16 209 1 084	166 377 181 700 135 955 79116 55 970 10952 942 355	42 467 41 294 27 331 12 505 15 260 5 402 981 1 021	150 244 89 437 44 538 25 130 15 878 4859 2 177 2 378	757 1 314 1441 521 517 102	174 238 189 313 132 591 65 450 74 546 16074 45828 49045	82 274 89 252 60 582 27 698 56 783 14173 2 515 5944

Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. – 10hne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. – 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei

gesamtfälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamtfälligen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten

Nominalwert in Mio DM, ab 1999 in Mio Euro

			Veränderung des	Kapitals inländisc	her Aktiengesells	chaften aufgrund	von				
Zeit	Stand am Ende des Berichts-		Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Forderungen und sonstigen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmel und Vermögen: übertragu	s-	Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetz und Auflö	
	Mio DM										
1990 1991 1992 1993 1994 o) 1995 1996 1997 1998	144 686 151 618 160 813 168 005 190 012 211 231 2) 216 461 221 575 238 156	12 650 6 932 9 198 7 190 14 237 7 131 5 115 16 578	7 362 3 656 4 295 5 224 6114 5 894 8 353 4 164 6 086	751 610 728 772 1 446 1 498 1 355 2 722 2 566	3 715 2 416 1 743 387 1 521 1421 396 370 658	1 049 407 1 073 876 1 883 1 421 1 684 1 767 8 607	111 1111	43 182 732 10 447 623 3 056 2 423 4055	1 284 411 3 030 707 5 086 13 739 833 197 3 905		1466 386 942 783 1367 2 133 2 432 1 678 1188
	Mio Euro										
1999 Jan. Febr. März April	122 487 122 876 122 838 123 439	720 390 - 38 601	805 197 144 380	43 42 97 22	19 11 32 31	5 114 52 50	- -	162 340 186 21	- 257 374 - 117	1	57 7 61
Mai Juni	123 439 123841 127 621	402 3 780	183 1017	178 176	51 5 2	9 20	-	290 2 623	150 329 38	-	11 11 97

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7771 Mio DM). - 1 Einschl. der Ausgabe von

Aktien aus Gesellschaftsgewinn. – $\, 2 \,$ Bestand durch Revision um $\, 1902 \,$ Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

Imlaufsrendit	ten festverzins	licher Wertpa	piere inländisch	er Emittenter	n 1)		1	Indizes 2) 3)		
	Anleihen der	öffentlichen	Hand	Bank- schuldversch	roibungon		nach- richtlich:	Renten	Aktien	
		börsennotier Bundeswertp		Scriutaverscr	leibungen		DM-/Euro- Auslandsanl.			D+
nsgesamt	zusammen	zusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre 4)	zusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre	lndu- strieobli- gationen	unter inländ. Konsortial- führung begeben 1) 5)	Deutscher Renten- index (REX)	CDAX- Kursindex	Deutscher Aktien- index (DAX)
p.a.								Tagesdurch- schnittskurs	Ende 1987=100	Ende 1987=100
8,9	8,8	8,8	8,7	9,0	8,9	9,0	9,2	93,50		1 398
8,7 8,1	8,6 8,0	8,6 8,0	8,5 7,8	8,9 8,3	8,6 8,1	8,9 8,7	9,2 8,8	96,35 101,54	148, 16 134,92	1 57 1 54
6,4	6,3	6,3	6,5	6,5	6,8	6,9	6,8	109,36	191, 13	2 26
6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	176,87	2 10
6,5	6,5	6,5	6,9	6,5		6,9	6,8	109,18	181,47	2 25
5,6 5,1	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	5,8	110,37	217,47	2 88
5,1 4,5	5, 1 4,4	5,1 4,4	5,6 4,6	5,0 4,5	5,9 4,9	5,2 5,0	5,5 5,3	111,01 118,18	301,47 343,64	4 24 5 00
-	,	l '	ĺ	· ·	1	l '	l '	l .	l '	
3,6	3,6	3,5	3,7	3,6	4,1	4,4	4,9	119,48	354,47 341,57	5 15 4 91
3,7 3,8	3,7 3,8	3,7 3,8	3,9 4,0	3,7 3,8	4,2 4,4	4,4 4,5	5,0 5,2	117,60 118,20	337,39	4 88
		l '	1	· ·	1	·	l '	· ·		
3,6 3,7	3,6 3,7	3,6 3,7	3,9 4,0	3,6 3,7	4,2 4,3	4,4 4,4	4,8 4,7	118,98 117,83	364,29 344,51	5 393 5 069
4,1	4,1	4,1	4,4	4,1	4,7	4,7	5,1	115,22	363,10	5 378
4,4	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	4.4	1	4,5	l '	ĺ	1	1	349.38	

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen uä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleinen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominiert sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufsbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. - 2 Stand am Jahres bzw. Monatsende. - 3 Quelle: Deutsche Börse AG. - 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. - 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten in Deutschland

	1							i					
	Absatz voi	n Zertifikate	en					Erwerb					
	inländisch	er Fonds (M	ittelaufkon	nmen)				Inländer					
		Publikums	fonds 1)						Kreditinstitu einschl. Bau		Nichtbank	on 3	
			darunter						elibuli, bat		NICHWALK	, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	
Absatz = Erwerb insge-	Zu-	ZU-	Geld- markt-	Wert- papier-	Offene Immo- bilien-	Spezial-	aus- ländi- scher	zu-	zu-	darunter auslän- dische Zerti-	zu-	darunter auslän- dische Zerti-	Aus-
samt	sammen	sammen	fonds	fonds	fonds	fonds	Fonds 4)	sammen	sammen	fikate	sammen	fikate	länder 5)
Mio DM							•	•					
25 788		7 904	-	8 032	- 128	18 952	- 1069	25 766	4296	- 362	21 470	- 707	22
50 064	37 492	13 738	-	11 599	2 144	23 754	12 572	49 890	8 594	- 5	41 296	12 577	174
81 514		- 3 102	-	- 9 189	6 087	23 575	61 040	81 518	10495	2 152	71 023	58 888	- 4
80 259	61 672	20 791		6 075	14 716	40 881	18 587	76 258	16 982	2 476	59 276	16111	4001
130 995	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 081	125 943	9 849	- 689	116 094	22 770	5 052
55 246	54 071	16 777	6147	3 709	6 921	37 294	1 175	56 295	12 172	188	44123	987	- 1049
83 386	79110	16 517	- 4 706	7 273	13 950	62 592	4 276	85 704	19 924	1 685	65 780	2 591	- 2 318
153 879	138 945	31 501	- 5 001	30 066	6 436	107 445	14 934	158 022	35 924	340	122 098	14 594	- 4 143
190 794	169 748	38 998	5 772	27 814	4 690	130 750	21 046	193 563	43 937	961	149 626	20 085	- 2 769
Mio Euro													
14 757	14 020	6 523	1 447	3 162	1 870	7 497	737	13 468	366	- 727	13 102	1 464	1 289
9 894		4 597	673	2 894	954	4185	1 112	9 438	1 919	811	7 519	301	456
8 456	5 829	2 774	- 18	2 108	629	3 055	2 627	8 580	920	- 316	7 660	2 943	- 124
9 837	8 937	3 222	649	1 768	778	5 715	900	9 962	1 926	68	8 036	832	- 125
11 124	9 264	3 490	903	1 844	661	5 774	1 860	11153	3 491	98	7 662	1 762	- 29
6 227					889	2 827		7 532	1 833	- 7	5 699	520	- 1305

1 Ab Oktober 1998 einschl. Altersvorsorgefonds. - 2 Buchwerte. - 3 Als Rest errechnet. - 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. - 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Investmentzertifikate durch

Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfaßt). - Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

Zeit

Zeit

1990
1991
1992
1993
1994

1995
1996
1997
1998

1999
Jan.
Febr.
März
April
Mai
Juni
Juli

1999 Jan. Febr. März April Mai Juni

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte*>

Gebietskö	rperschaft	en 1l								Sozialver	icherunge	n 2)	Öffentlich insgesam	ne Hausha t	lte
Einnahme	n	Ausgaber	ı												
			darunter	:					Saldo			Saldo			Saldo
ins- gesamt	dar- unter Steu- ern 3)	ins- gesamt 4)	Per- sonal- aus- gaben	Laufen- der Sach- auf- wand	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben	Sach- investi- tionen	Finan- zier- ungs- hilfen 5)	der Ein- nahmen und Aus- gaben	Einnah- men 6)	Aus- gaben	der Ein- nahmen und Aus- gaben	Ein- nahmen	Aus- gaben	der Ein- nahmen und Aus- gaben
Mrd DM		B 71100 11 1117 10 11 11 11 11 11	W												
803,9 904,1 928,7 994,2	661,9 731,7 749, 1 786,2	925,8 1 013,9 1 060,2 1101,1	261,2 285,7 296,8 315,5	126,7 134,0 136,0 137,3	298,5 304,8 340,5 352,3	77,1 100,6 102, 1 114,0	97,0	74,8 86,1 87,3 86,5	-121,9 -109,8 -131,5 -106,9	609,1	537,7 617,4 658,7 693,7	+ 14,2 - 8,3 + 2,1 + 0,4	1286,1 1436,0 1492,1 1595,4	1 394,8 1 554,2 1 621,5 1 701,8	-118,1 -129,4
1 026,1 1 000,5 1 013,5 1 073,0		1 136,1 1 121,9 1 109,0 1 130,0	324,8 326,2 325,5 326,5	135,5 137,0 136,0 136,5	366,4 361,2 353,0 371,0	129,0 130,7 132,0 134,0	90,1 83,9 81,5 81,0	86,3 80,1 77,0 78,5	-110,0 -121,4 - 95,5 - 57,0	731,2 771,0 799,0 813,0	743,8 783,3 793,5 808,5	-12,3 + 5,5	1 664,7 1666,1 1 704,5 1 767,0	1 787,2 1 799,8 1 794,5 1 819,0	-133,7 - 90,0
241,0 263,5 250,8 313,2	188,3 199,1 204,7 241,6	271,4 255,6 273,4 324,5	74,0 75,6 77,2 96,2	31,2 30,2 32,3 41,5	99,6 92,3 91,2 92,3	41,0 24,9 34,4 32,8	11,9 15,9 19,7 29,0	14,6 15,3 18,6 31,0	- 30,4 + 8,0 - 22,6 - 11,3	200,1	195,8 202,7 200,2 197,8	- 2,6 + 1,1		434,9 426,9 444,1 496,2	+ 5,4 - 21,5
240,3	192,1	273,1	73,2	31,6	100,1	42,0	12,3	14,3	- 32,8		<u>.</u>	<u> </u>			
Mrd Euro															
122,9	192,1	139,71	37,41	16,2	51,2	21,51	6,3	7,31	- 16,8	ι.	١.	l .	Ι.	Ι.	

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - • Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. - 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. - 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. - 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in

Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. - 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. - 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. - 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit.

Gegenüber früheren Berichten werden nunmehr (entsprechend der veränderten Darstellung in der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Finanzstatistik und den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser nicht mehr bei den Jahresergebnissen der Länder- und Gemeindehaushalte und die Zusatzversorgungseinrichtungen für den öffentlichen Dienst nicht mehr bei den Vierteljahres- und Jahresergebnissen der Sozialversicherungen erfaßt.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *

Bund		Länder				Gemeinden			
		West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3l	
Einnahmen 1)	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Mrd DM		•				_	-	_	
354,1 398,4 401,6 439,6 439,3 411,9 415,5 438,5	431,7 462,5 478,9 489,9 490,4 479,0	344,8 351,8	336,3 352,8 357,0 370,2 379,7 379,5	79,3 88,4 93,7 94,4	86,0 92,5 95,9	196,3 212,6 222,5 228,9 225,6 227,7 224,5 233,5	201,9 221,6 230,9 235,1 237,9 232,9 229,7 226,5	44,7 50,3 54,4 53,9 58,7 55,0 51,5	59, 59, 60, 57, 54,
92,8 104,5 101,5 139,5	119,3 121,8	83,4 85,5 87,1 102,9	89,0 87,2 91,5 111,8	21,2 22,0 24,2 28,3	20,7 23,7 25,3 33,4	49,2 55,3 57,8 68,6	52,6 52,5 54,9 65,3	10,4 11,8 13,0 16,1	12,
94,8	121,3	83,7	91,6	21,8	22,0	49,7	52,7	10,4	10,9
Mrd Euro									
48,41	1 62,0	I 42,81	L 46,91	11,1	1 11,2	1 25,41	26,91	L 5,3:	1 5,6

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. – • Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. – 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt dem Erblastentilgungsfonds zu. – 2 Einschl. Stadtstaaten. Einschl. Berlin (Ost). – 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden

Jahreszahlen keine Sonderrechnungen.

Gegenüber früheren Berichten werden nunmehr (entsprechend der veränderten Darstellung in der vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Finanzstatistik und den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser nicht mehr bei den Jahresergebnissen der Länder- und Gemeindehaushalte erfaßt.

1995 1996 p) 1997 ts) 1998 ts) 1998 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. Pl

1999 1.Vj. p)

Zeit

1995 1996 1997 ts) 1998 ts) 19981.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.VJ.Pl 1999 1.Vj. pl

1999 1.Vj. p)

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3 Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Mrd DM

Mrd DM					•					
Position	1990	1991 1)	1991 2)	1992	1993	1994	1995 3) p)	1996 p)	1997 p)	1998 р)
Einnahmen	1 068,4	1 197,7	1 300,4	1 438,0	1 488,2	1 580,8	1 631,2	1 646,8	1 674,7	1 724,3
darunter:										
Steuern	573,2	653,3	689,2	754,7	772,9	811,5	838,8	819,2	822,4	861,6
Sozialabgaben	410,5	450,3	513,0	562,9	596,4	642,6	672,7	706,4	730,1	736,9
Ausgaben	1 118,1	1 287,4	1 395,0	1 525,2	1 600,0	1 668,0	1 751,6	1 771,6	1 776,2	1 803,2
davon:								ore processors of the contract		
Staatsverbrauch	444,1	466,5	556,7	616,4	634,9	658,6	686,6	705,1	703,4	710, 1
Zinsen	63,4	74,5	76,7	100,4	104,2	112,2	131,1	131,8	135,9	134,5
laufende Übertragungen	521,7	620,3	621,7	665,3	720,6	765,0	801,3	812,5	821,9	836,8
Vermögensübertragungen	33,3	66,2	64,9	55,9	53,5	45,9	50,1	45,4	45,5	54,1
Bruttoinvestitionen	55,5	59,9	75,0	87,2	86,8	86,4	82,5	76,8	69,5	67,7
Finanzierungssaldo	- 49,7	- 89,7	- 94,7	- 87,2	- 111,8	- 87,3	- 120,4	- 124,8	- 101,5	- 78,9
in % des Bruttoinlandsproduktes	- 2,1	- 3,4	- 3,3	- 2,8	- 3,5	- 2,6	- 3,5	- 3,5	- 2,8	- 2,1
Nachrichtlich:										
Defizit der Treuhandanstalt	- 4,3	- 19,9	- 19,9	- 29,6	- 38, 1	- 37, 1				
Abgrenzung gemäß Maastricht-										
Vertrag										:
in % des Bruttoinlandsproduktes 4)										
Finanzierungssaldo			- 3,1	- 2,6	- 3,2	- 2,4	- 3,3	- 3,4	- 2,7	- 2,0
Verschuldung		_	41,4	44,0	48,0	50,2	58,3	60,8	61,5	61,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Westdeutschland. - 2 Deutschland. -Quette: Statistisches Bundesamt. - 1 Westdeutschland. - 2 Deutschland. - 3 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unbereinigt betrug das Defizit 10, 1% des BIP. - 4 Der hier ausgewiesene Finanzierungssaldo weicht insbesondere

wegen der Umsetzung der Krankenhäuser von den oben ausgewiesenen Werten ab; die Verschuldung weicht wegen einiger Umrechnungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab. Stand nach Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vom März

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

		Bund, Länder und	Europäische Unior	1			Gemeinden 4)		İ	
				Länder						
Zeit	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	zusammen	darunter neue Bundes- länder	Europäische Union 3)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern	Saldo nicht verrechneter Steueranteile 5)	
	Mio DM	-								
1997 6) 1998	797 154 833 013			290 771 306 127		41 724 42 271	96 531 104 960	7 703 8 841	- 11 + 16	17 66
1999 2.Vj. p)		185 929	99 993	77 810	-	8126	-			-
1999 Mai Juni p)		55 049 77 757	29 225 43 033	22 632 32 637		3 192 2 087				•
	Mio Euro									
1999 2.Vj. p)		95 064	51126	39 784		4155				
1999 Mai Juni p)		28 146 39 757				1 632 1 067				-

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. - 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. - 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. - 3 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EU zustehenden weiteren Einnahmenquelle, deren Bezugsgröße das Brutto-

sozialprodukt ist. - 4 Einschl, Gemeindesteuern der Stadtstaaten, - 5 Diffesozialprodukt 8t. - 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. - 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. - 6 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Steuereinnahmen nach Arten

														-
		Gemeinschaf	tliche Steue	m										Nach- richtlich:
		Einkommens	teuern 2)				Umsatzsteu	ern 5)6)						Ge-
Zeit	Insgesamt 1	zu- sammen	Lohn- steuer 3)	Ver- anlagte Ein- kommen- steuer	Körper- schaft- steuer		zu- sammen	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	Ge- werbe- steuer- umlage 6)7)	Reine Bundes- steuem 8)9)		EU- Zölle 9	meinde- anteil an den Einkorn- men- steuern 10
	Westdeut	schland												
	Mio DM											ļ.		
1997 1998		319 461 346 038	250 231 260 191	11 079 16B37	32 719 35 113	25432 33 B97	223 127 231 588	1B3 251 186 317	39 B75 45 270	8 710 10 228		29859 32 457		
1999 2.Vj. pl	•	92 081	65 836	6164	10408	9 623	60 313	48442	11871	2 357		8 373	-	1 1
1999 Mai Juni Pl		22 644 46469	21 780 22 934	- 1629 8758	468 9 409	2 024 5 368	21 752 19484	17 975 15 521	3 777 3 963	614 2	:	2 632 2 745		1 -
	Mio Euro	8												
1999 2.Vj. p)	,	47 0551	33 661:	3 1521	5 322,	49201	30 8371	24 7681	6 0691	1 2051		42811		1
1999 Mai Juni p)		11 578 23 759	11 136 11 726	- 833 4478	239 4811	1 035 2744	11122 9 962	9 191 7 936	1 981 2 026	314 1	1	1346 1 403	1	-
	Deutschla	and												
	Mio DM											ı		
1997 1998	740 272 775 028	313 794 340 231	248 672 258 276	5 764 11116	33 267 36 200	26 092 34 640	240 900 250 214	199 934 203 684	40 966 46 530	8 732 10 284	135 264 130 513	34 682 37 300	6 900 6486	39 533 47140
1999 2.Vj. p)	197 367	85 961	60 838	4 582	10 778	9 763	64 960	52 780	12 180	2446	32 856	9 630	1 514	11 439
1999 Mai Juni Pl	58 289 82 761	20 359 45 169	20 155 21 317	- 2 366 8633	509 9809	2 061 5 410	23 528 20 967	19680 16 869	3 848 4098	652 3	10244 12 947	3 017 3 188	489 488	3240 5004
	Mio Euro	_												
1999 2 Vj. p)	100 9121	48 951,1	31 1061	2 3431	5 511:	49921	33 2131	26 9861	6 227,1	1 2511	16 79:	49241	771	5848
1999 Mai Juni Pl	29 803 42 315	10410 23 094	10 305 10 899	- 1210 4414	260 5 015	1 054 2 766	12 030 10 720	10 062 8 625	1968 2 095	333 1	5 237 6 620	1 542 1 630	250 250	1 656 2 559

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. - 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuerm und aus sonstigen Gemeindesteuerm sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. - 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. - 3 Ab 1996 nach Abzug des - teilweise nur für Gesamtdeutschland ausgewiesenen - Kindergeldes. - 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem steuerlichen Zinsabschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. - 5 Anteil des Bundes: 1993 und 1994 63%, 1995 56%, 1996 und 1997

50,5%; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1998 vorab 3,64%, ab 1999 5,63% für den Bund zur Finanzierung des zusätzlichen Bundeszuschusses an die Rentenversicherung, von Restsumme 2,2% für die Gemeinden, von neuem Restbetrag: Bund 50,5%, Länder 49,5%. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EU-Anteil ab. - 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuerverteilung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds "Deutsche Einheit" beeinflußt. - 7 Bund und Länder je 50%. Ab 1998 Bund 42,2%, Länder 57,8%. - 8 Aufgliederung s Täb. VIII. 6 - 9 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EU zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt. - 1 0 Ab 1998 einschl. Anteil an den Umsatzsteuern.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

	1													
	Reine Bund	essteuern					Reine Lände	ersteuern				Gemeindest	euern	
Zeit	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Versi- cherungs- steuer	Verkehrs-	sonstige Bundes- steuern 2	Kraft- fahr- zeug- steuer	Ver- mögen- steuer	Erb- schaft- steuer	Bier-	übrige Länder- steuern	Gewerbe- steuer 3	Grund- steuern	sonstige Gemeinde- steuern 4
	Mio DM													
1997 5) 1998	66 008 66677	21155 21 652	4 662 4426	14 127 13 951	-	29 312 23 807	14418 15 171	1 757 1 063	4061 4810	1 698 1 662	12 749 14594	48601 50 508	15 508 16 228	1 509 1 532
1999 2.Vj. pl	17 475	5 501	936	2448	-	6072	3 734	315	1 395	428	3 759			1 -
1999 Mai Juni Pl	6465 5 978	908 2 572	288 338	929 721	-	1 555 3 013	1172 1 250	109 87	454 402	136 147	1146 1302	<u> </u>	·	
	Mio Euro													
1999 2.Vj. pl	8 9351	2 8131	4791	1 2521		3 1051	1 9091	1611	7131	21,	1 9221	1	,	
1999 Mai Juni Pl	3306 3 057	464 1 315	147 173	475 368		795 541	599 639	56 44	232 206	70 75	586 665	,		

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. - 1 Einnahmen ads den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrsteuern. - 2 Übrige Verbrauchsteuem sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer ("Soli-

daritätszuschlag"). - 3 Nach Ertrag und Kapital. - 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. - 5 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte•>

Bis Ende 1998 Mio DM / ab 1999 Mio Euro

	bis Ende 195	8 MIO DM /	ab 1999 Mio	Euro									
								Direkt-	Darlehen vo Nichtbanke		Altschulden	•	
		Buch- kredite	Unver- zinsliche	Obliga- tionen/				auslei- hungen			ver-	Aus-	***************************************
Stand am Jahres- bzw.	ins-	der Bundes-	Schatz- anwei-	Schatz- anwei-	Bundes- obliga-	Bundes- schatz-	Anleihen	der Kredit-	Sozial- versiehe-	area constituent and a second	einigungs- be-	gleichs- forde-	
Monatsende	gesamt	bank	sungen	sungen 1)	tionen 1)	briefe	1)	institute 2)	rungen	sonstige 2)	dingte 3)	rungen	sonstige 4
	Öffentlic	he Hausl	nalte										
1993 1994	1 506 431 1 659 632] -	30 589 20 506	150 138 169181	188 767 181 737	46 093 59 334	402 073 465 408	575 722 644 459	6 000 5 257	19 254 25 077	1 421 1 391	86 181 87 098	196 184
1995 1996	1 993 476 2 126 320	-	8 072 27 609	219 864 217 668	170 719 176 164	78 456 96 391	607 224 631 696	764 875 836 582	4 874 4 079	37 010 36 141	15 106 9 960	87 079 89 826	198 203
1997	2215893	-	26 336	241 268	177 721	99 317	670 755	879 021	3 630	26 940	1 315	89 376	216
1998 Juni Sept.	2 249 136 2 266 689	-	25 721 24 885	245 081 233 880	181 627 189 693	97 547 96 664	690 601 705 134	890 544 902 657	3 375 3 335	23 672 21 546	1 283 1 280	89 471 87 409	214 205
Dez, Pl 1999 März p)	2 280 221 1 178 094	-	25 431 12 467	221 724 107 883	199 774 106 552	92 698 45 415	729 416 391 250	894 456 456 337	3 146 1 524	23 544 10 603	1 249 636	88 582 45 321	202 106
	Bund 5>	•											
1993 1994	685 283 712 488	-	23 276 15 870	60 565 66 987	188 767 181 737	46 093 59 334	325 201 359 833	26 129 16 654	730 63	3 211 862	1 421 1 391	9 698 9 576	194 183
1995	756 834	<u> </u>	8072	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8111	1 360	8 684	176 183
1996 1997	839 883 905 691	-	26 789 25 286	55 289 78 848	176 164 177 721	96 391 99 317	434 295 481 619	32 988 31 845	10 10	7761 865	1 330 1 300	8 684 8 684	197
1998 Juni Sept.	946 364 964 454	_	24 986 24 685	95 495 91104	181 127 189 193	97 547 96 664	501 046 508 272	33 053 41 185	10	2 928 3 188	1 292 1 292	8 684 8 684	197 189
Dez.	957 983	-	24 666	84 760	199 274	92 698	519 718	24 125	-	2 603	1 270	8 684	186
1999 März	506 312			41 245	106 040	45 415	277 684	17 450	-	1 218	645	4 440	100
	Westdeu	tsche Lär	nder ——										
1993 1994	393 577 415 052	-		62 585 68 643			22 450 20 451	293 845 311 622	1 733 1 632	10 399 10444		2 563 2 259	2 2 2 2 2 2 2 2 2
1995 1996	442 536 477 361	-	320	72 001 80 036			19 151 11 934	339 084 372 449	1 333 874	10 965 11 747	:	-	2 2
1997	505 297	-	350	79 901			6 739	406 499	705	11 102		-	2
1998 Juni Sept.	514 028 516 586	-	-	81 427 80 259	:		4 208 4 130	417 764 422 974	539 526	10 088 8 697	·	- - -	2 2
Dez, pl 1999 März p)	525 449 268 623	-	320 164	79 078 39 908			4 512 2 256	430 709 221 697	516 204	10 312 4 394		- -	2 1
	Ostdeuts	che Länd	ler_										
1993 1994	40 263 55 650	-	-	18 115 19 350		.	1 000 1 000	21 003 35 065	5 5	140 230			
1995 1996	69 151 80 985		500	23 845 25 320			1 500 1 500	43 328 53 483	17	461 182			
1997	90 174	-	700	26040	:		1 500	61 697	15	222			
1998 Juni Sept.	92 573 94 555	-	735 200	25 695 27 160			1 500 1 500	64406 65 468	15 15	222 212			
Dez. Pl 1999 März p)	98 192 49 502	- -	445 227	25 728 13 065			1 500 767	70 289 35 361	- -	230 83			
	Westdeu	tsche Ge	meinden	6>									
1993 1994	146 755 153 375	1 :] :	_			100	141 566 147 558	3 195 3 121	1 994 2 596	:		
1995 1996	157 271 158 613			200			1 000 1 280	151127 152 311	2 911 2 658	2 233 2 164			
1997	160 162		,	300			1 330	154 145	2 453	1 934			
1998 Juni Sept.	159 600 158 700			300 300			1 330 1 330	153 620 152 720	2 400 2 400	1 950 1 950			
Dez. p) 1999 März p)	158 958 80 661	:] :	300 153			1 330 680	153 208 77 732	2 242 1125	1 878 971	:	:	:
	Ostdeuts	che Gem	einden ⁶										
1993 1994	23 385 32 235	:] :	- 125		:	300 400	22 471 30 837	332 364	282 509			
1995 1996	36 830 38 976		:	225 225			400 400	35 427 37 922	347 308	431 121			
1997	38688] :		225]	400	37 623	273	167] :	į .	
1998 Juni Sept.	38 800 39 000] :		225 225	:		400 400	37 755 37 955	250 250	170 170			
Dez. p) 1999 März p)	39 873 20 421] :]	225 115	· .	:	460 335	38 777 19 761	255 128	156 82	,		:
• •													

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte*)

Bis Ende 1998 Mio DM/ab 1999 Mio Euro

	Bis Ende 199	98 Mio DM/	ab 1999 Mio	Euro									
		Dt	lles see	Oh linn				Direkt-	Darlehen vo Nichtbanke		Altschulder	1	
Stand am Jahres- bzw.	Ins-	Buch- kredite der Bundes-	Unver- zinsliche Schatz- anwei-	Obliga- tionen/ Schatz- anwei-	Bundes- obliga-	Bundes- schatz-	Anleihen	auslei- hungen der Kredit-	Sozial- versiehe-		ver- einigungs- be-	Aus- gleichs- forde-	
Monatsende	gesamt	bank	sungen	sungen 1)	tionen 1)	briefe	1)	institute 2)	rungen	sonstige 2)	dingte 3	rungen	sonstige 4)
	Bundesei	isenbahn	vermöge	n ⁵									
1994	71173	1	1	— 5 208	ı	ı	29 467	29 232	65	7 200	ı .	İ.	, .
1995	78 400] :		3848			28992	39 005	140	6415	,		
1996	77 785			1 882		,	28 749	41 537	130	5489			
1997	77 254			1 927	-		25 634	44807 45 <i>77</i> 1	115 102	4 772 3 550		·	1 1
1998 Juni Sept.	76 391 78 276			_	500 500	,	26468 28 105	46 549	86	3 037	•		
Dez,	77 246] :		-	500		31 648	42 488	79	2 531			1 .1
1999 März	39 177			_	511		16 883	20 710	40	1 033			
1777 Mai 2	Fonds "D		, Einheit" [!]	5>	, 5		, 10 000	207.10		1 000	-	•	·
1993	87 676	<u> </u>	1 876	8873	ı -	.	43 804	31 566	5	1 552	.	l .	1 .
1994	89 187		897	8867	_		43 859	33 744	5	1816			1 1
1995 1996	87 146 83 547		_	8891 -	<u> </u>		44 398 44 312	31 925 38 020	5 5	1 927 1 210			1 1
1997	79 663		-	-	-	•	44 293	34 720	5	645		:	
1998 Juni	79 323		_	_	_	,	47 988	30 705	5	625			
Sept.	79 475		_	-	-	•	48240	30 625	5	605]		1 1
Dez.	79 270] :	-	-	-		47 855	30 975	-	440			1 .
1999 März	40 528	Ι.	_	-	-	١.	26 638	13 691	-	199	l .		
	ERP-Sono	dervermö	gen 🤊										
1993	28 263	Ι.		Ι.	Ι.	l .	9 318	18 945		-	Ι.	Ι.	
1994	28 043		,				10 298	17 745		-			
1995	34 200			,			10 745	23 455		_			1 1
1996 1997	34 135 33 650		·	٠ .			10 750 10810	23 385 22 840	•1	_	٠ .		1
		Ι.	· .	'				23 960		_	,		1
1998 Juni Sept.	34 660 34 696		·	٠ .	٠ .		10700 11 921	23 960	·	-			1
Dez,	34159			:			11 944	20 988		1 227			1 1
1999 März	17 428						6426	10 410		592		l .	
	Kreditab	•	sfonds/ I	Erblasten	tilgungsf	onds 5	, 3.23		•		•	•	
1993	101 230		5 437		1		1	20 197		1 676	ı	73 921	
1994	102 428	١.	3 740			•		22003	2	1420	:	75 263	
1995	328 888		-	58699			98 731	72 732	98	6468	13 745	78 395	21
1996	331 918		-	54 718			98 468	81 380	95	7 468	8 630	81142	19
1997	322 032	,	_	54028			98 377	81 616	54	7 233	15	80 692	17
1998 Juni	303 976		-	41 939			96 874	80176	54	4140	- 9	80 788	15
Sept.	297 370		_	34 833			101120	78946 79 226	54 54	3 689	-11	78 726	
Dez. 1999 März	304 978 153 109	٠ .		31 633 13 397			110006 59 343		54 27	4167 2 031	-20 -9	79 899 40881	
			l toinkoble	•	-	l ädiaunas	-	3/ 433	2	2031	- 9	1 40881	1 6
	Ausgleich	15101105 5	temkome	- IIEIIISalz	-/ EIILSCH	auigurigs	101105 5)						
1995	2 220						[-	2 220	-	-			.
1996 1997	3 117 3 283						9 54	3 108 3 229		_			•
		Ι.	,		,					_	Ι,	Ι ,	1
1998 Juni Sept.	3 420 3 577		•				87 117	3 334 3 460	_	_		'	
Зерг. Dez.	4114	Ι,	,		,		443	3 671	_ ;	-		Ι,	
1999 März	2 332	Ι ΄				•	238		_	_	•	'	1
1777 Mai Z	2 332						i 238	2 094	ı	ı			1 1

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - • Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander, - 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. - 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. - 3 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. - 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londo-

ner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. -5 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier - im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik - entsprechend dem vererinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. - 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände.

Zur Abgrenzung der öffentlichen Haushalte siehe Tab. VIII. 1

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

8 Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *J

						Ne	ttokredit	auf	nahme 1 J								
		Stand Ende				199	98							199	9		
		1997	1998 p)	März 1999 p)		ins	gesamt p)	1.V	j. I	2.Vj.		34	1.Vj. p)	1.Vi	j. p)		
	Position	Mio DM	.,	.,	Mio Euro		o DM		, ,				, ,,		.,	Mic	Euro
	i estelon	MIO D M			mio Edio	,,,,,	0 D M									mile	Luio
	Kreditnehmer																
	Bund	905 691	957 983	990 261	506 312	+	52 292	+	26 586	+	14 086	+	11 620	+	32 277	+	16 503
	Fonds "Deutsche Einheit"	79 663	79 270	79 266	40 528	-	394	-	133	-	207	-	54	-	4	-	2
	ERP- Sondervermögen Bundeseisenbahnvermögen	33 650 77 254	34159 77 246	34 086 76 624	17 428 39 177	-	509 8	+	1 071 191	-	60 1 054	+	502 855	-	73 622	-	37 318
	Erblastentilgungsfonds Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz	322 032 3 229	304 978 3 971	299 456 4 395	153 109 2 247	-	18 495 742	-	3 151 12	-	14 943 93	-+	401 637	-	5 579 424	-	2 852 217
	Entschädigungsfonds	54	143	166	85	+	89	+	19	+	14	+	56	+	23	+	12
	Westdeutsche Länder	505 297	525 449	525 382	268 623	+		+	5 559	+	3 172	+	11 421	-	67	-	34
	Ostdeutsche Länder Westdeutsche Gemeinden 2J	90 174 160 162	98192 158 958	96 818 157 760	49 502 80 661	+	8 018 2 542	+	198 894	+	2 202	++	5 618 1 848	-	1 374 405	-	703 207
	Ostdeutsche Gemeinden 2)	38 688	39 873	39 940	20 421	+	1 514	+	12	+	100	+	1 402	+	133	+	68
	Insgesamt	2 215893	2 280 221	2 304152	1 178 094	+	66 962	+	31 259	+	3 203	+	32 501	+	24 733	+	12 646
	Schuldarten																
	Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	26 336	25 431	24 384	12 467	1 =	905	-	705	+	91	-	291	-	1 047	-	535
	Obligationen/Schatzanweisungen 4) Bundesobligationen 4)	241 268 177 721	221 724 199 774	211 001 208 397	107 883 106 552	-	19 544 22 054	_	1 514 4 802	+	5 327 8 708	+	23 357 18 148	+	10 722 8 623	+	5 482 4408
	Bundesschatzbriefe	99 317	92 698	88 823	45 415	-	6 619	-	2 135	+	365	-	4 849	-	3 875	-	1 981
	Anleihen 4) Direktausleihungen der	670 755	729 416	765 219	391 250	+	58 661	+	21 627		1 780	+	38 814	+	35 803	+	18 306
	Kreditinstitute 5)	879 021	894 456	892 518	456 337	+	19 510	+		-	7 975	+	6 731	-	1 079	-	552
	Darlehen von Sozialversicherungen Sonstige Darlehen 5)	3 630 26 860	3 146 23 465	2 981 20 659	1 524 10 563	-	484 3 395	_	203 1 738	-	37 1 545	-	244 112	_	165 2 806	-	84 1 435
	Altschulden 6)	1 531	1 451	1 451	742	-	80	_	45	+	11	-	46	-	0	-	0
	Ausgleichsforderungen Investitionsh ilfea bga be	89 376 79	88 582 79	88 640 79	45 321 40	-	2 234	+	17 0	+	40 0	_	2 292	-	1 0	-	0
	Insgesamt	2 215 893	2 280 221	2 304 152	-	+	66 962	+	31 259		3 203	_	32 501	_	24 733	+	12 646
	Gläubiger																
	Bankensystem Bundesbank	8 684 l	0.4041	8 684 I	4 440		- 1		- 1		- 1		- 1		-1		_
	Kreditinstitute	1 169 200	8 684 1 182 400	1 164 100	4 440 595 195	+	17 200	+	45 500	+	7 000	-	35 300	-	17 500	-	8 948
	Inländische Nichtbanken																
	Sozialversicherungen 7) Sonstige B)	3 600 329 410	3 100 311 437	3 000 349 068	1 534 178 476	-	500 19 338	-	200 20 241	-	2 497	+	300 3 401	- +	100 37 633	+	51 19 241
	Ausland tsJ	705 000	774 600	779 300	398 450	+	69 600	+	6 200	-	1 300	+	64 700	+	4 700	+	2 403
j	Insgesamt	2 215 893	2 280 221	2 304152	1 178 094	+	66 962	+	31 259	+	3 203	+	32 501	+	24 733	+	12 646

Quelle: Eigene Berechnung unter Vervvendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - • Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. - 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. - 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände. - 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. - 4 Ohne den Eigenbestand der

Emittenten. - 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. - 6 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. - 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. - 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende 1994 1995 1996 1997 1998 Juni Sept. Dez. p) 1999 März p)

Insgesamt 1)	Bund 2)	Fonds "Deutsche Einheit"	Kredit- abwicklungs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundes- eisenbahn- vermögen		Ausgleichs- fonds Stein- kohleneinsatz
659 652 788 593 851 245 883 260	31 807 33 817	33 857 39 235	23 425 - - -	17 745 23 455 23 385 22 840		179 615 185 087 187 311 186 087	36 497 45 560 47 155 49 694	88 942	2 220 3 108 3 229
890 670 892 790 898 097 876 670	23 659 23 094	31 235 31 415	- - - -	23 910 22 775 22 215 21 518	493 518 504 217	184 940	49 423 49 671 45 098 42 604		3 460 3 671

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. - 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. - 3 A b 1991 Gesamtdeutschland. - 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände. - 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

10. Verschuldung des Bundes

Bis Ende 199B Mio DM/ ab 1999 Mio Euro

			Unverzinsli Schatzanw						Direkt- auslei-	Schulden b Nichtbanke		Altschulder	1	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze	Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2)3)	hungen der Kredit- institute 4	Sozial- versiehe- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingten	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1993 9) 1994 1995 1996 1997 1998	685 283 712 488 756 834 839 883 905 691 957 983	- - - -	23 276 15 870 8 072 26 789 25 286 24 666	22 904 14 578 7 681 7 166 5 221 4 558	60 565 66 987 52 354 55 289 78848 84 760	188 767 181 737 170 719 176 164 177 721 199 274	46 093 59 334 78456 96 391 99 317 92 698	325 201 359 833 402 307 434 295 481 619 519 718	26 129 16 654 26 572 32 988 31 845 24125	730 68 23 10 10	3 211 862 8111 7 761 865 2 603	1421 1 391 1 360 1 330 1300 1 270	9 698 9 576 8684 8684 8684 8684	194 183 176 183 197 186
1998 Juni	946 364	-	24 986	4827	95 495	181127	97 547	501 046	38 053	10	2 928	1 292	8684	197
Juli Aug. Sept.	956 484 958 085 964 454	- - -	24 735 24 751 24 685	4 737 4 754 4688	95 743 92 826 91104	182 024 187 432 189 198	96 973 96 505 96 664	508 829 505 240 508 272	40 129 37 792 41 185	10_ -	2 873 3 368 3 188	1 292 1 292 1 292	8684 8684 8684	195 195 189
Okt. Nov. Dez.	975 098 977 714 957 983	- - -	24 759 24 727 24 666	4 652 4 620 4 558	92 525 98 495 84 760	187 787 196193 199 274	96 001 98 898 92 698	521 638 520 117 519 718	39 508 36 398 24125	-	2 723 2 723 2 608	1 290 1 290 1 270	8684 8684 8684	185 187 186
1999 Jan. Febr. März	508 655 505 827 506 312	- - -	12 254 12 151 12 077	2 197 2 094 2 019	44077 42 990 41 245	108 276 105 561 106 040	46 678 45 456 45 415	274 373 273 077 277 684	16 581 20 176 17 450	- - -	1 230 1 230 1 218	649 649 645	4440 4440 4440	96 98 100
April Mai Juni Pl	505 694 507 475 509 524	- - -	11 907 11 830 11 749	1 928 1 851 1 770	41698 39 708 39 775	106 532 107 365 107 737	45 376 45 346 44 657	281 020 281 811 281 350	12 882 15140 17 977	- - -	1 094 1 094 1094	645 645 645	4440 4440 4440	100 101 101

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. - 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten - 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. - 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen; einschl. Geldmarktkredite. - 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. - 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. -

7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. - 8 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. - 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Bis Ende 1998 Mrd DM/ ab 1999 Mrd Euro

					Finanzierung 3					
					Veränderung					
		Kassen- ein-	Kassen- aus-	Kassen- über- schuß (+) bzw.	der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung	Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)
Zeit		nahmen 1)	gaben 1) 2)	-defizit (-)	(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	seit Beginn des Jahres
1993 1994 1995 1996 1997 1998		450,28 463,72 501,56 532,67 568,83 597,48	512,30 497,55 549,77 609,26 638,04 655,33	- 62,01 - 33,83 - 48,20 - 76,60 - 69,21 - 57,84	+ 12,95 - 6,12 - 3,49 + 6,62 - 3,33 - 5,43	- 4,35 - - - - -	+ 78,54 + 27,21 + 44,35 + 83,05 + 65,81 + 52,29	11111	0,78 0,50 0,37 0,17 0,07 0,12	- 62,01 - 33,83 - 48,20 - 76,60 - 69,21 - 57,84
1998	Juli Aug. Sept.	47,06 45,04 51,58	55,51 48,90 54,58	- 8,45 - 3,87 - 3,00	+ 1,67 - 2,27 + 3,40	= =	+ 10, 12 + 1,60 + 6,37	- - -	0,00 - 0,00 0,03	- 54,01 - 57,88 - 60,88
	Okt. Nov. Dez.	40,43 55,64 90,69	54,28 57,88 71,57	- 13,86 - 2,23 + 19,12	- 3,22 + 0,38 - 0,63	- - -	+ 10,64 + 2,62 - 19,73	- - -	- 0,01 - 0,00 - 0,02	- 74,73 - 76,96 - 57,84
1999	Jan. Febr. März	25,48 20,49 28,90	35,10 25,01 30,87	- 9,62 - 4,52 - 1,96	+ 4,22 - 2,35 - 1,49	-	+ 13,85 + 2,17 + 0,49	- - -	- 0,00 - 0,01 - 0,01	- 9,62 - 14,14 - 16,10
	April Mai Juni p)	23,17 22,28 29,29	21,53 24,99 30,60	+ 1,64 - 2,71 - 1,32	+ 1,02 - 0,93 + 0,74	- - -	- 0,62 + 1,78 + 2,05	- - -	- 0,00 0,01 0,01	- 14,46 - 17,17 - 18,49
	Juli p)	24,57	34,12	- 9,55	- 1,22	-	+ 8,33	-	- 0,00	- 28,04

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaushalt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden. - 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. - 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). - 4 Einlagen bei der Bundesbank und im Geldmarkt.

VIII. Öffentliche Finanzen in Deutschland

12 Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Bis Ende 1998 Mio DM/ ab 1999 Mio Euro

	Einnahmen	1)		Ausgaben 1)				Vermögen 5					
		darunter:			darunter:		<u>.</u>		X-	CLE COMMENT COMMENT COMMENT COMMENT			
Zeit	ins- gesamt	Beiträge 2)	Zahlun- gen des Bundes	ins- gesamt	Renten 3	Kranken- versiehe- rung der Rentner4)	Saldo der En- nahmen und Ausgaben	insgesamt	Ein– lagen 6)	Wertpa- piere	Dar- lehen und Hypo- theken 7	Grund- stücke	Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
	Westdeut	schland						, ,	J ,		-		
1993 1994 1995 1996 8 1997 1998 p) 19982.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 19991.Vj. 2.Vj.	243 119 267 265 276 302 288 761 305 606 317 340 77 581 79 131 85 689 38 950 41190 Ostdeuts	196 357 215 758 225 324 236 036 248 463 250 063 60 111 61 935 68 984 30 164 31 230 chland	47 979 50 478 54 896 65 191 16 902 16 766 16117 8 557	248 866 266 443 279 226 288 716 295 635 304 155 74 398 77 405 39 103 39 086	207 633 220 744 230 222 237 464 246 011 254 349 63 175 64 145 64 127 33 283 33 192	B 064 14 375 15 923 16 809 17 892 18 636 4 746 4 741 2 443 2 438	- 5 747 + 822 - 2 924 + 45 + 9 971 + 3 183 + 2 742 + 8 284 - 153 + 2 103	39 786 33 578 21 756 14 456 14 659 18 194 11 657 11 040 18 194 8 092 8 136	29 957 24194 16 801 9 608 10 179 14 201 7 506 6 993 14 201 5 836 5 854	8 499 8170 3 948 2 119 1 878 1 493 1 584 1 511 1 493 955 993	1 100 909 746 2 500 2 372 2 274 2 330 2 303 2 274 1 156 1 145	229 305 262 229 230 226 237 233 226 145 144	6 297 6 890 7 800 8 863 9 261 9 573 9 324 9 437 9 573 4 821 4 850
1993 1994 1995 1996 1997 1998 p) 1998 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 1999 1.Vj. 2.Vj.	53 241 63 001 70 774 74 790 79 351 81 072 18 861 19 979 22 020 10 008 10 383	36 051 40904 44 970 46 580 48 939 47 764 11 417 11 788 12 993 5 767 5 935	10834 13 783 16 408 17 910 20 065 23 564 6 044 5 994 6 060 3 360 3 680	55 166 65 811 77 780 83 830 87 424 90 863 22 591 22 698 22 830 11 683 11 713	45 287 53 136 63 812 68 316 70 500 72 938 18 194 18 390 18 333 9 500 9 473	2 834 3 376 4 362 4851 5 388 5 757 1 420 1 455 1 448 745	- 1 925 - 2 810 - 7 006 - 9 040 - 8 073 - 9 791 - 3 730 - 2 719 - 810 - 1 676 - 1 330						

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. – 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. – 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. – 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. – **4** Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. – **5** Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. – **6** Einschl. Barmittell. – **7** Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. – **8** Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit

Bis Ende 1998 Mio DM/ ab 1999 Mio Euro

	Einnahmen			Ausgaben									
		darunter:			darunter:	I					1	Accessor	7 0
					l	davon:			davon:				Zuschuß bzw.
Zeit	ins- gesamt 1)	Beiträge	Um- lagen 2)	ins- gesamt	Arbeits- losen- unter- stützun- gen 3) 4)	West- deutsch- land	Ost- deutsch- land	beruf- liehe Förde- rung 4) S)	West- deutsch- land	Ost- deutsch- land	Winter– bau– förderung	Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben	Betriebs- mittel- darlehen des Bundes
	Gesamtde	eutschland	<u></u>	-	-	-	-			-			
1993	85 109	79 895	1 829	109 536	48 005	34149	13 856	36 891	15 895	20 996	1 919	-24 426	24419
1994	89 658	81 536	3 822	99 863	48 342	35 163	13 179	31 273	14 382	16 891	1 822	-10 205	10 142
1995	90 211	84 354	2 957	97 103	49 254	36 161	13 094	34441	16 745	17 696	1 586	-6 892	6 887
1996	91. 825	85 073	3 346	105 588	57 123	40 186	16 938	36 478	18 368	18111	903	-13 763	13 756
1997	93 149	85 793	2 959	102 723	60 273	40 309	19 964	31418	16117	15 301	443	-9 574	9 574
1998	91.088	86 165	2 868	98 852	53 483	35 128	18 355	34 279	16 784	17 496	471	-7 764	7 719
1998 2.Vj.	21 716	20448	653	25 347	14 786	9 506	5 280	7 814	4011	3 804	191	-3 631	2 668
3.Vj.	22 886	21 496	856	23 992	12 525	8 314	4 211	8 832	4 095	4 737	14	-1106	854
4.Vj.	25 978	24 328	1 207	27 631	12 486	8460	4 026	12 051	5 670	6 381	6	-1 653	-1 960
1999 1.Vj.	10 788	10 398	98	12 532	6 504	4 357	2 147	4 567	2 244	2 323	176	-1 744	4186
2.Vj.	11 792	10 917	391	13 224	6 578	4 334	2 244	5 227	2 661	2 566	94	-1 432	1 208

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. – 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. – 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. – 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. –

⁴ Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. – 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung.

IX. Konjunkturlage

1 Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens † Deutschland

	1991	1992	1993	1994	1995	1996 р)	1997 p)	1998 р)	1995	1996 р)	1997 р)	1998 р)	1998 р)
Position	Mrd DM								Veränder gegen V	rung 'orjahr in	%		Anteil i%
in Preisen von 1995													
!.Entstehung des Inlandsprodukts Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) Baugewerbe	875.0 198,0	862,1 214,2	804,0 213,8	826,1 226,5	835,5 222,4	826,0 213,3	853,3 207,7	897,8 197,7	1, 1 - 1,8	 - 1,1 - 4,1	3,3 - 2,7		24,3 5,4
Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1)	580,5	589,3	580,4	584,2	586,4	582, 1	596,6	615,8	0,4	- 0,7	2,5	3,2	16,7
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2)	786,0	816,9	845,3	862,5	907,2	955,0	997,3	1 031,8	5,2	5,3	4,4	3,5	27,9
Öffentliche und private Dienst- leister 3)	653,9	680,2	687,9	704,5	720,6	730,1	728,8	732,8	2,3	1,3	- 0,2	0,5	19,8
Alle Wirtschaftsbereiche Nachr.: Unternehmenssektor	3 132,5 2 702,6	3 204,5 2 762,1	3 173,9 2 731,1	3 244,2 2 795,5	3 314,5 2 864,8	3 351,9 2 900,9	3 428,8 2 982,1	3 522,1 3 076,8	2,2 2,5	1,1 1,3	2,3 2,8		95,3 83,3
Wirtschaftsbereiche bereinigt 4) Bruttoinlandsprodukt	3 014,1 3 346,0	3 083,5 3 421,0	3 047,9 3 383,8	3 111,9 3 463,2	l '	3 203,0 3 550,4	3 266,5 3 612,6	· '	2,1 1,7	0,8 0,8	2,0 1,8	i i	90,5 100
II.Verwendung des Inlandsprodukts Private Konsumausgaben 9 Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7)	1 886,7 638,5 315,2 428,1 23,4 15,1	1 938,6 670,5 301,8 473,7 25,4 – 9,6	1 942,0 671,1 256,2 482,1 26,8 - 13,1	1 961,3 687,3 251,3 515,5 29,0 - 3,9	1 999,5 697,4 253,9 506,0 30,6 11,4	2 016,6 706,3 258,3 491,2 33,6 2,1	2 031,7 702,2 268,4 482,9 37,0 20,0	2 068,8 701,8 295,5 464,5 42,2 59,9	1,9 1,5 1,1 - 1,8 5,6	0,9 1,3 1,7 - 2,9 9,8	0,7 - 0,6 3,9 - 1,7 10,0	- 0,1 10,1 - 3,8	56,0 19,0 8,0 12,6 1,1 1,6
Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte Importe	3 306,9 39,1 808,5 769,4	3 400,4 20,6 801,9 781,3	3 365,1 18,7 758,0 739,4	3 440,5 22,7 815,7 793,0	3 498,9 24,9 862,8 837,8	3 508,2 42,2 908,4 866,2	3 542,1 70,5 1 007,7 937,2	3 632,7 61,3 1 073,7 1 012,4	1,7 5,8 5,7	0,3 5,3 3,4	1,0 10,9 8,2	6,5	98,3 1,7 29,1 27,4
Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen	3 346,0	3 421,0	3 383,8	3 463,2	3 523,8	3 550,4	3 612,6	3 694,0	1,7	0,8	1,8	2,3	100
III.Verwendung des Inlandsprodukts Private Konsumausgaben \$9 Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7)	1 665,4 563,9 300,6 373,4 24,0 15,7	1786,0 623,6 294,8 437,3 26,4 - 7,0	1 857,5 643,0 254,8 462,8 27,6 - 17,3	1 925,1 669,2 250,9 505,1 29,3 1,9	1 999,5 697,4 253,9 506,0 30,6 11,4	2 053,6 716,4 258,5 487,6 32,6 - 1,2	2 106,0 715,6 270,0 478,4 34,9 17,3	2 164,5 718,5 297,0 457,9 37,8 59,1	3,9 4,2 1,2 0,2 4,6	2,7 1,8	- 1,9	0,4 10,0 - 4,3	
Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte Importe	2 942,9 - 4,9 772,7 777,6	3 161,1	3 228,4 7,0	3 381,5	3 498,9	3 547,5	3 622,3 53,5	3 734,8 64,6 1 089,5	3,5 7,8 6,4	1,4 5,6 4,0			98,3 1,7 28,7
Bruttoinlandsprodukt	2 938,0	3 155,2	3 235,4	3 394,4	3 523,8	3 586,8	3 675,8	3 799,4	3,8	1,8	2,5	3,4	100
IV.Preise (1995=100) Privater Konsum Bruttoinlandsprodukt Terms of Trade	88,3 87,8 94,6	92,1 92,2 96,7	95,6 95,6 98,5	98,2 98,0 98,8	100,0 100,0 100,0	101,8 101,0 99,7	103,7 101,7 98,1	104,6 102,9 100,2	1,9 2,0 1,2	1,8 1,0 - 0,3	0,7	1,1	
V.Verteilung des Volkseinkommens Arbeitnehmerentgelt Unternehmens- und Vermögens- einkommen	1 650,6 632,3	1 787,6 642,6				1 964,6 740,8	<u> </u>	1 999,8 848,5	3,5 6,6	1,2 3,2			
Volkseinkommen	+	<u> </u>	2 456,2				i	<u> </u>	4,4	i	i 		i
Nachr.: Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt)			3 248,9	1	1		1 '		3,7	1,9	1		1

Quelle: Statistisches Bundesamt. - * Revidierte Ergebnisse nach dem neuen ESVG '9S. - 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. - 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. - 3 Einschl. Häusliche Dienste. - 4 Bruttowertschöpfung nach Ab-

zug von Gütersteuern (saldiert mit Gütersubventionen) und unterstellter Bankgebühr. - 5 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. - 6 Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. - 7 Einschl. Nettozugang an Wertsachen.

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe

	Arbeitstäø	lich bereini	gt	#### #### ############################																
			darunter:										A-1/92						XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX	
			Verarbeite	ndes Ge	ewer	be							WWW. N. L. BOURSON	***************************************		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·				
	Produziere Gewerbe i		zusammen			Vorleistun produzent			Investition produzent		-	Gebrauchs produzent			Verbrauch produzent			uhaupt- werbe		
		Verände- rung gegen		Veränd rung gegen	le-		Veränd rung gegen	le-		Verän rung geger			Verän rung geger			Verände rung gegen	-		Verär rung geger	
Zeit	1995 = 100	Vorjahr %	1995 = 100	Vorjah %	r	1995 = 100	Vorjah %	r	1995 = 100	Vorja %		1995 = 100	Vorja %		1995=100	Vorjahr	19	95=100	Vorja %	
	Deutsc	hland								Toppe or an experimental		des mintresses en construeres en monte mon		ALEXANDER CONTRACT		4			A-11 ***********************************	hanness on the
1995 2) 1996 1997 1998	100,0 99,8 102,5 106,0	+ 0,8 - 0,2 + 2,7 + 3,4	100,0 100,4 104,4 109,5	+	1,2 0,4 4,0 4,9	100,0 99,8 105,8 110,6	-+	0,2 0,2 6,0 4,5	100,0 101,0 105,2 113,2	+ + +	5,4 1,0 4,2 7,6	100,0 101,1 101,9 108,3	- + +	6,5 1,1 0,8 6,3	100,0 100,6 100,9 100,6	+ (1,0),6),3),3	100,2 93,5 89,6 86,8	- - -	1,4 6,7 4,2 3, 1
1998 Juni Juli Aug. Sept.	110,0 108,7 96,8 113,3	+ 1,6 + 3,2 + 5, 1 + 2,5	113,9 111,5 98,2 116,6	+	3, 1 4,5 6,3 3,4	115, 1 113,6 102,9 116,9	+ + +	3,6 3,6 5,0 2,8	120,0 116, 1 97,8 121,9	+ + + +	3,5 8,0 10,4 5,2	110,8 104,8 81,1 121, 1	+ + +	2,8 3,8 15,2 7,5	100,9 101,2 95,2 104,3	+ (),2),4),3 1,0	99,4 100,7 90,8 103,3	- - - -	4,5 3,3 1,7 3,8
Okt. Nov. Dez. 1999 Jan. p)r)	113,5 112,1 100,3 96,0	+ 1,5 + 0,9 - 0,5 + 0,7	116,4 115,4 105,0 99,5	+	2,7 1,9 0,7	117,4 113,9 96,2 103,8	+ + -	0,5 0,5 2,8 0,0	118, 1 120,7 126,5 94,3	+ + +	6,8 5,0 5,2 2,5	124, 1 121,1 95,0 100,5	+ + +	10,8 3,2 3,5 4,5	106,8 106,6 96,2 97,5		2,6 1,0 1,2	100,1 91,5 63,0 63,4	- - -	4,8 5,9 10,0 4,4
Febr. p)r) März p)r) April p)x) Mai p)x) Juni p)x)	96,5 3) 112,2 3) 104,6 3) 102,1 3) 109,6	- 1,6 - 1,7 - 1,3 - 1,8 - 0,4	102,1 116,8 107,3 105,1 113,4	- - -	1,2 1,8 1,6 1,8 0,4	103,9 118,9 109,9 107,7 114,1	1	1,7 0,6 1,8 2,2 0,9	100,9 117,1 108,6 105,6 120,0	- - - ±	1,9 5,9 1,4 2,2 0,0	110,3 119,4 108,8 105,6 114,1	+ + + +	1,7 2,5 0,1 0,2 3,0	95,4 106,7 97,7 97,2 100,1	+	1,1 1,7 (3) 2,3 (3) 0,7 (3) 0,8 (3)	55,5 85,0 90,9 89,5 97,8	- - -	9,5 2,2 0,7 3,3 1,6
• •	,	utschlar		•																
1995 2) 1996 1997 1998	100,0 99,5 102,2 105,8	+ 0,2 - 0,5 + 2,7 + 3,5	100,0 100,0 103,8 108,5	+	0,5 0,0 3,8 4,5	100,0 99,5 105,2 109,4	+	0,9 0,5 5,7 4,0	100,1 100,8 104,9 112,9	+ + +	5,3 0,7 4,1 7,6	100,0 100,8 101,3 107,2	- + +	7,2 0,8 0,5 5,8	100,0 99,7 99,4 99,0	- (),4 ¹),3),3),4	100,2 92,5 88,9 87,4	- - -	3,4 7,7 3,9 1,7
Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1999 Jan. p)rl Febr. p)r) März p)r) April p)x) Mai p)x) Juni p,kd	109,5 108,3 95,9 112,7 113,0 111,6 100,4 95,8 96,8 3) 111,9 3) 104,4 3) 104,8	+ 1,6 + 3,1 + 5,5 + 2,7 + 1,4 + 0,9 - 0,3 + 0,4 - 1,6 - 2,0 - 1,4 - 1,8 - 0,3	112,7 110,5 96,9 115,3 115, 1 114,1 104,0 98,3 101,1 115,3 106,3 104,0 112,2	+ + + + +	2,5 4,0 5,9 3,2 2,2 1,7 0,6 0,2 1,5 2,2 1,8 1,9 0,4	113,7 112,1 101,3 115,2 116,0 112,4 95,1 102,7 102,6 117,3 108,5 106,2 112,2	+ + + + - - -	3,1 2,9 4,3 2,2 0,0 0,1 3,4 0,5 2,3 1,0 2,1 2,5	119,8 116,0 97,1 121,1 117,5 120,2 126,6 93,6 100,7 116,1 108,2 104,9 119,6	+ + + + +	3,5 7,6 10,5 5,6 6,5 5,7 2,2 2,0 6,6 1,5 2,7	109,8 103,9 79,8 120,0 123,1 119,7 93,5 98,7 109, 1 117,9 107,7 104,6 112,7	+ + + + + + + + + + + +	2,4 2,9 15,0 7,1 10,4 2,7 3,1 3,6 1,4 2,7 0,1 0,0 2,6	98,9 99,9 93,9 102,7 105,0 104,9 94,1 96,2 94,2 104,8 96,4 95,8	+ (),4),3),1 i,1 !,7),8 i,3 i,3 i,0 i,2 i,2 i,2 i,2 i,2 i,2 i,2 i,2 i,2 i,2	100,1 101,4 89,6 103,9 100,9 91,6 63,3 63,4 56,3 87,2 93,2 91,7 99,2	- + - - - + - - - -	3,1 2,2 0,4 2,7 4,1 5,4 9,3 5,1 8,9 1,2 0,0 2,7 0,9
	Ostdeu	itschland																		
1995 2) 1996 1997 1998	100,0 102,0 105,6 109,0	+ 4,9 + 2,0 + 3,5 + 3,2	100,0 105,9 115,8 127,1	+ +	9,6 5,9 9,3 9,8	100,1 104,4 116,5 133,4	+ 1 + + 1 + 1	4,3 11,6	100,0 103,9 110,9 119,9	+ + +	3,2 3,9 6,7 8,1	100, 1 108,7 121,4 142,3	+	12,9 8,6 11,7 17,2	100,1 110,5 118,9 120,5	+ 10	5,0),4 7,6 1,3	100,1 96,8 92,2 84,9	+ - - -	5,5 3,3 4,8 7,9
1998 Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1999 Jan. p.t.J Febr. p)r) März p)r) April p)x) Mai p)xJ Juni p)xJ	115,8 113,6 107,8 121,1 119,1 117,2 98,7 98,5 93,7 3) 115, 1 3) 105,7 3) 105,7 3) 114,8	+ 2,6 + 4,9 + 2,2 + 1,3 + 2,7 + 0,3 - 2,4 + 5,2 + 0,6 + 2,2 - 0,6 - 1,5 - 0,9	134,0 128,9 120,5 139,9 136,4 121,2 119,0 118,0 140,7 125,4 124,7	+ 1 + + + + + + + + + + + + + + + + + +	9,4 12,4 8,6 5,9 8,6 4,9 1,9 7,7 3,9 5,0 0,4 0,4	142,3 140,3 129,9 146,9 143,3 141,5 115,8 125,7 128,0 147, 1 135,3 133,4 148,2	+ 1 + + + + + + + +	. 1	125,7 118,7 111,7 137,2 130,6 130,9 124,7 108,2 105,0 136,2 116,5 117,8 127,1	+ + + + + + + + + + + + + + + + + + + +	6,3 13,6 7,1 1,6 12,5 5,0 2,3 9,5 1,0 6,3 1,8 5,6 1,1	142,8 133,7 121,2 158,7 155,7 163,5 140,8 149,0 166,5 145,0 136,5	+ + + + + + + + + + + + + + + + + + + +	14,5 29,6 17,9 14,6 22,8 13,1 10,0 23,2 9,2 3,4 7,6 4,1 10,9	125,7 118,6 113,2 125,6 128,7 127,9 123,0 111,0 107,8 128,7 113,0 113,7 112,4	+ 2 + 2 + 2 + 2 + 2 + 2 + 2 + 2 + 2 + 2	2,4 2,0 1,5 1,1 2,6 1,2 2,6 1,7 5,9 3 3,7 5,9 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	96,9 98,5 95,4 101,4 97,4 91,2 61,9 63,8 53,4 78,0 82,5 81,4 92,7	+	9,3 6,7 8,4 7,6 6,9 7,7 12,3 2,2 10,6 4,8 3,3 6,2 4,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. - 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2 Vergleichbarkeit gegen Vorperioden im Produzierenden Gewerbe insgesamt und im Verarbeitenden Gewerbe wegen Umstellung der Erhebungen auf EU-einheitliche Wirtschaftszweig- und Gütersystematiken gestört. - 3 Bis zur Anpassung

an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe vorläufig. - r Revidiert durch Anpassung an die Vierteljährliche Produktionserhebung (Verarbeitendes Gewerbe + 0,8 %). - x Bis zur Anpassung an die Vierteljährliche Produktionserhebung vermutlich unterzeichnet.

- IX. Konjunkturlage
- 3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe *1

Arbeitstäglich bereinigt o)

	Arbeisiagiici	Detelling	j. 9 	dayanı						davon:								
	\/ararbaitanda		1	davon:		-				uavon.			1					-
	Verarbeitende Gewerbe	* S		Inland			Augland			Vorleistungsg	üter-		Investitionsgü prod uzenten	ter-		Ge- und Verb güterproduze		
	insgesamt	Verände-		Inland	Verände-	\dashv	Ausland	Veränd	40	produzenten	Verän	do	prod uzenten	Veränd		guterproduze	Veränd	10
		rung			rung	ı		runa	<i>i</i> c-		rung			rung	iC-		rung	
		gegen Vorjahr			gegen Vorjahr			gegen Vorjah	r		gegen Vorjah	r		gegen Vorjahi	-		gegen Vorjah	r
Zeit	1995=100	%		1995=100	%	Ц	1995=100	%		1995=100	<u>%</u>		1995=100	%		1995=100	<u>%</u>	
	Deutsch	land																
19951)	100,0	<u>+</u>	3,4	100,0	+ 3	3,4 3,2 	100,0	+	3,2 5,4	100,0	<u>+</u>	2,5 1,9	100,0	+	5,9 1,5	99,9	+	0,8
1996 1997	99,8 107,0	+	0,2 7,2	96,8 99,0	+ 2	2,3	105,4 121,5	+	15,3	98,1 107,1	+	9,2	101,5 108,8	÷	7,2	101,3 103,3	+	1,4 2,0
1998	110,9	+	3,6	102,8	+ 3	3,8	125,3	+	3, 1	108,5	+	1,3	115,9	+	6,5	107,0	+	3,6
1998 Juni	113,9	+	4,2	103,9		3,0	132,1	+	6,3	113,3	+	1,5	120,2	+	8,6	103,1	+	2,8
Juli Aug.	112,0 100,2	++	4,3 1,2	106,0 96,3		5,2 1,1	122,7 107,2	+	3,3 3,2	109,2 98,8	<u> </u>	0,2 1,0	118,9 102,2	+ +	9,2 2,4	105,8 100,3	+	6,4 5,4
Sept.	117,4	+	1,2	109,7	+ 4	i,1	131,2	-	2,8	111,3	-	1,3	125,8	+	3,8	116,7	+	2,5
Okt. Nov.	110,5 106,9	<u>-</u>	1,7 2,0	102,7 101,3),7),7	124,4 117,1	_	3,5 4,1	107,8 105,0] =	5,4 6,0	114,4 110,3	+	1,1 0,0	109,7 105,0	+	2,0 5,0
Dez.	101,5	-	3,5	90,9	- 3	3,3	120,7	-	3,7	95,9	-	6,2	112,9	±	2,4	94,3	+	2,1
1999 Jan. Febr.	105,9 106,4	-	4,8 4,6	98,0 96,1	- 6	i,8 31	120,1 125,0	- - -	4,8 2,3	105,3 101,3	-	5,7 7,4	107,2 110,2	-	6,0 3,1	105,1 112,3	+	1,4 0,2
März	117,7	-	5,5	108,5	- !	5,5	134,3		5,4	114,8	-	4,5	118,2	-	8,8	124,2	-	1,5
April Mai	110,0 105,7	- -	2,4 2,0	99,5 97,5	- 2	3,4 2,5	128,8 120,8	-	1,0 1,0	108,1 105, 1	-	3,7 2,3	114,4 109,4	-	1,4 3,1	106,4 100,2	+	1,0 1,5
Juni p)	113,9	. –	0,0	103,2	- (,7 l	133,1	+	0,8	110,8	-	2,2	122,9	+	2,2	104,2	+	1,1
	Westdeu	tschlar	nd —															
1995 1)	100,0	+	2,7	100,0	+ 2	2,5	100,0	+	2,6 5,6	100,0	<u>+</u>	1,6	100,0	<u> </u>	4,9 2,7	99,9	+	0,8
1996 1997	100,1 107,0	++	0,1 6,9	96,9 98,8	+ 2	3, 1 2,0	105,6 121, 1	+	14,7	97,8 106,3	+	2,2 8,7	102,7 110,0	+	7,1	101,2 103,0	+	1,3 1,8
1998	110,1	+	2,9	102,3	+ 3	3,5	123,4	+	1,9	107, 1	+	0,8	116,3	+	5,7	105,9	+	2,8
1998 Juni	113,2	+	3,8	102,9	+ 2	2,5	130,7	+	5,4	111,8	+	1,4	121,0	+	7,8	101,9	+	1,9
Juli Aug.	111,6 98,7	+	3,8 0,3	105,7 95,7		1,9 3,7	121,5 104,2	<u>+</u>	2,3 5,7	107,6 97,2	-	0,6 1,6	120,4 100,7	+	8,9 0,6	104,7 99,3	+	5,4 4,5
Sept.	116,8	+	1,0	109,2	+ 4	1,6	129,5	-	3,9	109,3	-	2,2	127,5	+	4,6	115,5	+	1,7
Okt. Nov.	109,0 105,8	- -	3,3 2,6	102,1 100,2		1,2 1,1	120,5 115,2	-	6,3 5, 1	106,4 103,4	-	6,0 6,5	112,8 110.4	- -	1,9 0,5	108,2 103,2	+	1,2 4,2
Dez.	100,5	-	4,5	90,0	- 3	3,7	118,1	-	5,4	94,7	-	6,9	112,1	-	3,9	92,9	+	1,0
1999 Jan. Febr.	104,8 105,8	-	5,9 4,7	97,2 95,6	- 6	5,6 5,0	117,9 123,6	-	5,8 2,6	103,7 99,9	-	6,3 7,9	106,8 111,2	-	8,1 2,4	103,9 111,6	+	0,8 0,4
März	117,0	_	5,3	108,1		5,8	132,2	- -	4,9	113,4	-	4,5	118,6	-	8,3	123,5	-	1,6
April Mai	109,3 105,0	-	2,8 2,1	98,8 96,7	- 2	3,7 2,6	127,5 119,2	_	1,4 1,2	106,5 103,3	-	4,0 2,7	115,3 110,5	-	1,8 2,6	105,3 99,1	+	1,6 1,1
Juni pa	112,2	- l-l	0,9 	101,6		1,3	130,5	-	0,2	108,8	-	2,7	122,0	l +	0,8	102,7	+	0,8
	Ostdeut	schiand	-															
19951) 1996	99,7 95,8	<u> </u>	16, 1 3,9	99,7 95,2	+ 12 - 2	2,8 1,5	99,8 98,4	±	29,6 14	99,9 103,4	++	18,2 3,5	99,4 84,6	<u> </u>	19,2 14,9	99,9 105,4	+	1,4 5,5 7,0
1997	107,4	+ 1	12,1	101,5	+ (3,6	137,2	+	1,4 39,4 42,9	120,2	+	16,2	91,8	<u>+</u>	8,5	112,8	+	7,0
1998	123,9	+	15,4	109,6	+ 8	3,0	196,0	_	42,9	132,7	+	10,4	111,8	+	21,8	132,2	+	17,2
1998 Juni	127,5	ŧ	13,3	117,0		3,4	180,1	+	32,4	141,0	+	5,1	110,5	+	23,5	134,9	+	23,2
Juli Aug.	119,2 123,5	+ 2	13,8 24,9	109,4 104,8	+ 10	3,4),5	167,8 217,2	+	35,7 82,5	134,8 123,5	+	9,5 5,8	98,0 122,5	++	15,3 57,5	132,3 126,9	+	29,2 23,1
Sept.	127,3	1	4,8	114,8		2,2	190,3	+	33,5	146,7	+	12,2	100,4	-	9,0	146,7	+	17,5
Okt. Nov.	137,1 125,5	+	6,6	109,9 113,8	+ 2	1,8 2,2	273,7 184,0	+	99,6 23,9	133,1 133,5	+	4,2 2,1	139,1 110,7	+	57,5 10,3	145,3 146,0	+	21,1 15,1
Dez. 1999 Jan.	121,7 125,7	1	13,6 14,5	101,7 110,3		1,2 1,0	222,3 202,1	+	58,7 24,8	116,2 133,4	+	3,8 4,5	125,7 113,5	+	22,9 30,6	129,2 138,2	+	22,8 14,1
Febr.	113,8	<u> -</u>	4,4	101,6	- 7	7,8	175,2	± -	7,2	127,3	+	1,7	93,6	. - -	15,2	132,1	+	5,7
März April	129,8 120,9	+	6,8 3,2	113,2 109,6		2,6 1,4	212,2 176,9	+	17,0 9.1	140,8 134,4	_	2,2 0,3	114,3 102,1	l	14,8 6,0	141,0 134,3	+	0,6 10.5
Mai	118,8	-	1,1	107,1	- 2	2,3 7,1	177,6 223,9	+	9,1 2,8 24,3	135,9	+	2,7	97,0	<u>+</u>	9,5	128,4	+	10,5 9,1 7,6
Juni p) l	141,8	+	11,2	125,3	+ 7	, 1	223,9		۷+,٥	144,7	+	2,6	137,7	. +	24,6	145,1	+	1,0

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. - • Ohne Ermährungsgewerbe und Tabakverarbeitung; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. - o Eigene Berechnung. - 1 Vergleich-

barkeit gegen Vorperioden wegen Umstellung der Erhebung auf eine EU-einheitliche Wirtschaftszweigsystematik gestört.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

1999 Jan. Febr. März

April Mai Juni

Deutschlai	nd					Westdeuts	chla	nd				Ostdeutsc	hland			
			davon:						davon:			and an artist and artist artist and artist and artist artist and artist artist and artist artist and artist artis		davon:		
insgesamt			Woh- nungsbau	gewerb- licher Sau 1)	öffent- licher- Bau	insgesamt			Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau	insgesamt		Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau
1995 = 100	run geg Voi		1995 = 100			1995 = 100	run geg Vor	en	1995= 100			1995=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1995 = 100		
99,9 92,0 84,4 83,9	-	2,9 7,9 8,3 0,6	99,9 101,3 87,4 82,3	99,9 89,0 81,0 79,9	86,2	99,9 90,9 86,1 86,6	<u>-</u> - +	5,4 9,0 5,3 0,6	99,9 97,6 87,7 83,3	90,8	99,9 86,2 85,7 88,8	100,0 94,7 80,4 77,7	+ 3,6 - 5,3 - 15,1 - 3,4	99,9 108,7 86,9 80,3	99,9 85,0 70,9 64,6	100 95 83 93
99,1 94,6 84,9 102,1	+ - +	2,0 5,3 2,9 5,1	97,6 91,2 80,3 91,8	82,6 84,4 79,0 94,9	95,8	101,4 97,4 85,8 104,7	- + - +	2,7 6,8 2,6 5,0	97,4 87,4 86,5 95,0	92, 1 80,0	120,3 110,6 91,9 110,4	93,6 88, 1 83,0 95,8	+ 2,0 - 3,4	97,9 99,0 67,7 85,3	71,8 67,0 76,8 70,4	12 10 10 14
84,4 74,2 75,8	+	2,0 5,5 3, 1	77,1 68,7 78,5	86,3 73,4 79,2	87,9 79,6 69,7	89,2 74,1 78,6	+ +	3,4 4,5 2,0	83,0 69,7 79,5	96,5 80,2 85,7	85,3 70,4 69,9	73,0 74,5 69,3		65,0 66,8 76,5	63,0 58,0 64,3	9! 10 6!
61,3 69,8 91,4		5, 1 2,9 2,9	63,6 70,3 91,8	65,5 76,1 85,7	54,5 61,7 98,0	65,8 74,8 99,3	+++++	8,9 6,4 2,4	65,3 74,1 95,0	73, 1 85,0 98,3	57,7 63,5 103,5	50,8 58,1 72,8	- 4,3 - 6,0 - 16,5	60,2 62,4 85,3	48,2 56,0 57,3	4 5 8
85,6 89,6 98.4		0,1 3,7 0.7	82,3 84,5 90.1	80,9 84,7 96.4		87,6 94,6 101.6	++	3,0 5,3 0.2	83,7 89,3 94.6	85,2 92,7 102,0	93,3 100,5 106.2	80,9 77,7 90.8	- 1,3	79,3 74,8 80.9	71,3 66,3 84.0	9 9 11

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. - * Werte ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige

,.Vorbereitende Baustellenarbeiten" sowie "Hoch- und Tiefbau". o Eigene Berechnung. – 1 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *) Deutschland

	Einzelhar	del insge	samt				darunter	nach dem	Sortimen	tsschwerp	unkt der U	Internehm	ien:			
		Slich Idel mit Ki en und Ta			idel mit Kr en und Tai	aft-	Nahrungs Getränke Tabakwai		medizinis metische Apotheke	Artikel;	Bekleidur Schuhe, Lederwar	3,	Einrichtur gegenstä		Kraftwag	en 3)
Zeit	1995 = 100	Veränderu gegen Vor nicht bereinigt		1995 = 100	Veränderu gegen Vor nicht bereinigt		1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Verän- derung gegen Vorjahr %
1996	101,3	+ 1,3	+ 0,3	100,2	+ 0,2	- 0,8	99,9	- 0,1	103,9	+ 3,9	99,2	- 0,8	98,4	- 1,6	105,6	+ 5,6
1997	100,9	- 0,4	- 0,9	99,1	- 1,1	- 1,9	98,6	- 1,3	105,9	+ 1,9	97,2	- 2,0	95,8	- 2,6	109,1	+ 3,3
1998	102,4	+ 1,5	+ 1,1	99,8	+ 0,7	+ 0,6	100,0	+ 1,4	111,9	+ 5,7	95,6	- 1,6	99,0	+ 3,3	114,6	+ 5,0
1997 Nov.	102,6	- 3,9	- 4,5	102,8	- 4,6	- 5,4	98,4	- 4,9	104,3	+ 3,4	102,3	- 9,1	106,7	- 6,0	103,6	+ 0,2
Dez.	119,8	+ 1,9	+ 1,4	124,2	+ 0,6	+ 0,1	116,6	+ 1,0	126,8	+ 8,7	128,1	- 1,7	120,4	- 3,4	103,9	+ 9,9
1998 Jan.	93,4	- 1,2	- 1,1	93,3	- 1,5	- 1,4	93,6	- 0,6	105,0	+ 1,2	91,0	+ 2,5	89,1	+ 1,4	95,4	+ 0,8
Febr.	89,2	+ 0,7	+ 0,6	86,8	+ 0,2	+ 0,1	89,2	+ 1,7	101,0	+ 2,7	70,9	- 3,5	91,9	+ 1,8	100,0	+ 2,4
März	110,5	+ 9,1	+ 8,8	100,9	+ 3,2	+ 3,0	97,7	- 1,2	113,1	+11,4	90,2	- 9,6	115,0	+19,7	153, 1	+31,9
April	101,6	- 4,3	- 5,0	100,6	- 0,6	- 1,4	104,6	+ 5,0	109,0	- 0,4	99,6	- 0,7	95,2	- 5,1	106,3	-16,6
Mai	101,5	+ 2,0	+ 1,1	98,0	+ 0,7	± 0,0	101,4	+ 0,3	106,4	+ 4,3	100,2	+ 0,3	89,6	+ 2,2	116,0	+ 7,8
Juni	97,6	- 1,9	- 2,7	92,5	- 1,8	- 2,3	95,4	+ 0,6	107,6	- 5,9	81,1	- 7,8	89,4	- 0,8	119,4	- 2,1
Juli	105,0	+ 2,4	+ 1,9	100,5	+ 2,7	+ 2,4	102,0	+ 3,7	116,6	+12,3	94,6	± 0,0	95,4	+ 0,8	125,2	+ 2,5
Aug.	93,4	+ 2,4	+ 2,2	91,6	+ 2,1	+ 2,3	95,3	- 1,1	103,8	+ 9,6	83,5	+11,2	82,7	+ 5,8	100,4	+ 4,3
Sept.	99,3	+ 1,1	+ 0,7	97,4	+ 0,6	+ 0,5	95,0	+ 0,8	109,9	+ 7,6	101,7	+ 1,6	95,0	+ 1,9	108,8	+ 4,0
Okt.	105,3	- 1,3	- 1,5	103,8	- 1,6	- 1,5	102, 1	- 0,4	116,1	+ 5,8	108,6	- 6,4	107,4	+ 2,8	113,6	+ 0,1
Nov.	108,1	+ 5,4	+ 5,2	106,3	+ 3,4	+ 3,7	102,6	+ 4,3	115,8	+11,0	104,4	+ 2,1	111,2	+ 4,2	118,2	+14,1
Dez.	123,9	+ 3,4	+ 3, 1	126,3	+ 1,7	+ 1,7	120,8	+ 3,6	138,1	+ 8,9	121,5	- 5,2	126,0	+ 4,7	118,2	+13,8
1999 Jan.	91,4	- 2,1	- 2,4	91,2	- 2,3	- 2,2	91, 1	- 2,7	114,2	+ 8,8	86,9	- 4,5	85,6	- 3,9	95,3	- 0,1
Febr.	88,7	- 0,6	- 0,8	86,9	+ 0,1	+ 0,2	90,5	+ 1,5	110,6	+ 9,5	65,4	- 7,8	87,6	- 4,7	99,1	- 0,9
März	115,2	+ 4,3	+ 3,9	108,1	+ 7,1	+ 7,0	108,1	+10,6	127,1	+12,4	103,3	+14,5	109,0	- 5,2	149,1	- 2,6
April	104,0	+ 2,4	+ 2,1	98,1	- 2,5	- 2,3	101,1	- 3,3	115,1	+ 5,6	97, 1	- 2,5	95,6	+ 0,4	131,5	+23,7
Mai	100,1	- 1,4	- 1,0	95,0	- 3, 1	- 2,5	97,6	- 3,7	113,5	+ 6,7	97,8	- 2,4	87,7	- 2, 1	123,6	+ 6,6
Juni	101,9	+ 4,4	+ 5,2	95,0	+ 2,7	+ 3,8	95,3	- 0,1	120,2	+11,7	88, 1	+ 8,6	92,1	+ 3,0	134,5	+12,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. – * Ohne Mehrwertsteuer; Angaben ab räumen. – 3 Einschl. Kraftwagenteile und Zubehör. 1998 vorläufig. – 1 In Preisen von 1991. – 2 Einzelhandel in Verkaufs-

- IX. Konjunkturlage
- 6. Arbeitsmarkt •>

1	Erwerbstät	ine 1) i	2)		Ī	Arbeitnehr	ner 1)	R	eschäftig	te 3)					Arbeitslos	.e	1		
Zeit	Tsd	Verän gegen oó	derur ı Vorj			Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Be ui Ve be	ergbau nd erar- eiten- es Ge- erbe	Bau- hau	pt-	Kurz- arbeiter	Beschäf- tigte in Beschäf- tigung- schaffen- den Maß- nahmen 5)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung	Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr Tsd	lose		Offene Stellen Tsd
	Deutsc	hland	t																
1996 1997 1998 1998 Juli Aug. Sept.	36 154 35 866 36 001 36 150 36 333 36 582	- - + + +	0,7 0,8 0,4 0,4 0,5 0,8	- + + +	273 288 135 147 197 277	32 315 31947 32 001 32 346	- 0, - 1, + 0, + 0,	1 2 7)	6 531 6 316 6400 6 435 6464 6 474	8)	1316 1225 1159 1177 1183 1186	277 183 115 83 65 77	354 302 385 437 468 496	546 431 9) 343 335 341 384	3 965 4384 4 279 4134 4 095 3 965	+ 419 - 109 - 220 - 277		10,4 11,4 11,1 10,7 10,6 10,3	327 337 422 467 466 432
Okt. Nov.	36 653 36 513 36 213	++++++	0,9 0,9	+ + +	333 327	32 447	+ 0,	8	6447 6 435 6 400		1176 1163 1129	90 108 107	520 528 505	412 411 369	3 892 3 946 4 1 9 7	- 370	6	10,1 10,2 10,9	393 364 345
Dez. 1999 Jan. Febr. März April Mai Juni	30 213 	+	0,8	+	301			-	6 376 6 365 6 368	p) p) p) p)	1 062 1 034 1 062 1 088 1 096 1101	145 161 167 136 137 131	465 465 467 465 454 439	371 373 376 375 379 366	4455 4465 4 288 4145 3 998 3 938	- 36 - 35 - 33 - 27! - 19! - 13	10)	11,5 11,6 11,1 10,7 10,2 10,1	395 451 496 508 502 491 482
Juli	 Westde	utsc	ı hlan	ıd				1		I	I	107	422	343	l 4027	· - 10	1	10,3	1 402
1996 1997 1998 1998 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1999 Jan. Febr. März April Mai Juni	Ostdeu	itschl						7)	5 943 5 753 5 813 5 845 5 870 5 875 5 847 5 837 5 806 5 788 5 777 5 779 5 748 5 742 5 752	p) p)	897 836 804 816 820 821 815 807 788 747 729 749 766 771 773	206 133 81 56 42 53 66 82 81 114 123 125 103 107 102 83	76 68 71 74 77 80 85 86 83 83 83 83 86 87 87 86	308 248 9) 193 184 187 210 228 229 210 214 218 224 227 232 224 210	2 796 3 021 2 904 2 818 2 802 2 734 2 745 2 885 3 025 3 023 2 897 2 800 2 695 2 653 2 692	+ 22! - 11: - 17: - 19: - 21: - 19: - 18: - 19: - 19: - 19: - 18: - 19: - 18: - 19: - 19: - 19: - 18: - 19: - 19:	3 10)	9,1 9,8 9,4 9,1 9,0 8,8 8,7 8,8 9,3 9,7 9,7 9,3 9,0 8,6 8,4	270 282 342 378 376 350 319 301 290 331 372 409 422 423 418
1996 1997 1998 1998 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 1999 Jan. Febr. März April Mai Juni								7)	589 564 586 591 594 600 598 594 587 588 589 589 589 589	p) p)	419 389 355 361 362 365 361 355 342 315 305 313 322 325	71 49 34 28 23 24 25 26 31 39 42 33 30 29	278 235 314 363 391 416 435 442 421 382 381 382 377 367 353 338	150 154 174 184 181 159 158 155 153 148 147 143	1 363 1 375 1316 1294 1 232 1188 1 201 1 313 1430 1442 1 392 1 346 1 303 1 285	+ 19 + 19 - 44 - 18 - 18 - 17 - 14 - 15 - 16 - 15 - 16 - 15 - 12 - 6 - 1	1 1 2 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3 3	15,7 18,1 18,2 17,4 17,1 16,3 15,7 15,9 17,4 18,9 19,1 18,4 17,8 17,8 17,8 17,4	57 56 59 88 90 81 73 64 55 63 79 87 86 78 73

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. – • Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Arbeitnehmer: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. – 1 Inlandskonzept; ab 1996 vorläufig. – 2 Jahreswerte eigene Berechnung; die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. – 3 Einschl. tätiger Inhaber. – 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige "Vorbereitende Baustellenarbeiten" sowie "Hoch- und Tiefbau". – 5 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem Lohnkostenzuschuß (LKZ) (bis Dezember 1997 bewilligte Fälle) sowie (ab Januar 1998 bewilligte, allerdings erst

ab April 1998 statistisch erfaßte) Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM). – 6 Gemessen an den Erwerbspersonen insgesamt. – 7 Ergebnisse ab Januar 1998 positiv beeinflußt durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Betrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. – 8 Ergebnisse ab März 1997 positiv beeinflußt durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Baubetrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. – 9 Vorperiodenvergleich wegen Wegfalls des Einarbeitungszuschusses, der zweckmäßigen Förderung und methodischer Änderungen bei der Erhebung nicht möglich. – 10 Ab Mai 1999 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

IX. Konjunkturlage

7. Preise Deutschland

	Preisindex f	ür die Leber	shaltung alle	er privaten H	aushalte						Indizes der		
		nach Gebie	ten	nach Güter	gruppen 1)			Gesamt-	Index der Erzeuger- preise	Index der Erzeuger-	Außenhand	el	Index der
		West	Oct	Nah-	andere Ver- und Ge-	Dienstlei- stungen ohne	Woh-	wirt- schaft- liches Baupreis-	gewerb- licher Produkte im Inlands-	preise landwirt- schaft- licher			Welt- markt- preise für Roh-
	insgesamt	West- deutsch land	Ost- deutsch land	rungs- mittel	brauchs- güter	Wohnungs- mieten	nungs- mieten	niveau 2)	absatz 2)	Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	stoffe 3)
Zeit	1995 = 100									1991 = 100	1995= 100		
	Indexsta	ind											
1995 1996	100,0 101,4	100,0 101,3	100,0 101,9	100,0 100,9	100,0 100,5	100,0 101,6	100,0 103,4	100,0 99,8	100,0 98,8	91,6 91, 1	100,0 100,0	100,0 100,4	100,0 108,5
1997 1998	103,3 104,3	103,2 104,1	104,2 105,3	102, 1 103,0	101,8 101,9	104,1 106,1	106,3 108,0	99,0 98,8	99,9 99,5	92,5 87, 1	101,5 101,4	104,0 100,7	122,8 97,0
1990	104,3	104,1	105,5	103,0	101,9			70,0	77,3		101,4		
1997 Sept.	103,8	103,6	104,8	101,5	102,2	105,3	106,6		100,4	94,2	102,0	104,7	125, 1
Okt. Nov.	103,7 103,7	103,5 103,6	104,7 104,6	101,4 101,6	102,4 102,3	104,5 104,6	106,7 106,8	98,7	100,3 100,3	92,4 93,2	102,0 102,0	104,5 104,1	126,8 121,6
Dez.	103,9	103,8	104,8	102,3	102,1	105,3 104,9	106,9		100,2 100,1	93,0 92,2	101,9 102,0	104,1 104,0	117,3 109,6
1998 Jan. Febr.	103,9 104,1	103,7 103,9	104,8 105,1	103,5 103,5	101,8 101,6	105,9	107,3 107,5	98,4	100,1	93,3	102,0	103,6	106,5
März April	104,0 104,1	103,8 103,9	104,9 105,0	103,0 103,6	101,7 101,9	105,6 105, 1	107,6 107,8		100,0 100,0	92,7 90,9	102,0 102,0	103,0 102,7	103,8 105,2
Mai	104,4	104,2	105,4	104,3	102,0	105,7	107,9	99,1	100,0	88,8	101,8	102,1	101,8
Juni Juli	104,5 104,8	104,4 104,6	105,5 105,7	104,5 103,6	101,9 102,2	106,2 107,2	108,0 108,1		99,9 99,7	89,3 88,2	101,7 101,6	101,1 100,6	98,2 97,1
Aug.	104,6	104,5	105,6	102,5	101,8	107,6	108,1	99,0	99,5	86,7	101,4 101,1	99,9 99,0	94,6 93,4
Sept. Okt.	104,4 104,2	104,2 104,0	105,4 105,2	101,9 101,4	102,0 101,9	106,5 106,1	108,3 108,3		99,4 98,9	85,8 84,2	100,7	98,0	87,5
Nov.	104,2	104,1	105,3	101,7 102,1	102,0 101,9	105,9 106,2	108,3 108,4	98,7	98,5 98,3	82,7 86,2	100,6 100,4	97,7 97,2	86,2 80,1
Dez. 1999 Jan.	104,3 104,1	104,1 103,9	105,3 105,0	102,1	101,9	105,2	108,7		97,8	83,5	100,4	97,2	83,2
Febr. März	104,3 104,4	104,1 104,3	105,3 105,3	103, 1 103,0	101,4 101,6	106,2 106,2	108,8 108,9	98,5	97,7 97,7	84,2 84,7	100,2 100,3	97,2 98,0	83,7 93,9
April	104,8	104,6	105,6	103,4	102,8	105,4	109,0		98,3	83,5	100,4	98,7	104,2
Mai Juni	104,8 104,9	104,7 104,8	105,7 105,7	103,5 102,9	102,5 102,7	105,8 106,2	109, 1 109, 1	98,4	98,3 98,4		100,5 100,7	99,0 99,3	106,3 109,8
Juli	105,4	105,3		1	103,1		109,3				_		118,1
	Verände	erung ge	gen Vorja	hrin %									
1995 1996 1997 1998	+ 1,7 + 1,4 + 1,9 + 1,0	+ 1,6 + 1,3 + 1,9 + 0,9	+ 1,9 + 1,9 + 2,3 + 1,1	+ 0,5 + 0,9 + 1,2 + 0,9	+ 0,7 + 0,5 + 1,3 + 0,1	+ 2,4 + 1,6 + 2,5 + 1,9	+ 4,2 + 3,4 + 2,8 + 1,6	+ 2,0 - 0,2 - 0,8 - 0,2	+ 1,7 - 1,2 + 1,1 - 0,4	- 0,1 - 0,5 + 1,5 - 5,8	± 0,0 + 1,5 - 0,1	+ 0,4 + 3,6 - 3,2	- 2,3 + 8,5 + 13,2 - 21,0
1007.5	+ 2.2	. 24	+ 2,6	+ 1,7	+ 1,5	+ 3,0	. 27		+ 1,6	+ 3,2	+ 2,2	+ 4,6	+ 10,8
1997 Sept. Okt.	+ 2,2 + 2,1	+ 2,1 + 2,0	+ 2,6 + 2,7	+ 2,0	+ 1,5 + 1,3	+ 3,0 + 3,0	+ 2,7 + 2,5		+ 1,2	+ 3,7	+ 2,0	+ 3,7	+ 7,5
Nov. Dez.	+ 2,2 + 2,0	+ 2,1 + 2,0	+ 2,5	+ 2,3 + 2,6	+ 1,3 + 0,8	+ 3,6 + 3,4	+ 2,4	- 0,8	+ 1,2 + 1,1	+ 6,3 + 4,6	+ 2,2	+ 3,3 + 2,4	+ 6,5 - 1,6
1998 Jan.	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,1	+ 2,6	+ 1,9		+ 0,7	+ 3,2	+ 1,6	+ 1,2	- 11,5
Febr. März	+ 1,2 + 1,2	+ 1,2 + 1,1	+ 1,4 + 1,3	+ 1,4 + 1,4	± 0,0 + 0,3	+ 2,5 + 2,2	+ 1,7 + 1,6	- 0,9	+ 0,7 + 0,7	+ 4,1 + 2,0	+ 1,3 + 1,1	+ 0,1 - 0,5	- 12,8 - 14,5
April	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,5	+ 0,5	+ 2,8	+ 1,7		+ 0,3	- 3,4	+ 0,8	- 0,7	- 11,4
Mai Juni	+ 1,4 + 1,4	+ 1,4 + 1,4	+ 1,4 + 1,4	+ 1,3 + 1,1	+ 0,6 + 0,7	+ 2,6 + 2,5	+ 1,5 + 1,6	± 0,0	+ 0,1 - 0,1	- 8,1 - 4,1	+ 0,4 + 0,1	- 1,6 - 2,4	- 18,0 - 18,4
Juli	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,3	+ 1,5		- 0,4	- 4,5	- 0,2 - 0,7	- 3,6 - 51	- 21,4
Aug. Sept.	+ 0,6 + 0,6	+ 0,6 + 0,6	+ 0,7 + 0,6	+ 0,8 + 0,4	- 0,4 - 0,2	+ 1,4 + 1,1	+ 1,4 + 1,6	± 0,0	- 0,8 - 1,0	- 7,3 - 8,9	- 0,7 - 0,9	- 5,1 - 5,4	- 26,6 - 25,3
Okt.	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0 + 0.1	- 0,5 - 0.3	+ 1,5 + 1,2	+ 1,5		- 1,4 - 1,9	- 8,9 - 11.2	- 1,3 - 1,4	- 6,2 - 6,1	- 31,0 - 29, 1
Nov. Dez.	+ 0,5 + 0,4	+ 0,5 + 0,3	+ 0,7 + 0,5	+ 0,1 - 0,2	- 0,3 - 0,2	+ 1,2 + 0,9	+ 1,4 + 1,4	± 0,0	- 1,8 - 1,9	- 11,3 - 7,3	- 1,4 - 1,5	- 6,6	- 31,7
1999 Jan.	+ 0,2 + 0,2	+ 0,2 + 0,2	+ 0,2 + 0,2	- 0,4 - 0,4	- 0,2 - 0,2	+ 0,3 + 0,3	+ 1,3 + 1,2	+ 0,1	- 2,3 - 2,4	- 9,4 - 9,8	- 1,9 - 1,8	- 6,6 - 6,2	- 24,1 - 21,4
Febr. März	+ 0,2 + 0,4	+ 0,2 + 0,5	+ 0,2	± 0,4	- 0,1	+ 0,6	+ 1,2	, 0,1	- 2,3	- 8,6	- 1,7	- 4,9	- 9,5
April Mai	+ 0,7 + 0,4	+ 0,7 + 0,5	+ 0,6 + 0,3	- 0,2 - 0,8	+ 0,9 + 0,5	+ 0,3 + 0,1	+ 1,1 + 1,1	- 0,7	- 1,7 - 1,7	- 8,1 p) - 5,2	- 1,6 - 1,3	- 3,9 - 3,0	- 1,0 + 4,4
Juni	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	- 1,5	+ 0,8	± 0,0	+ 1,0	3,7		p) - 4,4		- 1,8	+ 11,8
Juli	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,4	- 1,6	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,1	I	-		l . <u>.</u>	l . <u>.</u>	+ 21,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWA-Institut. - 1 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - 2 Ohne Mehrwertsteuer. - 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

Zeit
1994
1995
1996 p)
1997 p)
1998 p)
19961.Vj.
2.Vj.

1998 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.

- IX. Konjunkturlage
- 8. Einkommen der privaten Haushalte *> Deutschland

Bruttolöhne -gehälter t)		Nettolöhne -gehälter o		Öffentliche Einkommen übertragun	s-	Massen- einkommen	94	Verfügbares Einkommen	5	Private Ersparnis 6		Spar- quote 7)
Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %	%
1 512,2	1,6	1 015,7	- 02	515,8	4,0	1 531,5	1,2	2 173,4	3,4	267,4	- 1,7	12,3
1 560,9 1 572,2 1 565,3 1 587,7	3,2 0,7 - 0,4 1,4	1 024,0 1 047,5 1 030,3 1 043,4	0,8 2,3 - 1,6 1,3	540,3 551,7	51 - 0,3 2,1 2,0	1 566,2 1 587,8 1 582,1 1 606,1	2,3 1,4 - 0,4 1,5	2 254,2 2 339,7 2 382,7 2 445,5	3,7 3,8 1,8 2,6	278,9 293,3 287,5 289,3	4,3 52 - 2,0 0,6	12,4 12,5 12,1 11,8
364,1 375,9 390,0 442,1	21 0,7 0,6 - 0,2	247,4 248,9 265,6 285,6	3.3 2.9 2.9 0,7	135,8 133,3 134,5 136,8	1,0 0,8 - 1,2 - 1,8	383,1 382,2 400,1 422,4	2,4 2,2 1,2 - 0,1	575,2 566,6 568,8 629,0	4,8 32 37 35	81,8 62,3 59,5 89,7	91 53 18 40	14,2 11,0 10,5 1 4,3
362,8 375,5 386,3 440,8	- 0,4 - 0,1 - 1,0 - 0,3	242,9 244,8 260,0 282,6	- 1,8 - 1,6 - 2,1 - 1,	136,4 136,9	2,8 2,3 1,8 1,5	382,5 381,2 396,9 421,4	- 02 - 03 - 08 - 02	582,7 580,3 577,5 642,3	1,3 2,4 1,5 2,1	80,2 61,0 58,6 87,7	- 19 - 21 - 15 - 23	13,8 10,5 10,2 13,7
365,1 381,1 394,3 447,2	0,6 1,5 2,1 1,4	244,6 247,9 265,2 285,7	0,7 1,3 2,0 1,	139,7 140,4	- 0,3 2,4 2,5 3,3	383,7 387,6 405,6 429,2	03 17 22 1,8	597,1 592,2 595,2 660,9	25 21 31 29	79,5 63,5 59,0 87,4	- 0,9 4,1 0,6 - 0,4	13,3 10,7 9,9 13,2

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. - • Angaben noch nicht auf das ESVG 95 umgestellt. - o Geänderte Abgrenzung durch Umstellung bei der Buchung des Kindergeldes. - 1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. - 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. Ab Anfang 1996 einschl. des an Arbeitnehmer zu leistenden Kindergeldes. - 3 Sozialrenten, Un

terstützu ngen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Ab Anfang 1996 ohne das an Arbeitnehmer geleistete Kindergeld, jedoch weiterhin einschl. des an Nichtsteuerpflichtige gezahlten Kindergeldes. - 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich öffentlicher Einkommensübertragungen. - 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. - 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. - 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste Deutschland

	Gesamtwirtsc	haft					Produzierend	es Gewerbe (einschl. Bauge	ewerbe)		
	Tariflohn- un	d -gehaltsnive	au 1)		Löhne und G		Tariflohn- un	d -gehaltsnive	au 1)		Löhne und	
	auf Stundenb	asis	auf Monatsba	nsis	je Arbeitnehr (Inlandskonze		auf Stundenb	asis	auf Monatsba	sis	je Beschäfti (Inlandskon	
Zeit	1995=100	∜ gegen Vorjahr	1995=100	%gegen Vorjahr	1995=100	∜ gegen Vorjahr	1995=100	∜ gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr	1995=100	% gegen Vorjahr
1991 1992 1993 1994	76,7 85,8 92,2 95,3	11,9 7,5 3,4	78,6 87,2 92,9 95,6	11.0 6.5 2.9	81,8 90,5 94,6 96,7	105 4,6 22	73,4 82,8 90,6 94,3	129 93 41	76,9 85,9 92,0 94,8	11,7 7,1 3,0	77,6 88,4 92,3 96, 1	13,9 4,4 4,1
1995 1996 p) 1997 p) 1998 p)	100,0 102,7 104,2 106,1	49 27 15 19	100,0 102,4 103,9 105,8	4,6 2,4 1,5 1,8	100,0 101,8 102,6 104,1	35 1,8 0,8 1,4	100,0 103,8 105,8 107,7	61 3,8 1,9 1,8	1 00,0 1 02,9 1 04,6 106,4	5,5 2,9 1,7 1,7	100,0 102,9 104,7 106,4	4,1 2,9 1,7 1,6
1998 1.Vj. p 2.Vj. p 3.Vj. p 4.Vj. p	97,0 97,8 109,3 120,4	17 22 20 18	96,7 97,4 108,9 120,0	1,6 2,1 1,9 1,7	98,1 100,4 102,7 115,2	0,9 1,7 1,6 1,4	97,1 98,8 114,9 119,9	0,6 22 2, 1 2,1	96,0 97,6 113,5 118,4	0,5 2,1 2,0 1,9	99,3 107,1 102,6 116,4	12 19 15 1,8
19991.Vj. p} 2.Vj. p}	99,7 100,4	2,7 2,7	99,3 100,0	2,6 2,6			101,0 101,7	4,0 2,9	99,7 100,4	3,9 2,8	101,0	1,7
1998 Juli P> Aug. p) Sept. p}	131,7 98,1 98,2	20 20 20	131,2 97,8 97,9	1,9 1,9 1,9			146,9 98,9 98,9	21 22 22 22	145,1 97,7 97,7	1,9 2, 1 2,1	105,0 101,3 101,6	1, 1 1,8 1,6
Okt. pl Nov. p) Dez. p)	98,3 164,7 98,3	20 15 19	97,9 164,1 98,0	1,9 1,5 1,8			99,0 161,6 99,1	2, 1 2,0 2,1	97,8 159,6 97,8	2,0 1,9 2,0	104,2 133,8 111,1	0,8 1,1 3,5
1999 Jan. p) Febr. p; MärzP)	99,5 99,6 99,8	2,6 2,7 2,8	99,1 99,2 99,4	25 26 27			101,0 101,1 100,8	4,1 4,2 3,8	99,7 99,9 99,6	4,0 4,1 3,7	99,5 98,9 104,6	0,0 0,9 4,3
April p) Mai p) Juni p)	100,2 100,5 100,5	2,6 2,7 2,7	99,8 100,1 100,1	2,6 2,7 2,6			101,3 102,2 101,7	2,7 3, 1 3,0	100,0 100,8 100,3	2,6 3,0 2,9	106,5 109,5	3,3 3,3

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. - 2 Quelle: Statistisches Bundesamt. Revidierte Ergebnisse nach dem neuen ESVG '95. - 3 Produzierendes Gewerbe

ohne Energieversorgung sowie ohne Ausbaugewerbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

X. Außenwirtschaft

1 Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion*>

Bis Ende 199B Mio ECU, ab 1999 Mio Euro

		199B		1999				
Position	1998	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Febr.	März	April	Mai
A. Leistungsbilanz	+ 67 029	+ 19 293	+ 17 932	+ 9 173	+ 3 877	+ 5484	+ 6 823	+ 2 53
1 Außenhandel								
Ausfuhr (fob) einschl. Ergänzungen	779 388	190 757	198 801	177 937	58137	66 763	63 523	60 61
Einfuhr (fob) einschl. Ergänzungen	657 331	158 308	163 910	158 860	50 916	58 918	54 954	5411
Saldo	+ 122 057	+ 32 449	+ 34 891	+ 19 077	+ 7 221	+ 7 845	+ 8 569	+ 6 50
2 Dienstleistungen								
Einnahmen	247 554	67 438	59 735	47 850	15 969	17 365	17 930	18 21
Ausgaben	244 409	64 749	60 376	51 024	16 596	18 626	18 322	1816
Saldo	+ 3 145	+ 2 689	- 641	- 3 174	- 627	- 1 261	- 392	+ !
3 Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 12 637	- 3 768	- 2 752	- 1 156	- 164	+ 337	+ 1446	- 133
4 laufende Übertragungen								
fremde Leistungen	60 580	12 231	12 524	22 437	5 332	4 486	4 796	5 2
eigene Leistungen	106 116	24 309	26 091	28 011	7 885	5 923	7 596	7 9
Saldo	- 45 536	- 12 078	- 13 567	- 5 574	- 2 553	- 1437	- 2 800	- 26
B. Saldo der Vermögensübertragungen	+ 12 645	+ 2 995	+ 3 722	+ 2 421	± 0	- 240	+ 635	+ 89
C Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -) 1)	+ 7911	- 3 252	+ 8 691	- 21 613	+ 6733	- 40 171	+ 17 272	- 74
1. Direktinvestitionen	- 100 154	23 101	- 51 107	- 9 862	- 2 003	- 2 637	- 13 809	- 17 0
Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	- 177 893	- 25 306	- 66 553	- 28 127	- 5 436	- 11 136	- 22 377	- 25 3
ausländische Anlagen in Euro-Währungsgebiet	+ 77 739	+ 2 205	+ 15 446	+ 18 265	+ 3 433	+ 8499	+ 8 568	+ 83
2 Wertpapieranlagen	- 90 791	+ 12 324	- 46 725	- 41 893	- 16 791	- 33 164	+ 2 373	- 27 6
Anlagen außerhalb des	207 007	- 55 014	- 54 7 22	- 64 575	- 19 756	- 27 600	- 14425	- 25 0
Euro-Währungsgebiets Dividendenwerte	- 307 087 - 82 353	- 55 014 - 9 795	- 17 332	- 15 202	- 3 064	- 5 838	- 4131	- 11 7
festverzinsliche Wertpapiere	- 206 861	- 42 494	- 34 288	- 47 769	- 18 472	- 21 900	- 16 393	- 14 0
Geldmarktpapiere	- 17 873	- 2 725	- 3 102	- 1604	+ 1780	+ 138	+ 6 099	+ 8
ausländische Anlagen im								
Euro-Währungsgebiet	+216296	+ 67 339	+ 7 997	+ 22 682	+ 2 965	- 5 564	+ 16 798	- 26
Dividendenwerte	+ 68 506	- 400	+ 29 231	- 13 513	+ 2 837	- 22 293	+ 2 729	+ 60
festverzinsliche Wertpapiere	+ 119443		- 15 246	+ 33 164	- 5 757	+ 15 451	+ 12 734	- 17 5
Geldmarktpapiere	+ 28 347	+ 17 278	- 5 989	+ 3 031	+ 5 885	+ 1278		+ 88
3. Finanzderivate	- 8 273	+ 1 203	- 5 647	- 1 551	- 248	+ 844		- 32
4. Kreditverkehr und sonstige Anlagen (Saldo)	+ 198 866	+ 3 523	+ 105 479	+ 27 688	+ 21152			+ 36 5
Eurosystem	+ 1750		+ 2 125	2 429	- 4 867	- 267	+ 948	+ 35
öffentliche Stellen	9 551	- 1477	+ 235	- 8 285	- 2 722	+ 509	ì	+ 4
Kreditinstitute	+ 192 922		+ 89 679	+ 38 842	+ 36 210		+ 20 567	+ 34 2
langfristig	- 1736	13 328	+ 14 163	+ 1 156	- 3 715		+ 1267	+ 2
kurzfristig Unternehmen und Privatpersonen	+ 194 659 + 13 745	+ 18484	+ 75 516 + 13 441	+ 37 686	+ 39 925	- 23 961 + 6 761	+ 19 300 + 2 703	+ 33 9
5 Veränderung der Währungsreserven des Eurosystems (Zunahme:-)	+ 8 263	+ 2 799	+ 6 692	+ 4 005	+ 4 623	+ 1802	+ 1483	+ 38
D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 1)	- 87 585	- 19 036	- 30 345	+ 10 019	- 10 610	+ 34 927	- 24 730	+ 39

^{*} Quelle: Europäische Zentralbank. - 1 Zeitreihen, für die die Daten ab Januar 1999 nicht vollständig vergleichbar mit denen früherer Zeiträume sind.

- X. Außenwirtschaft
- 2 Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

	Leistungsbilar	17						1			Nachrichtlich:
	Saldo der Leistungs-	Außen-	Ergänzungen zum Waren-	Dienst-	Erwerbs- und Vermögens-	laufende Über-	Vermögens- über-	Kapital-	Veränderung der Währungs- reserven zu Transaktions-	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans-	Veränderung der Netto- Auslands- aktiva der Bundesbank zu Transak-
Zeit	bilanz Mio DM	handel 1) 2)	handel 3) 4)	leistungen 5)	einkommen	tragungen	tragungen	bilanz 6)	werten 7)	aktionen	tionswerten 7)
1981	- 7 195	+ 27 720	- 3 492	- 9 312	+ 3 388	- 25498	- 1 843	+ 7654	+ 633	+ 751	+ 2 283
1982 1983 1984	+ 14 305 + 14410 + 30 627	+ 51 277 + 42 089 + 53 966	- 2 070 - 2 258 - 3 040	- 8 351 - 7 259 - 3 232	+ 22 + 7 488 + 13 569	- 26 573 - 25 651 - 30 636	- 1 902 - 2 033 - 1 992	+ 2 542 - 17 566 - 36 261	- 8 381 + 5 359 + 2 056	- 6 564 - 170 + 5 570	- 3 078 + 4074 + 3 099
1985	+ 54 226	+ 73 353	- 1848	- 1345	+ 13 638	- 29 572	- 2 501	- 53 373	- 5 043	+ 6 690	- 1843
1986 1987	+ 88 214 + 83 864	+ 112 619 + 117 735	- 3 520 - 4 288	- 4 736 - 9 426	+ 11 381 + 9 378	- 27 530 - 29 535	- 2 147 - 2 186	- 76 783 - 40 282	- 11187 - 37 901	+ 1 904 - 3 495	- 5 964 - 41 219
1988	+ 94 395	+ 128 045	- 2 791	- 14 555	+ 16 630	- 32 933	- 2 029	- 122 721	+ 27 662	+ 2 693	+ 34 676
1989	+ 109 234	+ 134 576	- 4107	- 13 323	+ 26 872	- 34 784	- 2 064	- 110 286	- 5 405	+ 8 521	+ 18997
1990 o) 1991	+ 81 428 - 28 374	+ 105 382 + 21 899	- 3 833 - 2 804	- 17711 - 22800	+ 32 859 + 33 144	- 35 269 - 57 812	- 4 975 - 4 565	- 89 497 + 12 614	- 11 611 + 9 605	+ 24 655 + 10 720	- 10976 - 319
1992	- 21 064	+ 33 656	- 1 426	- 36 035	+ 33 962	- 51 221	- 1963	+ 69 792	- 52 888	+ 6123	- 68 745
1993 8) 1994 8)	- 14 887 - 36 532	+ 60 304 + 71 762	- 3 038 - 1104	- 43 812 - 52 102	+ 27 373 + 4 852	- 55 714 - 59 940	- 1 915 - 2 637	+ 21442 + 57 871	+ 22 795 + 2846	- 27 435 - 21 548	+ 35 766 - 12 242
1995 8)	- 27 159	+ 85 303	- 4 722	- 52 361	+ 332	- 55 710	- 3 845	+ 63 492	- 10 355	- 22 134	- 17 754
1996 8)	- 8447	+ 98 538	- 4 209	- 53 145	+ 1688	- 51 318	- 3 283	+ 23 244	+ 1882	- 13 397 - 2 540	+ 1610
1997 8) 1998 8)	- 2 434 - 7 408	+ 116 467 + 126 098	- 6 149 - 2 336	- 56 928 - 61 796	- 3 022 - 16 123	- 52 801 - 53 250	+ 51 + 1293	- 709 + 23 487	+ 6640 - 7 128	- 3 549 - 10 245	+ 8468 - 8 231
1997 3.Vj. 8)	- 5 458	+ 31 909	- 1847	- 19 319	- 746	- 15454	+ 1 391	- 22 349	+ 6001	+ 20413	+ 6 537
4.Vj. 8)	+ 7 575	+ 33 102	- 1014	- 10 471	- 1 572	- 12 471	- 926	7 282	- 1159	+ 1792	- 431
1998 1.Vj. 8) 2.Vj. 8)	- 6486 + 3 984	+ 28 169 + 33 892	- 274 - 1 318	- 14 507 - 15 226	- 4050 - 3984	- 15 825 - 9 380	+ 534 - 139	+ 25 339 + 4 515	- 2 531 - 2 199	- 16856 - 6161	- 982 - 1989
3.Vj. 8)	6 270	+ 32 061	- 1005	- 19 786	- 3 178	- 14 362	+ 996	+ 20 722	- 1134	- 14314	- 484
4.Vj. 8)	+ 1 364	+ 31 976	+ 260	- 12 278	- 4911	- 13 683	- 97	- 27 089	- 1 264	+ 27 086	- 4 777
1999 1.Vj. 8) 2.Vj. 8p)	5 930 + 2 862	+ 31 024 + 31 638	- 1 033 - 1 531	- 16449 - 17705	- 8 805 + 744	- 10 667 - 10 283	+ 486 - 106	- 83 592 + 27 795	+ 26 083 - 577	+ 62 954 - 29 975	- 31 673 + 14 219
1997 Dez. 8)	+ 9 579	+ 11 920	- 174	- 1 352	+ 1091	- 1 906	- 468	- 10 790	- 1413	+ 3 091	- 988
1998 Jan. 8)	- 12 223	+ 5 138	- 194 - 283	- 7064	- 4 680 - 1 613	- 5423	+ 452 - 238	+ 8 075	+ 63	+ 3 633	+ 428
Febr. 8) März 8)	- 747 + 6484	+ 11126 + 11 905	- 283 + 203	- 3949 - 3493	- 1612 + 2242	- 6 029 - 4 372	- 238 + 321	+ 523 + 16 742	- 1471 - 1124	+ 1 933 - 22 423	- 1 051 - 359
April 8)	+ 1 199	+ 10 310	- 351	- 5 731	+ 900	- 3 929	+ 265	- 21 558	- 984	+ 21 079	- 910
Mai8)	+ 466	+ 13 351	- 959	- 5 375 - 4120	- 3 631 - 1 252	- 2 920 - 2 531	- 40 - 365	+ 7 865 + 18 209	- 1 037 - 170	- 7 254 - 19986	- 1 094 + 15
Juni 8) Juli 8)	+ 2 320 - 1 413	+ 10 231 + 13 424	- 8 - 732	- 4120 - 6768	- 1253 - 3462	- 2 531 - 3 875	303		- 178 - 742	- 10 552	
Aug. 8)	- 3 046	+ 13 424 + 7 818	- 211	- 6 387	+ 1328	- 5 594	+ 594	+ 10808 + 4120	+ 742 - 1155	- 513	- 327
Sept. 8)	- 1 811	+ 10 819	- 62	- 6 631	- 1044	- 4 893	- 14	+ 5 795	- 722	- 3 249	- 1 012
Okt. 8) Nov. 8)	- 1 677 + 3 724	+ 11 708 + 15 029	+ 33 + 51	- 6388 - 3664	- 1 810 - 2 142	- 5 220 - 5 550	- 83 + 275	- 12 029 + 18 759	- 763 - 7 211	+ 14 552 - 15 547	+ 173 - 12 471
Dez. 8)	- 683	+ 5 239	+ 176	- 2 226	- 959	- 2 913	289	+ 18 759 - 33 819	+ 6 711	+ 28 081	+ 7 522
1999 Jan. 8)	- 8 642 - 517	+ 8 551	- 456	- 6681	- 7 329	- 2 728	+ 960	- 58 985	+ 24 340	+ 42 327	- 27 072
Febr. 8) März 8)	- 517 + 3 229	+ 11 087 + 11 386	- 554 - 23	- 4061 - 5708	- 1 823 + 346	- 5166 - 2 773	- 300 - 174	+ 16086 - 40694	+ 1 948 - 205	- 17 217 + 37 844	+ 3 634 - 8 235
April 8)	+ 5 245	+ 11 375	- 279	- 6 336	+ 4118	- 3 632	- 146	+ 11 089	- 245	- 15 943	- 272
Mai8)	- 7 389	+ 6 664	- 1070	- 4 767	- 5 191	- 3 024	+ 99	+ 2974	- 227	+ 4 543	+ 16 297
Juni 8p)	+ 5 007	+ 13 600	- 182	- 6 602	+ 1816	- 3 626	- 58	+ 13 732	- 105	- 18 575	- 1806
1000 1 1/: 9	Mio Euro	. 45.000	- 528	- 8410	- 4 502		. 342	- 42.742	. 12.222	. 22 102	- 16104
1999 1.Vj. 8) 2.Vj. 8p)	- 3 032 + 1463	+ 15 862 + 16176	- 528 - 783	- 8410 - 9052	- 4 502 + 380	- 5 454 - 5 258	+ 248 - 54	- 42 740 + 14 211	+ 13 336 - 295	+ 32 188 - 15 326	- 16194 + 7 270
1999 Jan. 8)	- 4419	+ 4 372	- 233	- 3 416	- 3 747	- 1 395	+ 491	- 30 158	+ 12 445	+ 21 642	- 13 841
Febr. 8) März 8)	- 264 + 1651	+ 5 669 + 5 822	- 283 - 12	- 2 076 - 2 918	- 932 + 177	- 2 642 - 1418	- 153 - 89	+ 8 225 - 20 807	+ 996 - 105	- 8803 + 19 349	+ 1858 - 4211
April 8)	+ 2 681	+ 5816	- 143	- 3 240	+ 2 106	- 1857	- 75	+ 5 670	- ₁₂₅	- 8151	- 139
Mai8)	- 3 778	+ 3 407	- 547	- 2 437	- 2 654	- 1 546	+ 50	+ 1 521	- 116	+ 2 323	+ 8 333
Juni 8p)	+ 2 560	+ 6 954	- 93	- 3 375	+ 929	- 1854	- 30	+ 7 021	- 54	- 9497	923

o Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. – 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. – 2 Ab Januar 1993 einschließlich der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. – 3 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. – 4 Siehe Fußnote 2). – 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. – 6 Kapitalexport: – . – 7 Zunahme: – . – 8 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern >

					1999					
Ländergruppe/Land		1996	1997	1998 1)	Januar 2)	Februar 2)	März2)	April	Mai	Juni p)
Alle Länder 3) 1 Industrialisierte Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo Ausfuhr Einfuhr Saldo	788 937 690 399 + 98 538 602 346 530 496 + 71 850	888 616 772 149 + 116467 667 038 585 621 + 81 417	954 433 828 335 + 126 098 728 012 627 703 + 100 309	35 501 31 128 + 4 372 27 958 23 161 + 4 797	38 788 33 119 + 5 669 30451 24 753 + 5 698	43 227 37 406 + 5 822 32 839 27 856 + 4 984	41 297 35 481 + 5 816 32 331 26 809 + 5 522	39 441 36 034 + 3 407 30 734 27 670 + 3 064	44 124 37 171 + 6 954
1 EU-Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	453 715 388 558 + 65 157	493 554 424 430 + 69 124	539 779 453 236 + 86 543	21 156 16 708 + 4448	22 897 17 580 + 5 317	23 771 19 533 + 4 238	23 856 18 845 + 5 010	23 083 20 466 + 2 617	
darunter: EWU-Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	350 928 310 391 + 40 537	375 758 337 439 + 38 319	413 077 362 402 + 50 674	16 279 13 613 + 2 666	17 646 14 270 + 3 376	18109 15 945 + 2 164	18 370 15 294 + 3 076	17 855 16 049 + 1806	
darunter: Belgien und Luxemburg	Ausfuhr Einfuhr Saldo	49 832 43 906 + 5 926	51 666 47 421 + 4 245	54 337 45 892 + 8 445	1 999 1 417 + 582	2 304 1 639 + 665	2 437 1 890 + 547	2 272 1 982 + 290	2 236 1 941 + 295	
Frankreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	87 911 73 681 + 14 230	94420 81 090 + 13 330	106 020 89 900 + 16 120	4445 3 577 + 867	4 882 3 419 + 1 463	4 600 4145 + 455	4 836 3 977 + 859	4 621 3 922 + 700	
Italien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	59 271 58 343 + 928	65 053 61 074 + 3 978	70 694 65 229 + 5 465	2 790 2 414 + 376	3 050 2 512 + 539	3 195 2 779 + 416	3 121 2 526 + 595	3 208 2 894 + 313	
Niederlande	Ausfuhr Einfuhr Saldo	60 277 61 097 - 819	63 054 67 537 4483	66 736 67 756 - 1 021	2 422 2 600 - 177	2 674 2 530 + 144	2 697 2 747 - 49	2 777 2 853 - 76	2 598 2 966 - 368	
Österreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	45 506 27 275 + 18 231	46 680 29 082 + 17 598	51 709 33 081 + 18 628	1 967 1 339 + 628	2 018 1 346 + 671	2 175 1 445 + 729	2 310 1 413 + 897	2 120 1 450 + 670	
Spanien	Ausfuhr Einfuhr	28 959 22 856 + 6 103	33 071 25 941 + 7 130	38 451 28 245 + 10 206	1 573 1 159 + 414	1 619 1 215 + 404	1 767 1 230 + 536	1 899 1 378 + 521	1 893 1 274 + 620	
Schweden	Saldo Ausfuhr Einfuhr Saldo	19 042 14 589 + 4453	20 630 14 819 + 5 812	21 863 16 260 + 5 602	885 609 + 276	892 617 + 275	915 707 + 208	967 643 + 324	946 732 + 214	
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	63 667 47 486 + 16181	74 962 54 342 + 20 620	81 333 57 439 + 23 894	3 056 1 863 + 1 193	3 381 2 067 + 1 315	3 754 2 251 + 1 503	3 495 2 201 + 1 294	3 305 2 959 + 346	
 Andere europäische Industrieländer darunter: 	Ausfuhr Einfuhr Saldo	57 088 50 631 + 6 456	62 869 56 705 + 6164	66 591 57 843 + 8 748	2 190 2 167 + 23	2 795 2 317 + 478	3 107 2 725 + 382	2 628 2 436 + 192	2 465 2 258 + 208	
Schweiz 3 Außereuropäische	Ausfuhr Einfuhr Saldo Ausfuhr	37 791 27 397 + 10 395 91 544	39 847 29 858 + 9 989 110 615	42 636 32 487 + 10149 121 643	1 548 1 225 + 324 4612	1 772 1 366 + 407 4 758	2 198 1 606 + 592 5 961	1 852 1 399 + 453 5 847	1 705 1 270 + 435 5185	
Industrieländer darunter:	Einfuhr Saldo	91 307 + 237	104 487 + 6128	116 624 + 5 018	4 286 + 326	4856 - 98	5 597 + 364	5 528 + 319	4 946 + 239	
Japan	Ausfuhr Einfuhr Saldo	21191 34440 - 13 248	20 476 37 478 - 17 002	18 294 40 651 - 22 357	857 1 567 - 710	723 1 583 - 860	927 1 992 - 1 066	779 1 921 - 1142	806 1 642 - 835	
Vereinigte Staaten von Amerika I. Reformländer	Ausfuhr Einfuhr Saldo Ausfuhr	60114 49 488 + 10 626 82 665	76 617 59 039 + 17 578 102 960	89 303 67 311 + 21 992 115 191	3 301 2 420 + 880 3 739	3 529 2 968 + 561 4055	4 377 3 277 + 1100 4 871	4477 3 253 + 1 224 4 501	3 849 3 010 + 839 4 323	
darunter:	Einfuhr Saldo	80 347 + 2 317	96 792 + 6 168	108 441 + 6 750	- 4 166 - 427	4 535 - 481	5 286 - 414	4 778 - 277	4695 - 372	
Mittel- und osteuropäische Reformländer China 4)	Ausfuhr Einfuhr Saldo Ausfuhr	70 024 61 846 + 8179 10 887	90 282 74 304 + 15 978 10 629	101 227 84130 + 17 097 11 900	3 275 3 131 + 145 429	3 503 3 488 + 15 508	4 203 4 163 + 40 593	3 953 3 820 + 134 500	3 642 3 647 - 5 623	
III. Entwicklungsländer	Einfuhr Saldo Ausfuhr Einfuhr	18 012 - 7 124 101 677 78 699	21 534 - 10 906 116124 88 792	22 965 - 11 065 108 921 89 332	974 - 546 3 529 3 491	992 - 484 3 983 3 502	- 1 066 474 5 197 3 901	- 893 - 393 4 369 3 839	960 - 336 4 281 3 626	
darunter: Südostasiatische Schwellenländer 5)	Saldo Ausfuhr Einfuhr Saldo	+ 22 978 44 456 35 725 + 8 730	+ 27 332 48 444 40 094 + 8 350	+ 19 589 36 658 41 678 - 5 020	+ 37 1 159 1 631 - 472	+ 481 1 324 1 673 - 349	+ 1 295 1 670 1 804 - 134	+ 530 1 454 1 700 - 245	+ 656 1 398 1 597 - 198	
OPEC-Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	16 708 12 525	20 024 13 932 + 6 092	19 214 11 201 + 8 013	602 398 + 204	670 363	879 428 + 451	698 479 + 219	669 476 + 193	

Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand.
 1 Die Angaben für "Alle Länder" enthalten Korrekturen, die für die Nicht-EU-Länder regional aufgegliedert noch nicht vorliegen.
 2 Die Angaben für "Alle Länder" enthalten Korrekturen, die re-

gional aufgegliedert noch nicht vorliegen. - 3 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. - 4 Ohne Hongkong. - 5 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft

4 Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

	Dienst	tleistung	en																			
													übrig	e Dienst	leistun	gen]		i	
															darunt	er:					l	
Zeit	insges	amt	Reise	verkehr	Transp	ort 1)	Finanz dienst- leistur	-	Patent und Lizenzo		Regier leistui	ungs- ngen 21	zusan	ımen	Entgel für selk ständi Tätigk	je	Bauleis Monta Ausbes serung	gen,	Erwerbs komme		Vermö einkoi (Kapita erträg	mmen al-
1994	-	52 102	-	49 310	+	4 963	+	1 650	-	3 421	+	8 771	-	14 756	-	1680	-	1 254	+	347	+	4 506
1995 1996 1997 1998	- - -	52 361 53 145 56 928 61 796	- - -	49 046 50 527 51 723 53 666	+ + +	4840 6 211	+ + + +	2 675 2 652 2 310 3 062	- - -	4020 3 774 2 603 2 879	+ + + +	6848 6 699 6 634 5 572	- - -	13 883 13 036 17 757 19 793	- - -	1 765 2 180 2 405 2 600	- - - , -	955 1 216 2044 3 039	- - -	1417 1779 1764 1821	+ + - -	1 749 3 467 1 258 14 302
1997 4.Vj.	-	10471	-	9 976	+	1 724	+	361	-	786	+	1187	-	2 981	-	623	-	272	-	502	-	1 069
19981.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	- -	14 507 15 226 19 786 12 278	- - -	10445 13 391 19060 10 770	+ + +	1 266 1 530 1426 1 685	+ + +	898 871 558 735	- - -	577 766 770 767	+ + +	1 996 1 040 1 272 1 264	- - -	7 646 4 510 3 212 4425	- - -	583 715 629 674	- - -	718 1 031 554 735	+ - -	139 513 911 537	- - -	4189 3471 2 267 4 375
19991.Vj. 2.Vj.	-	8 410 9 052	-	5 899 7 503	+	416 854	++	226 218	-	376 193	++	599 543	_	3 377 2 972	-	442 493	-	433 176	+	18 346	+	4 520 727
1998 Aug. Sept.	- -	6 387 6 631	_	6 955 6 395	+	355 554	++	221 99	-	247 294	++	405 430	<u>-</u>	166 1 027	-	248 157	- +	33 108	-	305 304	+	1 632 740
Okt. Nov. Dez.	=	6 388 3 664 2 226		4918 2 876 2 977	+ + +	430 427 829	+ + +	155 215 366	- - -	291 287 189	+ + +	485 409 370	- -	2 250 1 552 624	- - -	163 268 242	- - +	446 347 57	- - -	177 210 150	- -	1 634 1 931 810
1999 Jan. Febr. März	- -	3 416 2 076 2 918	- -	2 211 1 686 2 002	++	34 210 240	+ + +	18 35 173	- - -	107 67 202	+ + +	218 165 217	- - -	1 300 734 1 344	- -	176 149 117	- - -	134 121 178	+ - +	18 6 6	- +	3 765 926 171
April Mai Juni	<u>-</u>	3 240 2 437 3 375	- -	2 218 2 341 2 944	+ + +	223 362 269	+ + -	104 150 36	- - -	110 28 55	+ + +	96 218 229	- -	1 335 798 839	- - -	119 187 186	- + -	96 30 110	- -	121 111 115	+ +	2 226 2 543 1 044

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht-kosten. – 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienst-stellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. – 3 Ingenieur- und son-

stige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. – $\,4\,$ Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland (Salden)

6. Vermögensübertragungen (Salden)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

Mio DM/ Mio Euro

		öffentlich 11				Privat 1)					
			International Organisation								
Zeit	Insgesamt	zusammen	zusammen	darunter Europäische Gemein- schatten	sonstige laufende Übertra- gungen 3)	insgesamt	weisungen der Gast-	sonstige laufende Übertra- gungen	Insgesamt 41	Öffentlich 1)	Privat 1)
1994	- 59 940	- 44 588	- 34 904	- 31 698	- 9684	- 15 352	- 7 500	- 7 852	- 2 637	- 2 323	- 314
1995	- 55 710	- 40 247	- 33 188	- 29 961	7 060	- 15 463	- 7 600	7 863	- 3 845	- 4394	+ 549
1996	- 51 318	- 35 306	- 30 699	- 27 576	- 4 607	- 16013	- 7 401	- 8612	- 3 283	- 2617	- 666
1997	- 52 801	- 36 849	- 31 534	- 28 525	- 5 315	- 15 952	- 7 519	- 8433	+ 51	- 2821	+ 2 873
1998	- 53 250	- 37 381	- 33 184	- 30407	- 4198	- 15 869	- 6 936	- 8 933	+ 1 293	- 2442	+ 3 735
1997 4.Vj.	- 12 471	- 8 747	- 7 482	- 6 695	- 1 266	- 3 723	- 1880	- 1844	- 926	- 799	- 127
1998 1.Vj.	- 15 825	- 11 895	- 10 310	- 9 232	- 1585	- 3 929	- 1 734	- 2 195	+ 534	- 579	+ 1113
2.Vj.	- 9 380	- 5 463	- 6 114	- 5804	+ 650	- 3 917	- 1 734	- 2 183	- 139	- 484	+ 344
3.Vj.	- 14 362	- 10 155	- 8 502	- 7 631	- 1653	- 4207	- 1 734	- 2 473	+ 996	- 506	+ 1502
4.Vj.	- 13 683	- 9 868	- 8 258	- 7740	- 1610	- 3 816	- 1 734	- 2 082	- 97	- 873	+ 776
1999 1.Vj.	- 5 454	- 3 483	- 2 734	- 2 207	- 749	- 1 971	- 857	- 1 113	+ 248	- 205	+ 453
2.Vj.	- 5 258	- 3 221	- 3184	- 2 970	- 37	- 2 037	- 857	- 1180	- 54	- 277	+ 223
1998 Aug.	- 5 594	- 4 259	- 3466	- 3 205	- 792	- 1 336	- 578	- 758	+ 594	- 156	+ 750
Sept.	- 4 893	- 3 506	- 3059	- 3 020	- 447	- 1 387	- 578	- 809	- 14	- 161	+ 148
Okt.	- 5 220	- 3 922	- 3 386	- 3 244	- 535	- 1 298	- 578	- 720	- 83	- 193	+ 109
Nov.	- 5 550	- 4 257	- 3 664	- 3 356	- 593	- 1 293	- 578	- 715	+ 275	- 246	+ 521
Dez.	- 2 913	- 1 689	- 1 208	- 1140	- 481	- 1 224	- 578	- 646	- 289	- 434	+ 145
1999 Jan.	- 1 395	- 794	- 563	- 388	- 231	- 601	- 286	- 315	+ 491	- 59	+ 549
Febr.	- 2 642	- 1927	- 1 626	- 1 321	- 302	- 714	- 286	- 428	- 153	- 75	- 78
März	- 1418	- 762	- 545	- 498	- 217	- 656	- 286	- 370	- 89	- 71	- 18
April	- 1 857	- 1290	- 1107	- 1050	- 183	- 568	- 286	- 282	- 75	- 69	- 6
Mai	- 1 546	- 837	- 1145	- 1132	+ 308	- 709	- 286	- 423	+ 50	- 99	+ 150
Juni	- 1 854	- 1094	- 932	- 787	- 162	- 760	- 286	- 474	- 30	- 109	+ 80

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. - 2 lau-fende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, gungen). - 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. - 4 Soweit erkennbar; insbeson-dere Schuldenerlaß.

X. Außenwirtschaft

7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Furo

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro)					1				
				1998		1999				
Position	1996	1997	1998	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	April	Mai	Juni
1 Deutsche Nettokapital- anlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr:-)	- 192 463	- 382 252	- 559 297	- 58 758	- 185 612	- 120 103	- 57 013	- 28 735	 - 2 178	- 26 100
1. Direktinvestitionen 1)	- 76 483	- 69 859	- 152401	- 6914	- 70 045	- 21 035	- 25 083	- 8 562	- 7 237	- 9 284
Beteiligungskapital reinvestierte Gewinne 2) Kreditverkehr deutscher	- 35 614 - 9 155	- 41 913 - 6 200	- 104975 - 6 000	- 13 637 - 1 500	- 63 771 - 1 500	- 518 - 767	- 11 498 - 767	- 1 863 - 256	- 1774 - 256	- 256
Direktinvestoren übrige Anlagen	- 25 665 - 6 048	- 14 955 - 6 791	- 34 312 - 7 114	+ 9 319 - 1 096	- 2 228 - 2 546	- 18 681 - 1 069	- 11 342 - 1 476	- 6 123 - 320	- 4488 - 719	- 730 - 437
Wertpapieranlagen	- 46 018	- 154081	- 246 021	- 37 514	- 64 942	- 58 312	- 41 600	- 14 091	- 13 402	- 14107
Dividendenwerte 3) Investmentzertifikate 4) festverzinsliche Wertpapiere 5) Geldmarktpapiere	- 21 931 - 4 274 - 20 572 + 759	- 62 598 - 14 935 - 76 627 + 78	- 108 493 - 21 045 - 109234 - 7 249	- 23 030 - 3 608 - 11 518 + 643	- 19 379 - 2 761 - 36 476 - 6 326	- 17 643 - 4 476 - 35 653 - 539	- 8 583 - 3 272 - 29 223 - 523	- 1 912 - 900 - 10 428 - 852	+ 2 162 - 1 860 - 14 374 + 669	- 8 833 - 513 - 4 421 - 340
3. Finanzderivate 0	- 8 842	15 062	- 11 982	+ 4178	- 4 390	+ 1 519	- 144	+ 2 370	- 3 359	+ 844
4. Kredite	- 57 105	- 138 896	- 141 324	- 14 946	- 45 138	- 42 067	+ 10 198	- 8 318	+ 21 979	- 3 462
Kreditinstitute 7) langfristig kurzfristig	- 60 710 - 16 107 - 44 603	- 141 136 - 54128 - 87 008	- 140 352 - 66 270 - 74 082	- 20 374 - 18 879 - 1 495	- 80 686 - 13 502 - 67 183	- 26 831 - 9 630 - 17 201	+ 82 - 14169 + 14 251	- 9100 - 4 562 - 4 538	+ 10 526 - 5 014 + 15 540	- 1 344 - 4 594 + 3 249
Unternehmen und Privat- personen langfristig kurzfristig 7)	+ 3 686 - 1 766 + 5 452	+ 5 759 - 562 + 6 321	- 115 + 4 590 - 4 705	+ 2 969 + 933 + 2 036	+ 31 074	- 305 + 9334	+ 364 - 1 768 + 2 131	- 64 - 220 + 156	+ 2 353 + 1 + 2 352	- 1 926 - 1 549 - 377
Staat langfristig kurzfristig 7)	- 595 - 1 326 + 730	- 4 019 - 3 110 - 910	- 706 - 1 722 + 1 016	+ 2 209 - 695 + 2 904	+ 4115 - 305 + 4419	+ 4 293 + 29 + 4 264	+ 1 704 - 61 + 1 764	+ 1171 + 62 + 1109	+ 151 - 12 + 163	+ 381 - 111 + 492
Bundesbank	+ 515	+ 500	- 151	+ 250	- 651	- 28 558	+ 8048	- 326	+ 8 948	- 573
5. sonstige Kapitalanlagen 8)	- 4015	- 4 354	- 7 569	- 3 562	- 1 097	- 208	- 383	- 134	- 159	- 90
II. Ausländische Nettokapital- anlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 215 707	+ 381 543	+ 582 784	+ 79 480	+ 158 522	+ 77 363	+ 71 224	+ 34 405	+ 3 699	+ 33 120
1. Direktinvestitionen 1)	+ 8 482	+ 16 656	+ 34 983	- 18 956	- 5 308	+ 10 318	+ 12 779	+ 3 657	+ 3 007	+ 6 114
Beteiligungskapital reinvestierte Gewinne 2) Kreditverkehr ausländischer	+ 3 604 - 6 818	+ 6 155 - 800	-	- 1 356 -	-	+ 479 -	- 961 -	- 164 -	+ 324	- 1121 -
Direktinvestoren übrige Anlagen	+ 12 629 - 933	+ 11 946 - 645	+ 23 446 - 837	- 17 433 - 167	- 9 160 - 144	+ 9877 - 38	+ 13 758 - 19	+ 3 827 - 5	+ 2 686 - 2	+ 7 246 - 11
2 Wertpapieranlagen	+ 142 060	+ 158 462	+ 255 465	+ 85 524	+ 52 686	+ 20 559	+ 44 778	+ 18 536		+ 26 164
Dividendenwerte 3) Investmentzertifikate festverzinsliche Wertpapiere 5) Geldmarktpapiere	+ 22 064 - 2 319 + 102 850 + 19 465	+ 27 450 - 41 42 + 122 912 + 12 242	+ 97 192 - 2 768 + 147 873 + 13 169	+ 10 086 - 466 + 68 424 + 7480	+ 37 954 - 1 415 + 21 560 - 5 414	- 15 185 + 1 620 + 32 643 + 1 481	+ 21 411 - 1 459 + 18 692 + 6 136	- 1 762 - 125 + 18 453 + 1 970	+ 1666 - 29 - 2983 + 1424	- 1 305 + 3 221
3 Kredite	+ 65 143	+ 207 193	+ 292 399	+ 12 874	+ 111 148	+ 46 509	+ 13 691	+ 12 212	+ 635	+ 844
Kreditinstitute 7) langfristig kurzfristig	+ 55 681 + 39 236 + 16 445	+ 205 009 + 50 231 + 154 778	+ 281 202 + 63 035 + 218 167	+ 6 529	+ 14 977	+ 13 581	+ 14 103 + 8 217 + 5 886	+ 11 884 + 2 870 + 9 014	+ 1 081	+ 4 266
Unternehmen und Privat- personen langfristig kurzfristig 7)	+ 5 712 + 623 + 5 089	+ 15 865 - 959 + 16 823	+ 9 179		- 317			- 236 + 219 - 455	+ 782	- 1278
Staat langfristig kurzfristig 7)	+ 5 523 + 2 211 + 3 312	- 13 038 - 7 351 - 5 687	- 8 361 + 5 895	- 950 + 1 523	+ 3 932	- 2 473 - 2 840	- 55	- 32 + 283	- 674 - 92 - 582	- 983 + 244
Bundesbank	- 1 773	- 643		+ 98	+ 3 672	- 972	- 483	+ 313	- 500	
4 sonstige Kapitalanlagen	+ 22	- 768	- 63	+ 38	- 4	- 23	- 24	- 0	- 22	- 2
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	+ 23 244	_ 709	+ 23 487	+ 20 722	- 27 089	- 42 740	+ 14 211	+ 5 670	+ 1 521	+ 7 021

¹ Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. -2 Geschätzt. - 3 Einschl. Genußscheine. - 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. - 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. - 6 verbriefte und nicht verbriefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. - 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind - soweit möglich - ausgeschaltet. - 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen.

- X. Außenwirtschaft
- 8 Auslandsposition der Deutschen Bundesbank •>

Mio DM

	Währungsrese	erven und sons	tige Auslandsal	ktiva				Auslandsverbi	ndlichkeiten		
		Währungsrese	erven								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Forde- rungen an die EZB 2) netto	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	insgesamt	verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24192	19 581	4611	91 774
1995 1996 1997 1998	123 261 120 985 127 849 135 085	121 307 119 544 126 884 134 005	13 688 13 688 13 688 17 109	68484 72364 76 673 100 363	10 337 11 445 13 874 16 533	28 798 22 048 22 649	1954 1441 966 1 079	16 390 15604 16 931 15 978	16 390 15604 16 931 15 978	- - -	106871 105 381 110918 119107
1997 Nov.	114 367	113 427	13 688	67 687	11 622	20430	941	16 506	16 506	-	97 861
Dez.	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	-	110 918
1998 Jan,	127 904	126 939	13688	75 841	14842	22 568	966	17 296	17 296	-	110 608
Febr,	128 968	128 252	13688	76 819	15 178	22 568	716	17 466	17 466	-	111 502
März	130 030	129 315	13 688	77 882	15 177	22 568	716	18 230	18 230	-	111800
April	130 743	130 028	13 688	78 267	15 248	22 825	716	18 305	18 305	-	112 438
Mai	131 839	131 123	13 688	79 189	15 347	22 900	716	18248	18248	-	113 590
Juni	132 198	131 483	13 688	78 771	16 125	22 900	716	18440	18440	-	113 758
Juli	131 745	131 029	13 688	77 094	17 184	23 064	716	18 554	18 554	-	113 191
Aug.	132 596	132 130	13 688	78143	17 236	23064	466	19 131	19131	-	113 465
Sept.	133 401	132 936	13 688	78 525	17 659	23 064	466	18840	18840	-	114561
Okt.	134 128	133 662	13 688	79 380	17 473	23 122	466	19 776	19 776	-	114 351
Nov.	140 284	139 818	13 688	85429	17 580	23 122	466	14516	14 516	-	125 768
Dez.	135 085	134 005	17 109	100 363	16 533	-	1 079	15 978	15 978	-	119 107

Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26
 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres.
 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen.
 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit - EFWZ). - 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. - 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion*>

Mio Euro

Stand am Jahres- bzw. Monatsende

1998 Dez. 2)

Febr. März April Mai Juni

Währungsreser	ven und sonstig	e Auslandsforde	rungen						
	Währungsreser	ven							
insgesamt	zusammen	Gold und Goldforde- rungen	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven	sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1)	Forderungen innerhalb des Eurosystems	sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EWU- Ländern	Auslands- verbind- lichkeiten	Netto- Auslands- position der Deutschen Bundesbank (Spalte1 abzüglich Spalte 9)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
95 316	93 940	29 312	8461	56 167	140	1 225	11	8169	87146
116482	81 495	27 475	8458	45 562	4 506	30460	21	15 494	100988
114 235	80 499	27 475	7 146	45 878	3 730	30000	6	15 106	99129
115 913	85 979	29048	7 518	49 414	20 588	9 337	8	7 197	108 715
116 365	86 105	29 048	9 091	47 966	18672	11 578	10	7 510	108 855
107 532	86 221	29048	8779	48 394	13 505	7 799	8	7010	100 522
108 811	86 925	28106	8 551	50 269	25 786	- 3 910	9	6 714	102 096

[•] Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Innerhalb eines Quartals erfolgt die Ermittlung des Bestandes auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Zu jedem Quartalsende werden die Bestände aufgrund der

Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen. - 1 Einschl. Kredite an die Weltbank. - 2 Auf der Grundlage der Euro- Eröffnungsbilanz der Deutschen Bundesbank zum 1 Januar 1999.

X. Außenwirtschaft

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland *>

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio Euro

	Bis Ende 1	998 Mio DM	, ab 1999 N	1io Euro	_											
	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
			Forderung	en an auslä	ndische Nic	htbanken				Verbindlich	keiten gege	nüber auslä	ndischen N	ichtbanken		
					aus Handel	skrediten						aus Hande	skrediten			
Stand am Jahres- bzw.		Guthaben bei aus- ländischen		aus Finanz- bezie-		gewährte Zahlungs-	geleistete An-		Kredite von aus- ländischen	104 104	aus Finanz- bezie-	о при при при при при при при при при при	in An- spruch ge- nommene Zahlungs-	empfan- gene An-		
Monatsende	insgesamt	Banken	zusammen	hungen	zusammen	ziele	zahlungen	insgesamt	Banken	zusammen	hungen	zusammen	ziele	zahlungen		
	Alle Lä	nder														
1995	398 987	150 756	248 231	86 727	161 504	146 910	14 594	322 819	73813	249 006	137 314	111 692	73 315	38 377		
1996 1997	441 888 461 760	155 956 141 722	285 932 320 038	114 420 132 372	171 512 187 666	155 722 172 843	15 790 14823	351 943 392 071	73 713 80 743	278 230 311 328	162 435 181 987	115 795 129 341	75 721 85 746	40 074 43 595		
1998	502 610	140 729	361 881	169 889	191 992	176 485	15 507	424 140	81 092	343 048	215 528	127 520	87 576	39 944		
1999 März	274 087	66 837	207 250	105 628	101 622	93 377	8 245	234121	43 946	190 175	123 381	66 794	45 210	21 584		
April Mai	283 043 292 329	68 025 66 074	215 018 226 255	115 227 124 435	99 791 101 820	91 279 93 311	8 512 8 509	240 618 247 287	44 422 43 536	196 196 203 751	130 443 139 060	65 753 64 691	45 416 44431	20 337 20 260		
Juni	296 980						8 232	256 078		210 916	144 347	66 569	45 965	20 604		
	EU-Länd															
1995 1996	262 908 287 183	138155 141428	124 753 145 755	44 757 63 748	79 996 82 007	71 388 73 261	8 608 8 746	190 620 204 124	62 867 62 940	127 753 141184	77 164 89 223	50 589 51 961	41 405 41 443	9 184 10 518		
1997	287 024	130 611	156 413	68 161	88 252	80 199	8 053	236 747	68 777	167 970	110 157	57 813	46 097	11 716		
1998	307 523	130 398	177 125	84422	92 703 50 388	83 927	8 776	265 214	68 873	196 341	137 494 75 229	58 847 30 835	46 896 24 345	11 951 6 490		
1999 März	163 059 166 978	61 389 62 704	101 670 104 274	51 282 54 097	50 177	45 584 45 237	4804 4940	142 927 144 420	36 863 37 063	106 064 107 357	76 743	30 614	24 029	6 585		
April Mai	168 607	61181	107 426	56 977	50 449	45 580	4 869	148 369	35 903	112 466	82 510	29 956	23 451	6 505		
Juni	172 490				51 651	47 064	4 587	155 557	37 527	118 030	86 613	31 417	24 772	6 645		
	darunte	r EWU-N	ditglieds	länder												
1995	167 412	72 365	95 047	34 713	60 334	54 020	6 314	145 198	46 143	99 055	60 018	39 037	31 982	7 055		
1996 1997	171 830 174 416	74 597 66 022	97 233 108 394	36 309 42 064	60 924 66 330	54 529 60 694	6 395 5 636	153 278 177 629	48 060 51 339	105 218 126 290	66 594 82 879	38 624 43 411	30 771 35 206	7 853 8 205		
1998	190 953	68 418	122 535	54 167	68 368	62 491	5 877	197 566	50 579	146 987	103 899	43 088	35 021	8 067		
1999 März	100 892	31121	69 771	32 039	37 732	34 438	3 294	106 225	27 915	78 310	55 693	22 617	18 241	4 376		
April Mai Juni	102 485 102 471 106 340	32 306 30 948 31 880	70 179 71 523 74460	32 613 33 585 35 539	37 566 37 938 38 921	34 174 34 585 35 798	3 392 3 353 3 123	107 553 111 477 116 813	27 407 26 525 27 687	80 146 84 952 89 126	57 564 62 810 66 020	22 582 22 142 23 106	18159 17 782 18 630	4 423 4 360 4 476		
	Andere	Industri	eländer													
1995 1996 1997	66 890 78 545 89 482	8 212 6 436	61 229 70 333 83 046	30 752 37 293 45 814	30 477 33 040 37 232	27 863 30 219 34 050	2 614 2 821 3 182	81 187 93 654 95 662	8 342 7 181 7 884	72 845 86 473 87 778	46460 57 768 55 306	26 385 28 705 32 472	20 998 22 731 26 280	5 387 5 974 6 192		
1998	109 682	8 246	101 436	61 999	39 437	36 162	3 275	96 958	7 655	89 303	56 641	32 662	26 292	6 370		
1999 März	66 711 72 801	4 222 4008	62 489 68 793	41 720 47 775	20 769 21 018	19 026 19 242	1 743 1 776	58 877 65 000	4644 4 792	54 233 60 208	37 054 42 662	17 179 17 546	13 500 13 948	3 679 3 598		
April Mai Juni	78 656 78 291	3 838 3 680	74 818 74 611	54 044 53 065	20 774 21 546	18 972 19 812	1 802 1 734	67 183	5 097	62 086 63 385	45 311 46 483	16 775 16 902	13 230 13 384	3 545 3 518		
	Reform	länder														
1995	17 524	101	17 423 21 825	2 577 4 092	14 846 17 733	13 600 16 123	1 246 1 610	9 998 9 342	33 45	9 965 9 297	450 613	9 515 8 684	3 556 3 458	5 959 5 226		
1996 1997	22 025 27 427	200 296	27 131	5 916	21 215	19 487	1 728	10 690	90	10 600	595	10 005	4 007	5 998		
1998	30 107	360	29 747	7 914	21 833	20 218	1 615	11 383	135	11 248	657	10 591	4 941	5 650		
1999 März	15 760	195	15 565	4 305	11 260	10 512	748	5 993	73	5 920 5 776	394 360	5 526 5 416	2 472 2 532	3 054 2 884		
April Mai Juni	15 068 16 060 16 207	209 221 205	14859 15 839 16 002	4 250 4 269 4 311	10 609 11 570 11 691	9844 10 771 10 866	765 799 825	5 860 5 979 5 971	84 80 80	5 899	364	5 535	2 749	2 786 2 718		
	Entwick	lungslär	ider_													
1995	51 665	6 839	44826	8 641	36185	34 059	2 126	41 014	2 571	38 443	13 240	25 203 26 445	7 356	17 847 18 356		
1996 1997	54135 57 827	6 116 4 379	48 019 53 448	9 287 12 481	38 732 40 967	36119 39 107	2 613 1 860	44 823 48 972	3 547 3 992	41 276 44 980	14 831 15 929	29 051	8 089 9 362	19 689		
1998	55 298	1 725	53 573	15 554	38 019	36 178	1 841	50 585	4429	46 156	20 736	25 420	9 447	15 973		
1999 März	28 557	1 031	27 526	8 321	19 205	18 255	950	26 324	2 366	23 958	10 704	13 254	4893	8 361		
April Mai Juni	28196 29 006 29 992	1 104 834 976	27 092 28 172 29 016	9 105 9 145 9 204	17 987 19 027 19 812	16 956 17 988 18 726	1 031 1 039 1 086	25 338 25 756 26 085	2 483 2 456 2 475	22 855 23 300 23 610	10 678 10 875 10 895	12 177 12 425 12 715	4 907 5 001 4 992	7 270 7 424 7 723		

^{*} Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der

Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 6 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar.

X. Außenwirtschaft

11. DM-Wechselkurse für die nationalen Währungen der EWU-Länder und DM-Wert der ECU *J sowie Euro-Umrechnungskurse

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Frankreich 100 FRF Kassa-Mitte	Italien 1 000 mL elkurse an c	Niederlande 100 NLG ler Frankfur	Belgien/ Luxemburg 100 BEF/LUF ter Börse in	Österreich 100 ATS	Spanien 100 ESP	Finnland 100 FIM	Irland 1 IEP	Portugal 100 PTE	ECU- 1 EC = I		
1991 1992 1993 1994	29,409 29,500 29,189 29,238		88,742 88,814 89,017 89,171	4,857 4,857 4,785 4,8530	14,211 14,211 14,214 14,214	1,597 1,529 1,303 1,2112	41,087 34,963 28,915 31,108	2,671 2,656 2,423 2,4254	1,149 1,157 1,031 0,9774		2,05076 2,02031 1,93639 1,92452	
1995 1996 1997 1998	28,718 29,406 29,705 29,829	0,8814 0,9751 1,0184 1,0132	89,272 89,243 88,857 88,714	4,8604 4,8592 4,8464 4,8476	14,214 14,214 14,210 14,213	1,1499 1,1880 1,1843 1,1779	32,766 33,414	2,2980 2,4070 2,6297 2,5049	0,9555 0,9754 0,9894 0,9763		1,87375 1,90954 1,96438 1,96913	
1998 Jan. Febr. März	29,861 29,833 29,831	1,0160 1,0134 1,0156	88,737 88,722 88,726	4,8476 4,8456 4,8476	14,214 14,213 14,214	1,1798 1,1800 1,1794	32,977	2,5113 2,4970 2,4987	0,9776 0,9768 0,9772		1,97581 1,97517 1,98022	
April Mai Juni	29,832 29,821 29,825	1,0125 1,0141 1,0151	88,8 06 88,740 88,720	4,8458 4,8477 4,8480	14,213 14,211 14,212	1,1778 1,1772 1, 1782	32,949 32,907 32,905	2,5205 2,5177 2,5203	0,9761 0,9762 0,9767	1	1,97947 1,96831 1,97348	
Juli Aug. Sept.	29,828 29,828 29,823	1,0143 1,0135 1,0122	88,705 88,676 88,650	4,8492 4,8492 4,8476	14,213 14,213 14,212	1,1784 1,1783 1,1776	32,887	2,5158 2,5103 2,5035	0,9775 0,9770 0,9756		1,97320 1,96980 1,96381	
Okt. Nov. Dez.	29,824 29,823 29,820	1,0108 1,0105 1,0099	88,677 88,693 88,734	4,8472 4,8478 4,8482	14,213 14,214 14,214	1, 1767 1,1760 1,1754		2,4942 2,4870 2,4838	0,9751 0,9751 0,9753	1	1,95626 1,95791 1,95733	
	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse (1 EUR = WE) ² >											
	6,55957	1936,27	2,20371	40,3399	13,7603	166,386	J 5,94573	0,7875641	200,482 l	1 3)	1,95583	

[•] Errechnet aus täglichen Notierungen. – 1 Nach Mitteilungen der Europäisehen Kommission. – 2 Gültig ab 1.1.99. – 3 Umrechnungskurs der D-Mark.

12. DM- und Euro-Wechselkurse für andere Währungen ->

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Vereinigte Staaten USO	Japan	Dänemark DKK	Schweden SEK	Vereinigtes Königreich GBP	Norwegen NOK	Schweiz CHF	Kanada CAD	Australien AUD11	Neuseeland NZD 1)
	Kassa-Mitt	1-	der Frankfu		bzw. 100 \	•	•			
1991 1992 1993 1994	1,6612 1,5595 1,6544 1,6218	1,2313 1,4945	25,932 25,869 25,508 25,513	27,421 26,912 21,248 21,013	2,753	25,580 25,143 23,303 22,982	115,740 111,198 111,949 118,712	1,4501 1,2917 1,2823 1,1884	1,2942 1,1476 1,1235 1,1848	
1995 1996 1997 1998	1,4338 1,5037 1,7348 1,7592	1,3838 1,4378	25,570 25,945 26,249 26,258	20,116 22,434 22,718 22,128	2,2620 2,3478 2,8410 2,9142	22,614 23,292 24,508 23,297	121,240 121,891 119,508 121,414	1,0443 1,1027 1,2533 1,1884	1,0622 1,1782 1,2889 1,1070	0,9399 1,0357 1,1453 0,9445
1998 Jan. Febr. März	1,8167 1,8142 1,8267	1,4032 1,4435 1,4160	26,254 26,240 26,234	22,669 22,460 22,925	2,9707 2,9746 3,0341	24,235 24,009 24,085	123,133 123,953 122,703	1,2620 1,2647 1,2896	1,1895 1,2211 1,2224	1,0574 1,0511 1,0426
April Mai Juni	1,8147 1,7746 1,7917		26,223 26,243 26,254	23,200 23,068 22,660	3,0338 2,9057 2,9604	24,084 23,816 23,656	120,461 120,031 119,901	1,2698 1,2285 1,2228	1,1833 1,1204 1,0806	0,9931 0,9515 0,9123
Juli Aug. Sept.	1,7979 1,7887 1,7030	1,2363	26,243 26,254 26,257	22,508 21,991 21,531	2,9553 2,9209 2,8614	23,585 23,136 22,469	118,794 119,651 121,424	1,2110 1,1674 1,1187	1,1114 1,0554 1,0031	0,9276 0,8883 0,8583
Okt. Nov. Dez.	1,6378 1,6816 1,6686	1,3973	26,301 26,302 26,286	20,894 21,040 20,711	2,7760 2,7928 2,7884	22,048 22,567 21,984	122,618 121,490 122,878	1,0625 1,0920 1,0825	1,0135 1,0660 1,0334	
	Euro-Refer	enzkurse de	er Europäisc	hen Zentra	lbank (1 EU	R= WE) 4	?>			
1999 Jan. Febr. März	1,1608 1,1208 1,0883		7,4412 7,4352 7,4325	9,0826 8,9077 8,9403	0,70312 0,68851 0,67127	8,6512 8,6497 8,5065	1,6055 1,5979 1,5954	1,7646 1,6786 1,6510	1,8387 1,7515 1,7260	2, 1588 2,0623 2,0451
April Mai Juni	1,0704 1,0628 1,0378	128, 16 129,71 125,32	7,4327 7,4333 7,4314	8,9140 8,9722 8,8284	0,66502 0,65825 0,65025	8,3186 8,2348 8,1676	1,6015 1,6025 1,5951	1,5944 1,5527 1,5244	1,6684 1,6046 1,5805	1,9723 1,9249 1,9479
Juli	1,0353	123,71	7,4388	8,7446	0,65779	8,1811	1,6040	1,5403	1,5757	1.9664

Errechnet aus täglichen Notierungen. – 1 Devisenkurse aus Australien bzw. Neuseeland; für Neuseeland errechnet aus Kursen per Mitte und Ende der Monate. – 2 Die EZB veröffentlicht tägliche Referenzkurse, die auf der

Grundlage der Konzertation zwischen den Zentralbanken um 14.15 Uhr ermittelt werden.

X. Außenwirtschaft

13. Außenwerte für die D-Mark und ausgewählte fremde Währungen

1995 = 100

Außenwert	der D-Mark					Nominale Außenwerte ausgewählter fremder Währungen gegenüber 18 Industrieländern 1)								
Nominal Real gegenüber den Währungen gegenüber den Währungen											PAGE AND AND AND AND AND AND AND AND AND AND			
			von 38 Ländern	von 18 Indu	18 Industrieländern			Name of the latest states and the latest states are the latest states and the latest states and the latest states are the latest states and the latest states are the latest states and the latest states are the latest states and the latest sta						
von 38 Ländern	von 18 Industrie- ländern	der EU- Länder	auf Basis de Verbrauche		auf Basis der Preis- deflatoren des Gesamt- absatzes	US-Dollar	Pfund Sterling	Kanadi- scher Dollar	Schwei- zer Franken	Japani- scher Yen	Franzö- sischer Franc	ltalie- nische Lira	Spani- sehe Peseta	
	91,8	85,2		91,9	91,9	110,0	120,1	122,2	89,6	64,5	93,7	146,9	126,8	
	90,4	85,3		89,6	90,5	108,3	120,5	124, 1	88,0	70,2	91,6	143,9	126,	
	93, 1	87,5		92,8	93,9	105,9	115,8	116,5	86,3	73,2	94,6	139,6	123,	
	94,9	94,6		95,4	95,5	108,8	105,0	109,6	88,1	89,0	96,2	115,8	108,	
	94,9	95,6		95,6	95,4	106,7	105,0	102,5	93,7	96,0	96,8	110,4	100,	
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,	
98,8	98,1	96,5	95,8	97,3	97,5	105,5	102,3	102,3	98,8	87,0	100,4	109,9	101,	
94,8	93,1	92,8	90,4	92,5	92,4	114,7	118,8	103,2	92,9	82,9	96,8	110,1	96,	
98,7	93,6	92,7	91,9	92,5	92,6	120,1	123,0	97,3	94,8	77,6	97,5	109,9	96,	
96,8	92,2	92,2	91,2	91,6		120,3	123,7	100,3	95, 1	79,1	96,4	108.9	95,	
96,3	91,9	92,3	90,7		2) 91,3	119,1	123,6	100,4	95,5	81,4	96,1	108,3	95,	
95,8	91,8	91,9	89,7	90,9		119,9	126, 1	102,0	94,5	79,5	96,0	108,5	95,	
96,2	92,4	92,0	89,9	91,2		120,7	126,7	101,2	93,1	77,4	96,4	108.7	95,	
97,8	93,7	92,6	91,5		2) 92,4	121,0	122,6	100,1	93,7	75,2	97,5	110,1	96,	
98,1	93,7	92,3	91,7	92,8		123,3	125,2	99,2	93,7	72,7	97,5	110,3	96,	
98,1	93,8	92,4	91,8	93,1		124,0	124,9	98,0	92,8	72,6	97,5	110,2	96,	
99,0	94,4	92,7	92,3	,	2 93,3	125,9	124,3	95,0 95,1	94,0	72,6	98,1	110,2	97,	
101,6	95,1	93, 1	93,9	93,7	, ,3,5	120,4	122,7	94,6	96,0	74,0	98,8	111,3	97,	
102,1	95,2	93,7	93,9	93,5		114,9	119.1	92,0	97,1	81,5	99,1	111,3	97,	
101,1	94,4	93,5	92,6	92,9	2) 93,4	116,2	118,8	92,4	95,6	82,5	98,4	110,5	97,	
101,6	· · · · ·	93,6	93, 1	-	.3,.	114,9	118,6			84,3		1	96,	

 $^{1 \ {\}hbox{Einschlie} \hbox{Blich Deutschland.}} \ - \ 2 \ {\hbox{Vierteljahresdurchschnitt.}}$

14. Effektive Wechselkurse·> für den Euro und ausgewählte fremde Währungen

Effektiver Wed des Euro gegenüber de von 16 Länder	n Währungen							Effektive nominale Wechselkurse ausgewählter fremder Währungen gegenüber 18 Industrieländern 3) 4)						
		38 Lände	rn 4)	18 Indus	strielän	dern 4)								
Nominal 2)	Real auf Basis der Verbraucher- preise auf Basis der Verbraucherpre		ise		auf Basis der Preisdeflatoren des Gesamt- absatzes		US-Dollar	Pfund Sterling	Kanadischer Dollar	Schweizer Franken	Japanischer Yen			
1990 = 100		1995 = 1	00	1990 =	100	_						_		
92,7	92,3	p)	92,4		100,3			103,4	97,7	76,1	106,3	136,1		
90,9 89,5	90,6 89,4	p) p)	91,9 90,9		99,3 98,4	5) P)	99,9	105,5 107,8	98,9 100,8	77,8 77,3	106,0 105,6	134,1 132,7		
88,4	88,0	p)	90,2		97,8			108,1	101,2	78,9	104,7	133,5		
88,1	87,7	p)	89,8		97,7	5) P)	97,6	108,5	102,2	80,6	104,5	131,3		
86,4 p) 86,4	86,1 86,2	p) p)	88,7 89,1	p) p)	97,0 97,3		٠	109,4 109,5	102,6	80,4 79,3	104,2	134,3 136.0		

¹⁹⁹⁹ Jan. Febr. März April Mai Juni

1990 1991 1992 1993 1994 1995 1996 1998 1998 Jan. Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.

seeland, Hongkong, Südkorea, Singapur, Taiwan und Mexiko. Soweit die Verbraucherpreise noch nicht vorlagen, sind Schätzungen angegeben. - 2 Ohne Mexiko. - 3 Berechnung methodisch weitgehend konsistent mit dem Verfahren der BIZ zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro. Vergleichbare Ergebnisse für frühere Jahre enthält Tabelle X.13 (für Deutschland: realer Außenwert der D-Mark). - 4 Einschließlich EWU-Länder. - 5 Vierteljahresdurchschnitt.

Der effektive Wechselkurs entspricht dem Außenwert der betreffenden Währung. - 1 Quelle: EZB. Nach Berechnungen der BIZ anhand der gewogenen Durchschnitte der Euro-Wechselkurse; Rückrechnung bis zum Basisjahr 1990 anhand der gewogenen Durchschnitte der effektiven Wechselkurse der Länder des Euro-Währungsgebiets. Die dabei verwendeten Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1990 mit folgenden Ländern: USA, Japan, Schweiz, Vereinigtes Königreich, Schweden, Dänemark, Griechenland, Norwegen, Kanada, Australien, Neu-

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Presse und Information zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder Zip-Diskette über die Abteilung Statistische Datenverarbeitung bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten.

Geschäftsbericht

Monatsbericht

Über die von 1980 bis 1998 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1999 beigefügte Verzeichnis.

August 1998

- Überprüfung der Geldmengenorientierung 1997/98 und des Geldmengenziels 1998
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 1997

- Gegenwärtige und künftige finanzielle Belastungen der Gebietskörperschaften durch den Personalaufwand
- Die Evidenzzentrale für Millionenkredite bei der Deutschen Bundesbank

September 1998

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1998

Oktober 1998

- Die technische Ausgestaltung des neuen europäischen Wechselkursmechanismus
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen im Jahr 1997
- Methodische Grundlagen der Unternehmensbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank
- Bankinterne Risikosteuerungsmodelle und deren bankaufsichtliche Eignung

November 1998

- Die Umsetzung der Geldpolitik des ESZB durch die Deutsche Bundesbank und ihre Ausformung in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen
- Entwicklung und Struktur des gesamtwirtschaftlichen Kapitalstocks
- Zur Indikatorqualität unterschiedlicher Konzepte des realen Außenwerts der D-Mark
- Aktualisierung der Außenwertberechnung und Anpassung an die Bedingungen der Europäischen Währungsunion

Dezember 1998

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1998

Januar 1999

- Der Beginn der Wirtschafts- und Währungsunion am 1 Januar 1999
- Zur Entwicklung der privaten Vermögenssituation seit Beginn der neunziger Jahre
- Zur Bonitätsbeurteilung von Wirtschaftsunternehmen durch die Deutsche Bundesbank

Februar 1999

Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1998/99

März 1999

- Monetäre Analyse für das Euro-Währungsgebiet
- Hedge-Fonds und ihre Rolle auf den Finanzmärkten
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahr 1998

April 1999

- Zur Bedeutung von Fundamentalfaktoren für die Entstehung von Währungskrisen in Schwellen- und Entwicklungsländern
- Entwicklung und Finanzierungsaspekte öffentlicher Investitionen
- Taylor-Zins und Monetary Conditions Index

Mai 1999

- Internationale Zusammenarbeit und Koordination auf dem Gebiet der Aufsicht und Überwachung des Finanzmarkts
- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1999

luni 1999

- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme im Jahr 1998
- Neuere Entwicklungen beim elektronischen Geld

 Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland von Ende 1995 bis Ende 1997

Juli 1999

- Überlegungen und Vorschläge zur künftigen Organisationsstruktur der Deutschen Bundesbank
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 1998
- Neuer Tendenzen in den Finanzbeziehungen Deutschlands zur Europäischen Union
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahr 1997

August 1999

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1999

Statistische Beihefte zum Monatsbericht ¹J

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995 ²|

Makro-ökonometrisches Mehr-Länder-Modell, November 1996 ³l

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, April 1997³J Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997³

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Juli 1998

Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Bankenstatistik Richtlinien, Januar 1999⁴
- Bankenstatistik Kundensystematik,
 Januar 1999 ⁵
 (Die Unternehmensverzeichnisse sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit
 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 1996 °|3|
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994°|3|
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1998, Juli 1999
- 5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1996, März 1999 ¹.

o Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

¹ Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind 1n englischer Sprache erhältlich.

² Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer, russischer und chinesischer Sprache verfügbar.

³ Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

⁴ Nur die Abschnitte "Monatliche Bilanzstatistik" und "Auslandsstatus" sind in Kürze in englischer Sprache erhältlich.

⁵ Nur die Abschnitte "Tabellarische Gesamtübersicht", "Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen" sowie die zugehörigen Texte sind in englischer Sprache erhältlich.

- 6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994°)¹)
- 7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994°)³)
- 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990°)
- 9 Wertpapierdepots, August 1999
- 10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Juni1999¹)
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 1999
- 12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1998 1)
- 13 Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken, Dezember 1998

Bankrechtliche Regelungen

- 1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998
- 2 Gesetz über das Kreditwesen, März 1999
- 2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Oktober 1998

7 Merkblatt für die Abgabe der Großund Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998³)

Veröffentlichungen zur WWU

Informationsbrief zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion 31

- Nr. 1, September 1996
- Nr. 2, Oktober 1996
- Nr. 3, Januar 1997
- Nr. 4, Februar 1997
- Nr. 5, April 1997
- Nr. 6, Mai 1997
- Nr. 7, Juni 1997
- Nr. 8, Juli 1997
- Nr. 9, September 1997
- Nr. 10, Februar 1998
- Nr. 11, April 1998
- Nr. 12, April 1998
- Nr. 13, Mai 1998
- Nr. 14, Juli 1998
- Nr. 15, Oktober 1998
- Nr. 16, November 1998
- Nr. 17, Dezember 1998

Der Euro ist da. Wir sagen Ihnen, worauf es ankommt. (Faltblatt)³)

Anmerkungen siehe S. 79*.